

**VALUE-
ADD**

PERFORMANCE

Geschäftsbericht 2022

INHALT

VALUE-ADD PERFORMANCE

- 4 Der Vorstand im Interview
- 11 Bericht des Aufsichtsrats
- 17 AKTIV TRANSFORMIERT**
- 24 ONE HY-LINE**
- 29 DIGITAL GEMANAGT**
- 33 Geschäftsmodell und Strategie
- 36 Die Blue Cap am Kapitalmarkt
- 42 Fortschrittsbericht
- 45 Aus den Beteiligungen

64_ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

102_KONZERNABSCHLUSS

166_WEITERE INFORMATIONEN

- 167 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung mit Adjustments
- 168 Bestätigungsvermerk
- 172 Kontakt, Finanzkalender und Impressum

WISSENSWERTES
Die Konzern-GuV mit Adjustments finden Sie im Abschnitt Weitere Informationen auf Seite 167

WISSENSWERTES
Weitere Informationen zum NAV finden Sie auf Seite 75 ff.

KONZERN- KENNZAHLEN

TEUR	2022	2021	Veränderung in %
Umsatzerlöse	347.511	267.347	30,0
Adjusted EBITDA	30.377	24.646	23,3
Adjusted EBITDA-Marge in % *	8,6	9,1	5,1
Adjusted EBIT	16.332	13.316	22,6
Adjusted EBIT-Marge in % *	4,6	4,9	5,6
Konzernjahresergebnis	10.437	4.715	>100,0
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	16.996	12.440	36,6
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-7.253	-18.897	61,6
Ergebnis je Aktie in EUR	2,78	1,24	>100,0
Dividende je Aktie in EUR **	0,90	0,85	5,9
Dividendenrendite je Aktie in % **	3,6	2,7	33,3

	31.12. 2022	31.12.2021	Veränderung in %
Bilanzsumme	298.701	268.035	11,4
Net Asset Value in EUR Mio.	160,8	172,8	6,9
Eigenkapital	109.362	98.243	11,3
Eigenkapitalquote in %	36,6	36,7	0,1
Net Working Capital ***	63.452	60.937	4,1
Nettoverschuldungsgrad in Jahren	2,4	2,6	7,7
Beschäftigte Gruppe Ø	1.452	1.211	19,9
Beschäftigte Holding Ø	13	13	0,0

* Adjustments: Bereinigt um außergewöhnliche, periodenfremde sowie sonstige Effekte aus Reorganisationsmaßnahmen und Einmaleffekte sowie um aus den Kaufpreisallokationen entstehende Effekte

** Dividende und Dividendenrendite (bezogen auf den jeweiligen XETRA-Schlusskurs des Geschäftsjahres) sind vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung, voraussichtlich im Juni 2023

*** inkl. Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

PROFIL

Die Blue Cap AG ist eine kapitalmarkt-notierte Beteiligungsgesellschaft mit mehr als 15 Jahren Markterfahrung. Wir investieren in mittelständische Unternehmen aus dem B2B-Bereich, mit einem Schwerpunkt auf attraktive Unternehmen in industriellen Nischen und Business-Services-Segmenten. Die Unternehmen erwirtschaften in der Regel einen Umsatz zwischen EUR 30 Mio. und 80 Mio., haben ein intaktes Kerngeschäft und bieten signifikantes Entwicklungspotenzial.

MISSION

EMPOWERING TRANSFORMATION

Unsere Beteiligungen verfolgen vom Grundsatz her eigenständige Strategien, die durch die Geschäftsführungen operativ selbstständig vorangetrieben werden sollen. Gleichzeitig unterstützen wir sie aktiv bei der Realisierung ihrer Ziele und ihrer Entwicklung, um den Unternehmenswert zu steigern. Die Beteiligungen werden veräußert, sobald eine erfolgreiche Wertentwicklung in einer anderen Eigentümerstruktur sinnvoller erscheint und die Blue Cap große Teile des geplanten Transformationsprogramms erfolgreich umsetzen konnte.

8,6 %

EBITDA-MARGE

160,8

Mio. EUR Net Asset Value

347,5

Mio. EUR Umsatzerlöse

Die Entwicklung der Blue Cap verlief nach Plan, und die guten Ergebnisse bestätigen unseren Kurs. Auch unter schwierigen Einflüssen gelang es uns, das Portfolio auszubauen, Risiken zu minimieren und die Wertschöpfung voranzutreiben. Wir fassen das in diesem Jahr unter dem Begriff Value-add Performance zusammen und zeigen auf den folgenden Seiten, wo wir dafür 2022 angesetzt haben. Denn: Werte wachsen nicht von selbst – man muss sie entwickeln.

DEM UMFELD GETROTZT

Die Blue Cap hat das Geschäftsjahr 2022 trotz schwieriger Rahmenbedingungen mit Rekordumsätzen und -ergebnissen abgeschlossen. Im Fokus stand die Resilienz unserer Beteiligungen. Auch in diesem Jahr arbeiten wir intensiv an der Transformation unseres Portfolios, um kontinuierlich und nachhaltig Werte für die Blue Cap zu generieren.

_ von links nach rechts:

Henning Eschweiler, Chief Operating Officer und zuständig für Beteiligungsmanagement und ESG, Tobias Hoffmann-Becking, Chief Executive Officer und zuständig für M&A und Kapitalmarkt, Matthias Kosch, Chief Financial Officer und zuständig für Finance, Accounting und IT



Das Geschäftsjahr 2022 wurde mit Rekordzahlen abgeschlossen. Da können Sie doch zufrieden sein, oder?

_T.HB.: Das sind wir tatsächlich. Wir haben trotz reichlich Gegenwind ein deutliches Wachstum erzielt. Das ist ein gutes Zeichen für die Fähigkeit, unsere Beteiligungen erfolgreich zu transformieren. Die Unternehmen, die wir in den vergangenen zwei Jahren erworben haben, haben unser Portfolio spürbar verbessert. Somit konnten wir uns besser bewegen als der Gesamtmarkt. Hier und da hatten wir zwar zyklische Abwärtsthemen, **es überwog aber klar das Positive, da einige Unternehmen sehr starke Ergebnisse abgeliefert haben.** Exemplarisch möchte ich hier HY-LINE nennen, die ja erst seit 2021 in unserem Portfolio ist und einen großen Sprung gemacht hat.

_M.K.: Diese Entwicklung spiegelt sich zum Teil auch in den Zahlen wider. **Der Umsatz steigerte sich inflationsbedingt und aufgrund der operativ guten Performance einiger Beteiligungen auf EUR 347,5 Mio., was dem oberen Ende der Guidance entspricht. Die bereinigte EBITDA-Quote erreichte trotz der gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen 8,6%.** Die con-pearl mit ihrem Fokus auf Logistik war sehr erfreulich unterwegs. Die gerade erwähnte HY-LINE fließt erstmals ganzjährig in die Zahlen ein, mit sehr guten Ertragsdaten, aber auch mit einem hohen Auftragsbestand, den das Unternehmen 2023 abarbeiten kann.

Herr Eschweiler, Sie sind im September zum Vorstand gestoßen. Was macht die Blue Cap aus Ihrer noch frischen Innensicht aus?

_H.E.: Ich nehme bei der Blue Cap eine ausgesprochen unternehmerische Grundhaltung wahr. Um es plakativ zu machen: Wir sind Gestalter, keine Verwalter. Es gibt überdies eine große Offenheit gegenüber den Impulsen, die ich einbringen konnte, und einen sehr konstruktiven und reflektierten Diskurs, wie wir uns als Team kontinuierlich verbessern können. Das ist nicht nur eine exzellente Ausgangsbasis für die weitere Entwicklung, sondern das sind auch Rahmenbedingungen, die es uns erlaubt haben, sehr schnell einige Veränderungen umzusetzen: Wir arbeiten in hybriden Teams – das heißt, es gibt einen engen Austausch zwischen unseren Spezialisten aus den Bereichen Operations und Investments – und wir richten unsere Portfoliounternehmen stärker an quantifizierten Zielen aus, um Veränderungen messbar zu machen. Das ist mein Verständnis von aktivem Portfoliomanagement, und ich glaube, wir sind bei der Blue Cap dafür sehr gut gerüstet.



_ Tobias Hoffmann-Becking, CEO verantwortet bei der Blue Cap AG das Ressort Investment und Kapitalmarkt. Der Diplomkaufmann und Master of Finance verfügt über langjährige Beratungs- und Investmentenerfahrung in internationalen und nationalen Private-Equity-Fonds. Zuletzt war er zehn Jahre Managing Director bei der Investment Bank Rothschild & Co.

Wir wollen den Net Asset Value unseres Portfolios bis Ende 2025 auf EUR 55 je Aktie steigern und unseren Aktionärinnen und Aktionären damit interessante Wertsteigerungsmöglichkeiten bieten.

_ Tobias Hoffmann-Becking, CEO

Was sagen Sie zur Entwicklung der Beteiligungen?

_H.E.: 2022 war ohne Zweifel ein herausforderndes Jahr. Wir kennen alle die Schlagworte: Corona-Pandemie, der Angriffskrieg auf die Ukraine, Lieferkettenprobleme, Rohstoff- und Energiekosten. **Unter diesen Rahmenbedingungen haben die Teams in unseren Portfoliounternehmen einen sehr guten Job gemacht. Darauf können wir stolz sein.** Wir haben 2022 aber auch einige Lektionen gelernt: Unsere Portfoliounternehmen werden Cash-Management zukünftig stärker in den Fokus nehmen. Working Capital und Forderungen sind vielfach stärker gestiegen als durch die Krisenursachen begründet, weil wir nicht so schnell reagiert haben wie andere Marktteilnehmer. Hier haben wir unsere Prozesse deutlich verbessert und werden auch zukünftig gegenüber unseren Kunden und Lieferanten selbstbewusster auftreten.

_M.K.: Das Thema Working Capital war im vergangenen Jahr in zweierlei Hinsicht problematisch. Zuerst mussten sich unsere Beteiligungen angesichts der Lieferkettenproblematik stärker mit Rohstoffen versorgen. Dann kam es zu einem inflationsbedingten Preiseffekt. Das heißt, die Unternehmen hatten bei derselben Menge höhere Werte auf Lager. Damit stiegen die Lagermengen und gleichzeitig das Working Capital phasenweise auf das Doppelte des geplanten Niveaus. Diese Situation konnten wir aber durch **kurzfristige Maßnahmen so weit auffangen, werden aber bei jeder einzelnen Beteiligung auch in diesem Jahr stark auf Veränderungen des Working Capitals achten.**

Der Net Asset Value ist zuletzt leicht gesunken. Was sind die Gründe?

_T.HB.: Der Rückgang geht auf zwei Einzeleffekte zurück, bei denen wir davon ausgehen, dass sie nur von kurzfristiger Natur sind. Zum einen haben wir generell rückläufige Bewertungsmultiples im Markt, denen auch wir uns nicht entziehen können. Daneben haben wir Sondereffekte bei zwei unserer größeren Gesellschaften con-pearl und INHECO. Bei con-pearl wird sich ein großer Auftrag voraussichtlich ins Jahr 2024 verschieben. Etwas Ähnliches gilt für INHECO. Das Unternehmen investierte für das weitere Wachstum zuletzt erheblich in neue Mitarbeitende, um neue Produkte auf den Markt zu bringen und den Vertrieb zu verbreitern. Bis die Maßnahmen wirken, haben wir zunächst höhere Kosten bei stabilem Umsatz. Das geht kurzfristig zulasten des NAV. Wir haben aber bereits diverse operative Maßnahmen initiiert, damit sich der NAV wieder deutlich erholen kann – zumal wir ja auch im übrigen Portfolio von weiterem Wachstum ausgehen. **Gegenwärtig peilen wir ein NAV-Ziel von EUR 55 je Aktie per Ende 2025 an, das entspricht mehr als einer Verdopplung per Ende 2022.**


_ Henning Eschweiler, COO

Herr Eschweiler verantwortet bei der Blue Cap AG das Beteiligungsmanagement und das Thema Nachhaltigkeit. Der diplomierte Maschinenbauer und Betriebswirt hat langjährige Erfahrungen im deutschen Mittelstand und der Private-Equity-Branche. Zuletzt war Herr Eschweiler beim Private-Equity-Haus Nimbus tätig, wo er sowohl für M&A-Transaktionen als auch für das Portfoliomanagement verantwortlich war.

Stichwort Krise: Was tut die Blue Cap, um die Widerstandskraft, aber auch die Zukunftsfähigkeit zu stärken?

_H.E.: Widerstandsfähigkeit und Zukunftsfähigkeit sind zwei Seiten derselben Medaille. Im laufenden Geschäftsjahr verfolgen wir eine „All-Wetter-Strategie“. Das heißt wir haben gute Steuerungssysteme implementiert, um schnell reagieren zu können, und achten auf ein sehr gutes Cash-Management. Liquidität bedeutet Handlungsfähigkeit – in der Krise wie auch im Aufschwung. Der Fokus auf Liquidität bedeutet aber keineswegs Stillstand. Nehmen Sie das Beispiel Neschen. Wir haben mit der Geschäftsführung eine Strategie erarbeitet, die sehr konsequent die Kostenbasis reduziert. Gleichzeitig investieren wir in den Aufbau des Vertriebs und fokussieren uns stark auf das spannende Segment der Industrial Applications, wo wir einen differenzierenden Kundennutzen zeigen können.

Zukunftsfähigkeit bedeutet zuerst, genau zu wissen, wo wir hinwollen. Wenn das Ziel klar ist, ist es unsere Aufgabe als Gesellschafter, den Weg dorthin zu ermöglichen. Diesen Fokus für jedes Unternehmen herauszuarbeiten, ist die Herausforderung – es mangelt selten an Ideen, die Kunst ist das „Neinsagen“. Es geht darum, die wesentlichen Werttreiber zu identifizieren und sich darauf und nur darauf zu konzentrieren.

Lieferkettenproblematik, Energiekosten und Absatzpreise: Wie lösen Ihre Unternehmen die mit den Themen verbundenen Herausforderungen?

_M.K.: In Bezug auf das Lieferkettenmanagement sind wir 2022 durch eine lehrreiche Schule gegangen. Hier haben wir unsere Hausaufgaben gemacht und sind heute gut aufgestellt. Die Energiepreisthematik hat sich zum Glück deutlich entspannt. Mit den Vorgaben des Regulators haben wir inzwischen wieder Planungssicherheit, sodass wir nicht von substantziellen Abweichungen ausgehen. Die große Herausforderung bleibt das Thema Absatzpreise. **Auch im Jahr 2023 wird es darum gehen, dass unsere Unternehmen mit unserer Unterstützung und im Dialog mit den Kunden für beide Seiten auskömmliche Absatzpreise erzielen.**

Wie bewerten Sie die Aktienkursentwicklung seit Anfang 2022?

_T.HB.: Eine negative Kursentwicklung ist nie schön. Auch dass wir in guter Gesellschaft mit fast allen Aktien waren, tröstet nicht, zumal wir als Nebenwert unter den Turbulenzen an den Kapitalmärkten verstärkt gelitten haben. Hervorzuheben bleibt aber, dass wir auf Gesamtjahressicht besser als viele Peers und die Vergleichsindizes abgeschnitten haben.

Schaffen wir es, unseren NAV bis Ende 2025 wie geplant zu verbessern, so dürfte dies auch der Kapitalmarkt spürbar positiv bewerten. **Wir tun alles dafür, dass dies gelingt, das ist unser eigener Anspruch und unser Versprechen an unsere Aktionärinnen und Aktionäre.**

_ Die Transformation jeder Beteiligung beginnt mit dem Zielbild. Davon ausgehend erarbeiten wir die Meilensteine unserer Wertsteigerungsprojekte. _

_ Henning Eschweiler, COO

Die Blue Cap bietet erstmals eine Aktien-dividende an. Was ist der Hintergrund?

_T.HB.: Bei der Blue Cap sind unterschiedliche Aktionäre investiert: Die einen wollen eine Cash-Dividende als Teilnahme am kurzfristigen Erfolg. Andere wollen eine langfristige Wertgenerierung. Sie investieren in die Blue Cap, weil sie glauben, dass wir ihr Geld für sie gut anlegen. Wir wollen beide Aktionärsgruppen zufriedenstellen. Der Vorteil einer Aktiendividende für uns ist: Wir schonen unsere Liquidität und haben mehr innere Finanzkraft für die Umsetzung unserer Expansionsvorhaben. Und die Aktionäre können ihre Dividende einfach und direkt wieder in ihr Unternehmen reinvestieren, also eine Win-Win-Situation.

In der Aktionärsstruktur gab es Bewegung. Wie bewerten Sie dies?

_T.HB.: Dieses Thema begleitet uns schon länger. Daher freuen wir uns, dass wir mit der Umplatzierung von 15 % einen positiven ersten Schritt gegangen sind. Der neue Ankeraktionär versteht, was

wir tun und investiert langfristig in unsere Strategie. So können wir weiter in die richtige Richtung arbeiten. Ein weiteres Paket steht noch zur Umplatzierung aus. Da unser Geschäftsmodell Investoren gute Argumente liefert, sich langfristig an unserem Weg zu beteiligen, sehen wir dem sehr zuversichtlich entgegen.

Wie sehen Sie die aktuelle Situation im Beteiligungsmarkt?

_T.HB.: Das Transaktionsvolumen ist im letzten Jahr deutlich zurückgegangen. Als Verkäufer waren wir bis Anfang 2022 durch die hohen erzielbaren Preise verwöhnt. Mit dem Frühjahr 2022 hat sich das Umfeld dann aber deutlich verändert: Krieg, Inflation und allgemeine Unsicherheit haben zu erheblichen Abschlagserwartungen geführt, sodass Käufer und Verkäufer oft nicht zusammenkamen. In diesem Jahr werden sich beide Seiten voraussichtlich auf einem neuen Niveau wieder annähern. Vor allem im zweiten Halbjahr erwarte ich spürbar mehr Transaktionen. Die Akteure sind nach wie vor da und die Mittel auch.

Herr Eschweiler, welche neuen Akzente werden Sie als COO bei der Blue Cap setzen?

_H.E.: Ein zentraler Punkt auf meiner Agenda ist es, das aktive Portfoliomanagement weiter zu stärken. Ich hatte eingangs gesagt, dass wir hiermit gut gestartet sind, aber es ist ein fortwährender Prozess, in dem wir gemeinsam mit unseren Portfoliounternehmen kontinuierlich besser werden. Unsere Aufgabe ist es, das Portfolio auf die wesentlichen Werttreiber zu fokussieren. Das bedeutet, wir entwickeln ein Zielbild für das Unternehmen, in dem wir den Soll-Zustand skizzieren. Davon ausgehend definieren wir die Meilensteine in unseren Transformationsprojekten.

Im Sinne eines Future-Back-Ansatzes?

_H.E.: Genau. Sie haben sicherlich den Begriff „Strategy-Execution-Gap“ gehört – man hat eine gute Strategie, aber einen schlechten Wirkungsgrad in der Umsetzung. Dem versuchen wir zu begegnen, indem wir die Transformationsprojekte vom Ziel kommend planen. Dabei sollte das Ziel eine klare Orientierung geben, aber den Lösungsraum nicht unnötig einschränken – deshalb die Umsetzung in kürzeren Sprints. Vereinfacht: Was wollen wir in den nächsten zwei bis drei Jahren erreichen? Wo sollten wir dann zum Ende des ersten Jahres stehen und was müssen wir heute tun, um dort hinzukommen? Das klingt trivial, aber die Übersetzung von Mittelfristzielen in tagtägliche Veränderungsprozesse – verknüpft mit einer wirkungsvollen Erfolgsmessung – ist eine große Herausforderung. Auf diese Weise befähigen wir unsere Beteiligungen, jeweils ihren Teil zur Wertsteigerung des NAV bis Ende 2025 auf die genannten EUR 55 beizutragen.

Wir investieren in **Wachstum**. 2023 liegen die Schwerpunkte in den Bereichen Produktivitäts- verbesserung, Geschäftsausbau und Digitalisierung.

_ Matthias Kosch, CFO



_ **Matthias Kosch**
verantwortet bei der Blue Cap AG
die Bereiche Rechnungslegung und
Controlling, Finanzierung, Steuern,
Recht und IT. Er übernimmt zudem
die kaufmännische Integration
neuer Beteiligungen in den
Konzern. Der Diplombetriebswirt
ist durch seine frühere Tätigkeit
als Beteiligungsmanager bei der
Blue Cap und bei einem Private-
Equity-Fonds eng mit dem Thema
Restrukturierung vertraut.

Wie kommen die Beteiligungen beim Thema Nachhaltigkeit voran?

_H.E.: Mittlerweile sollte jeder begriffen haben, dass gelebte Nachhaltigkeit auf allen Ebenen ein Unternehmen stärker und resilienter macht – und, was für uns wichtig ist, auch wertvoller. Wir sind mit unserem Portfolio in diesem Bereich in unterschiedlichen Reifegraden unterwegs. Ein Vorzeigeunternehmen ist sicherlich con-pearl. Das Unternehmen geht gerade große Schritte in Richtung Kreislaufwirtschaft und nachhaltige Produktion. Und auch die Investitionen in nachhaltige Energiegewinnung laufen auf Hochtouren. Ebenso arbeiten die anderen Unternehmen an Konzepten, um insbesondere beim Thema CO₂-Emissionen die Bilanz zu verbessern.

_M.K.: Environmental ist ja nur ein Aspekt von ESG. Auch das Soziale ist in Zeiten eines extremen Wettbewerbs auf dem Arbeitsmarkt sehr wichtig. Deshalb haben wir zum 1. Februar 2023 eine neue Verantwortliche für die Themen People & Culture an Bord geholt. Diese wird in Zukunft die Beteiligungsunternehmen aktiv beim Ausbau der Arbeit-

geberattraktivität unterstützen und ihnen helfen, die richtigen Leute zu gewinnen. **Moderne Arbeitsplätze, flexible Arbeitszeit, Digitalisierung, Weiterbildung, Förderung der Gesundheit** – für die Mitarbeitenden in unserer Holding ist das bereits gelebter Alltag. Seit 2022 neu ist daher unser Long-Term-Incentive-Programm, über das wir das Team auch am wirtschaftlichen Erfolg beteiligen. Das Programm orientiert sich an der Aktienkursentwicklung der Blue Cap und soll das Involvement noch einmal erhöhen.

Wo liegen zurzeit die Investitionsschwerpunkte?

_M.K.: Diese liegen im Wesentlichen in den drei Bereichen Produktivitätsverbesserung, Geschäftsausbau und Digitalisierung. con-pearl beispielsweise möchte in neue Extruder und in die Konfektionierung investieren. Zudem expandiert das Unternehmen in die USA als wichtigen neuen Kernmarkt. Bei Neschen wird es eine Umstellung auf SAP S/4HANA geben, in der H+E-Gruppe werden die Strukturen der Standorte harmonisiert, Transline führt gerade ein CRM-System ein und HY-LINE ein ERP-System.


Wie sichern Sie sich die erforderlichen Mittel?

_M.K.: Die Finanzierungen auf Ebene unserer Tochtergesellschaften sind sichergestellt. Investitionen finanzieren wir zum einen aus dem Cash-flow, zum anderen nutzen wir Leasing, Mietkauf und Bankfinanzierungen. Hier arbeiten wir weitestgehend mit den Banken, die uns kennen und unser Geschäftsmodell verstehen. Wo wir Zuschüsse einbinden können, tun wir das.

Zinsen sind seit 2022 wieder ein Thema. Was bedeutet der Anstieg für die Blue Cap?

_M.K.: Hier waren und sind wir vorausschauend unterwegs: Die meisten unserer Finanzierungen sind fest verzinst oder über Zinssicherungsgeschäfte abgesichert, sodass der Zinsanstieg abgefedert wird. Dort, wo wir auslaufende Darlehen hatten, haben wir die Kreditverträge mit Vorlauf refinanziert. An dieser Politik werden wir festhalten.

Welche wirtschaftlichen Erwartungen haben Sie für 2023? Was sind die Ziele für die nächste Wachstumsetappe?

_T.HB.: Wir gehen davon aus, dass 2023 ein Übergangsjahr mit einer gemischten Entwicklung sein wird. Nach einem etwas moderateren Jahresstart rechnen wir im zweiten Halbjahr mit dem Beginn einer Erholungsphase. Auf der Akquisitionseite rechnen wir in diesem Jahr mit keinen großen Bewegungen. Wenn sich die passenden Gelegenheiten ergeben, greifen wir natürlich zu. Die Erweiterung der bestehenden Plattformen steht im Vordergrund und weniger Investitionen in komplett neue Unternehmen.

_ 2023 betrachten wir als Übergangsjahr, in dem wir weiter an einer starken Zukunftsfähigkeit unseres bestehenden Portfolios arbeiten werden. _

_ Tobias Hoffmann-Becking, CEO

_M.K.: Was die konkreten Zahlen betrifft, prognostizieren wir nach dem erneuten Rekordjahr 2022 für das Geschäftsjahr 2023, dass Umsatz und Ergebnis in etwa auf dem Niveau der guten Vorjahreswerte inklusive Sondereffekte liegen werden. In den beiden Folgejahren sehen wir gute Chancen für substanzielle Verbesserungen und Wertsteigerungen, wie unser NAV-Ziel für 2025 zeigt.

_H.E.: Wir haben viel über Transformation gesprochen. Als Investoren vergessen wir schnell, dass wir als Impulsgeber nur so wirkungsvoll sein können wie die Teams, mit denen wir uns an die Umsetzung machen – am Ende machen die Menschen im Portfolio den Unterschied. Wir wollen eine Kultur entwickeln, die Transformation ermöglicht, und wir wollen unseren Portfoliounternehmen ermöglichen, „great places to work“ zu werden und zu bleiben. Damit schaffen wir die Voraussetzungen, die jeweils besten Talente für unsere Portfoliounternehmen finden zu können. Wenn wir das Transformations-Mindset in unserem Alltag verankern, werden wir effizient und profitabel weiterwachsen können. ■

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

**Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,**

nach meiner Wahl zur Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Blue Cap AG im Juni 2022 freue ich mich, Sie erstmalig über unsere Arbeit im Aufsichtsrat der Blue Cap AG zu informieren. In diesem Zusammenhang möchte ich auch auf die vielen Themen zurückblicken, die uns im vergangenen Geschäftsjahr beschäftigt haben.

Die Corona-Pandemie begleitete uns alle das dritte Jahr in Folge. Die Unsicherheiten zu den Auswirkungen und zum weiteren Verlauf waren stellenweise noch hoch. Ab Februar 2022 erschütterte zudem der Beginn des Ukraine-Kriegs das Weltgeschehen, und wir sahen zunehmende Beeinträchtigungen der globalen Wirtschaft. Rezessionsängste prägten die wirtschaftliche Stimmung. Inflation, Energiekrise und Lieferketten-schwierigkeiten beschäftigten die Blue Cap-Gruppe über das gesamte Jahr hinweg. Diese Einflüsse unternehmerisch zu managen, war die Hauptaufgabe der Beteiligungsunternehmen und wurde von den Gremien der Blue Cap intensiv begleitet.

In diesem schwierigen Umfeld handelte der Vorstand entschlossen und setzte zügig entsprechende Schwerpunkte. Im Fokus standen die operative Ent-

wicklung der Beteiligungsunternehmen, insbesondere der Umgang mit den gestiegenen Rohstoff- und Energiepreisen, sowie die vor allem zu Beginn des Jahres noch stark beeinträchtigten Lieferketten.

_ Im herausfordernden Wirtschaftsjahr 2022 handelte der Vorstand entschlossen und setzte die richtigen Schwerpunkte. Dies führte zu einem Umsatz- und Ergebnisrekord auf Konzernebene._

_ Kirsten Lange, Vorsitzende des Aufsichtsrats

Das Ergebnis war erfreulich: Die Blue Cap-Gruppe zeigte sich widerstandsfähig und entwickelte sich trotz der sehr schwierigen Rahmenbedingungen operativ und strategisch in Summe sehr positiv. So können wir umsatz- und ergebnisseitig auf ein Rekordjahr zurückblicken.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestand 2022 aus fünf Mitgliedern. Er hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben in vollem Umfang wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens kontinuierlich überwacht und beratend begleitet. Der Vorstand informierte uns kontinuierlich, umfassend und zeitnah mündlich wie auch schriftlich über aktuelle Entwicklungen, die Unternehmensstrategie, den Status von Transaktionen



_ Kirsten Lange
Vorsitzende des Aufsichtsrats

und wesentliche Portfolioprojekte sowie die Unternehmens- und Finanzplanung des Konzerns und der Beteiligungen.

Seinen Informationspflichten kam der Vorstand stets und in angemessener Tiefe nach. Des Weiteren stand er uns für Nachfragen und Erläuterungen jederzeit und zu voller Zufriedenheit – auch außerhalb der Sitzungen – zur Verfügung. Somit konnte sich der Aufsichtsrat zu jeder Zeit von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsleitung überzeugen.

Im Plenum und in unseren Ausschüssen hatten wir immer die Möglichkeit, uns mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen und Anregungen einzubringen. Basis für Erörterungen zwischen Aufsichtsrat und Vorstand war dabei auch die dem Aufsichtsrat übermittelte monatliche Finanzberichterstattung mit Ertrags-, Finanz-, Vermögens- und Personalkennzahlen für den Konzern insgesamt sowie einzelne Beteiligungen. Alle vorgelegten Berichte und Unterlagen hat unser Gremium sorgfältig und in angemessenem Umfang ge-

prüft und gaben keinen Anlass zur Beanstandung. Entscheidungen von grundlegender Bedeutung haben wir mit dem Vorstand intensiv erörtert. Soweit für einzelne Geschäftsvorgänge aufgrund Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, haben wir diese nach detaillierter Prüfung erteilt.

Mit allen Vorstandsmitgliedern, insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden, stand ich als Aufsichtsratsvorsitzende auch außerhalb der Sitzungen in engem Austausch. Die übrigen Aufsichtsratsmitglieder habe ich über relevante Erkenntnisse zugänglich, spätestens in der nächsten Gremiensitzung, informiert. Mir lagen zu keinem Zeitpunkt Anhaltspunkte für Interessenskonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern vor, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind.

Die Gesellschaft führt in regelmäßigen Abständen Informations- und Weiterbildungsmaßnahmen zu spezifischen Themen der Aufsichtsratsarbeit durch. So wurden unter anderem wesentliche Regelungen des Corporate Governance Kodex sowie Auswirkungen des Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetzes (FISG) für die Gremienarbeit dargestellt. Die im Geschäftsjahr neu in den Aufsichtsrat eingetretenen Mitglieder wurden nach der Mandatsübernahme durch ein Onboarding-Programm in Form von detaillierten Informationen über den Konzern und seine verschiedenen Geschäftsaktivitäten unterstützt.

Sitzungen

Im Geschäftsjahr 2022 fanden insgesamt 17 Sitzungen des Aufsichtsrats statt: sechsmal in Form einer Präsenzsitzung und elfmal in Form einer Video- bzw. Telefonkonferenz. An den Sitzungen vom 10. Januar 2022, 22. März 2022, 29. März 2022, 8. April 2022, 19. Mai 2022, 15. Juni 2022, 29. Juni 2022 (konstituierend) und 25. Juli 2022 haben nur Mitglieder des Aufsichtsrats und an den Sitzungen vom 18. Februar 2022, 2. März 2022, 21. April 2022, 12. Mai 2022, 28. Juni 2022, 7. Juli 2022, 25. August 2022, 25. Oktober 2022 und 13. Dezember 2022 zusätzlich auch Mitglieder des Vorstands teilgenommen.

Die durchschnittliche Teilnahmequote der Aufsichtsratsmitglieder bei den Sitzungen betrug knapp 99%. Die Abwesenheit einzelner Mitglieder war stets entschuldigt. Kein Mitglied des Aufsichtsrats nahm während seiner Mandatszeit an weniger als der Hälfte der Sitzungen teil. Dasselbe gilt für die Ausschüsse. Zur Vorbereitung der Zusammenkünfte übermittelte uns der Vorstand rechtzeitig umfassend aussagekräftige schriftliche Berichte und Beschlussvorschläge.

Aufgabenschwerpunkte und Themen im Aufsichtsratsplenum

Gemäß den uns nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben setzten wir uns im Geschäftsjahr 2022 ausführlich mit der operativen und wirtschaftlichen Entwicklung der Blue Cap AG und ihrer Portfoliounternehmen sowie mit ihrer strategischen Weiterentwicklung auseinander. Dazu gehörten auch die wirtschaftlichen und finanziellen Kennzahlen der Gruppe, wozu unter anderem die Entwicklung des Net Asset Value (NAV) zählte, sowie die Budgetplanungen.

Schwerpunktthemen waren bedeutende Geschäftsereignisse, Personalangelegenheiten, der Status von

Beteiligungskäufen und -verkäufen, Änderungen rund um die Corporate Governance sowie Nachhaltigkeitsprojekte. Wir beschäftigten uns intensiv mit den eingangs erwähnten wirtschaftlichen Herausforderungen und den Implikationen sowie Risiken für die Portfoliounternehmen der Blue Cap. Die Entwicklung bei Rohstoff- und Energiepreisen sowie die geopolitische Situation stellten wesentliche Unsicherheitsfaktoren für den Geschäftsverlauf dar, und wir standen dem Vorstand in diesem Zusammenhang jederzeit beratend zur Seite.

Des Weiteren befassten wir uns mit Vergütungsthemen des Vorstands und weiteren Vorstandsangelegenheiten. Zum einen veränderten wir das Vergütungssystem des Vorstands dahingehend, dass es nachvollziehbarer und weniger komplex ist. Zum anderen stärkten wir den variablen Anteil, um die Anreize des Vorstands enger mit den Zielen unserer Aktionärinnen und Aktionäre zu verbinden. In den Beratungen zur Vorstandsvergütung stellten wir anhand eines Peer-Group-Vergleichs fest, dass die Marktüblichkeit gegeben ist und somit die Angemessenheit der Vergütung der Vorstandsmitglieder vorliegt. Wir berieten intensiv über die Vorstandsbesetzung infolge des Ausscheidens von Ulrich Blessing aus dem Vorstand.

Am 21. April 2022 trat der Aufsichtsrat zur Bilanz feststellenden Sitzung zusammen. Das Gremium billigte den Jahresabschluss und Lagebericht der Blue Cap AG sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht je zum 31. Dezember 2021. Ferner verabschiedete das Plenum den Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2021. Die Tagesordnung für die Hauptversammlung wurde beraten und beschlossen. Der Aufsichtsrat stimmte dem Vorschlag zur Zahlung einer Dividende an die Hauptversammlung zu.



Unser Gremium trat im letzten Jahr
zu insgesamt
17
Sitzungen zusammen.



Aufsichtsratsplenium

Mitglied	Teilnahme abs.	Teilnahme in %
Kirsten Lange (Vorsitzende, Mitglied seit 29.06.2022)	6/6	100 %
Prof. Peter Bräutigam (Vorsitzender, Mitglied bis 29.06.2022)	11/11	100 %
Dr. Michael Schieble (stellv. Vorsitzender)	17/17	100 %
Dr. Stephan Werhahn (stellv. Vorsitzender, Mitglied bis 29.06.2022)	11/11	100 %
Michel Galeazzi	17/17	100 %
Dr. Henning von Kottwitz	17/17	100 %
Freya Oehle (Mitglied seit 29.06.2022)	6/6	100 %

Prüfungsausschuss

Mitglied	Teilnahme abs.	Teilnahme in %
Dr. Michael Schieble (Vorsitzender)	6/6	100 %
Dr. Henning von Kottwitz	6/6	100 %
Kirsten Lange (Mitglied seit 29.06.2022)	3/3	100 %
Prof. Peter Bräutigam (Mitglied bis 29.06.2022)	3/3	100 %

Nominierungsausschuss

Mitglied	Teilnahme abs.	Teilnahme in %
Dr. Henning von Kottwitz (Vorsitzender)	4/4	100 %
Dr. Michael Schieble	4/4	100 %
Michel Galeazzi	4/4	100 %

M&A-Ausschuss

Mitglied	Teilnahme abs.	Teilnahme in %
Michel Galeazzi (Vorsitzender)	3/3	100 %
Kirsten Lange (Mitglied seit 29.06.2022)	2/2	100 %
Prof. Peter Bräutigam (Mitglied bis 29.06.2022)	1/1	100 %
Dr. Stephan Werhahn (Mitglied bis 29.06.2022)	0/1	0 %
Freya Oehle (Mitglied seit 29.06.2022)	2/2	100 %

Zustimmungspflichtige Angelegenheiten wurden dem Aufsichtsrat vom Vorstand stets rechtzeitig zur Beschlussfassung vorgelegt. Nach umfassender Beratung und gründlicher Abwägung haben wir diesen in allen Fällen zugestimmt.

Aufgrund der Neuwahlen der Aufsichtsratsmitglieder in der Hauptversammlung 2022 am 29. Juni 2022 wurde noch am selben Tag eine konstituierende Sitzung des Aufsichtsrats abgehalten. Darin wurde ich zur Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Als stellvertretender Vorsitzender wurde Dr. Michael Schieble gewählt. Daneben führte der Aufsichtsrat die Wahl zur Ausschussbesetzung durch.

Aufgaben der Ausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben bediente sich der Aufsichtsrat der bestehenden Ausschüsse (Prüfungsausschuss, M&A-Ausschuss, Nominierungsausschuss). Die Ausschüsse haben primär die Aufgabe, Entscheidungen und Themen vorzubereiten, die im Plenum zu beraten oder zu beschließen sind. Auch können Entscheidungsbefugnisse an die Ausschüsse übertragen werden, sofern dies gesetzlich zulässig ist. Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichteten dem Aufsichtsrat zudem regelmäßig und ausführlich über die Inhalte und Ergebnisse der Ausschüsse.

Der **Prüfungsausschuss** bestand im Geschäftsjahr 2022 aus Dr. Michael Schieble (Vorsitzender), Dr. Henning von Kottwitz und Kirsten Lange. Bis zum 29. Juni 2022 bestand der Prüfungsausschuss aus Dr. Henning von Kottwitz, Prof. Dr. Peter Bräutigam und Dr. Michael Schieble. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Herr Dr. Schieble, verfügt aufgrund seiner Tätigkeit als für die Marktfolge zuständiger Sparkassenvorstand und Prüfungsausschussvorsitzender der Blue Cap über Sachverstand auf den Gebieten

der Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Herr Dr. Schieble ist im Sinne der Empfehlung D.3 DCGK 2022 qualifiziert. Er hat zudem aufgrund seiner bisherigen Tätigkeit Expertise in der Nachhaltigkeitsberichtserstattung aufgebaut. Herr Dr. von Kottwitz als Mitglied des Prüfungsausschusses hat als Volljurist und Alleinvorstand der PartnerFonds AG i.L. ebenfalls Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung und somit Kenntnisse sowie Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen sowie interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme.

Der Prüfungsausschuss kam im Berichtsjahr zu sechs Sitzungen am 9. Februar 2022, 30. März 2022, 19. April 2022, 29. Juni 2022, 9. November 2022 und 9. Dezember 2022 zusammen. Der Finanzvorstand nahm an fünf der sechs Sitzungen und Vertreter des Abschlussprüfers Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, an drei Sitzungen teil.

Schwerpunkte der Ausschussarbeit waren die Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses 2021 samt zusammengefasstem Lagebericht und die Vorbereitung der Beschlussfassung im Aufsichtsrat. Dabei tauschte sich der Prüfungsausschuss im Prüfungsverlauf mit dem Abschlussprüfer über den Fortgang der Prüfung aus und bezog ferner die Berichte der Gesellschaft sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers ein. Weiterhin legte er gemeinsam mit dem Abschlussprüfer die Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2022 fest. Hierzu gehörten unter anderem die Erstkonsolidierungen der Transline und Micado, die Beteiligungs- und Vorratsbewertung und die Einhaltung von Bankcovenants. Zudem beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit der Budgetplanung 2023–2025 und dem Risikoreporting des Blue Cap-Konzerns.

Der **M&A-Ausschuss** setzte sich 2022 aus den Mitgliedern Michel Galeazzi (Vorsitzender), Kirsten Lange und Freya Oehle zusammen. Bis zum 29. Juni 2022 bestand der M&A-Ausschuss aus Michel Galeazzi, Prof. Dr. Peter Bräutigam und Dr. Stephan Werhahn. Der M&A-Ausschuss ist im letzten Jahr dreimal zusammengetreten: am 1. Februar 2022, 29. Juni 2022 und 2. Dezember 2022. Neben Mitgliedern des Vorstands nahmen auch M&A-Mitarbeiter der Blue Cap an den Sitzungen teil.

Grundsätzlich befasst sich der M&A-Ausschuss mit einzelnen Zu- und Verkäufen von Unternehmen im Vorfeld der Abstimmung im Aufsichtsrat und ist insoweit Sparringspartner des Vorstands in der Frühphase sich bereits konkretisierender Transaktionen. Wesentliche Beratungsthemen waren 2022 die Entwicklungen sowohl bei laufenden als auch bei neuen M&A-Projekten. Dazu gehörten unter anderem die Veräußerung der Gämmerler GmbH sowie die Akquisition der Transline-Gruppe.

Der **Nominierungsausschuss** wurde im vergangenen Jahr neu konstituiert und bestand aus Dr. Henning von Kottwitz (Vorsitzender), Michel Galeazzi und Dr. Michael Schieble. Der Nominierungsausschuss kam 2022 zu vier Sitzungen am 4. März 2022, 21. März 2022, 8. April 2022 und 29. Juni 2022 zusammen. Der Ausschuss beschäftigte sich intensiv mit potenziellen Kandidaten für die Nachfolge der im Jahr 2022 ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats, die der Hauptversammlung 2022 zur Wahl vorgeschlagen wurden. Dabei berücksichtigte er insbesondere, dass der Aufsichtsrat nach den Neuwahlen bezüglich Diversität, finanzieller Expertise und Erfüllung des Kompetenzprofils angemessen besetzt sein würde.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2022 ausführlich mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) beschäftigt. In seiner Sitzung vom 18. Februar 2022 analysierte der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand die Empfehlungen des DCGK und deren Einhaltung durch die Blue Cap AG. Obwohl die Blue Cap aufgrund der Notierung im Freiverkehr nicht zur Abgabe einer Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex verpflichtet ist, haben Aufsichtsrat und Vorstand entschieden, im Interesse der Information der Aktionäre und des Kapitalmarkts erstmals eine Entsprechenserklärung abzugeben. Zudem überprüften wir die Effizienz unserer Tätigkeit in Form einer Selbstevaluierung auf Basis eines detaillierten Fragebogens, der von sämtlichen Aufsichtsratsmitgliedern beantwortet wurde. Die Ergebnisse wurden in unserer Sitzung am 7. Juli 2022 eingehend diskutiert und mit den Ergebnissen der besten Aufsichtsratsgremien verglichen. Insgesamt ergab die Prüfung ein positives Bild zur Tätigkeit unseres Gremiums und zur Zusammenarbeit mit dem Vorstand. Wesentliche Defizite wurden nicht festgestellt. Nichtsdestotrotz haben wir einige Handlungsfelder identifiziert, in denen wir noch schneller und unbürokratischer werden konnten, und diese im Laufe des Jahres 2022 auch allesamt umgesetzt.

Abschlussprüfung

Die Hauptversammlung vom 29. Juni 2022 hat die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 gewählt. Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss sowie den mit dem Lagebericht der Blue Cap AG zusammengefassten Konzernlagebericht für das

Geschäftsjahr 2022 geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfung erfolgte in Übereinstimmung mit §317 HGB und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer genannten deutschen Grundsätze einer ordnungsgemäßen Abschlussprüfung.

Der Jahresabschluss und der zusammengefasste Lagebericht wurden nach den deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie den ergänzend anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellt. Der vorliegende Konzernabschluss befreit von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss nach deutschem Recht aufzustellen.

Allen Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden der Jahres- und Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 neben den jeweiligen Prüfungsberichten und Vermerken des Abschlussprüfers zur Einsichtnahme rechtzeitig vorab übermittelt. Die Unterlagen wurden in der Bilanzsitzung am 27. April 2023 im Beisein der Abschlussprüfer, die über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen berichteten, mit dem Vorstand umfassend und detailliert erörtert. Abschlussprüfer und Vorstand standen für die detaillierte Erläuterung der Abschlüsse zur Verfügung und beantworteten alle Fragen des Aufsichtsrats zu dessen voller Zufriedenheit.

Der Abschlussprüfer bestätigte gegenüber dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses seine Unabhängigkeit und erklärte, dass keine Umstände vorlagen, die Anlass geben, seine Befangenheit anzunehmen.

Nach eingehender Prüfung der vorgelegten Unterlagen und der Empfehlung des Prüfungsausschusses ergaben sich für uns keine Einwendungen. Dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers stimm-

ten wir deshalb zu. Am 28. April 2023 stellten wir entsprechend dem Vorschlag des Prüfungsausschusses den Jahresabschluss 2022 der Blue Cap AG nebst zusammengefasstem Lagebericht fest und billigten den Konzernabschluss 2022 nebst zusammengefasstem Lagebericht im schriftlichen Umlaufverfahren.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Präsenzsitzung am 27. April 2023 sowie im schriftlichen Umlaufverfahren am 28. April 2023 auch die Beschlussvorschläge an die Hauptversammlung verabschiedet. Im Einklang mit der Empfehlung des Prüfungsausschusses schlägt der Aufsichtsrat vor, die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer der Blue Cap AG für das Geschäftsjahr 2023 zu wählen.

Dividende

Der Aufsichtsrat hat ebenfalls den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Hierbei wurden insbesondere die Liquidität der gesamten Gruppe sowie die Finanz- und Investitionsplanung berücksichtigt. Nach ausführlicher Beratung schließen wir uns dem Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung an, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2022 eine Dividende in Höhe von EUR 0,90 je Aktie bzw. insgesamt EUR 3.956.661, basierend auf der Anzahl der Stückaktien zum 28. April 2023, an die Aktionärinnen und Aktionäre auszuschütten. Der verbleibende Bilanzgewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Weiter schließt sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung an, die Dividende nach Wahl der Aktionäre a) in bar oder b) teilweise in Form von Aktien der Gesellschaft und teilweise in bar zu leisten. Die Aktionäre haben damit die Wahlfreiheit, ob und in welchem Umfang sie von dem Angebot einer Aktiendividende Gebrauch machen wollen.

Personelle Veränderungen in Aufsichtsrat und Vorstand

Im Aufsichtsrat der Blue Cap AG hat es im Berichtsjahr die folgenden personellen Veränderungen gegeben:

Der langjährige Aufsichtsratsvorsitzende Prof. Dr. Peter Bräutigam hat sein Aufsichtsratsmandat mit Wirkung zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung am 29. Juni 2022 niedergelegt. Auch Dr. Stephan Werhahn, der stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender war, legte sein Amt mit Wirkung zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung am 29. Juni 2022 nieder.

Nach vorheriger interner Erörterung hat der Aufsichtsrat der Hauptversammlung vorgeschlagen, Kirsten Lange und Freya Oehle als neue Mitglieder des Aufsichtsrats zu wählen. Zusätzlich wurde mit Dr. Kerstin Kopp ein Ersatzmitglied für den Aufsichtsrat zur Wahl vorgeschlagen. Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung am 29. Juni 2022 wurden Freya Oehle sowie meine Person in den Aufsichtsrat gewählt. Dr. Kerstin Kopp wurde ebenfalls als Ersatzmitglied gewählt.

Dr. Michael Schieble, Dr. Henning von Kottwitz und Michel Galeazzi, deren Amtszeiten zur ordentlichen Hauptversammlung 2022 ausliefen, stellten sich zur Wiederwahl zur Verfügung und wurden von der Hauptversammlung 2022 wieder in den Aufsichtsrat gewählt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sprechen beiden ausgeschiedenen Mitgliedern ihren herzlichen Dank für die gute, langjährige und konstruktive Zusammenarbeit aus.

In seiner konstituierenden Sitzung im Anschluss an die Hauptversammlung wählte der Aufsichtsrat mich zu seiner Vorsitzenden und Dr. Schieble zu seinem stellvertretenden Vorsitzenden.

Auch im Vorstand gab es personelle Änderungen. Mit Wirkung zum 1. September 2022 hat der Aufsichtsrat Tobias Hoffmann-Becking, zuvor Chief Investment Officer, zum Vorstandsvorsitzenden (Chief Executive Office) der Gesellschaft bestellt. Sein Vertrag wurde bis zum 31. Dezember 2027 verlängert. Ebenfalls wurde mit Wirkung zum 1. September 2022 Henning Eschweiler zum Mitglied des Vorstands (Chief Operating Officer) bestellt. Er folgte damit auf Ulrich Blessing, der sein bis Ende 2022 laufendes Vorstandsmandat im gegenseitigen Einvernehmen frühzeitig mit Wirkung zum 31. August 2022 beendet hat. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Blessing an dieser Stelle nochmals für die vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit und wünscht ihm für die Zukunft alles erdenklich Gute.

Keines der Aufsichtsratsmitglieder übt Organ- oder Beratungsfunktionen bei nach Einschätzung der Gesellschaft wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens aus. Anhaltspunkte für Interessenkonflikte eines Aufsichtsrats- oder Vorstandsmitglieds hat es nicht gegeben.

Im Namen unseres Gremiums danke ich den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Blue Cap AG und ihrer Tochtergesellschaften für ihr außerordentliches Engagement und die hervorragende Leistung im Geschäftsjahr 2022.

München, 28. April 2023

Kirsten Lange
Vorsitzende des Aufsichtsrats





AKTIV TRANSFORMIERT

Wertsteigerungs- maßnahmen

mit individuellen Schwerpunkten bewertet
die Blue Cap anhand ihres neu eingeführten
Transformationsradars.

TRANSFORM: **WIR** **SCHAFFEN WERTE.**

DIE TRANSFORMATION unseres Portfolios ist eine der drei tragenden Säulen unseres Geschäftsmodells „Buy, Transform, Sell“. Wir verstehen sie als Kern der Blue Cap Value Creation von der Akquisition bis zum Exit. Dabei sind wir Treiber, Sparringspartner und Wegbereiter im Rahmen eines aktiven Managementansatzes. Ziel ist es, über unterschiedliche Transformationsschwerpunkte jede unserer Portfoliogesellschaften operativ und strategisch so weiterzuentwickeln, dass wir kontinuierlich und nachhaltig Werte für die Blue Cap generieren. Die Transformationspotenziale jeder Beteiligung bewerten wir anhand unseres neu eingeführten Transformationsradars.

GEMEINSAME AUSWAHL VON TARGETS ALS FUNDAMENT FÜR EINE ERFOLGREICHE WERTSTEIGERUNG

Das Transformationspotenzial eines neuen Targets ist bereits vor der Akquisition ein zentrales Kriterium für die Unternehmensbewertung und das wesentliche Entscheidungskriterium für eine Akquisition. Das Blue Cap M&A-Team arbeitet bereits während der Due Diligence eng mit dem Portfolioteam zusammen. **Nur wenn wir eine gemeinsame Idee haben, wo wir das Unternehmen hin entwickeln können, und signifikante Wertsteigerungspotenziale erkennbar sind, kommt es auch zum Kauf eines Unternehmens.** Ist dieser realisiert, beginnt die Transformation der Gesellschaften, die wir in zwei Phasen unterteilen, eine Onboarding- und eine Wertgenerierungsphase.

PHASE 1: KLAR DEFINIERTE ONBOARDING-PROZESSE FÜR JEDES NEUE PORTFOLIUNTERNEHMEN

Unmittelbar nach der Akquisition gilt es, das neue Unternehmen möglichst schnell und effizient in die Blue Cap-Gruppe einzugliedern. Dazu gehört zum einen die kaufmännische Integration. Zum anderen initiieren wir bereits frühzeitig die wesentlichen Werttreiber nach unseren Investmentthesen aus der Due Diligence. **Typischerweise basiert die Investmentrationale auf wenigen klar definierten Bausteinen für eine Wertsteigerung.** Dennoch ist die Bandbreite der zu adressierenden Themen groß und hängt stark von der Unternehmenssituation ab – so kann zum Beispiel ein Kosteneffizienzprogramm, der unmittelbare Aufbau einer neuen Vertriebsregion oder die sofortige Suche nach geeigneten Zukäufen besonders sinnvoll sein.

In der Regel arbeiten wir in dieser Zeit mit einem 100-Tage-Plan, den wir gemeinsam mit der Geschäftsführung entwickeln. Auf diese Weise lernen wir das neue Unternehmen und insbesondere dessen Kultur und Mitarbeitende auf einer steilen Lernkurve kennen. **Zum Abschluss der Onboarding-Phase haben wir ein klares Zielbild von der neuen Beteiligung, typischerweise für die folgenden drei Jahre inklusive einer entsprechenden Mittelfristplanung.**



„Die Herausforderung im Rahmen der Transformation ist, die wesentlichen Werttreiber zu identifizieren und sich darauf zu konzentrieren.“

_ Henning Eschweiler, COO

PHASE 2: ZIELDEFINITION UND UMSETZUNG ÜBER UNSER TRANSFORMATIONSRADAR

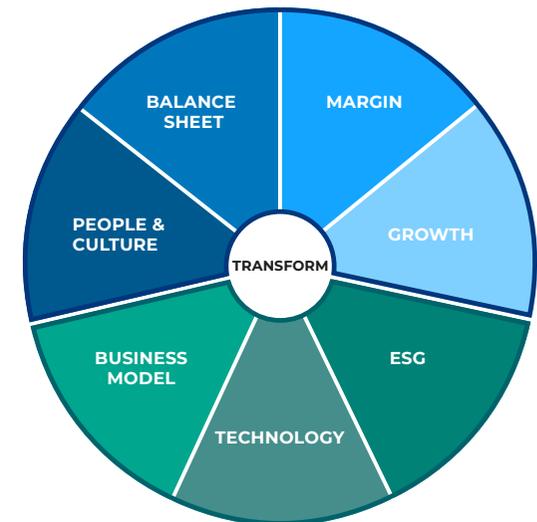
Ein Zielbild ist konkret. Die Kernfrage „Wie und wohin sollte sich das Unternehmen in drei Jahren verändert haben?“ beantworten wir anhand von quantitativen Kennzahlen, die den Soll-Zustand beschreiben. Von diesem „Soll“ ausgehend erarbeiten wir zusammen mit den Teams in den Unternehmen die Veränderungsprojekte.

Wir nennen dies die „Future-Back“-Methodik: Wo müssen wir in zwölf Monaten stehen, wenn wir mittelfristig ein bestimmtes Ziel erreichen wollen? Was müssen wir dafür bis zum nächsten Quartalsende geschafft haben und wer verantwortet welches Projekt in dieser Phase? So arbeitet jeder im Unternehmen an der Veränderung – in inkrementellen Schritten, die alle auf ein gemeinsames Zielbild einzahlen. Das führt dazu, dass wir stets ein klar

definiertes Ziel vor Augen haben und flexibel und agil auf Veränderungen reagieren können. Nur so sehen wir im Tagesgeschäft auch, ob unsere Maßnahmen greifen oder ob wir nachjustieren müssen.

Methodisch bewerten wir die Veränderungspotenziale unseres Portfolios anhand unseres neu etablierten Transformationsradars. Wir haben hierfür sieben Dimensionen definiert, anhand derer wir gemeinsam mit den Teams im Portfolio die Werttreiber identifizieren und auf die jeweiligen Unternehmen angepasste Maßnahmen ableiten, also ein aktives Portfoliomanagement betreiben.

DAS BLUE CAP-TRANSFORMATIONSRADAR



**AKTIVES PORTFOLIOMANAGEMENT:
DIE BLUE CAP ALS „TRANSFORMATIONS-
MANAGER“ IN VIER KERNDIMENSIONEN**

Die **Kernphase** der Portfoliotransformation beginnt mit den vier inhaltlich zusammengehörenden Dimensionen „People & Culture“, „Balance Sheet“, „Margin“ und „Growth“. **Hier liegt die Veränderungskompetenz vor allem bei der Blue Cap.** Wir haben den Anspruch und die Verantwortung, Veränderungsprojekte in diesen Dimensionen aktiv zu managen und diese Kompetenz und die Lust an der wertschöpfenden Veränderung im Unternehmen zu verankern. Deshalb haben wir neben den bereits für die anderen Dimensionen in der Holding bestehenden Kernkompetenzen mit Jahresbeginn 2023 die Schlüsselkompetenz „People & Culture“ als eigenständige Säule aufgebaut.

Veränderung gelingt nur dann, wenn sie auch aus dem Unternehmen heraus getrieben wird. **Um unsere Veränderungskompetenz in unseren Beteiligungen zu verankern, Projekte auf viele Schultern zu verteilen und Teams zu befähigen, entwickeln wir in diesen vier Dimensionen Transformationsstandards.** Das reicht von Best Practices und Optimierungsstandards zum Thema Working Capital, normativen Anforderungen an leistungsfähige Vertriebsorganisationen und dem pragmatischen Aufbau von Steuerungssystemen bis hin zu Assessment und Coaching im Bereich „People & Culture“. **Im Ergebnis wollen wir damit die kulturelle Transformation eines Unternehmens erreichen, das für exzellente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter attraktiv ist und relativ zur jeweiligen Peer-Group sehr gute Margen und Cashflows erzielt.**

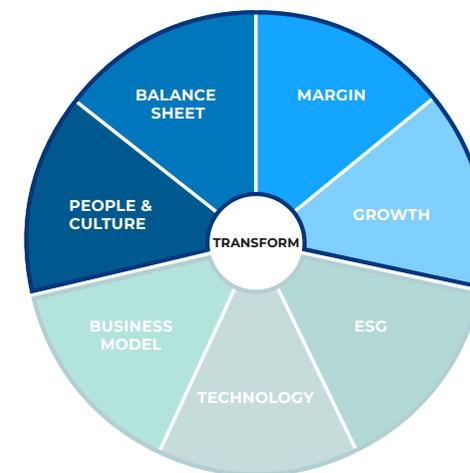
**VIER KERNDIMENSIONEN
BILDEN DAS HERZ UNSERES AKTIVEN
PORTFOLIOMANAGEMENTS**

People & Culture

- ⚙️ Aufbau und Befähigung unternehmerisch denkender und agierender Geschäftsführer, Förderung von Führungskräften und Weiterentwicklung der Teamkompetenzen
- ⚙️ Entwicklung einer „Can-Do“-Unternehmenskultur
- ⚙️ Sicherstellung Know-how-Transfer von älteren auf jüngere Mitarbeitende
- 🚩 Entwicklung des Unternehmens zu einem attraktiven Arbeitgeber mit einem offenen Mindset für Transformation

Balance Sheet

- ⚙️ Strukturelle Verbesserung der besonders relevanten Bilanzkennzahlen unmittelbar nach Einstieg der Blue Cap
- ⚙️ Kontinuierliche Verbesserung der Bilanzkennzahlen, insbesondere mit Fokus auf Liquidität (z.B. Working Capital, Cash-Conversion Cycle, Return on Capital Employed)
- 🚩 Etablierung einer gesunden Bilanz- und Cashflowstruktur, Erhöhung der Resilienz und der Handlungsfähigkeit



Margin

- ⚙️ Kontinuierliche Verbesserung der EBITDA-Einflussfaktoren, unter anderem Pricing, Einkauf und Material- und Energiekosten, Personalproduktivität
- ⚙️ Strukturelle Optimierung, unter anderem Eliminierung von Wertvernichtern im Produktsortiment und Portfoliooptimierung
- 🚩 Nachhaltige und spürbare Verbesserung der EBITDA-Marge

Growth

- ⚙️ Etablierung geeigneter Steuerungs- und Incentivierungssysteme (z.B. Vertrieb), Entwicklung von Aufbauorganisationen
- ⚙️ Definition von Zielen für anorganisches Wachstum im Rahmen von Buy & Build
- ⚙️ Sparringspartner bei Produktentwicklungen
- 🚩 Definition, Herausarbeitung und Umsetzung von möglichen Wachstumstreibern (organisch und anorganisch)

**MEHR ALS DIE SUMME ALLER FÄHIGKEITEN:
DIE BLUE CAP ALS ENABLER FÜR ADDITIVE
TRANSFORMATIONS-POTENZIALE**

Die vier auf der vorherigen Seite beschriebenen Dimensionen sind der Kern unserer Transformationskompetenz. Hier ist das Blue Cap-Team selbst der Experte für die erfolgreiche Wertsteigerung. Wir sind uns aber bewusst, dass das Transformationspotenzial unserer Firmen größer ist als die Summe unserer eigenen Fähigkeiten. **Daher sehen wir uns bei „ESG“, „Technology“ und „Business Model“ als „Enabler“, der unsere Geschäftsführungen bei der Identifikation von zusätzlichen Potenzialen unterstützt.** Wir bauen hierfür auf ein Netzwerk von Experten, die uns mit ihrer Fach- und Sektorexpertise bei der Umsetzung bestimmter Projekte unterstützen (z.B. Technology). Alternativ entwickeln wir die entsprechende Kompetenz im Unternehmen, wenn es sich um nachhaltig wertdifferenzierende Fähigkeiten handelt.

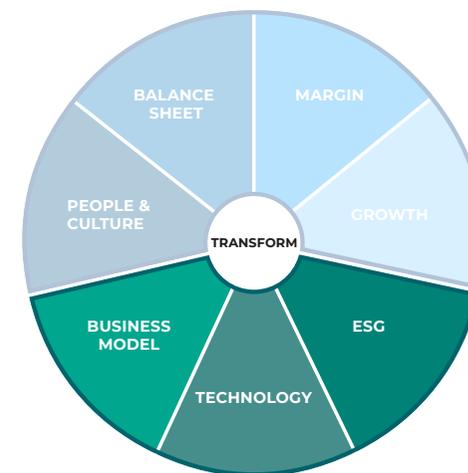
**ADDITIVE
TRANSFORMATIONS-
POTENZIALE**

ESG

- ⚙ Erfüllung regulatorischer Anforderungen und deren frühzeitige Antizipation
- ⚙ Sensibilisierung der Geschäftsführungen für alle relevanten ESG-Themen und Befähigung zum Dialog mit Stakeholdern
- ⚙ Definition von Einsparpotenzialen über insbesondere energetische Verbesserungen
- 🚩 Motivation zur Auseinandersetzung mit nachhaltiger („E“) und sozialer („S“) Unternehmensführung und guter Corporate Governance („G“)

Technology

- ⚙ Digitalisierung von Support-Prozessen und Einführung von effizienten Tool-Standards
- ⚙ IT-unterstützte Optimierung der Unternehmensprozesse und Verbesserung der Cyber Security
- 🚩 Schlanke Unternehmensprozesse, Steigerung der Personalproduktivität
- 🚩 Technologische Entwicklung einer idealen und skalierbaren Basis für Buy & Build und
- 🚩 Technologieinnovationen im Produktportfolio



Business Model

- ⚙ Analyse USP, Wettbewerbsfähigkeit, Wertschöpfung im Verhältnis zum relevanten Markt
- ⚙ Herausarbeiten von Differenzierungspotenzialen
- ⚙ Untersuchung von Technologiepotenzialen und deren Veränderung auf das Geschäftsmodell und die Unternehmenskultur
- 🚩 Geschäftsmodelle zahlen auf eine klare Wertstrategie ein

JEDES PORTFOLIUNTERNEHMEN MIT UNTERSCHIEDLICHEN TRANSFORMATIONS-SCHWERPUNKTEN

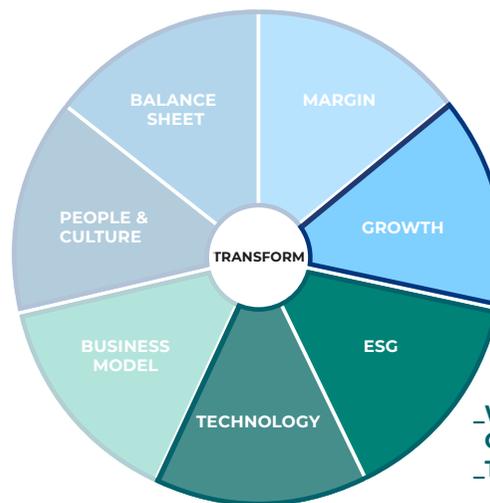
Abhängig von der operativen Performance und der Notwendigkeit für eine strategische Weiterentwicklung sind für jedes der aktuell neun Portfoliounternehmen unterschiedliche Transformationsschwerpunkte relevant. Entsprechend hat die Blue Cap gemeinsam mit den Geschäftsführungen sowohl für die oben genannten Kerndimensionen als auch für die übrigen drei additiven Themenkomplexe Maßnahmen definiert und diese bei allen bestehenden Portfoliounternehmen je nach Erwerbszeitpunkt initiiert bzw. in Teilen oder bereits ganz umgesetzt. Dabei ist es der Anspruch, in allen Wertdisziplinen Transformationspotenziale zu heben und deren Realisierung transparent zu dokumentieren und falls notwendig mit neuen bzw. erweiterten Maßnahmen nochmal nachzuschärfen.

In der Regel sind die einzelnen Dimensionen des Transformationsradars nicht unabhängig voneinander zu behandeln, vielmehr bedingen sie sich bei der Mehrzahl der Gesellschaften sogar. Es geht nicht um maximale Trennschärfe, sondern darum, den wesentlichen Transformationstreibern eine Überschrift zu geben und in klarer Weise darzustellen, auf welche Dimension die Initiativen in einem Portfoliounternehmen jeweils einzahlen. Im Falle eines Neu-Investments wird geprüft, inwiefern sogar alle Dimensionen eine Relevanz haben. Im Bestandsportfolio wird je nach Reifegrad in den unterschiedlichen Phasen angesetzt.

Die unterschiedlichen Vorgehensweisen der Transformation lassen sich sehr gut anhand der beiden ausgewählten Key Studies für die Beteiligungen con-pearl und Neschen nachvollziehen.

KEY STUDY 1: CON-PEARL – ENTWICKLUNG ZUR ERTRAGS- UND WACHSTUMSPERLE

Nach der Akquisition im Jahr 2019 standen die Dimensionen Balance Sheet und Margin im Fokus der Transformation. Verlustbringende Bereiche wurden geschlossen, die Prozesse im Hauptwerk restrukturiert und der Vertrieb gestärkt, um neue Kundengruppen abseits der Automobilindustrie zu erschließen. In der aktuellen Transformationsphase konzentrieren wir uns gemäß unseres Radars auf die Dimensionen „Growth“, „ESG“ und „Technology“.



_Fokus auf profitables Umsatzwachstum
_Strukturierte Add-on-Akquisition
_Zielkundenidentifikation mit besonderem Schwerpunkt auf Markterschließung USA

_Weiterentwicklung Circular Economy
_Transformationskonzept

_Digitalisierung der Unternehmensprozesse

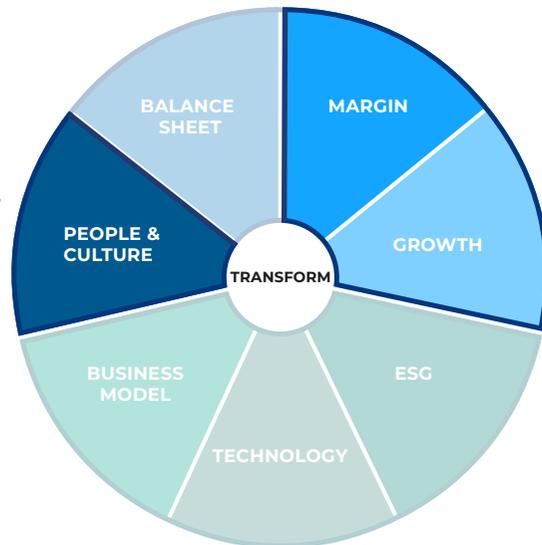


ZIELBILD con-pearl hat sich als Anbieter von Produkten und Dienstleistungen rund um die Hohlkammerplatte zum Benchmark für Circular Economy entwickelt. Die Kunden von con-pearl nutzen die herausragende Nachhaltigkeitspositionierung des Unternehmens zur Nutzenargumentation gegenüber ihren Endkunden. con-pearl kann hierdurch ein Preispremium erzielen. Das Wachstum erfolgt profitabel in klar definierten und diversifizierten Absatzmärkten/-branchen, die im Herstellungsprozess eine optimale Variantenvielfalt ermöglicht.

**KEY STUDY 2: NESCHEN – ENTWICKLUNG
ZU EINEM INNOVATIVEN NISCHEN-CHAMPION**

Mit einem klaren Zielbild vor Augen arbeiten wir bei Neschen aktuell an den Kerndimensionen „People & Culture“, „Margin“ und „Growth“.

_Fokus Vertrieb auf Industrial Applications
_Umbau Filmolux-Sparte
_Fitness-Programm für die Aufbauorganisation



_Zahlreiche Veränderungen in der Führungsstruktur
_Aufbau von Fachkräften

_Erweiterung Leistungsportfolio durch Investition in Hotmelt-Technologie
_Spezifisches Wachstum in Fokusregionen je Geschäftsbereich (u.a. Buchschutz in Italien, Industrial Applications in USA)



ZIELBILD Neschen ist ein innovativer Champion in zwei Nischen: Im Heritage-Segment des Buchschutzes hat Neschen keine regionalen Blindspots und ist bei allen anspruchsvollen Kunden wie Bibliotheken, Archiven und Restauratoren als Nummer eins gesetzt. Für den innovativen Bereich der Industrial Applications hat sich Neschen eine profitable Nischenposition erarbeitet. Als Manufaktur – relativ zu den Branchenkapazitäten – differenziert sich Neschen als individueller Lösungspartner für seine Kunden. Dabei ist es im Produktmanagement gelungen, die Applikations-Kompetenz des Unternehmens so präzise zu definieren, dass der Vertrieb zielgerichtet agieren kann und Neschen in diesem Bereich stärker wächst als der Markt. Die regionalen Filmolux-Gesellschaften agieren als eigenständige Profit-Center und richten sich an jeweiligen lokalen Kundenbedarfen aus.

REGELMÄSSIGE ÜBERPRÜFUNG, WER DER BEST OWNER FÜR DIE PORTFOLIOGESELLSCHAFTEN IST

Selbstverständlich nimmt auch unser Strategieschwerpunkt „Sell“ während der Transformationsphase einen wichtigen Platz ein. Schließlich geht es darum, den im Idealfall realisierten deutlichen Wertzuwachs auch zu monetarisieren oder, sollte dies nicht gelingen, die im Unternehmen verfügbaren Ressourcen sinnvoller zu allokalieren. **Während des Transformationsprozesses hinterfragen wir daher regelmäßig, ob wir noch der Best-Owner des Portfoliounternehmens sind oder ob ein anderer Eigentümer besser geeignet wäre, die identifizierten Potenziale zu heben.**

Wenn die folgenden Faktoren zutreffen, beschäftigen wir uns intensiv mit der Vorbereitung eines Exits, der im Idealfall zur Realisierung einer Wertsteigerung für unsere Anteilseigner führt:

- Wertsteigerungspotenziale entlang des Transformationsradars sind weitestgehend realisiert und stärken Equity Story für neue Eigentümer
- Für die kommende Entwicklungsphase sind andere Transformationsfähigkeiten hilfreich, die z.B. ein strategischer Partner besser liefern kann
- Freundliches Marktumfeld für M&A-Aktivitäten, hohe Nachfrage von potenziellen Käufern und attraktive Bewertungsfaktoren für vergleichbare Unternehmen.

ONE HY-LINE

Die Transformation

Das Transformationsprojekt ONE HY-LINE führt die Einzelgesellschaften der Gruppe zusammen – für eine noch wertvollere Einheit.



VOR MEHR ALS 35 JAHREN wurde unsere Tochter **HY-LINE** mit der Mission gegründet, neue Technologien aus aller Welt nach Deutschland zu bringen. Diese Mission ist geglückt, und zwar sehr erfolgreich: 2022 markiert mit Umsätzen von EUR 67,4 Mio. ein Rekordjahr. Und es soll nicht das letzte bleiben, denn das Münchner Unternehmen hat sich für die nächsten Jahre viel vorgenommen: die Transformation auf die nächste Wachstumsstufe!

DESIGN-IN-DISTRIBUTION:
BEGLEITUNG DES KUNDEN VON DER ENTWICKLUNG DES MUSTERS BIS ZUR SERIENFREIGABE

Die Design-In-Distribution beginnt bereits früh in der Wertschöpfungskette des Kunden: bei der Beratung und Auswahl des geeigneten Produkts für die vorgegebene Spezifikation. Nach der technischen Bemusterung begleitet **HY-LINE** den Kunden bei der Zulassung und der technischen Dokumentation des Produkts. Ab Serienfreigabe beliefert das Unternehmen den Kunden während der gesamten Lebensdauer des Endprodukts, die in der Regel zwischen drei und 15 Jahren liegt.

STATUS QUO: Die **HY-LINE**-Gruppe hat ihren Ursprung 1988 in der Distribution von Elektronikkomponenten, verabschiedete sich aber bereits früh in ihrer Unternehmensgeschichte vom bloßen Händlerdasein. Auch wenn der Handel und das Fulfillment-Geschäft weiterhin Teile des Geschäftsmodells sind, liegen die strategischen Schwerpunkte heute in der Erweiterung der Wertschöpfung auf das Design-In- und Systemgeschäft. Der damit verbundene Fokus auf eine hohe Beratungs- und Entwicklungskompetenz macht die Unternehmensgruppe zu einem einzigartigen Value-Added-Distributor und Lösungsanbieter. Das Leistungsspektrum und die Zielgruppen umfassen alle Branchen, in denen professionelle Elektronik benötigt wird. Heute zählt HY-LINE daher Unternehmen aus der Elektronikindustrie, dem Maschinenbau, der Betriebstechnik, der Automatisierung, der Medizintechnik, dem Energiesektor und der Medien- und Kommunikationsbranche zu ihren Kunden. Die Hauptabsatzmärkte liegen in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

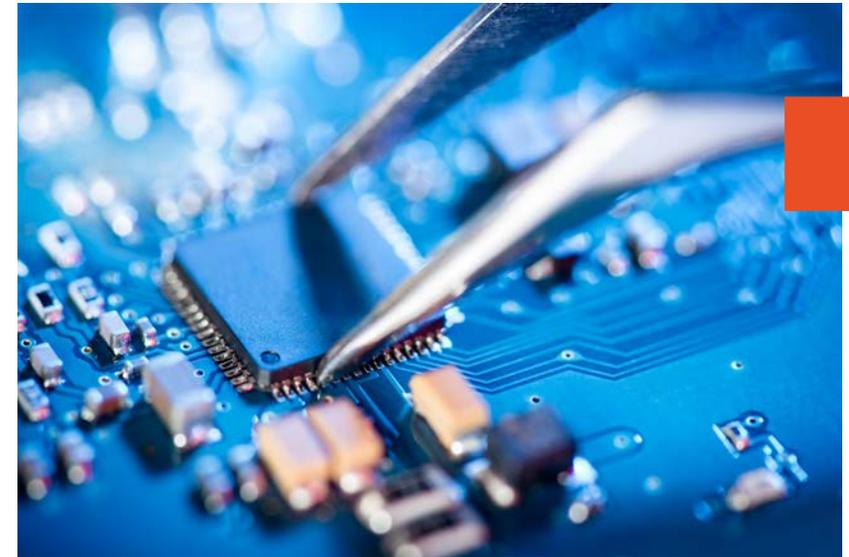
**SYSTEMLÖSUNG: BEGLEITUNG
DES KUNDEN VON DER IDEE BIS ZUM
FERTIGEN PRODUKT**

Hinter dem Systemgeschäft verbirgt sich das Versprechen an den Kunden, ihm ein komplettes System aus einer Hand zu liefern – ob Hardware oder Software und bis zur Serienreife. Das heißt, HY-LINE begleitet den Kunden von der Idee bis zum fertigen Produkt. Nach Analyse und Beratung beginnt HY-LINE mit der Auswahl der passenden Komponenten, die teilweise von unseren Spezialisten modifiziert werden. Sobald Design, Konstruktion und Funktion ineinandergreifen, startet die Produktion und Inbetriebnahme. Selbstverständlich begleitet HY-LINE seine Kunden auch noch danach bei der Qualitätssicherung und Logistik.

Die zukünftige Expansion wird getrieben von den **starken Wachstums- und Renditepotenzialen des Design-In- und Systemgeschäfts**. Neben höheren Margen bietet es die Möglichkeit, langfristige, vertrauensvolle Kundenbeziehungen aufzubauen und sich Aufträge zu sichern, die weit in die Zukunft reichen. Denn das Design-In- und Systemgeschäft setzt jeweils sehr früh in der Wertschöpfungskette der Kunden an. Ein **Wettbewerbsvorteil von HY-LINE** ist, dass man nahezu ausschließlich Single-Source-Produkte verwendet. Diese unterscheiden sich von Multiple-Source-Produkten dahingehend, dass sie nur von einem Hersteller angeboten werden. Das Produkt wird in der Anwendung des Kunden getestet, freigegeben, gegebenenfalls zertifiziert und zugelassen. Multiple-Source-Produkte können hingegen ohne Freigabe gegeneinander getauscht werden. Der hohe Anteil von Single-Source-Produkten führt also dazu, dass die Wechselwahrscheinlichkeit der Kunden zu einem anderen Anbieter gering ist, da dies mit hohem Aufwand verbunden wäre.

_ONE HY-LINE führt die hohe Expertise in den unterschiedlichen Geschäftsbereichen zusammen und macht sie für alle Produktgruppen zugänglich. Damit steigern wir unser Wachstumspotenzial erheblich.

_ Jeroen Rijswijk, CEO der HY-LINE-Gruppe



Ein Produkt der HY-LINE sind qualitativ hochwertige Embedded-PC-Boards. Das Unternehmen steht seinen Kunden bei Auswahl, Design sowie Implementierung und Einsatz zur Seite – als perfekter Partner für die Systemintegration.

KURZVITA JEROEN RIJSWIJK

Seit Oktober 2022 ist Jeroen Rijswijk als CEO der HY-LINE-Gruppe an Bord. Der gelernte Diplom-Ingenieur und Master of Business Administration bringt mehr als 21 Jahre Managementenerfahrung mit starkem Fokus auf Geschäfts- und Marketingstrategie sowie Innovations- und Produktmanagement in seine neue Rolle ein. Zuletzt war er in verschiedenen leitenden Positionen und als Geschäftsführer bei Unternehmen aus der Elektronikindustrie tätig. In seiner Funktion als CEO ist der 52-Jährige für die Transformation des Unternehmens in **ONE HY-LINE** zuständig. Er wird die kulturelle, legale und operative Zusammenführung der bisher stark autarken Geschäftsbereiche verantworten.



Was verbirgt sich hinter ONE HY-LINE?

Schlanker und fokussierter soll das Unternehmen werden, um sich flexibel an die sich dynamisch verändernden Marktprozesse anpassen und hiervon möglichst effizient profitieren zu können. Aktuell besteht die Gruppe aus vier operativ unabhängigen Unternehmen, die sich hinsichtlich ihrer Anwendungsgebiete und Produktgruppen unterscheiden. Unter einem gemeinsamen Namen operierend, sind sie bislang eigenständig und dezentral organisiert. Somit hat jede der vier Business Units ihren eigenen Vertrieb, ihren eigenen Einkauf, ihre eigenen Verträge, ihre eigenen Prozessabläufe, ihre eigene Personalstrategie und ihre eigenen Technologie-spezialisten. Synergien waren damit bisher kaum zu heben, das Cross-Selling-Geschäft zwischen den einzelnen Produktgruppen schwer zu generieren und die Skalierbarkeit stark eingeschränkt.

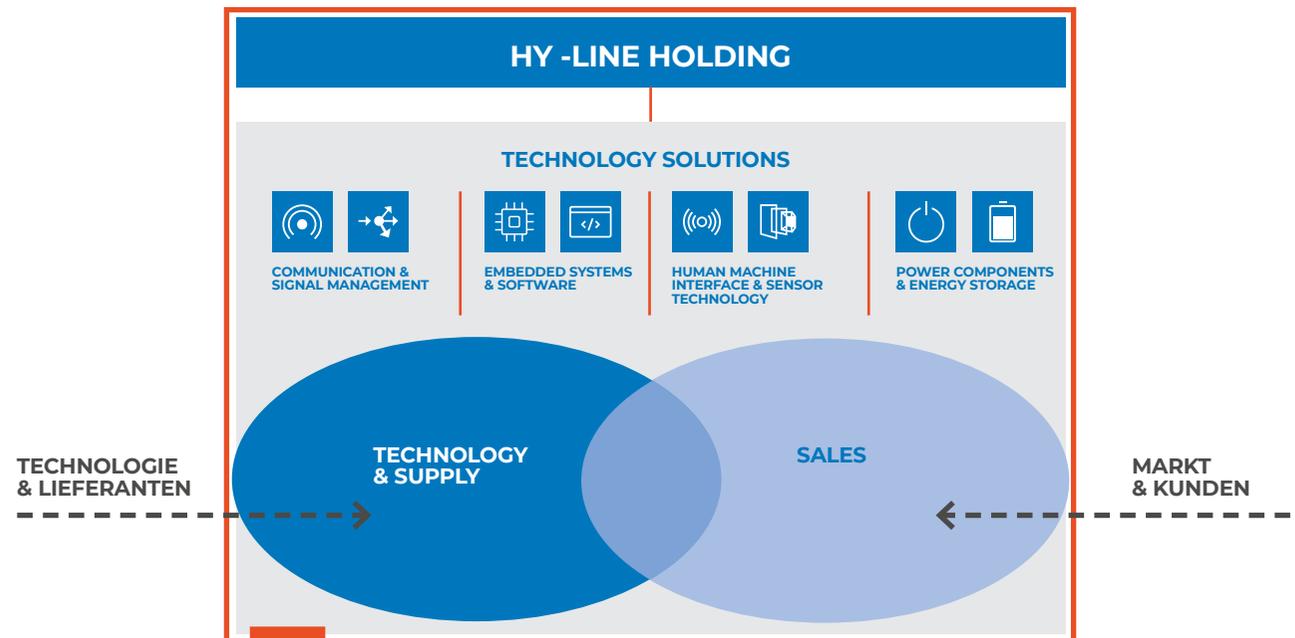
Das soll sich ändern. Schließlich impliziert der hohe Anteil von Design-In- und Systemgeschäft auch mehr Know-how und Expertenwissen hinsichtlich der Produkte und Technologien der Kunden, der Komponenten der Hersteller sowie der Branchen und Absatzmärkte. Dieses Wissen hat das Unternehmen bereits im Haus. **ONE HY-LINE** führt es nun zusammen, um es **für alle Produktgruppen verfügbar zu machen sowie Synergien und Effizienzgewinne zu erzielen.**



Enorme Wachstumspotenziale durch neue Anwendungen, Synergien und Effizienzgewinne

Bis 2026 soll es so weit sein. Auf der einen Seite wird dann über alle Anwendungsgebiete und Produktgruppen hinweg eine Technology & Supply-Einheit stehen. **Nah am Lieferanten** identifiziert sie interessante Technologien und Trends mit dem Ziel, das Lösungsportfolio stetig weiterzuentwickeln, an aktuelle Marktgegebenheiten anzupassen und zu erweitern. Auf der anderen Seite wird die Vertriebs-einheit mit dediziertem Kunden- und Marktfokus stehen. Sie hat den **relevanten Marktüberblick**, mit dem die Kunden der **HY-LINE** immer nah am Geschehen bleiben. Zudem erschließt sie neue Märkte und damit Geschäftspotenziale.

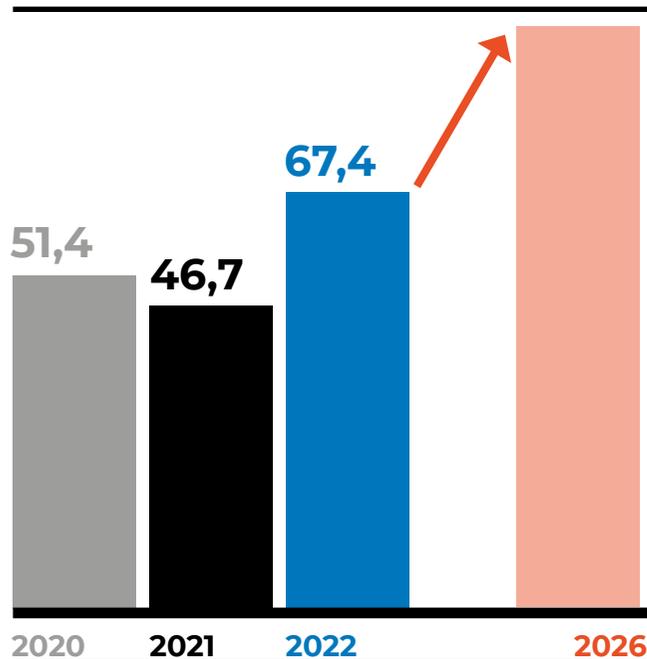
Zielstruktur 2026: ONE HY-LINE



Fokus auf organisches und externes internationales Wachstum

ONE HY-LINE zahlt dabei auf **drei wichtige Wert- hebel** ein: organisches Wachstum durch Nutzung interner Synergien, Buy & Build und Internationalisierung. Sowohl Add-on-Transaktionen als auch die Expansion in weitere europäische Länder stehen im Fokus des Managements für die nächsten Jahre. Zusätzliche Synergieeffekte sollen zudem durch zentrale Einkaufs- und Lieferantenverträge und Zusammenlegung der technischen Kompetenzen in eine gemeinsame Einheit erzielt werden. Auch die IT-Strukturen müssen entsprechend angepasst werden. So wird beispielsweise gerade an einem neuen, einheitlichen ERP-System gearbeitet.

Umsatz in EUR Mio.



Im Bereich Systeme bietet HY-LINE unter anderem individuelle Lösungen für die professionelle und industrielle Anwendung von Sprachbedienung.

GÜNSTIGE KAUF- GELEGENHEIT FÜR DIE BLUE CAP

2021 kaufte die Blue Cap in einem exklusiven M&A-Prozess die **HY-LINE-Gruppe**. Die Einstiegsmöglichkeit war vielversprechend. Denn auf der einen Seite zeichnete sich bereits ein Umsatzrückgang für 2021 ab. Auf der anderen Seite jedoch verfügte das Unternehmen über einen sehr hohen Auftragsbestand und Rekordwerte im Auftragseingang. Grund für diesen Mismatch waren die starken Verwerfungen in den globalen Lieferketten, die **HY-LINEs** Wertschöpfung zu dieser Zeit einschränkten. Unsere Hypothese, dass eine bessere Verfügbarkeit der Vorprodukte und eine Entspannung in den Transportwegen zu einem außerordentlichen Rebound führen würde, bestätigte sich im vergangenen Jahr.

Im gesamten **Veränderungsprozess ist die Berücksichtigung der Mitarbeitenden** entscheidend. Die neue Struktur wird vertraute Routinen hinterfragen und im Zweifel über Bord werfen. Die Transformation bietet die großartige Chance, die Unternehmenskultur moderner und agiler zu gestalten – immer mit dem Ziel vor Augen, die hohe Motivation und Zufriedenheit der Mitarbeitenden aufrechtzuerhalten. Denn das fördert den Zusammenhalt in der Belegschaft sowie ihre Leistungsfähigkeit. Und nicht zuletzt ist ein offenes und innovationsfreudiges Arbeitsumfeld ein wichtiger Erfolgsfaktor bei der Gewinnung neuer Fachkräfte.

Basierend auf unserem neuen Transformationsradar (s. S. 18 ff.) können wir die identifizierten Werttreiber klar benennen. **GROWTH** und **MARGIN** zahlen auf profitables Wachstum im Systemgeschäft sowie mit Design-In-Produkten ein. **PEOPLE & CULTURE** sowie **BUSINESS MODEL** stellen die kulturelle, legale und operative Zusammenführung der bisher stark autarken Geschäftsbereiche und die Vereinigung dieser in ONE HY-LINE in den Mittelpunkt. In der Dimension **TECHNOLOGY** unterstützen wir bei der Optimierung einer einheitlichen IT-Landschaft. So arbeiten wir alle gemeinsam an dem Zielbild **ONE HY-LINE**.



DIGITAL GEMANAGT

Die Value Creation

der Transline basiert auf Technologie
in einem attraktiven und spannenden
Marktumfeld.

_ TRANSLINE: „Ready to connect people!“



Der Markt für Fachübersetzungen ist fragmentiert. Noch. Mit der Übernahme der Transline-Gruppe tritt die Blue Cap an, dies ein Stück weit zu ändern. Mit dem Add-on-Erwerb der Micado Innovation GmbH im vergangenen Jahr ist bereits ein erster Schritt getan. Ein Interview mit Gründer Dr. Wolfgang Sturz und Geschäftsführerin Katja Schabert.

Frau Schabert, zunächst einmal zu Ihrem Geschäft: Übersetzung in 160 Sprachen. Koordination von 5.000 Übersetzern. Wie managt man das mit nur 150 Menschen?

_K.S.: Im Endeffekt geht das nur noch über Automatisierung. Wir steuern die Aufträge heute so, dass sie möglichst wenig manuell bearbeitet werden müssen – im Idealfall nur von unseren Kunden und dem Übersetzer. Alles andere sollte möglichst automatisch funktionieren: das Versenden des Auftrags an uns, die Annahme und die Angebotserstellung, das Senden an den Übersetzer, das Zurücksenden an unsere Qualitätssicherung und schließlich das Liefern an den Kunden. Auf diese Weise können wir heute auch sehr viele zum Teil kleine Aufträge mit wenigen Personen bearbeiten.

Damit entfällt auch das mitunter aufwendige Finden des Übersetzers?

_K.S.: So ist es. Das erfolgt bei uns alles über die Übersetzungsplattform TBlue® Connect. Das System vergibt die Aufträge nach verschiedenen Verfahren je nach Sprache und Fachgebiet an die Übersetzer. Diese ziehen sich die Aufträge aus den Systemen und bearbeiten sie. Dabei koordiniert TBlue® nicht nur den Übersetzer, sondern auch den gesamten Datenlauf. Jeder Kunde bzw. Partner verfügt über ein anderes CMS und möchte seine Daten mit den eigenen Tools senden, übersetzen oder empfangen. Da die TBlue-Schnittstelle auf offenen Standards basiert, bieten wir dafür maximale Flexibilität.

Wo bleibt da die persönliche Kundenbeziehung?

_W.S.: Diese bleibt weiter wichtig. Aber: Im Übersetzungswesen erleben wir zurzeit eine Amazonisierung der Branche. Wir machen das Gleiche wie Amazon: Wir stellen dem Kunden die Logistik zur Verfügung. Der Kunde benötigt 100 Wörter in 30 Sprachen. Wir haben die 30 Übersetzer und 30 Lektoren und organisieren den gesamten Workflow.

Parallel dazu pflegen wir die persönliche Beziehung. Als Vergleich ziehe ich hier gern die Online- und Filialbuchhandlung Osiander heran. Das Unternehmen wächst mit zweistelligen Raten. Osiander hat technisch identische Möglichkeiten wie Amazon. Wenn ich dort um 11 Uhr ein Buch bestelle, habe ich das Buch um 14 Uhr per Fahrradkurier auf dem Tisch. Benötige ich Beratung, spreche ich die Mitarbeitenden an, die mich kennen. Das heißt: Die persönliche Beziehung bleibt gepflegt. Technik wie bei Amazon, persönliche Beziehung wie bei Osiander – das ist das Konzept, mit dem wir uns erfolgreich entwickeln wollen.

**Technologie schafft Effizienz.
Geht das nicht gegen den Ertrag?**

_W.S.: Nein. Allein schon deshalb, weil sich das Volumen stark gesteigert hat. Bosch, Porsche und andere Unternehmen haben früher in drei oder vier Sprachen übersetzt. Heute sind es 30 bis 50. Und die Globalisierung ist nur ein Wachstumstreiber unserer Branche. Gleichzeitig werden die Dokumente umfangreicher und die Übersetzungszyklen kürzer. Wenn die Anleitung des VW Golf 1 noch ca. 100 Seiten umfasste, ist es bei einem heutigen Modell ein Vielfaches. Hinzu kommt: 80 Prozent von den Dingen, die wir heute übersetzen, wurden früher nicht übersetzt. Wir können also davon ausgehen, dass der Übersetzungsbedarf in den kommenden Jahren weiter steigen wird. Wer hier technologisch die Nase vorn hat, wird überproportional daran partizipieren können.

_K.S.: Natürlich wird mit KI viel rationalisiert werden. Aber die Systeme werden den Übersetzern das Leben erleichtern. Wir selbst setzen KI bereits seit Längerem ein, bisher allerdings nur zur Qualitätssicherung. In Zukunft wird sie für uns ein wichtiges Produktivitätstool sein und kein Angstmacher, der uns die Butter vom Brot nimmt.

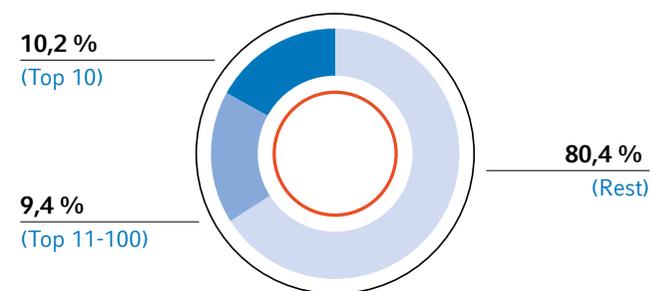
**Auch die Mitbewerber schlafen nicht.
Wie sehen Sie im Moment den Markt?**

_K.S.: Wenn wir den Weltmarkt einmal anschauen, dann gibt es ein paar wenige Global Player mit Umsätzen bis zu US\$ 1 Mrd.¹ Daran schließen sich einige Mittelständler an, zu denen auch Transline zählt. Und dann gibt es etliche kleine Übersetzungsunternehmen mit einem Umsatz von EUR 2 bis 3 Mio. Vor einem Jahr haben wir den Wettbewerb noch einmal genau analysiert und konnten feststellen: Viele der Unternehmen in unserer Größenordnung sind technisch noch nicht so weit wie wir. Natürlich haben alle ihre Technologien. Aber in Bezug auf Breite und Tiefe der Möglichkeiten sehen wir uns ausgezeichnet positioniert.

**Herr Dr. Sturz, was hat Sie motiviert,
die Mehrheit der Anteile zu verkaufen?**

_W.S.: Schon vor 20 Jahren war mir klar, dass ich die Firma nicht unendlich weiterführen werde. Vor zehn Jahren kristallisierte sich für mich heraus, dass der beste Weg dazu über Private Equity führt. So verkaufte ich die Mehrheit des Unternehmens 2014 das erste Mal – mit zwei Zielen. Zum einen sollte das Unternehmen

**DIE TOP 100 SPRACHDIENSTLEISTER
GENERIEREN NAHEZU 20 % DES GLOBALEN
UMSATZES**



_ Der globale Sprachdienstleistungsmarkt ist fragmentiert. Die Top 100 deckten im Jahr 2022 19,6 % (Vorjahr: 17,9 %) des Umsatzes ab. Zeitgleich ist der Konsolidierungsdruck hoch und wird durch Investitionsdruck in Digitalisierung und Automatisierung befördert.

Quelle: THE 2023 NIMDZI 100 Report; <https://www.nimdzi.com/nimdzi-100-top-lsp/#market-size-and-growth-projection>

_Wer technologisch die Nase vorn hat, wird überproportional am Marktwachstum partizipieren können. _

_ Dr. Wolfgang Sturz, Gründer der Transline

¹ <https://www.languagewire.com/de/blog/die-fuehrenden-ubersetzungsunternehmen>

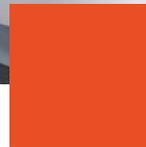
unabhängig von meiner Person weiterbestehen. Zum anderen sollte es wachsen, auch anorganisch. Beides hat funktioniert: Transline ist managementgeführt, hat in acht Jahren vier Unternehmen integriert und seinen Umsatz verdreifacht – mit eigenem Know-how, aber auch mit der Expertise und den Finanzmitteln des Haupteigentümers der vergangenen Jahre.

Und dann folgte der Erwerb durch die Blue Cap...

_W.S.: 2022 lief der Fonds aus und die Anteile standen zum Verkauf. So wurde mit Unterstützung eines M&A-Beraters ein strukturierter Prozess eingeleitet – mit einer heißen Schlussphase, weil das Interesse an den Anteilen sehr groß war. Für mich war wichtig, dass der neue Eigentümer wieder ein Private-Equity-Unternehmen ist. Dass es die Blue Cap wurde, lag im Wesentlichen daran, dass die Blue Cap mit ihrer Größe und Kapitalmarktnotierung die Kraft hat, die wir für unser Wachstum brauchen, und im Unternehmerischen ähnlich denkt wie wir. Dies hat sich seit der Akquisition im März 2022 bestätigt.

Was macht die Blue Cap besonders oder auch anders als ihr Vorgänger?

_W.S.: Vom ersten Investor haben wir gelernt, wie M&A funktioniert. Von der Blue Cap lernen wir gerade, wie man sich mit seinen Strukturen und im Controlling noch einmal deutlich professioneller aufstellt. Bis vor einem Jahr habe ich gedacht, wir sind hier bereits gut. Wenn



ich jetzt sehe, welche Anforderungen wir im Kontext eines kapitalmarktnotierten Unternehmens erfüllen müssen, dann ist das noch einmal ein ganz anderes Level. Nun kann man sagen, das ist anstrengend. Man kann aber auch sagen, das hilft uns, um uns noch zukunftssicherer aufzustellen. Ich vertrete letztere Auffassung.

Welche Ziele setzt sich Transline für die nächsten Jahre?

_W.S.: Wir wollen das bisher erreichte Wachstum dynamisch fortsetzen. Ein rein organisches Wachstum ist in unserer Branche nicht so einfach. Die Kunden wechseln ihren Übersetzungsanbieter so selten wie wir im Privatleben unseren Hausarzt. Es sei denn, wir bieten ihnen auch den Röntgenapparat und andere Leistungen einer für sie bequemen Gemeinschaftspraxis. Das gibt uns auch hier eine Chance. Einen besonderen Fokus richten wir auf das anorganische Wachstum. Das Geschäft bei Unternehmen in vergleichbarer und kleinerer Größe ist derzeit mitunter sehr volatil und unsere Branche steht unter einem hohen Konsolidierungsdruck. Daraus ergeben sich für uns viele Chancen, die wir mit Unterstützung der Blue Cap nutzen wollen.

Frau Schabert: Das heißt, es gibt viel zu tun?

_K.S.: Der Markt wird sich weiter in schnellen Schritten verändern. Es gibt vermeintlich viel Technik, die uns ersetzen könnte. Aber wir halten mit ihr Schritt, um sie bestmöglich für uns zu nutzen. Das bietet uns das große Potenzial, uns sowohl mit der Technik als auch mit den Bedürfnissen unserer Kunden zu verbinden. Und genau das tun wir.

_ Es gibt vermeintlich viel Technik, die uns ersetzen könnte. Aber wir halten mit ihr Schritt, um sie bestmöglich für uns zu nutzen. _

_Katja Schabert, Geschäftsführerin

GESCHÄFTSMODELL UND STRATEGIE

Die Blue Cap AG erwirbt und begleitet mittelständische Unternehmen aus dem B2B-Bereich mit einem klaren Ergebnisverbesserungspotenzial sowie Wachstumsperspektiven. Mit unserer branchenübergreifenden Expertise unterstützen wir unsere Portfoliogesellschaften bei ihrer strategischen und operativen Weiterentwicklung, um den Unternehmenswert aktiv zu steigern. Dabei bilden unternehmerische Verantwortung, nachhaltige Wertschaffung und ein respektvoller Umgang den Rahmen des täglichen Geschäfts in der gesamten Gruppe.

„BUY“: ÜBER EINEN STRUKTURIERTEN M&A-PROZESS

Zur Transformation unseres Portfolios gehört eine rege Akquisitionstätigkeit. Diese kennzeichnet sich durch eine systematische Identifizierung und Auswahl der Zielunternehmen anhand fester Kriterien. Dabei werden auch Wertsteigerungspotenziale und unsere Transformationskompetenzen berücksichtigt. In einem strukturierten M&A-Prozess arbeitet die Blue Cap mit einem breiten Netzwerk verschiedener Berater zusammen. Die wesentlichen Merkmale potenzieller Akquisitions-Targets sind:

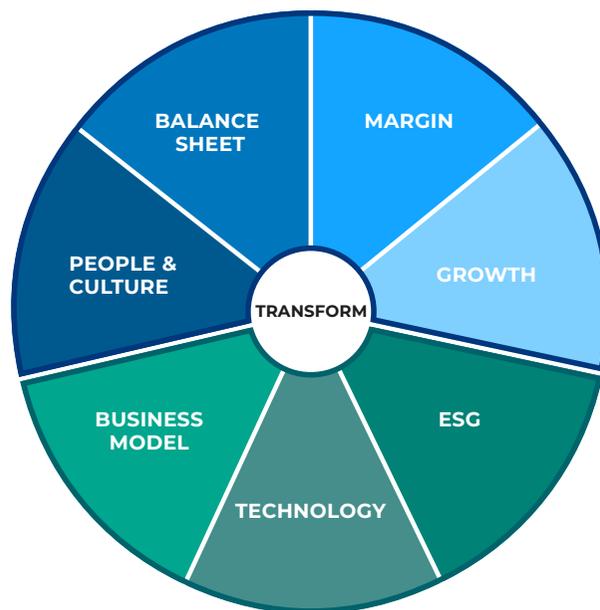
UNSER FOKUS: MITTELSTÄNDISCHE UNTERNEHMEN AUS DEM B2B-BEREICH

- | | |
|------------------------------------|------------------------------|
| _ Intaktes Kerngeschäft | _ Wirtschaftliches |
| _ Attraktive Nischenpositionierung | Verbesserungspotenzial |
| _ Unternehmenssitz im DACH-Raum | _ Wachstumsmöglichkeiten |
| _ Jahresumsatz: EUR 30 Mio. | (organisch und anorganisch) |
| bis EUR 80 Mio. | _ Kompatibilität mit unseren |
| _ Mehrheitliche Beteiligung | Nachhaltigkeitszielen |

Die Ausgangssituationen sind dabei so vielfältig wie die Unternehmen, die wir akquirieren. Wir stellen uns auf die individuellen Gegebenheiten ein und rücken das Wohl des Unternehmens in den Vordergrund. Unser besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Unternehmenskultur und den Mitarbeitenden. Transformation ist eine Teamleistung gemeinsam mit den Menschen, die unsere Unternehmen ausmachen. Nur wenn wir alle dasselbe Ziel verfolgen, können wir erfolgreich sein.

- **Nachfolgeregelung** mit der Aufgabe, den Unternehmensweg mit einem neuen Gesellschafter und operativ modernisiert erfolgreich fortzusetzen und gleichzeitig den Kern des Unternehmens zu erhalten
- **Konzernabspaltung** mit der Aufgabe, das Unternehmen als eigenständige Einheit mit einer klaren Positionierung und eigenständiger Struktur am Markt zu etablieren
- **Krisen- oder Umbruchsituation** mit der Aufgabe, das Unternehmen wirtschaftlich und strategisch zukunftsfähig aufzustellen
- **Wachstumsherausforderung** mit der Aufgabe, das Unternehmen mit dem erforderlichen Kapital und allen Fähigkeiten zu versorgen, um die nächste Wachstumsstufe erfolgreich zu erreichen

In der Onboarding-Phase unterstützen wir das Unternehmen eng bei der kaufmännischen Integration, wir realisieren definierte Quick-Wins aus der Due Diligence und wir lernen aus der gemeinsamen Projektarbeit die Menschen und die Unternehmenskultur kennen. Zum Abschluss der Onboarding-Phase definieren wir gemeinsam mit der Geschäftsführung die Transformationsprojekte und erarbeiten ein quantifiziertes Zielbild. Dabei nutzen wir das Blue Cap Transformationsradar, das Werttreiber in sieben Dimensionen erfasst.



„People & Culture“ sowie „Balance Sheet“, „Margin“ und „Growth“ bilden den Kern unserer Transformationskompetenz und Wertsteigerungsexpertise. In diesen Dimensionen verfügen wir im Team über hervorragende Fähigkeiten – sie bilden das Zentrum unseres aktiven Portfoliomanagements.

In den Dimensionen „Technology“, „ESG“ und „Business Model“ greifen wir auf ein exzellentes Netzwerk an Fachexperten zurück. Wir sind hierbei Initiator und Enabler für unser Portfolio und wir übernehmen Verantwortung im Projektmanagement, um die Initiativen zum Erfolg zu führen. In der Regel haben unsere Unternehmen in den vier Kerndimensionen bereits einen gewissen Reifegrad erreicht, bevor wir die additiven Wertsteigerungspotentiale realisieren.

„TRANSFORM“: AKTIVES PORTFOLIO- MANAGEMENT

Alle unsere Gesellschaften verfolgen vom Grundsatz her eigenständige Strategien, die durch die Geschäftsführungen operativ selbstständig vorangetrieben werden sollen. Gleichzeitig werden die Beteiligungen durch uns aktiv begleitet. Dies gilt sowohl direkt nach dem Erwerb in der Onboarding-Phase als auch im Rahmen der weiteren strategischen und operativen Entwicklung der Gesellschaften.

PORTFOLIO- ANSATZ: „BEST OWNER“

In Abgrenzung zu anderen Beteiligungsgesellschaften legen wir einen besonders großen Wert darauf, dass wir unsere Beteiligungen nur so lange im Portfolio halten, wie wir sie als Best Owner mit der Ausrichtung auf eine langfristige Wertentwicklung begleiten können. Dies impliziert, dass wir fähig sind, eine überproportionale jährliche Steigerung des Net Asset Value jedes Portfoliounternehmens zu erreichen. Typischerweise bedingt die wertorientierte Transformation oder eine anorganische Wachstumsstrategie eine Haltedauer zwischen drei und sieben Jahren. Wertsteigerungsstrategien, die auf einen längeren Zeitraum angelegt

sind, können jedoch gleichermaßen berücksichtigt werden. Grundsätzlich gilt: Die Beteiligungen werden veräußert, sobald eine erfolgreiche Wertentwicklung in einer anderen Eigentümerstruktur sinnvoller erscheint und die Blue Cap große Teile des geplanten Programms erfolgreich umsetzen konnte. Das freiwerdende Kapital reinvestieren wir dann in das bestehende Portfolio und in neue Unternehmen.

„SELL“: VERKAUF ALS PROOF OF CONCEPT

Während der Haltedauer richten wir unsere gesamten Anstrengungen auf die erfolgreiche Wertentwicklung eines Unternehmens. Mit der Veräußerung realisieren wir das Wertwachstum – gewissermaßen als Proof of Concept. Es soll zeigen, dass unsere Investment-Thesen für dieses Unternehmen aufgegangen sind und das individuelle Transformationsprogramm erfolgreich war. Das Unternehmen ist wertvoller geworden und birgt mit seinem funktionierenden Geschäftsmodell für einen neuen Eigentümer weiteres Potenzial.



ZIEL: DEUTLICHE ENTWICKLUNG DES UNTER- NEHMENSWERTS

Bis Ende 2025 streben wir das Ziel an, den Net Asset Value je Aktie mit unserem Geschäftsmodell auf EUR 55 zu steigern. Dies erreichen wir durch Umsetzung geeigneter Transformationsmaßnahmen in den einzelnen Unternehmen und erfolgreiche organische Entwicklungen sowie durch die Weiterentwicklung des Portfolios, indem wir einzelne Gesellschaften verkaufen und die Erlöse in neue mittelständische Unternehmen reinvestieren. Unterstützt werden kann das durch selektive Kapitalmaßnahmen.



DIE BLUE CAP AM KAPITALMARKT

KAPITALMARKT UND AKTIE

2022 war ein Börsenjahr großer Unsicherheiten und starker Volatilitäten

Der Ukraine-Krieg und seine wirtschaftlichen Folgen hatten im Jahr 2022 einen starken Einfluss auf die Kapitalmärkte. Inflation, steigende Zinsen und eine straffe Geldpolitik führten zu massiven Verlusten an den Börsen und lösten eine Abwärtsspirale aus, die im September 2022 in Jahrestiefststände aller bedeutenden Indizes mündete. Im vierten Quartal folgte zwar eine Erholung, da die Marktteilnehmer aufgrund der gesunkenen Inflation mit einer weniger aggressiven Geldpolitik der Notenbanken rechneten. Nichtsdestotrotz schlossen die Märkte in Summe mit Verlusten das Jahr ab. Der DAX verlor 12% und der SDAX 27%.

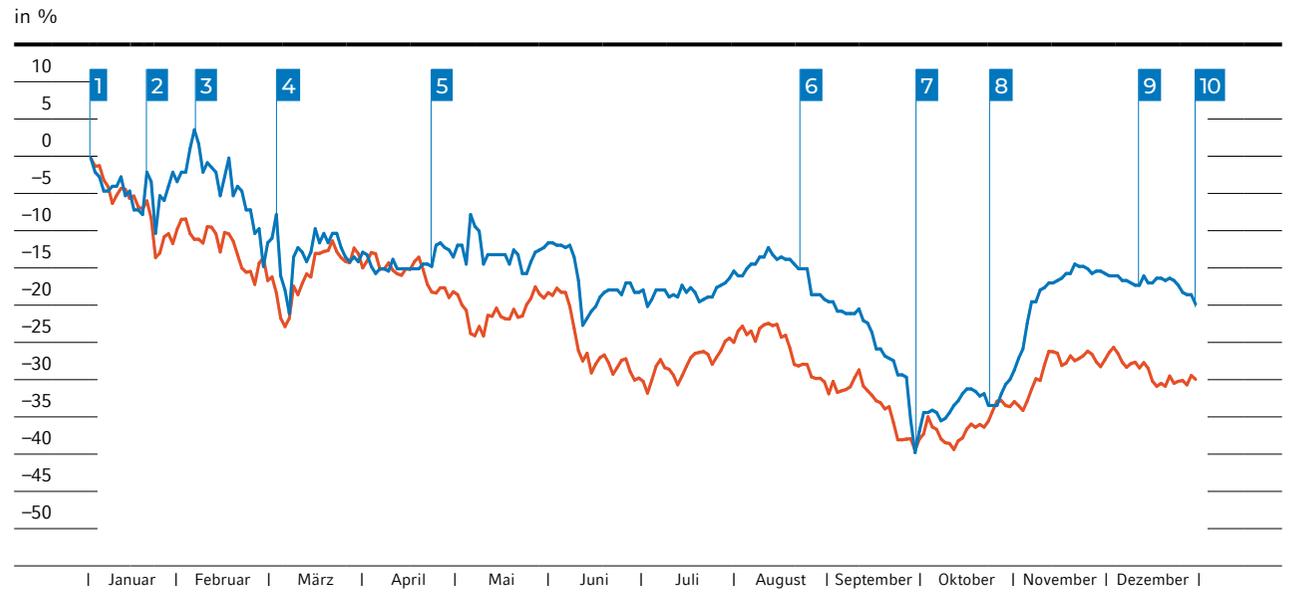
Starke Korrelation der Blue Cap-Aktie mit Marktentwicklungen

Die Blue Cap-Aktie folgte in dem herausfordernden Börsenumfeld mit niedrigen Handelsumsätzen im Wesentlichen der allgemeinen Marktentwicklung. Jedoch stützten positive Nachrichten von Unternehmensseite, insbesondere über die sehr solide operative Entwicklung der Gruppe, unsere Aktie.

Nachdem die Aktie das Berichtsjahr mit einem Kurs von EUR 31,40 eröffnete **1**, konnte sie sich Ende Januar dank über der Prognose liegenden Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2021 kurzfristig vom Gesamtmarkt

absetzen **2**. Genauso geschah es Anfang Februar: Am 4. Februar 2022 markierte die Aktie, gestützt durch den an diesem Tag mitgeteilten Verkauf der Beteiligung Gämmerler **3**, ihren Jahreshöchststand von EUR 32,20. Die Verkündung der Transline-Akquisition Anfang März **4** setzte wegen des derzeit herrschenden negativen Marktsentiments keine nennenswerten Impulse. Ende April sorgten die Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2021 und ein gutes erstes Quartal für eine Erholung des Aktienkurses **5**. Im August musste die Aktie aufgrund unserer Prognoseanpassung Einbußen hinnehmen **6**. Den Tiefststand des Jahres **7** erreichte die Aktie, im Gleichschritt mit den Märkten,

Kursentwicklung der Blue Cap-Aktie | 2022



■ Blue Cap (exkl. Dividende)
■ SDAX (Kursindex)

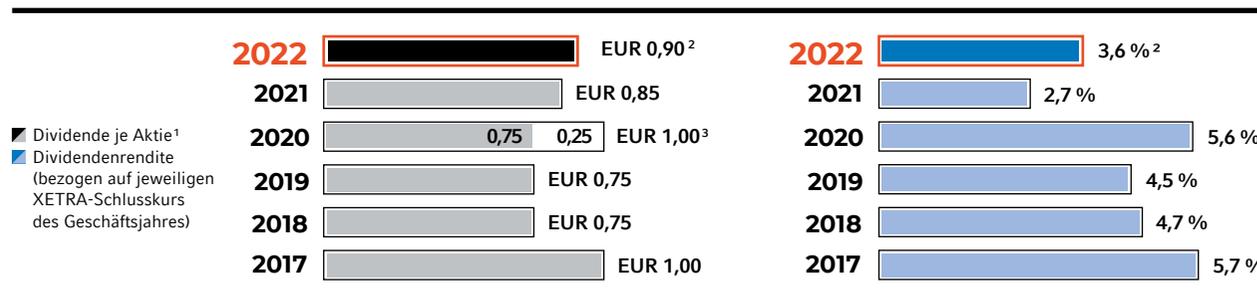
Quelle: Bloomberg

am 29. September 2022 mit EUR 18,50. Rückenwind bekam sie kurz darauf dank sehr guter Neunmonatszahlen **8**, während der SDAX zu dieser Zeit Verluste verzeichnete. Die Verkündung, dass unser Großaktionär, die PartnerFonds AG i.L. (weitere Infos auf Seite 38), ein erstes Aktienpaket an einen neuen Langfristanleger verkauft hat **9**, führte nur kurzfristig zu einer leichten Aufwärtsbewegung, die daraufhin von einem allgemeinen Marktabschwung abgelöst wurde. Das Börsenjahr schloss die Aktie mit EUR 24,80 und einem Jahresverlust von 20% relativ besser als unser Vergleichsindex SDAX (Kursindex) **10**.

Der konjunkturelle Abschwung führte im Verlauf des Jahres zu einer verstärkten Präferenz der Anleger für liquidere und größere Werte. Diese schlug sich im durchschnittlichen täglichen Handelsvolumen nieder, das sich im Vergleich zum Vorjahr auf 1.037 Aktien reduzierte (Vorjahr: 3.450 Aktien). Das tagesdurchschnittliche XETRA-Handelsvolumen betrug rund 510 Aktien (Vorjahr: 1.530). Der verbleibende Teil wurde im Wesentlichen über die Wertpapierbörse Tradegate gehandelt. Die Marktkapitalisierung der Blue Cap AG betrug zum Ende des Berichtsjahres rund EUR 109 Mio. (Vorjahr: EUR 136 Mio.), basierend auf dem Grundkapital von EUR 4.396.290 (Vorjahr: EUR 4.396.290).

Wir freuen uns sehr, einen neuen Ankeraktionär bei uns an Bord zu haben. Das substanzielle Investment unseres neuen Aktionärs unterstreicht das große Vertrauen in die von uns verfolgte Unternehmensstrategie zur nachhaltigen Wertentwicklung unserer Beteiligungen.

— Tobias Hoffmann-Becking, CEO



¹ Dividendenzahlung für das jeweilige Geschäftsjahr
² Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung, voraussichtlich im Juni 2023
³ aufgeteilt in EUR 0,75 Basisdividende und EUR 0,25 Sonderdividende

Aktienanalysen zur Blue Cap AG

Die Blue Cap-Aktie wird regelmäßig von M.M. Warburg und SMC Research betreut. Beide Häuser vergaben zuletzt das Anlageurteil „Kaufen“.

Institut	Stand	Anlageurteil	Kursziel
M.M. Warburg	15.03.2023	kaufen	EUR 40,00
SMC Research	09.03.2023	kaufen	EUR 39,00

Dividendenvorschlag von EUR 0,90 je Aktie – Ausschüttung erstmalig als Aktiendividende

Die Blue Cap setzt seit der ersten Dividendenzahlung im Jahr 2017 auf eine stabile und nachhaltige Dividendenpolitik. Aktionäre sollen mit einer regelmäßigen Basisdividende an einem wachsenden Portfolio und dem operativen Unternehmenserfolg beteiligt werden. Zusätzlich gibt es die Chance auf Sonderzahlungen im Falle von größeren Verkaufserfolgen von Tochterunternehmen.

Der Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2022 beläuft sich auf EUR 47,7 Mio. (Vorjahr: EUR 26,3 Mio.). Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende von EUR 0,90 je Aktie vor (Vorjahr: EUR 0,85). Damit bestätigt die Blue Cap AG ihre Dividendenpolitik trotz des insgesamt unsicheren gesamtwirtschaftlichen Umfelds.

Unseren Aktionären bieten wir erstmalig an, zwischen der Auszahlung der Dividende in bar oder in Form der Gewährung von neuen Aktien zu wählen. Sie haben damit die Wahlfreiheit, ob und in welchem Umfang sie von dem Angebot einer Aktiendividende Gebrauch machen wollen.

Stammdaten zur Blue Cap-Aktie

WKN	A0JM2M
ISIN	DE000A0JM2M1
Börsenkürzel	B7E
Grundkapital	EUR 4.396.290
Zahl der Aktien	4.396.290
Handelsplätze	XETRA, Frankfurt, München, Stuttgart, Düsseldorf, Berlin, Tradegate
Börsensegmente	Scale, m:access
Designated Sponsor	BankM AG
Capital Markets Partner	mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG

Kennzahlen zur Aktie

EUR

	2022	2021	2020
Ergebnis je Aktie	2,78	1,24	4,15
Dividende je Aktie ¹	0,90	0,85	1,00
Dividendenrendite je Aktie in % ¹	3,6	2,74	5,63
Ausschüttungssumme in TEUR	3.956,6	3.736,8	3.996,6
Jahreshöchstkurs ²	32,20	34,6	20,7
Jahrestiefkurs ²	18,50	18,05	10
Jahresschlusskurs ²	24,80	31,00	17,75
Marktkapitalisierung zum Jahresende in EUR Mio.	109,03	136,28	70,94
Durchschnittlicher Tagesumsatz in Stück ³	1.037	3.446	3.210

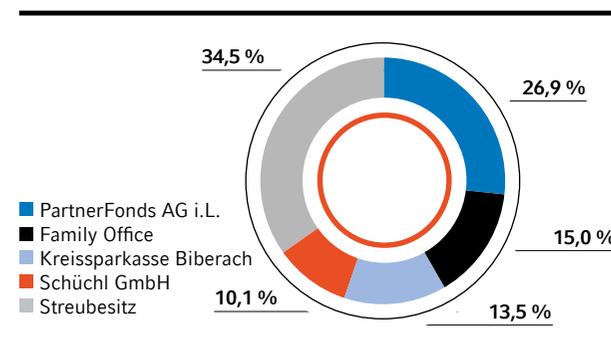
¹ Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung, voraussichtlich im Juni 2023

² Schlusskurse XETRA-Handel

³ über alle Handelsplätze

Aktionärsstruktur: Blue Cap AG gewinnt neuen langfristig orientierten Ankeraktionär

Am 13. Dezember 2022 teilte die bestehende Großaktionärin PartnerFonds AG i.L. der Blue Cap mit, dass sie 660.000 Aktien ihrer bisher 1.842.500 gehaltenen Aktien verkauft hat. Der neue Investor ist ein deutsches Family Office, das als neuer Ankeraktionär mit langfristigem Horizont bei der Blue Cap einsteigt. Durch die Transaktion verringerte sich der Anteil der PartnerFonds AG i.L. von 42% auf 27%. Der Anteil des Family Office beträgt 15%. Die Kreissparkasse Biberach, die eine langfristige Anlagestrategie verfolgt, hält unverändert 13,5% des Grundkapitals der Blue Cap. Zudem teilte uns die Schüchl GmbH mit, dass sie aktuell 10,1% am Grundkapital der Blue Cap hält. Auch sie verfolgt eine langfristige Anlagestrategie.



INVESTOR RELATIONS

Investor-Relations-Aktivitäten: Aktiver Dialog

Ein aktiver, transparenter und kontinuierlicher Austausch mit dem Kapitalmarkt, also mit privaten und institutionellen Investoren, Analysten und Journalisten, ist der Blue Cap AG sehr wichtig. Dafür nutzen wir vielfältige Kommunikationswege. Durch die regelmäßige Veröffentlichung unternehmensspezifischer Informationen über Pressemitteilungen möchten wir die Kapitalmarktteilnehmer laufend über die Entwicklung des Unternehmens und der Portfoliogesellschaften informiert halten. Das Management steht Investoren, Medienvertretern und Analysten außerdem für Gespräche in Form von Telefonaten, E-Mails, persönlichen Treffen und auf Kapitalmarktveranstaltungen zur Verfügung. Im Jahr 2022 waren wir auf fünf Investorenkonferenzen, auf denen wir eine Vielzahl von Gesprächen mit Investoren und anderen Kapitalmarktteilnehmern führten. Ein klarer Schwerpunkt der Meetings lag im Berichtsjahr auf der Geschäftsentwicklung der einzelnen Beteiligungsunternehmen, insbesondere vor dem Hintergrund der Energiekrise, Inflation und konjunktureller Eintrübung.

Zudem haben wir die Investor-Relations-Maßnahmen 2022 erstmalig um Earnings Calls erweitert. Der Vorstand präsentierte und erläuterte die vorläufigen Jahres- und Halbjahreszahlen sowie die Neunmonatszahlen 2022 im Rahmen von Telefonkonferenzen. Ebenso zählt für uns die Bericht-

KAPITALMARKT- VERANSTALTUNGEN 2022

15.02.2022	04.05.2022	24.05.2022	13.07.2022	28.–29.11.2022
M.M. Warburg Konferenz	33. Münchner Kapitalmarkt Konferenz	Equity Forum Frühjahrskonferenz	m:access Fachkonferenz Beteiligungsgesellschaften	Deutsches Eigenkapitalforum

erstattung rund um Nachhaltigkeit zur Informationsversorgung unserer Aktionäre. Im Mai 2022 veröffentlichte die Blue Cap ihren ersten Nachhaltigkeitsbericht nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex.

Die Blue Cap wird auch im Jahr 2023 ihre konstruktive und offene Kommunikation gegenüber dem Kapitalmarkt fortsetzen. Alle relevanten Termine können dem Finanzkalender auf der Investor-Relations-Webseite entnommen werden. Seit Anfang 2021 ist die Blue Cap außerdem Mitglied im Deutschen Investor Relations Verband e.V. (DIRK) und trägt damit zum Ziel einer transparenten und kontinuierlichen Kapitalmarktkommunikation bei.

IR-KONTAKT

Lisa Marie Schraml
 Managerin Investor Relations & Corporate Communications

Telefon: +49 89 288909-24
 E-Mail: lschraml@blue-cap.de

HAUPT-VERSAMMLUNG

Die Hauptversammlung entscheidet insbesondere über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats, die Verwendung des Bilanzgewinns, Satzungsänderungen, die Wahl des Abschlussprüfers sowie bestimmte Kapitalmaßnahmen. Die Blue Cap AG machte 2022 zum dritten Mal vom Gesetz zur Abmilderung der Folgen der Covid-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht („Covid-19-Gesetz“) Gebrauch und führte ihre ordentliche Hauptversammlung am 29. Juni in virtueller Form durch. Die Hauptversammlung wurde per Livestream im Investorenportal auf der Investor-Relations-Webseite übertragen. Wir haben sichergestellt, dass die Aktionäre trotz des virtuellen Formats umfassende Informationen über die Unternehmensgruppe erhalten. Sämtliche im Vorfeld eingereichten Fragen der Aktionäre wurden während der Versammlung beantwortet.

Im Aufsichtsrat stand satzungsgemäß die Neuwahl aller fünf Mitglieder an. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden Kirsten Lange und Freya Oehle, die für die beiden nicht mehr kandidierenden Mitglieder Prof. Dr. Peter Bräutigam und Dr. Stephan Werhahn in das Kontrollgremium zogen. Die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder Dr. Henning von Kottwitz, Dr. Michael Schieble und Michel Galeazzi wurden erneut in den Aufsichtsrat gewählt.

Sämtliche weitere Beschlussvorschläge wurden mit großer Mehrheit gebilligt. Die Aktionäre folgten dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende in Höhe von EUR 0,85 auszuschütten (Vorjahr: Basisdividende EUR 0,75 zzgl. Sonderdividende EUR 0,25).

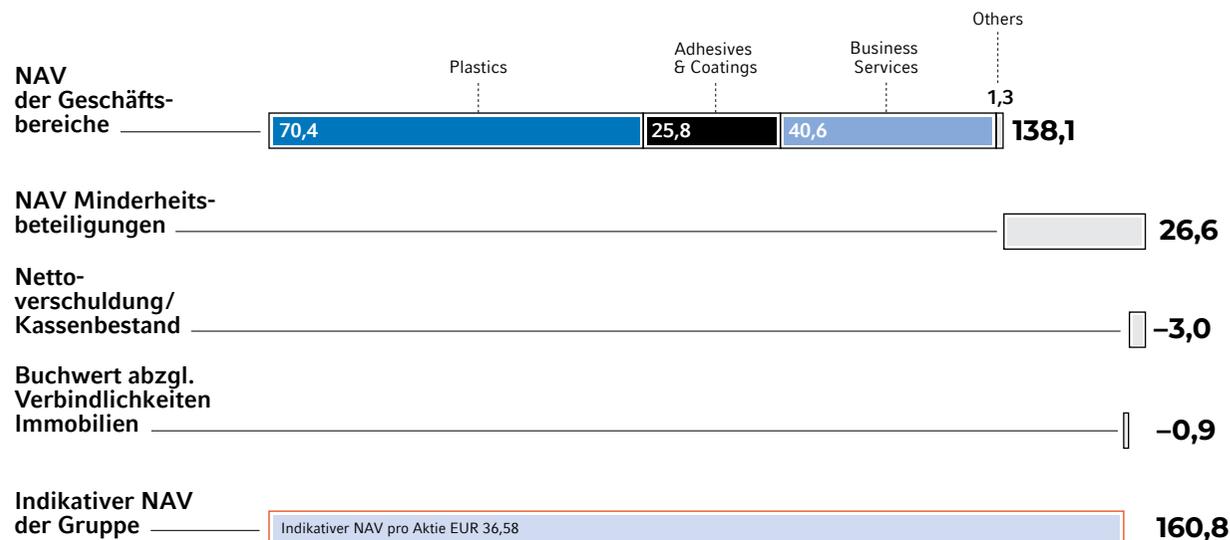
Auf Basis der neuen gesetzlichen Bestimmung haben wir uns entschieden, die Hauptversammlung 2023 auch wieder virtuell durchzuführen. Das virtuelle Format nach der neuen Gesetzgebung bietet Aktionären die Möglichkeit, wie bei der Präsenzveranstaltung, aktiv an der Hauptversammlung teilzunehmen und ihre Rechte vollumfänglich auszuüben. Gleichzeitig ermöglichen wir dank wegfallender Reisebarrieren möglichst vielen Aktionären die Teilnahme und minimieren den ökologischen Fußabdruck der Hauptversammlung.

NET ASSET VALUE

Die Blue Cap AG ermittelt halbjährlich den Net Asset Value (NAV), der einen strategischen Leistungsindikator darstellt. Ziel ist, den Wert des Portfolios nach, aus Sicht der Blue Cap AG, objektiven Marktkriterien darzustellen und die Transparenz hinsichtlich des Unternehmenswerts zu steigern. Das Vorgehen hierfür basiert auf den Richtlinien der International Private Equity and Venture Capital Guidelines (IPEV Guidelines).

Indikativer Net Asset Value der Gruppe (zum 31. Dezember 2022)

EUR Mio.



Der NAV basiert auf derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen, die teilweise schwierig abzuschätzen sind und teilweise außerhalb der Kontrolle der Blue Cap liegen. Der NAV unterliegt daher Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Die Angabe des NAVs stellt aus diesen Gründen und, da es sich um eine stichtagsbezogene Ermittlung handelt, keine Prognose zur zukünftigen Entwicklung des Aktienkurses der Blue Cap dar. Die Ermittlung des NAVs ist im Einzelnen im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt 2.2 Entwicklung der Blue Cap-Gruppe dargestellt (S. 75 ff.).

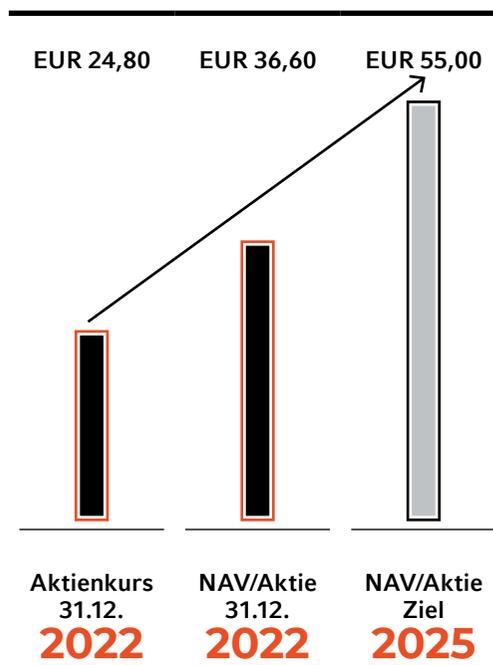
Der NAV des Portfolios ist zum 31. Dezember 2022 um EUR 12,7 Mio. auf EUR 164,7 Mio. angestiegen. Das lag insbesondere an dem Erwerb der Transline und dem Wertanstieg bei HY-LINE sowie der H+E-Gruppe. Gegenläufig wirkte sich insbesondere der Wertrückgang bei INHECO aufgrund hoher Anlaufinvestitionen und der daraus resultierenden, vorübergehend geringeren Ergebnisentwicklung aus. Auch im Geschäftsbereich Adhesives & Coatings ging der NAV durch ein rückläufiges Geschäftsvolumen bei Planatol und ein laufendes Reorganisationsprogramm bei Neschen zurück. Der Verkauf der Immobilie Geretsried-Gelting (EUR 22,9 Mio.) hat den NAV ebenfalls reduziert. Im Ergebnis ist der NAV der Gruppe zum 31. Dezember 2022 um EUR 12,0 Mio. auf EUR 160,8 Mio. zurückgegangen.

Indikativer Net Asset Value der Gruppe

EUR Mio.

	31.12. 2022	30.06.2022	31.12.2021
NAV der Segmente	138,1	128,5	119,3
Plastics	70,4	68,8	68,5
Adhesives & Coatings	25,8	25,4	34,5
Business Services	40,6	32,6	14,0
Others	1,3	1,7	2,3
NAV der Minderheitsbeteiligungen	26,6	40,9	33,4
Netto-Verschuldung (-) / Kassenbestand Blue Cap AG (+)	-3,0	-0,1	-1,9
Buchwert Immobilien abzgl. Verbindlichkeiten Asset-Holding	-0,9	-0,9	22,0
Indikativer NAV der Gruppe	160,8	168,4	172,8

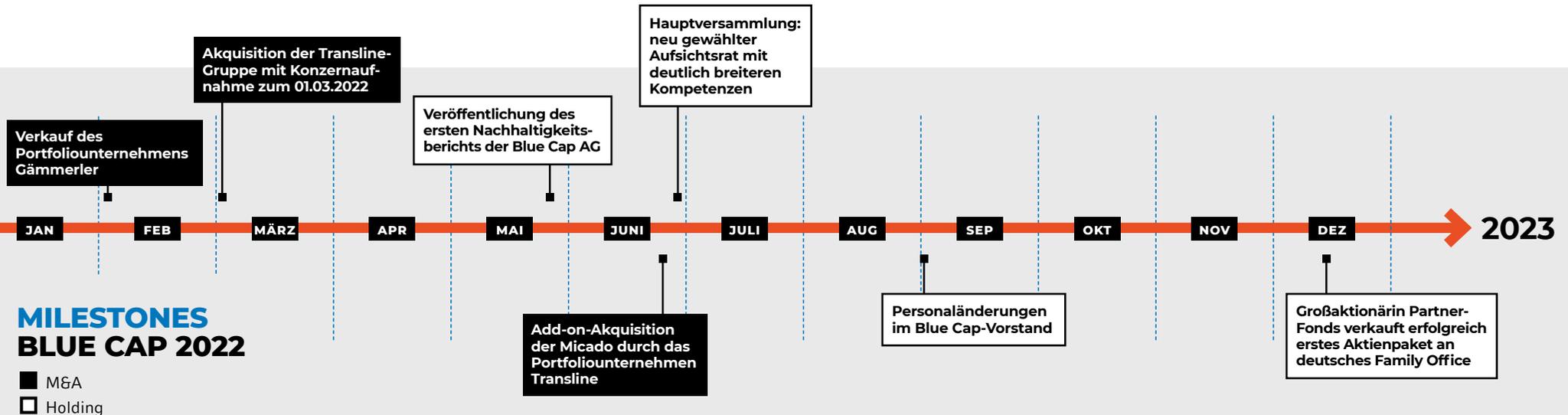
¹ Others enthält die Beteiligungen nokra und bis einschließlich NAV 2021 die Beteiligung an Gämmerler.



Die NAV-Entwicklung ist für das Management der Blue Cap das entscheidende Kriterium und ein wichtiger Indikator für erfolgreiche Wertsteigerung. Daher hat sich das Team auf Basis einer Einzelanalyse je Portfoliounternehmen das NAV-Ziel von EUR 55 je Aktie bis Ende 2025 vorgenommen. Diese signifikante Steigerung soll durch verstärkte Tätigkeiten im Bereich der operativen Transformation und auch durch weitere Veränderungen im Portfolio erreicht werden. Der Vorstand ist davon überzeugt, dass bei Erreichen dieses Ziels auch unser Aktienkurs parallel mitsteigen kann und sich insofern weiter interessante Wertsteigerungsmöglichkeiten für unsere Aktionärinnen und Aktionäre ergeben.

BLUE CAP FORTSCHRITTSBERICHT

Wir blicken zurück auf ein weiteres, erfolgreiches Jahr für die Blue Cap-Gruppe. Das wirtschaftlich herausfordernde Umfeld rückte die strategische Weiterentwicklung und die Sicherung unserer Portfoliounternehmen sowie wesentliche Transformationsinitiativen für uns an erste Stelle. Doch auch auf Ebene der Holding entwickelten wir uns weiter.



HIGH- LIGHTS



ÜBERNAHME DER TRANSLINE-GRUPPE STÄRKT DEN NEUEN BEREICH BUSINESS SERVICES

Anfang März gibt die Blue Cap die Übernahme der Transline-Gruppe, einem der größten deutschen Übersetzungsdienstleister, bekannt. Das Unternehmen stärkt das mit HY-LINE im Jahr 2021 neu hinzugekommene Segment Business Services. Das Geschäftsmodell der Transline profitiert von Megatrends wie Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz und stellt eine attraktive Buy-and-Build-Plattform dar. Denn zum einen erfährt der Sprachdienstleistungsmarkt einen hohen Konsolidierungsdruck und zum anderen bietet die eigenentwickelte Workflow-Software eine hervorragende Basis für die weitere Expansion und Skaleneffekte durch Zukäufe von kleineren Wettbewerbern.

Klimaschutzziel, die CO₂-Emissionsäquivalente auf Beteiligungsebene bis 2030 um 36% und bis 2035 um 58% zu senken.

TRANSLINE: ERSTE ADD-ON-AKQUISITION UNTER BLUE CAP-ZUGEHÖRIGKEIT

Der Kauf der Micado, einem kleinen Übersetzungsdienstleister, ist ein erster Schritt hin zu unserem Ziel, die Transline über selektive Zukäufe zu einem der größten Sprachdienstleister in der DACH-Region zu entwickeln. Mit Micado verbreitert die Transline ihr Dienstleistungsangebot und gewinnt interessante neue Kunden.

2022 STARTET MIT DEM ERFOLGREICHEN VERKAUF DER GÄMMERLER

Nachdem im November 2021 bereits das ehemalige Betriebsgebäude von Gämmerler verkauft wurde, folgt im Februar 2022 schließlich die Veräußerung des Unternehmens. Käufer ist die Merten Gruppe, ein strategischer Investor. Der aggregierte Verkauf von Immobilie und Gesellschaft entspricht einer Verzinsung des investierten Kapitals (Internal Rate of Return) von jährlich rund 6% und einem Multiple auf das Erstinvestment von rund 3,3x.

BLUE CAP AG SETZT KLARES KLIMASCHUTZZIEL UND VERÖFFENTLICHT ERSTMALIG NACHHALTIGKEITSBERICHT

Unter dem Leitmotiv „Make Things Better“ veröffentlicht die Blue Cap AG ihren ersten Nachhaltigkeitsbericht. Der Bericht stellt die für die Beteiligungsgesellschaft wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen umfassend vor, erläutert ESG-Zielsetzungen und enthält erstmalig erhobene ESG-Kennzahlen. Zudem verkündet die Blue Cap ihr



AUFSICHTSRAT DER BLUE CAP BEKOMMT NEUE VORSITZENDE

Mit den satzungsgemäßen Neuwahlen der Aufsichtsratsmitglieder verjüngt und diversifiziert sich das Gremium. Die beiden neuen Mitglieder Kirsten Lange und Freya Oehle bringen weitreichende und unterschiedliche Expertise mit, die das Organ in seinen Kompetenzen stark verbreitert. Frau Lange wird aufgrund ihrer umfassenden Führungserfahrung zur Vorsitzenden gewählt.

AUCH IM VORSTANDSTEAM GIBT ES NEUERUNGEN

Tobias Hoffmann-Becking, der seit April 2020 als Chief Investment Officer (CIO) für die Bereiche Mergers & Acquisitions und Kapitalmarkt zuständig ist, wird zum Vorstandsvorsitzenden (CEO) bestellt. Zudem wird Henning Eschweiler mit Wirkung zum 1. September in den Vorstand berufen und übernimmt die Position des Chief Operating Officer (COO) der Blue Cap AG von Ulrich Blessing. Herr Eschweiler hat langjährige Erfahrungen im deutschen Mittelstand und in der Private-Equity-Branche. Matthias Kosch bleibt weiterhin CFO der Unternehmensgruppe.

VERKAUF DES ERSTEN AKTIEN- PAKETS DURCH GROSSAKTIO- NÄRIN FÜHRT ZU NEUER AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die bestehende Großaktionärin PartnerFonds AG i.L. verkauft im Dezember 660.000 ihrer bisher 1.842.500 gehaltenen Aktien. Käufer ist ein deutsches Family Office, das als neuer Ankeraktionär mit langfristigem Haltehorizont bei der Blue Cap einsteigt. Mehr dazu erfahren Sie im Abschnitt Kapitalmarkt und Aktie auf Seite 36 ff.

BLUE CAP VERZEICHNET 2022 DEUTLICHES WACHSTUM

In einem herausforderndem Umfeld konnte die Blue Cap neue Rekordwerte verbuchen. Mit einem Umsatz von EUR 347,5 Mio. und einem adjusted EBITDA von EUR 30,4 Mio. konnte das Jahr erfolgreich abgeschlossen werden.

Der Anteil der PartnerFonds AG i.L.
am Grundkapital der Blue Cap reduziert
sich von 42 % auf

27 %

Wesentlich für das deutliche Wachstum war die Entwicklung der con-pearl, die wie im Vorjahr von einem Großauftrag im Logistikbereich profitierte, sowie das verbesserte Volumen bei der H+E und der HY-LINE, die aufgrund eines hohen Auftragsbestands und verbesserter Lieferfähigkeit ein Rekordjahr verzeichnete. Auf anorganischer Ebene trug die Akquisition der Transline sowie die erstmals ganzjährige Einbeziehung der H+E und der HY-LINE zu dem positiven Trend bei.

Der Umsatz steigt im
Vorjahresvergleich
um 30 % auf EUR

347,5

Mio.

AUS DEN BETEILIGUNGEN

- 46 01_NESCHEN COATING GMBH**
Spezialist für moderne Selbstklebeprodukte und beschichtete Medien
- 48 02_PLANATOL GMBH**
Spezialist für Klebstoffe, -applikationen und Auftragssysteme
- 50 03_CON-PEARL GMBH**
Weltweit agierender Hersteller von innovativen Leichtbau-Kunststoffprodukten
- 52 04_UNIPLAST KNAUER GMBH & CO. KG**
Uniplast-Produkte finden sich in jedem Kühlregal wieder
- 54 05_H+E-GRUPPE**
Lösungsanbieter von hochwertigen Baugruppen aus thermoplastischen Kunststoffen
- 56 06_HY-LINE-GRUPPE**
Value-Added-Distributor mit herausragender Wertschöpfungstiefe
- 58 07_TRANSLINE-GRUPPE**
Übersetzungsdienstleister mit hohem Automatisierungs- und Digitalisierungsgrad
- 60 08_NOKRA OPTISCHE PRÜFTECHNIK UND AUTOMATION GMBH**
International operierender Anbieter von Mess- und Prüfsystemen für die Fertigung
- 62 09_INHECO INDUSTRIAL HEATING AND COOLING GMBH**
Führender Anbieter von LabTech-Produkten für die Laborautomation



01_NESCHEN COATING GMBH

Spezialist für moderne Selbstklebe- produkte und beschichtete Medien

Die **Neschen Coating GmbH** ist ein international führendes Unternehmen für Selbstklebeprodukte und beschichtete Medien. Auf der Grundlage von mehr als 40 Jahren Expertise im Bereich selbstklebender Beschichtungsanwendungen bietet das Unternehmen Produkte und Lösungen für industrielle Anwendungen, z.B. zum Einsatz in Smartphones, sowie für vielfältige Anwendungen in den Bereichen „Grafische Medien und Laminatoren“ sowie „Buchschutz und -reparatur“.

Zu den Kunden zählen Industrieunternehmen mit Bedarf an spezifischen Klebelösungen für z.B. Elektronik, Automotive und Medizintechnik (Industrial Applications), Unternehmen aus dem Bereich VisCom (Visual Communication) sowie aus der Architektur, Design und Werbung (Graphics und Laminators), aber auch Bibliotheken, Archive und Museen (Documents). **Neschen** produziert in Bückeburg und vertreibt seine Produkte weltweit. In einigen europäischen Märkten erfolgt der Absatz über die eigene Handelsgesellschaft Filmolux, für den globalen Vertrieb verfügt das Unternehmen über ein Netz unabhängiger Handelspartner.

ENTWICKLUNG 2022 UND AUSBLICK

Im Jahr 2022 wurde bei **Neschen** in vielen Bereichen eine Neuausrichtung angestoßen. Diese umfasste insbesondere die Adjustierung des Geschäftsmodells, die Anpassung der Kostenstruktur und Veränderungen auf der Managementseite. **Neschen** beschloss in diesem Zusammenhang, sich zukünftig wieder auf den Kernbereich Produktion zu konzentrieren und das über die Filmolux-Tochtergesellschaften abgewickelte Handelsgeschäft neu zu ordnen. Die Steigerung der Produktionseffizienz war 2022 eine der ersten umgesetzten Maßnahmen. Nachdem das erste Halbjahr noch von Lieferkettenproblemen beeinflusst war, stiegen Umsatz und Ergebnis im Jahresverlauf sukzessive an.

Auch das Jahr 2023 steht voll im Zeichen der Transformation, wobei die Blue Cap **Neschen** auch weiterhin eng begleiten wird. Neben der laufend verfolgten Reduktion des Working Capitals stehen insbesondere die Optimierung der Organisation sowie der Ausbau der Industriebeschichtungen im Fokus. Die Optimierung des Produktportfolios sowie des Pricing-Prozesses sorgen für eine Verbesserung der Ergebnisqualität in allen Bereichen.

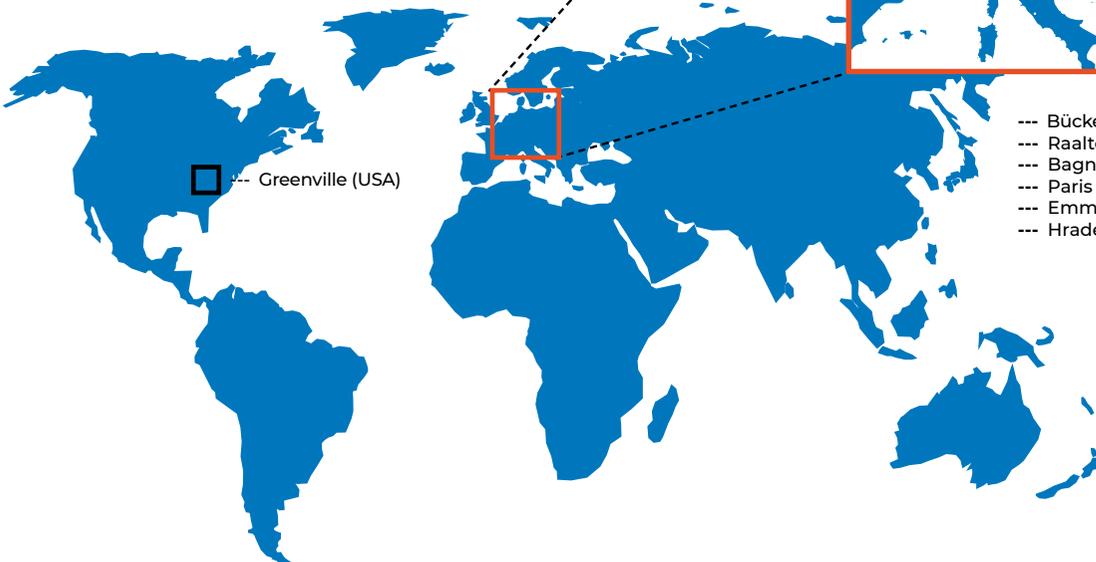


Nils Honscha,
Geschäftsführer der Neschen Coating GmbH

STECKBRIEF NESCHEN

Unternehmenssitz	Bückeburg, Niedersachsen
Geschäftsführer	Nils Honscha
Umsatz 2022	EUR 57,0 Mio.
Mitarbeiter (31.12.)	265 (inkl. Auszubildende)
Gründung	1889 (1946 umfirmiert)
Bei der Blue Cap seit	2016
Beteiligungsquote in %	100 %
Weitere Standorte	Raalte (Niederlande), Bagnolo (Italien), Paris (Frankreich), Emmen (Schweiz), Greenville (USA), Hradec Králové (Tschechien)
Segment	Adhesives & Coatings

MARKT-TREND



- Bückeberg (Deutschland),
- Raalte (Niederlande),
- Bagnolo (Italien),
- Paris (Frankreich),
- Emmen (Schweiz),
- Hradec Králové (Tschechien)

~23 %

seines Umsatzes generiert Neschen im Bereich der industriellen Beschichtungen. Dieser Bereich soll aufgrund seines besonderen Wachstumspotenzials in Zukunft weiter ausgebaut werden.

EQUITY STORY

Die Corona-Pandemie stellte **Neschen** vor große Herausforderungen, die Schwachstellen innerhalb der Unternehmensstruktur sichtbar machte. Diese hat das Unternehmen mithilfe des Blue Cap-Managements identifiziert und arbeitet nun konsequent an der Adaption einer schlankeren Unternehmensstruktur. Kern dieser Umstellung sind die Bereiche Sales und Operations. Denn die Vision der **Neschen** ist Innovationsführerschaft mit hochwertigen und spezialisierten Produkten.

Besonderes Wachstumspotenzial liegt daher im sehr profitablen Bereich der industriellen Beschichtungen, der künftig stärker im Fokus der vertrieblichen Entwicklung stehen soll.

02_PLANATOL GMBH

Spezialist für Klebstoffe, -applikationen und Auftragssysteme

Planatol ist ein weltweit tätiger Anbieter von lösemittel-freien Klebstoffprodukten und Auftragssystemen. Die Abnehmerbranchen sind breit gestreut: Im Bereich der grafischen Anwendungen kommen die Klebstoffe des Unternehmens unter anderem in der Buchbindung, bei anspruchsvollen Papieren und veredelten Oberflächen zum Einsatz. In der Verpackungsindustrie finden sich **Planatol**-Klebstoffe unter anderem in Faltschachteln sowie End-of-Line-Verpackungen. Daneben beliefert **Planatol** die Holzindustrie mit Kleblösungen für Möbel, Küchen, Holzwerkstoffe, Türen oder Fenster. Die Industrieklebstoffe finden Anwendung in der Baubranche sowie im Textilbereich. Das Angebot wird durch Systeme zur Klebstoffverarbeitung abgerundet, etwa für die Falzklebung im Rotationsdruck. Mit der kontinuierlichen Entwicklung neuer Lösungen stärkt **Planatol** die Kundenbindung und schafft es, mit maßgeschneiderten und individuellen Produkten auch komplexen Anforderungen gerecht zu werden.



Hans Mühlhauser,
Geschäftsführer der Planatol GmbH

STECKBRIEF PLANATOL

Unternehmenssitz	Rohrdorf-Thansau, Bayern
Geschäftsführer	Hans Mühlhauser
Umsatz 2022	EUR 38,9 Mio.
Mitarbeiter (31.12.)	128 (inkl. Auszubildende)
Gründung	1932 von Willy Hesselmann
Bei der Blue Cap seit	2009, Mehrheit seit 2011
Beteiligungsquote in %	100
Weitere Standorte	Herford (Nordrhein-Westfalen), Paris (Frankreich), Mailand (Italien)
Segment	Adhesives & Coatings

ENTWICKLUNG 2022 UND AUSBLICK

Das erste Halbjahr war bei **Planatol** durch reduzierte Rohstoffverfügbarkeiten und damit einhergehenden Rohstoffkostensteigerungen geprägt, welche das Unternehmen jedoch marktkonform an seine Kunden weitergeben konnte. Im zweiten Halbjahr ging die Kundennachfrage aufgrund gestiegener Energiepreise und einer sich eintrübenden Konjunktur zurück. Entsprechend entwickelten sich **Planatols** Absatzvolumina in der zweiten Jahreshälfte rückläufig. Zu den ergriffenen Maßnahmen zählte zum einen die Überarbeitung des Preismanagements. Zum anderen entwickelte das Unternehmen seine Vertriebsstrategie und -organisation weiter, um zukünftig insbesondere über das Auslandsgeschäft und die Zusammenarbeit mit strategischen Vertriebspartnern zu wachsen.

Export und Vertrieb werden auch 2023 Kernthemen bleiben. Zudem gilt es, die Kostenseite verstärkt im Blick zu haben. Dazu gehört das Management der Energiekosten, der Vorräte und der Liquidität. Das B2B-Kundenportal, welches 2022 in die Implementierung ging, soll im laufenden Jahr weiter ausgebaut werden. Ziel ist es, Bestell- und Service-Prozesse zu digitalisieren und so den Kundennutzen zu verbessern.



Die 2022 installierte Photovoltaik-Anlage am Standort Rohrdorf deckt rund 30 % des Strombedarfs und führt damit zu einer signifikanten Einsparung von CO₂-Emissionen. Vor dem Hintergrund der steigenden Energiekosten war diese Investition wirtschaftlich sinnvoll und vorausschauend.

EQUITY STORY

Dank kundenspezifischer Lösungen positioniert sich **Planatol** insbesondere in Nischen, in denen die Kostenvorteile der großen Wettbewerber oftmals nur eine geringe bzw. gar keine Relevanz haben. Planatol differenziert sich klar durch anwendungstechnische Expertise und einen technisch versierten Vertrieb. Dies bringt einen Wettbewerbsvorteil in der Kundengewinnung und -bindung mit sich. Systeme zur Klebstoffverarbeitung im grafischen Bereich erhöhen die Wertschöpfungstiefe zusätzlich und damit auch den Kundenzugang.

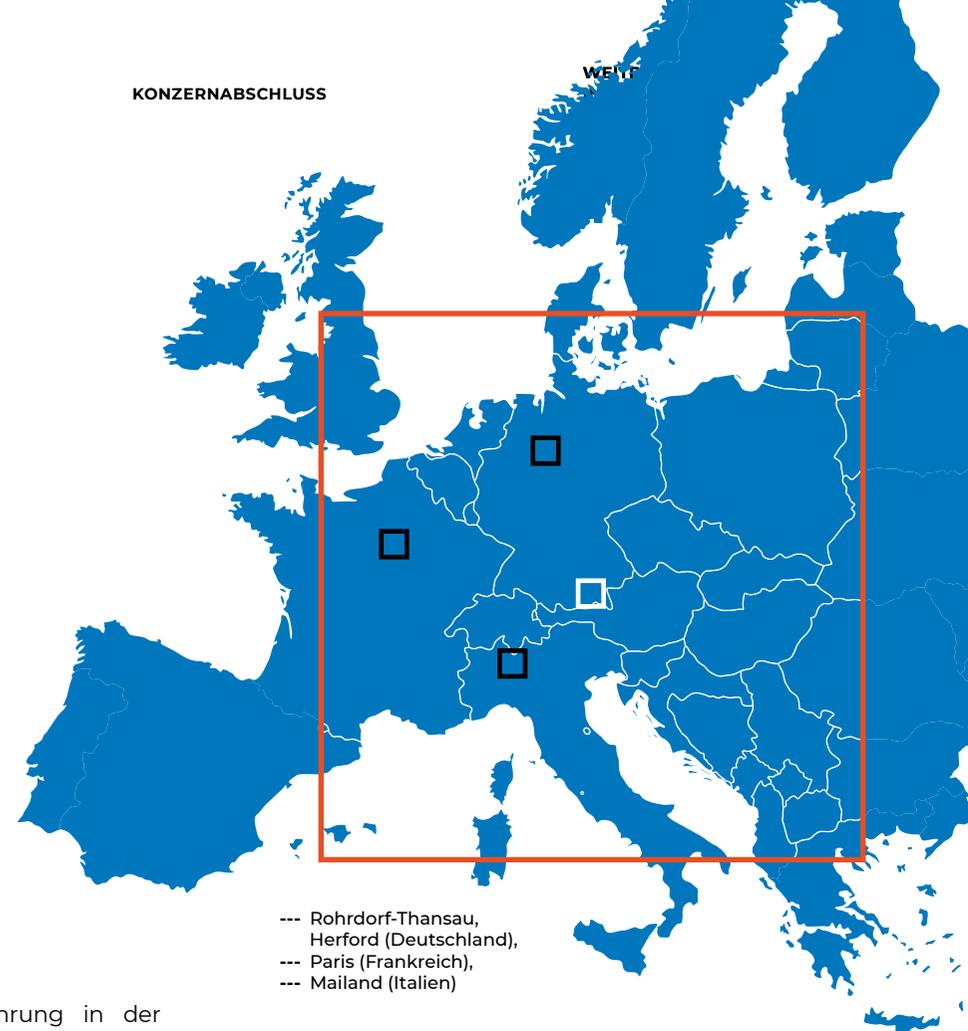
Die Kunden von Planatol sitzen in mehr als

70

Ländern der Welt, eine gute Voraussetzung für internationales Wachstum

Aufgrund der jahrzehntelangen Erfahrung in der Entwicklung und Produktion von qualitativ hochwertigen Klebstoffen verfügt **Planatol** über ein umfassendes Produkt- und Anwendungsportfolio, das bis dato noch nicht vollumfänglich im Ausland vermarktet wurde. Dieses Wachstumspotenzial soll in den kommenden Jahren durch das neue Export-Vertriebsteam realisiert werden.

Darüber hinaus wird das Produktportfolio durch Innovationen im Bereich nachhaltiger Klebstofflösungen marktgerecht erweitert. In diesen Bereichen kooperiert **Planatol** mit dem preisgekrönten Kreislaufwirtschaft-Start-up traceless® aus Hamburg sowie dem Forschungsinstitut Fraunhofer.



- Rohrdorf-Thansau, Herford (Deutschland),
- Paris (Frankreich),
- Mailand (Italien)

MARKT-TREND

KURZFRISTIG



MITTEL- BIS LANGFRISTIG



03_CON-PEARL GMBH

Weltweit agierender Hersteller von innovativen Leichtbau-Kunststoffprodukten

Die Wertschöpfung von **con-pearl** beginnt bereits bei der Gewinnung des Rohstoffs in den beiden firmeneigenen Recyclingwerken in Leinefelde und in Hillscheid. Dabei wird Kunststoffgranulat aus post-industriellen Polypropylen- und Polyethylen-Abfällen gewonnen. Das Granulat wird entweder nach kundenspezifischen Anforderungen aufbereitet und als hochwertiges Recyclat direkt verkauft oder in der internen Produktion im Hauptwerk eingesetzt. Im Verlauf der weiteren Wertschöpfungskette ist **con-pearl** auf die Herstellung thermisch-laminierter Hohlkammerplatten aus Polypropylen-Folienbahnen spezialisiert. Die Anwendung in den zwei wichtigsten Abnehmerbranchen ist vielfältig: In der Automobilindustrie werden die Hohlkammerplatten als Ladeböden, Seitenwandverkleidungen und Kofferraumböden in Transportern und Bussen eingesetzt. Für die Logistikbranche entwickelt und fertigt **con-pearl** individuelle wiederverwendbare Transport- oder Lagerverpackungen.



Stefan Hoedt,
Geschäftsführer der con-pearl GmbH

Der Umsatzanteil des Logistikbereichs belief sich 2022 auf

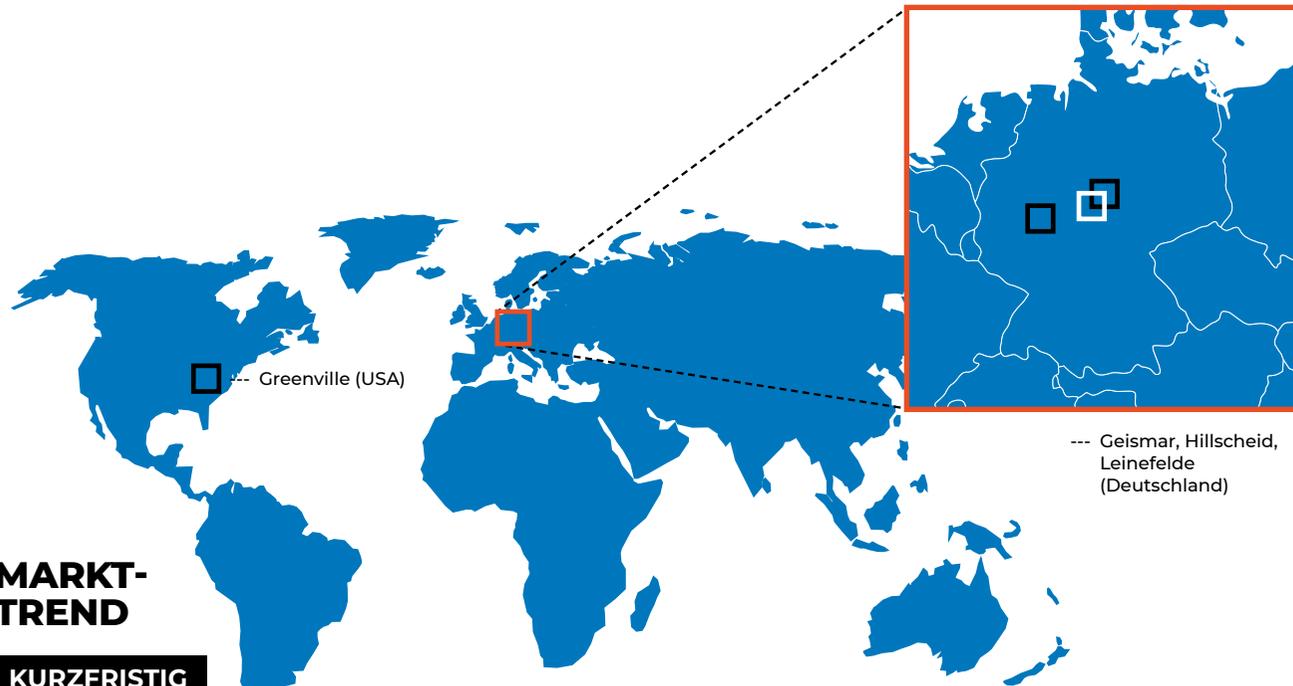
64%

ENTWICKLUNG 2022 UND AUSBLICK

Das Berichtsjahr bei **con-pearl** war von einer sehr guten Auftragslage im Logistikbereich geprägt. Dies schlug sich zum Ende des Jahres auch in den Zahlen nieder: der Umsatzanteil des Logistikbereichs belief sich auf 64 %, Automotive machte 29 % des Umsatzes aus. Gegenläufig wirkten im Laufe des Jahres die steigenden Frachtkosten, insbesondere für den Transport von **con-pearl**-Waren in die USA. Zudem sank die Verfügbarkeit von Recyclingmaterial, sodass teureres Rohmaterial eingekauft werden musste.

STECKBRIEF CON-PEARL

Unternehmenssitz	Geismar, Thüringen
Geschäftsführer	Stefan Hoedt
Umsatz 2022	EUR 67,3 Mio.
Mitarbeiter (31.12.)	261 (inkl. Auszubildende)
Gründung	1990 (umfirmiert zuletzt 2019)
Bei der Blue Cap seit	2019
Beteiligungsquote in %	100
Weitere Standorte	Hillscheid (Rheinland-Pfalz), Leinefelde (Thüringen), Greenville (USA)
Segment	Plastics



MARKT-
TREND

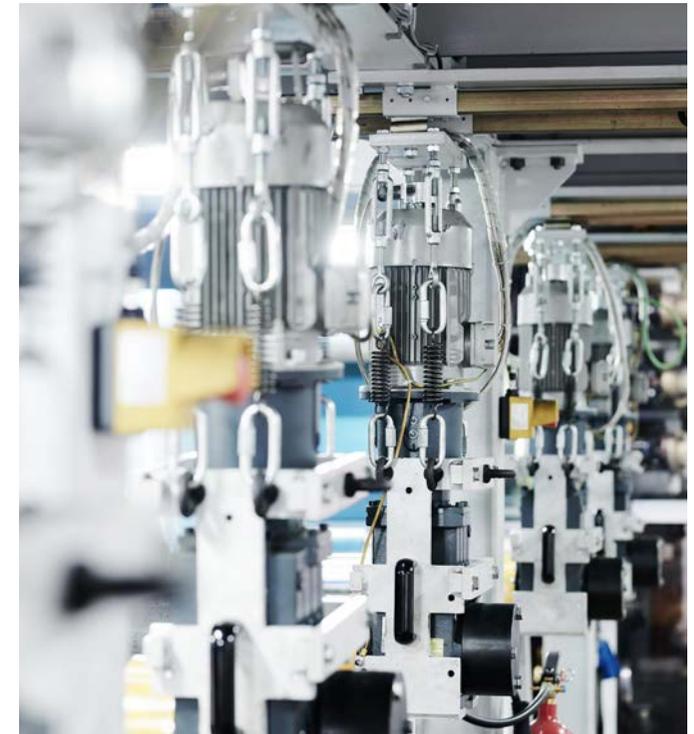
KURZFRISTIG
→

MITTEL- BIS
LANGFRISTIG
↗

2023 wird ein Fokus auf der stärkeren Diversifizierung hinsichtlich Abnehmerbranchen und Regionen liegen. Aufgrund bereits absehbarer Auftragsverschiebungen im Logistikbereich ist davon auszugehen, dass dieser im Berichtsjahr schwächer ausfällt als die letzten beiden Jahre. Es gilt, die wegfallenden Orders durch neue Aufträge zu ersetzen und neue Kunden zu gewinnen. Um dies zu erreichen, ist unter anderem die Stärkung des Vertriebs in den USA geplant. Eine weitere Zielsetzung liegt im weiteren Ausbau der Kreislaufmodells.

EQUITY
STORY

con-pearl verfügt über eine außerordentlich hohe Nachhaltigkeitskompetenz, die nicht nur ökologisch von Bedeutung ist, sondern auch wirtschaftliche Vorteile bietet. Zum einen fördern die beiden firmeneigenen Recyclingwerke die Unabhängigkeit des Unternehmens von der Rohstoffbeschaffung im Kunststoffmarkt. Zum anderen ist **con-pearl** in der Lage, seinen Kunden Kreislaufwirtschaftsprojekte anzubieten und macht sich damit die Eigenschaft der 100%-igen Recycelfähigkeit seiner Produkte zunutze. Nach dem Motto „Kunststoffreste = Ressourcen“ werden



die alten Produkte in den eigenen Werken recycelt und zu neuen Produkten verarbeitet. Ergebnis ist ein möglichst geringer Rohstoffeinsatz, der sich in Zeiten von Rohstoffknappheit und Preissteigerungen auf allen Ebenen bewährt. Weiteres Wertsteigerungspotenzial sehen wir aufgrund der hohen Leistungsfähigkeit der Produkte im Eintritt in neue Abnehmermärkte. Auch geografisch soll **con-pearl** expandieren, vor allem in die USA, wo das Unternehmen bereits einen Standort hat. Das Potenzial ist hoch, da es dort kaum Anbieter vergleichbarer Produkte gibt und die Kunden dort gerade erst beginnen, die Nachhaltigkeitskompetenz der **con-pearl** wertzuschätzen.

04_UNIPLAST KNAUER GMBH & CO. KG

Uniplast-Produkte finden sich in jedem Kühlregal wieder

Seit über 50 Jahren entwickelt und produziert die **Uniplast** Lebensmittelverpackungen für die Molkereiindustrie. Das Unternehmen kann jährlich bis zu 2,5 Milliarden Becher und Deckel im Spritzguss- und Tiefziehverfahren herstellen. Die Becher werden in erster Linie für Joghurt, Dessert- und Frischkäsezubereitungen eingesetzt. Die Variantenvielfalt reicht von verschiedenen Formen und Größen – mit und ohne Deckel – bis hin zu vielfältigen Dekorationsverfahren wie Direktdruck, Sleeves, In-Mould-Labeling oder Etiketten. Neben dem Standardsortiment von mehr als 300 Formen entwickeln die Experten von **Uniplast** auch Produkte nach kundenspezifischen Anforderungen.

90 %

des eingesetzten
Materials ist Polypropylen,
welches zu fast 100%
recyclbar ist

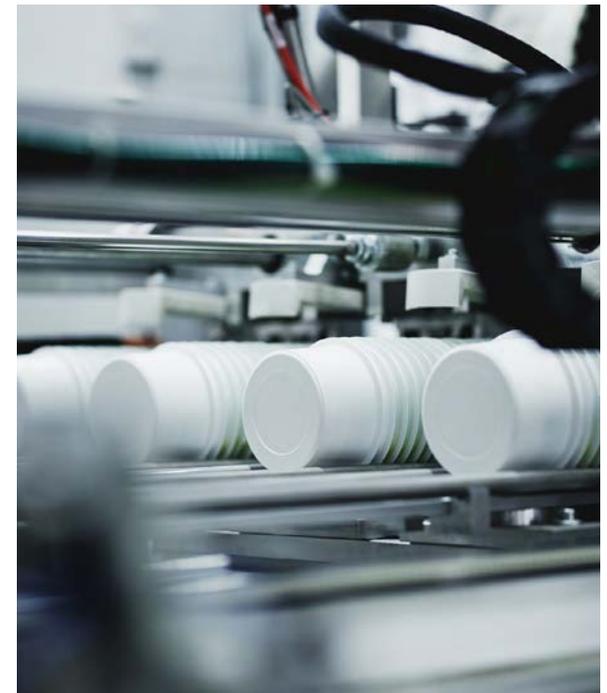


Andreas Doster,
Geschäftsführer der
Uniplast Knauer GmbH & Co. KG

STECKBRIEF UNIPLAST

Unternehmenssitz	Dettingen an der Erms, Baden-Württemberg
Geschäftsführer	Andreas Doster
Umsatz 20212	EUR 56,2 Mio.
Mitarbeiter (31.12.)	278 (inkl. Auszubildende)
Gründung	1968 von Alfred Knauer
Bei der Blue Cap seit	2018
Beteiligungsquote in %	100
Segment	Plastics

Fertigung
eines Joghurt-
bechers



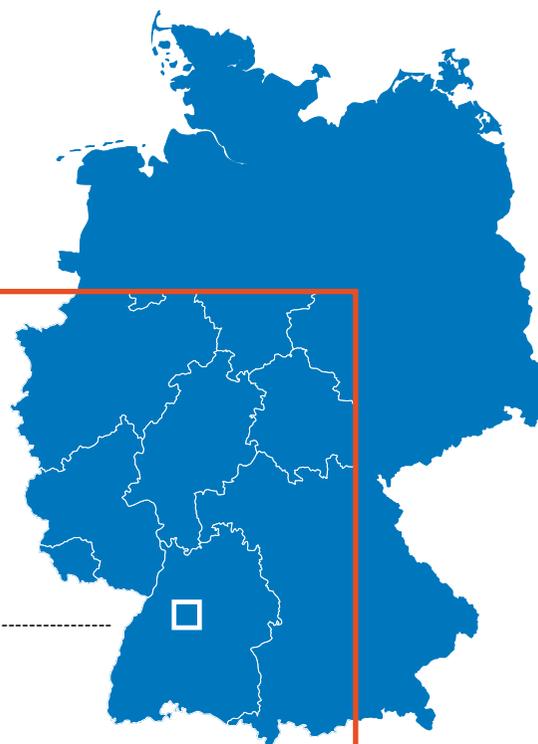
ENTWICKLUNG 2022 UND AUSBLICK

Das Jahr 2022 hat **Uniplast** mit den Verwerfungen am Beschaffungsmarkt und der Energiekrise vor große unternehmerische Herausforderungen gestellt. Preisgleitklauseln sowie ein proaktives und vorausschauendes Management führten jedoch dazu, dass das Geschäftsjahr insgesamt solide abgeschlossen werden konnte. Dank eines balancierten und saisonal adaptierten Working-Capital-Managements kehrte das Umlaufvermögen bereits zu einem frühen Zeitpunkt im Sommer 2022 wieder in den Plankorridor zurück.

Die Erfahrungen aus dem aktiven Working-Capital-Management nehmen wir mit in das Jahr 2023, um die Unternehmensprozesse weiter zu verbessern. Für 2023 steht außerdem die Einführung neuer, innovativer Produkte im Fokus und die Gewinnung von Aufträgen abseits der Molkereiindustrie, wie zum Beispiel Suppen, Salate und Käse. Zudem werden wir die Flexibilisierung der Fertigungsinfrastruktur weiter vorantreiben, um unsere Positionierung als innovativer Partner mit kurzer „time to market“ weiter auszubauen und damit das differenzierende Wertangebot für unsere Kunden stetig zu verbessern.

20

Jahre beträgt die durchschnittliche Länge der Kundenbeziehungen von Uniplast



Dettingen
an der Erms
(Deutschland)

MARKT- TREND

KURZFRISTIG



MITTEL- BIS
LANGFRISTIG



EQUITY STORY

Langjährige Kunden, zu denen eine Vielzahl der großen deutschen Molkereien gehören, schätzen insbesondere die leistungsfähige Produktion, ein starkes Standard-sortiment und digitale Kundenschnittstellen, die einen reibungslosen Ablauf bis zur Auslieferung garantieren. Dank der gut etablierten Kundenbeziehungen gelang es **Uniplast** im letzten Jahr, die Herausforderungen abzufedern. Bei der Entwicklung von „Energy-Floating-Konzepten“ – dem Analogon zu Preisgleitklauseln im Rohstoffbereich – nahm das Unternehmen eine wichtige gestalterische Rolle in der Branche ein.

Uniplast hat für die Zukunft drei wesentliche Entwicklungspfade identifiziert. 1. Diversifikation umfasst den Aufbau eines leistungsfähigen Business Development, um sich auch angrenzende Verpackungsmärkte der Lebensmittelbranche zu erschließen. 2. Prozessinnovation: Mit der Einführung des Flex-Systems für Spritzgussmaschinen kann **Uniplast** die „time to market“ deutlich reduzieren und mit niedrigem CapEx verbinden. 3. Produktinnovation und Nachhaltigkeit: Neben einer Becher/Deckel-Kombination vollständig aus PP arbeitet das Unternehmen an weiteren ökologischen Verbesserungen, wie beispielsweise der Verwendung von Bioplastik.

05_H+E-GRUPPE

Lösungsanbieter von hochwertigen Baugruppen aus thermoplastischen Kunststoffen

H+E entwickelt und fertigt hochwertige Kunststoffteile und Baugruppen für die PKW-Innenausstattung und die Hausgeräteindustrie. Als Spezialistin für Gasspritzguss und Spritzguss begleitet H+E ihre Kunden von der Produktidee bis zur Serienfertigung. Die Produktkompetenz reicht von einfachen Kunststoffteilen bis hin zu komplexen Baugruppen mit hochwertigen Oberflächen und ansprechender Haptik. Werkzeugbau und Prozessentwicklung sind weitere Kernkompetenzen. Die Unternehmensgruppe verfügt aufgrund der jahrzehntelang aufgebauten Erfahrung über eine tiefgreifende prozesstechnische Expertise. Sie ermöglicht es H+E, auch hohen Komplexitäts- und Qualitätsanforderungen der Kunden gerecht zu werden.



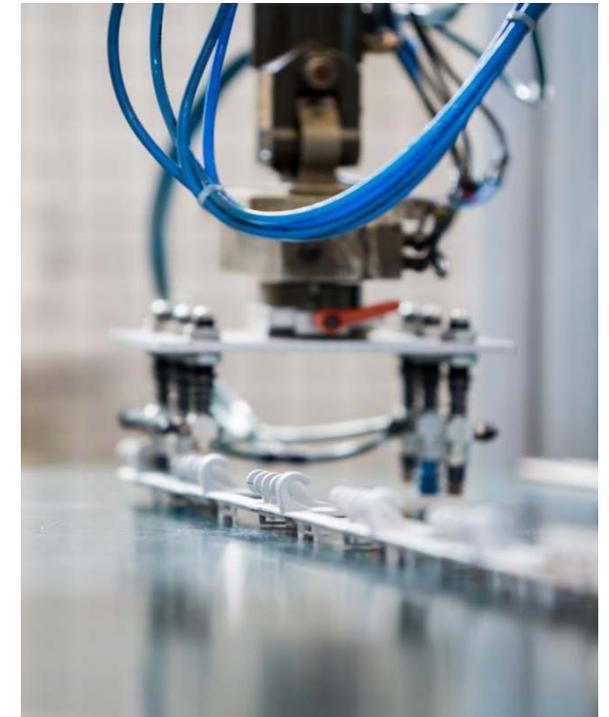
Philipp Bentzinger,
Geschäftsführer der H+E-Gruppe

STECKBRIEF H+E

Unternehmenssitz	Ittlingen, Baden-Württemberg
Geschäftsführer	Philipp Bentzinger, Mike Liphardt
Umsatz 2022	EUR 39,9 Mio.
Mitarbeiter (31.12.)	188 (inkl. Auszubildende)
Gründung	1976, umfirmiert 2021
Bei der Blue Cap seit	2021
Beteiligungsquote in %	71
Weitere Standorte	Sinsheim (Baden-Württemberg)
Segment	Plastics



Fertigung einer Trägerplatte mit Mantelhaken zur Aufnahme eines Dachhaltegriffs



MARKT-TREND



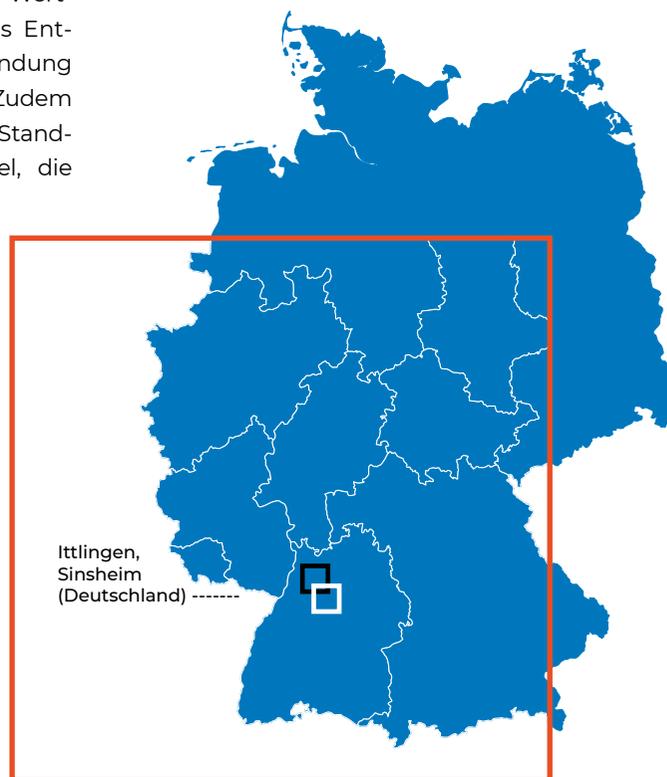
ENTWICKLUNG 2022 UND AUSBLICK

Mit einer hohen Konzentration auf die Automobilindustrie war **H+E** vor allem im ersten Halbjahr 2022 noch stark von den Lieferkettenschwierigkeiten betroffen. Der Halbleitermangel schlug sich in Produktionsstillständen in der Automobilindustrie und damit in einem niedrigen Abrufniveau nieder. Die Situation entspannte sich zunehmend im zweiten Halbjahr, sodass **H+E** seine operative Performance wieder verbesserte.

Im laufenden Jahr beabsichtigt **H+E**, seine Wertschöpfung zu vertiefen und sich verstärkt als Entwicklungslieferant zu positionieren, um die Bindung zu den Automobilherstellern zu intensivieren. Zudem soll mit der Implementierung des langfristigen Standortkonzepts begonnen werden, mit dem Ziel, die Anzahl der Betriebsstätten von vier auf drei zu reduzieren. Neben dem Working-Capital-Management steht vor allem die Stärkung des Vertriebs auf der Agenda für 2023.

~96%

des Umsatzes erwirtschaftet
die H+E-Gruppe im Geschäftsfeld Automotive.



EQUITY STORY

Die aktuell herausfordernde gesamtwirtschaftliche Lage führte bereits 2022 zu einem erhöhten Angebot von attraktiven Add-on-Akquisitionen für **H+E**. Dieser Trend sollte auch 2023 anhalten, sodass **H+E** weiterhin selektiv Zukäufe prüfen wird. Denn anorganisches Wachstum schafft Potenziale zur Gewinnung neuer Kunden, zur Verbreiterung der Produktpalette und Wertschöpfung sowie zur geografischen Expansion.

Auf der anderen Seite bietet sich für **H+E** mit Erholung der Konjunktur in den nächsten Jahren und diversen Wachstumsmaßnahmen die Möglichkeit zur substanziellen Erhöhung des Ergebnisses und des Bewertungsmultiples. Zu erwartende Aufholeffekte und die Verbreiterung der Kundenbasis im OEM-Bereich bilden eine Grundlage für langfristiges Wachstum.

06_HY-LINE-GRUPPE

Value-Added-Distributor mit herausragender Wertschöpfungstiefe

Die **HY-LINE-Gruppe** hat ihren Ursprung in der Distribution von Elektronikkomponenten. Während der vergangenen Jahre transformierte die Gesellschaft zu einem Produkt- und Systemanbieter mit verstärktem Fokus auf technischer Beratungs- und Entwicklungskompetenz. Dadurch setzt **HY-LINE** noch früher in der Wertschöpfungskette an und schafft für ihre Abnehmer mit der Entwicklung eigener Produkte und Systeme einen zusätzlichen Mehrwert. Ihre Kunden kommen vorrangig aus der Elektronikindustrie, der Medizintechnik, dem Energiesektor und der Medien- und Kommunikationsbranche. Hauptabsatzmarkt ist die DACH-Region.

HY-LINE erzielt rund

90%

seines Umsatzes mit Systemlösungen oder kundenindividualisierten Komponenten.



Jeroen Rijswijk, CEO der HY-LINE-Gruppe

STECKBRIEF HY-LINE

Unternehmenssitz	Unterhaching, Bayern
Geschäftsführer/CEO	Jeroen Rijswijk
Umsatz 2022	EUR 67,4 Mio.
Mitarbeiter (31.12.)	85 (inkl. Auszubildende)
Gründung	1988
Bei der Blue Cap seit	2021
Beteiligungsquote in %	93
Weitere Standorte	Schaffhausen (Schweiz)
Segment	Business Services



ENTWICKLUNG 2022 UND AUSBLICK

Die **HY-LINE-Gruppe** gehörte 2022 zu den am stärksten wachsenden Unternehmen des Blue Cap-Portfolios. Da sich die Material- und Produktverfügbarkeit im Laufe des Jahres stetig verbesserte, konnte das Unternehmen seine Auslieferungen bei einem weiterhin starken Auftragseingang deutlich erhöhen. Resultat war ein Rekordjahr in der Unternehmensgeschichte. Seit Oktober 2022 ist zudem ein neuer CEO an Bord, um die Unternehmensgruppe strukturell neu aufzustellen und ONE **HY-LINE** zu formen (mehr dazu ab S. 24). Neben der kulturellen Transformation und dem wertdifferenzierenden Ausbau von kundenspezifischen Design- und Systemlösungen ist seine zentrale Aufgabe, das Wachstum zu managen. Dieses soll sowohl organisch als auch anorganisch erreicht werden.

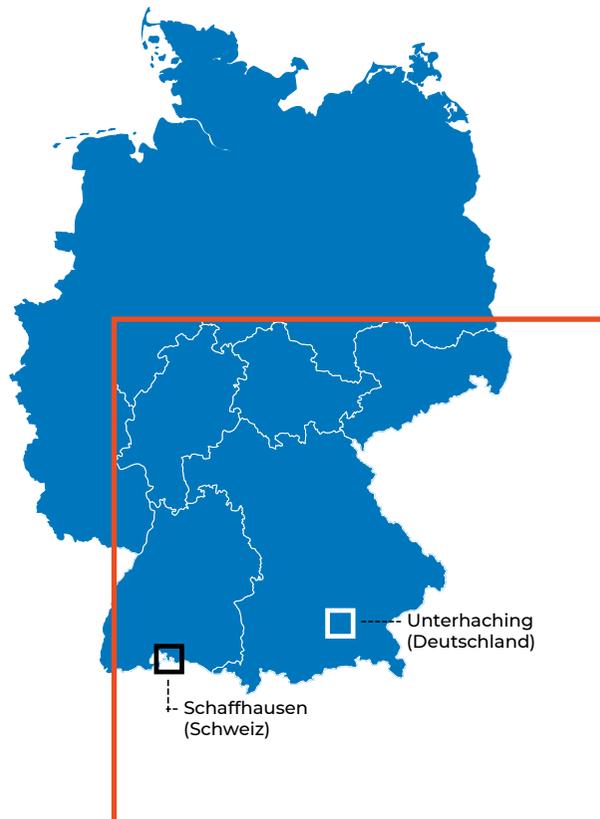
Operativ wird es 2023 wichtig sein, die Lieferfähigkeit auf einem hohen Niveau aufrechtzuerhalten, um den Auftragsbestand abzuarbeiten. Add-on-Akquisitionen ermöglichen es, regional zu wachsen oder das Produktportfolio zu erweitern und werden daher auch in den kommenden Monaten immer wieder zur Arrondierung des Geschäftsmodells geprüft werden.

MARKT- TREND

KURZFRISTIG



MITTEL- BIS
LANGFRISTIG



HY-Di
by HY-LINE



HY-Di® aus dem Hause HY-LINE ist ein intelligentes System aus Smart Battery und Analysesoftware- und -hardware, für zuverlässiges Management und Monitoring von Batteriekennwerten. Das Produkt kommt beim Betrieb komplexer Medizinprodukte zum Einsatz.

EQUITY STORY

Wichtiger Erfolgstreiber von **HY-LINE** ist die hohe Entwicklungs- und Beratungskompetenz in der Produktdesignphase, die einen hohen Anteil wiederkehrender Umsätze während der Produktlaufzeit mit sich bringt. Die hohe Diversifizierung im Hinblick auf Industrien sowie langjährige und vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen zu Kunden sowie Lieferanten stärken die gesamte Gruppe.

Die Transformation zu ONE **HY-LINE** zahlt auf eine höhere Skalierbarkeit und starke Synergien innerhalb der Unternehmensgruppe ein. Sie ist ein wesentlicher Schritt für das weitere Wachstum, welches organisch wie anorganisch erreicht werden soll. Megatrends wie Internet of Things und Smarthome sowie der langfristig positive Ausblick für die einzelnen Endmärkte, wie z. B. die Medizintechnik, schaffen zusätzlich hervorragende Chancen für weiteres Wachstum.

07_TRANSLINE-GRUPPE

Sprachdienstleister mit hohem Automatisierungs- und Digitalisierungsgrad

Innerhalb von 30 Jahren entwickelte sich **Transline** von der Schreibmaschine hin zu Machine Translation und Künstlicher Intelligenz. Heute ist das Unternehmen einer der größten deutschen Sprachdienstleister mit einer eigenentwickelten, führenden Workflow-Software. Die digitale Plattform automatisiert Prozessschritte und steuert alle relevanten Workflows rund um die Übersetzung. Die Übersetzungsdienstleistungen von **Transline** reichen von technischen Dokumentationen über Marketingtexte bis hin zu Dokumenten im Vertrags- und Patentwesen. Der strategische Fokus des Unternehmens liegt auf wachsenden Marktsegmenten, vor allem in den Bereichen Medtech, Pharma, E-Commerce und Software. **Transline** verfügt über langjährige und vertrauensvolle Beziehungen zu rund 5.000 Kunden. Dazu gehören viele große, global agierende Unternehmen wie Bosch, Miele und TeamViewer.

In
160

Sprachen übersetzen die Sprachexperten der Transline die Texte ihrer Kunden.



Katja Schabert,
Geschäftsführerin
der Transline-Gruppe



STECKBRIEF TRANSLINE

Unternehmenssitz	Reutlingen, Baden-Württemberg
Geschäftsführer	Katja Schabert
Umsatz 2022	EUR 20,7 Mio.
Mitarbeiter (31.12.)	169 (inkl. Auszubildende)
Gründung	1986
Bei der Blue Cap seit	2022
Beteiligungsquote in %	74
Weitere Standorte	Olching (Bayern), Walldorf (Baden- Württemberg), Köln (Nordrhein-Westfalen), Grünbach (Sachsen), Modena (Italien), Schil- tigheim (Frankreich)
Segment	Business Services

Mit rund
5.000
Fachübersetzern weltweit
arbeitet Transline
zusammen.

ENTWICKLUNG 2022 UND AUSBLICK

Auch wenn es nicht intuitiv erscheinen mag, aber mit dem Angriffskrieg auf die Ukraine wurde ein Nachfragerückgang im relevanten Markt für Übersetzungsdienstleistungen ausgelöst. Dies ist das Resultat von verschobenen Produktlaunches, ausgesetzten medizinischen Studien oder einem Rückgang bei Vertragsabschlüssen und Patentanmeldungen. Diese unerwartete Nachfragedelle nutzte das Unternehmen zur Straffung der Ablauforganisation, der Integration unseres ersten Add-ons Micado in die **Transline**-Gruppe und insbesondere für die vollständige Einführung der proprietären Workflow-Software TBlue. Insgesamt schauen wir umsatz- und ergebnisseitig aber auf ein Jahr 2022, das signifikant unter den Erwartungen blieb.

2023 nehmen wir gemeinsam mit **Transline** wertsteigernde Projekte in Angriff. Neben der Fortsetzung unserer Buy-and-Build-Strategie ist dies die kontinuierliche vertriebliche Weiterentwicklung, die Verbreiterung unseres differenzierenden Wertangebots, die Hebung von Effizienzgewinnen durch die neue Software und natürlich die fortgesetzte Optimierung dieser Technologieplattform.

EQUITY STORY

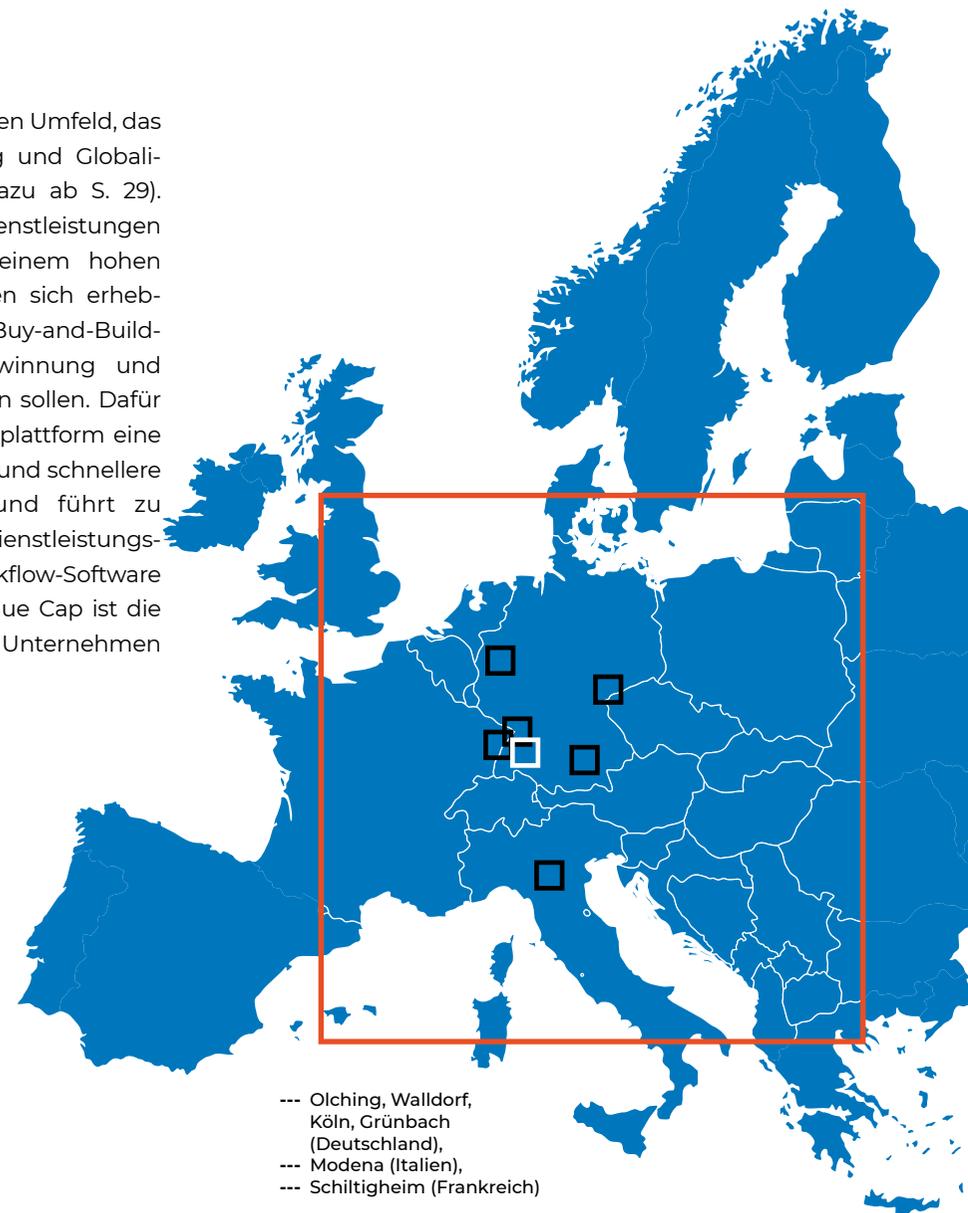
Transline bewegt sich in einem attraktiven Umfeld, das durch die zunehmende Digitalisierung und Globalisierung positiv geprägt wird (mehr dazu ab S. 29). Zudem ist der Markt für Übersetzungsdienstleistungen sehr fragmentiert und steht unter einem hohen Konsolidierungsdruck. Dadurch ergeben sich erhebliche Wachstumsmöglichkeiten über Buy-and-Build-Maßnahmen, die der Neukundengewinnung und der Erschließung neuer Sektoren dienen sollen. Dafür spielt auch die eigenentwickelte Digitalplattform eine große Rolle. Sie ermöglicht eine höhere und schnellere Abarbeitung von Kundenanfragen und führt zu Effizienzsteigerungen im gesamten Dienstleistungsprozess. Dank der Skalierbarkeit der Workflow-Software und der hohen M&A-Kompetenz der Blue Cap ist die **Transline** ideal für die Integration neuer Unternehmen positioniert.

MARKT- TREND

KURZFRISTIG



MITTEL- BIS
LANGFRISTIG



- Olching, Walldorf, Köln, Grünbach (Deutschland),
- Modena (Italien),
- Schiltigheim (Frankreich)

08_NOKRA OPTISCHE PRÜFTECHNIK UND AUTO- MATION GMBH

International operierender Anbieter von Mess- und Prüfsystemen für die Fertigung

nokra stellt hochpräzise, laseroptische Messsysteme für die automatische Inline-Prüfung geometrischer Größen her. Mithilfe von Lasersensoren werden Parameter wie Ebenheit, Geradheit, Profil, Dicke und Breite im Produktionsfluss berührungsfrei gemessen. Mit seinen vier Produktgruppen auf Basis der alpha-Plattform beliefert **nokra** Automobilzulieferer, Anlagenbauer sowie Stahl- und Aluminiumproduzenten weltweit. Typische Anwendungsbereiche sind die Ebenheitsmessung von Blechen und Tafeln, die Dickenmessung von Bandmaterialien, die Krümmung von Windschutzscheiben sowie 3D-Maße von heißen Schmiedeteilen. Neben dem Endkundengeschäft bedient **nokra** Integratoren und OEM-Partner auf Basis von Messtechnikkomponenten oder kompletten Messanlagen.



Günter Lauven,
Geschäftsführer der
nokra Optische Prüftechnik und Automation GmbH

Präzisionsmessung
eines Aufnahmezapfens
für eine Nockenwellen-
maschine



STECKBRIEF NOKRA

Unternehmenssitz	Baesweiler, Nordrhein-Westfalen
Geschäftsführer	Günter Lauven
Umsatz 2022	EUR 3,5 Mio.
Mitarbeiter (31.12.)	24 (inkl. Auszubildende)
Gründung	1991
Bei der Blue Cap seit	2014
Beteiligungsquote in %	90
Segment	Others

ENTWICKLUNG 2022 UND AUSBLICK

Als Unternehmen der Produktionstechnik mit teils zyklischen Abnehmerbranchen wurde **nokra** 2022 durch den kriegsbedingten Konjunkturerückgang getroffen. Es kam zu Projektverzögerungen und -verschiebungen, wodurch die kommerziellen Ziele nicht vollständig erreicht wurden. Dennoch war 2022 ein gutes Jahr für **nokra**, da entscheidende Werthebel aktiviert wurden. Neben dem Umzug in ein neues, modernes und energieeffizientes Gebäude wurden wesentliche vertriebliche Ziele erreicht. Es gelang dem Unternehmen, das breite technologische Kompetenzprofil aus zahlreichen erfolgreichen Projekten in Produktangebote zu übersetzen. Dadurch wird Skalierung ermöglicht, der Serviceanteil weiter ausgebaut und in Summe das Fundament für profitables Wachstum gelegt. 2023 werden der eingeschlagene Weg konsequent fortgesetzt und die innovativen Produktfamilien rund um die Dicken- und Ebenheitsmessung weiter ausgebaut.

MARKT- TREND

KURZFRISTIG



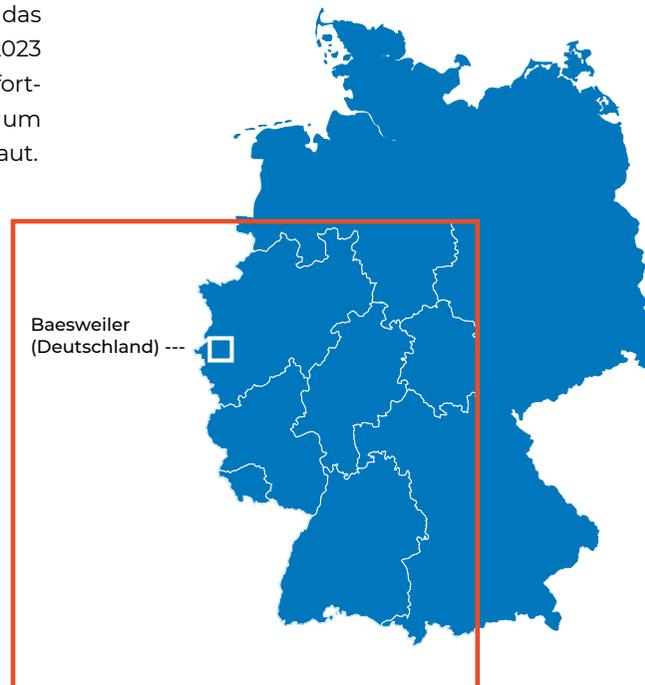
MITTEL- BIS
LANGFRISTIG



Die innovative
Heißmesszelle von **nokra**
misst Prüflinge bei bis zu
1200°C



Die neue Heißmesszelle misst die vollständige Kontur von warmen Schmiedeteilen und berechnet die Abmessungen der Teile im erkalteten Zustand.



EQUITY STORY

nokra vereint ein interdisziplinäres Team aus Physikern, Ingenieuren, Elektrotechnikern, Mathematikern und Informatikern, die die erforderlichen wissenschaftlichen und technischen Disziplinen zusammenführen. Von der kundenspezifischen Aufgabenstellung bis zur Montage und Implementierung der Messanlagen gilt der Fokus innovativen und effektiven Lösungen. Langjährige Erfahrung und der hohe Qualitätsanspruch sorgen dafür, dass die Messsysteme stetig weiterentwickelt werden und dem neuesten technologischen Stand entsprechen. Diese Kompetenz hat **nokra** erfolgreich in Produktgruppen übersetzt, die einen fokussierten Wachstumspfad ermöglichen. Die Genauigkeit der Anlagen sowie die Rückführbarkeit auf nationale und internationale Normen und Standards sind dabei ein wichtiger und differenzierender Wettbewerbsfaktor.

09_INHECO INDUSTRIAL HEATING AND COOLING GMBH

Führender Anbieter von LabTech- Produkten für die Laborautomation

INHECO hat sich seit seiner Gründung im Jahr 2000 zu einem etablierten Marktteilnehmer in der Medizintechnik entwickelt. Als führender Hersteller diverser Komponenten für die Laborautomation beliefert INHECO eine breite Kundengruppe aus dem Life-Science-Sektor und der Diagnostik. Zu den Produkten zählen Heiz-, Kühl- und Schüttelbaugruppen, Inkubatoren und Thermocycler. Klimaanlagen für explosionsgefährdete Bereiche runden das Angebot ab. Das Spektrum reicht von Standardprodukten und eigenen Systemen bis zu kundenspezifischen OEM-Lösungen. Unter den zahlreichen Kunden befinden sich renommierte Namen wie Hamilton, Leica, ThermoFisher und Roche.



Günter Tenzler, Gründer und Geschäftsführer der INHECO Industrial Heating and Cooling GmbH

STECKBRIEF INHECO

Unternehmenssitz	Martinsried (Bayern)
Geschäftsführer	Günter Tenzler
Umsatz 2022	EUR 37,8 Mio.
Mitarbeiter (31.12.)	149 (inkl. Auszubildende)
Gründung	2000
Bei der Blue Cap seit	2006
Beteiligungsquote in %	42
Weitere Standorte	Delaware (USA), Taiwan
Segment	Medical

Single Plate Incubators Shakers mit ausgefahrenen Plattenhaltern



INHECO liefert seine Produkte weltweit in

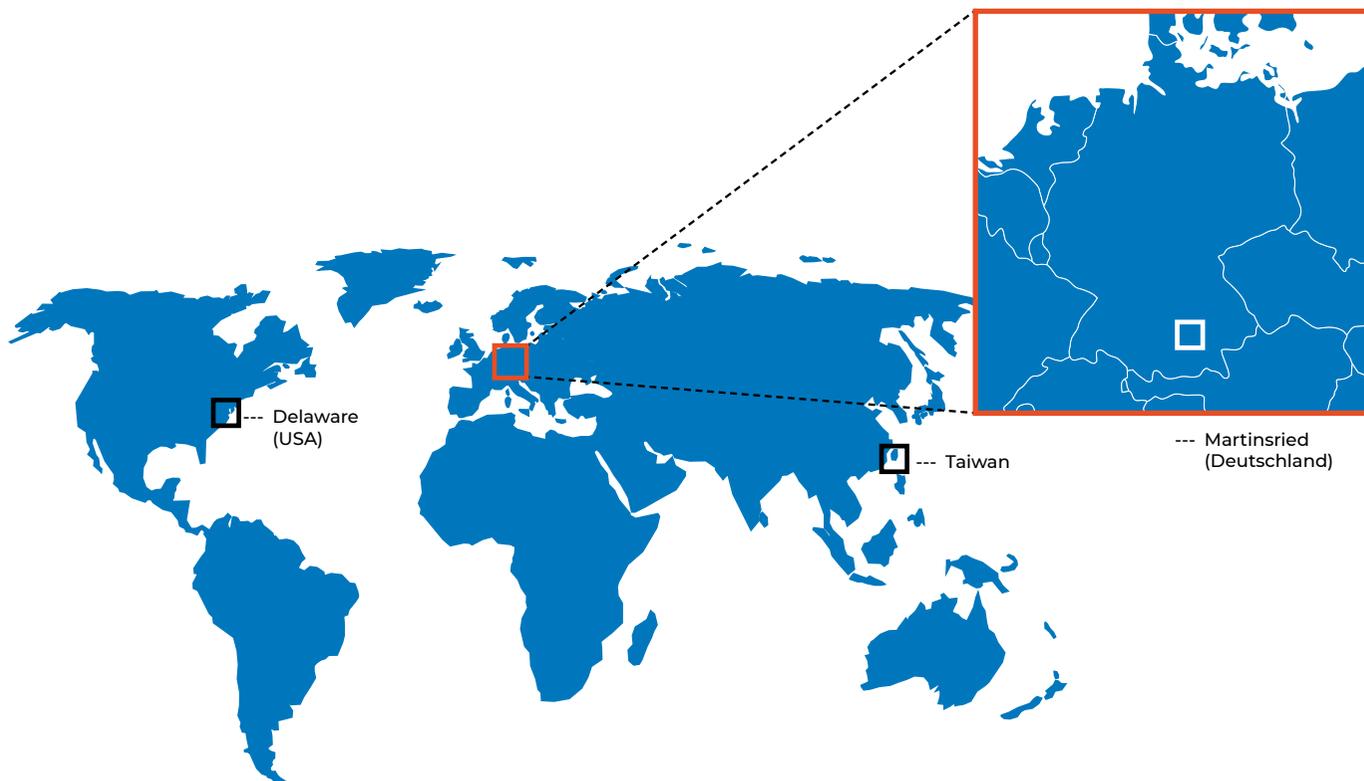
46

Länder.

ENTWICKLUNG 2022 UND AUSBLICK

Die Jahre 2020 und 2021 waren bei **INHECO** von starkem Wachstum geprägt, welches insbesondere von der Corona-Pandemie getrieben wurde. Die anfängliche Befürchtung, dass es durch die nachlassende Dynamik der Pandemie zu einem Auftragsrückgang kommen könne, erwies sich als unbegründet. Im Jahr 2022 wurden die Corona-Aufträge vielmehr durch Aufträge abgelöst, die in die langfristige Laborausrüstung investieren. Ein weiteres Highlight war 2022 die Eröffnung des zweiten Zuliefererstandorts in Taiwan.

INHECO startet mit einer verstärkten R&D-Mannschaft, einem größeren Sales-Team und erweiterten Produktionskapazitäten in das Jahr 2023. Konkret ist die Erweiterung der Wertschöpfung geplant – aktuelle und zukünftige Produkte sollen IoT-ready werden. Das impliziert, dass **INHECOs** Produkte sich selbst überwachen und mit ihrer Integrationsumgebung kommunizieren können. Neben Produktinnovationen arbeitet **INHECO** 2023 außerdem an der Intensivierung des Vertriebs. Aus diesem Grund fasste **INHECO** Anfang des Jahres auch in den USA Fuß, um das starke Marktwachstum und die hohe Innovationsdynamik dort in profitables Wachstum zu überführen.



So sieht Diversität aus:

30

Nationalitäten arbeiten bei **INHECO**.

ENTWICKLUNG 2022 UND AUSBLICK

Die gesamte Life-Science-Branche befindet sich in einer digitalen Transformation. Laborautomatisierung ist hierbei der wesentliche Katalysator und erfuhr durch die Corona-Pandemie einen zusätzlichen Schub. Dank des massiven Bedarfs an Testkapazitäten und der erfolgreichen Entwicklung neuer Impfstoffe gegen Covid-19 innerhalb weniger Monate hielt ein neuer Standard der Laborautomatisierung Einzug in die Wissenschaft. Dieser ist charakterisiert durch Schnelligkeit, hohe Präzision und digitale Arbeitsabläufe. Davon kann auch **INHECO** in Zukunft profitieren und ist bereits heute bestens darauf vorbereitet. Denn **INHECO** hat das bereits antizipiert und investierte die letzten beiden Jahre in Ingenieure, Wissenschaftler, Vertrieb und Produktionskapazitäten.

MARKT-TREND

KURZFRISTIG
→

MITTEL- BIS LANGFRISTIG
↗

ZUSAMMEN- GEFASSTER LAGEBERICHT

64_ ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 65 Das Unternehmen
- 74 Wirtschaftsbericht
- 90 Nachtragsbericht
- 90 Chancen und Risiken
- 98 Prognosebericht

ZUSAMMEN- GEFASSTER LAGEBERICHT

1. DAS UNTERNEHMEN

1.1 Geschäftstätigkeit und Ausrichtung

MEHRHEITLICHE BETEILIGUNG AN MITTELSTÄNDISCHEN UNTERNEHMEN

Die Blue Cap AG ist eine im Jahr 2006 gegründete, kapitalmarktnotierte Beteiligungsgesellschaft mit Sitz in München. Die Gesellschaft investiert in mittelständische Unternehmen aus dem B2B-Bereich und begleitet sie in ihrer unternehmerischen Entwicklung. Die Unternehmen haben ihren Hauptsitz in der DACH-Region, erwirtschaften einen Umsatz in der Regel zwischen EUR 30 und 80 Mio. und haben ein intaktes Kerngeschäft. Zum Bilanzstichtag hält die Gesellschaft mehrheitliche Anteile an acht Unternehmensgruppen (Vorjahr: acht) und besitzt eine Minderheitsbeteiligung. 2022 waren ein Abgang und ein Zugang zu verzeichnen. Die Gruppe beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 1.412 Mitarbeitende und operiert in Deutschland, Europa und den USA.

Die Blue Cap AG notiert an der Frankfurter Wertpapierbörse im Segment „Scale“ sowie im „m:access“ der Börse München (ISIN: DE000A0JM2M1). Die Kapitalmarktnotiz verpflichtet das Unternehmen zu einer entsprechenden Transparenz, der es über eine aktive Kapitalmarktkommunikation und Investor-Relations-Arbeit nachkommt. Vorstand und Team der Blue Cap verfügen über umfangreiche M&A-, Industrie- und Transformationserfahrung im deutschen Mittelstand.

GESCHÄFTSMODELL: „BUY, TRANSFORM & SELL“

Die Blue Cap erwirbt Unternehmen mit einem klaren operativen Verbesserungspotenzial sowie Wachstumsperspektiven. Die Portfoliogesellschaften werden dabei aktiv bei der strategischen und operativen Entwicklung durch die Blue

Cap begleitet, ohne ihre gewachsene, mittelständische Identität zu verlieren. Die Blue Cap ist Eigentümerin auf Zeit. Die optimale Haltedauer beträgt zwischen drei und sieben Jahren. Wertsteigerungsstrategien, die auf einen längeren Zeitraum angelegt sind, können jedoch gleichermaßen berücksichtigt werden. Vor allem wenn die Unternehmen eine langfristige Wachstumsperspektive haben, können die Unternehmen auch länger im Portfolio verbleiben. Grundsätzlich gilt: Die Beteiligungen werden veräußert, sobald eine erfolgreiche Wertentwicklung in einer anderen Eigentümerstruktur sinnvoller erscheint und die Blue Cap große Teile des geplanten Programms erfolgreich umsetzen konnte.

STRUKTURIERTER M&A-PROZESS

Neue Investments akquiriert die Blue Cap über einen strukturierten M&A-Prozess. Dieser zeichnet sich durch eine systematische Identifizierung und Auswahl der Zielunternehmen anhand fester Investitionskriterien aus. Die Blue Cap beteiligt sich an Unternehmen in ungelösten Nachfolgesituationen und Konzernabspaltungen. Aber auch Firmen in Krisen- oder Umbruchsituationen oder mit Wachstumsherausforderungen zählen zum Akquisitionskreis.

1.2 Ziele und Strategie

PORTFOLIOAUSBAU UND ENTWICKLUNG DES PORTFOLIOWERTS

Das Ziel der Blue Cap AG ist es, den Unternehmenswert der Gesellschaft durch ein wirtschaftlich erfolgreiches und wachsendes Portfolio zu steigern. Die Wertentwicklung wird vom Wachstum und der Profitabilität der Portfoliounternehmen sowie vom Ausbau und der Diversifizierung des Beteiligungsportfolios bestimmt. Diversifizierung streben wir nicht nur hinsichtlich der Branchen an. Auch innerhalb unserer Segmente ist es unser Ziel, dass sich die Geschäftsmodelle und Absatzmärkte unserer Beteiligungen unterscheiden.

In der Vergangenheit zählten produzierende Industrieunternehmen zum Investitionsschwerpunkt der Blue Cap. Seit zwei Jahren richten wir unseren Blick zusätzlich auf Unternehmen des Business-Services-Sektors und damit auf Geschäftsmodelle, die weniger kapitalintensiv und konjunkturabhängig sind. Die einzelnen Märkte in diesem Bereich sind oft sehr fragmentiert, und der steigende Bedarf an Outsourcing-Lösungen wird das Wachstum zukünftig

WISSENSWERTES
Mehr zu unseren
Beteiligungen im
Fortschrittsbericht
ab Seite 42

WISSENSWERTES
Mehr zu unserem
Geschäftsmodell ab
Seite 33

unterstützen. Die Unternehmen, die in diesem Bereich erfolgreich operieren, streben durch Add-on-Akquisitionen und Erweiterungen ihres Dienstleistungsangebots die Branchenführerschaft an.

und stimmt die operativen Verbesserungs- und Wachstumsprogramme ab; die Blue Cap versorgt die Beteiligungen bei Bedarf mit zusätzlicher Liquidität. Sofern sinnvoll, verstärkt die Blue Cap die Portfoliounternehmen auch durch Add-on-Zukäufe.

AKTIVE BEGLEITUNG WÄHREND DER TRANSFORMATIONSPHASE

Die Beteiligungen der Blue Cap werden durch ihre Geschäftsführungen operativ selbstständig geführt. Dabei verfolgen die Gesellschaften vom Grundsatz her eigenständige Strategien. Gleichzeitig werden die Beteiligungen durch den Vorstand und das Team der Blue Cap eng begleitet. Dies gilt sowohl direkt nach dem Erwerb als auch im Rahmen der weiteren strategischen und operativen Entwicklung der Gesellschaften. Der Vorstand der Blue Cap vereinbart mit den Geschäftsführungen die zentralen strategischen Weichenstellungen

1.3 Portfolio

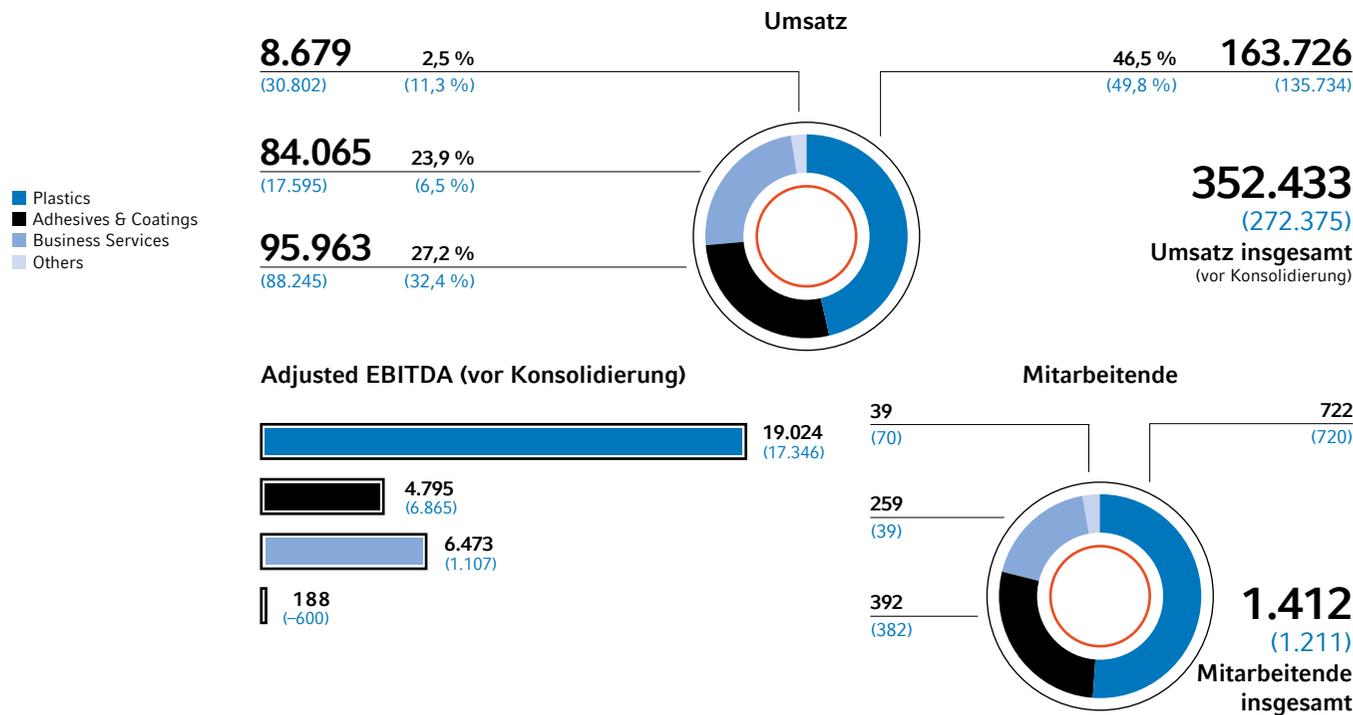
PORTFOLIOSTRUKTUR: 8 MEHRHEITSBETEILIGUNGEN IN 4 SEGMENTEN

Das Portfolio der Blue Cap umfasste zum Bilanzstichtag acht Mehrheitsbeteiligungen. Diese werden vier Segmenten zugeordnet: **Plastics, Adhesives & Coatings, Business Services** und **Others**.

WISSENSWERTES
Mehr zum Thema
Transformation ab
Seite 17

Eckdaten zum Portfolio 2022 (2021)

TEUR



8
Mehrheitsbeteiligungen an mittelständischen Unternehmen

Im Segment **Plastics** sind die Gesellschaften Knauer-Uniplast Management GmbH sowie Uniplast Knauer GmbH & Co. KG in Dettingen an der Erms tätig. Des Weiteren sind in dem Segment die con-pearl Verwaltungs GmbH und die con-pearl GmbH, Geismar/Thüringen, mit den US-Tochtergesellschaften con-pearl North America Inc. und con-pearl Automotive Inc., Greenville/USA, enthalten. Seit März 2021 sind auch die Unternehmen der H+E-Gruppe – die H+E Molding Solutions GmbH, Ittlingen/Baden-Württemberg, die H+E Kinematics GmbH sowie die H+E Automotive GmbH, beide Sinsheim/Baden-Württemberg – diesem Segment zugeordnet.

Uniplast ist Hersteller von kundenindividuellen und standardisierten Kunststoffverpackungen im Bereich der Fast Moving Consumer Goods (FMCG). Insbesondere bei Molkereiverpackungen hält die Firmengruppe einen Marktanteil von ca. 20 % im deutschsprachigen Raum. Als Spezialist für die Herstellung von Bechern und Deckeln im Spritzguss- und Thermoformverfahren bietet Uniplast ein breites Spektrum an Produkten sowie Dekorationsverfahren.

Die con-pearl-Gruppe ist Hersteller von Leichtbau-Kunststoffprodukten mit den Vertriebsschwerpunkten Logistik und Automobil. Die unter dem Markennamen con-pearl bekannten Hohlkammerplatten sind leicht, stabil und bestehen nahezu vollständig aus hochwertigem Recyclingmaterial. Hierzu betreibt con-pearl zwei unternehmenseigene Recyclinganlagen zur Wiederverwertung von Polypropylen-Kunststoffen sowie zur Aufarbeitung anderer Polyolefin-Kunststoffe.

Die H+E-Gruppe entwickelt und fertigt hochwertige Kunststoffteile und Baugruppen für die PKW-Innenausstattung sowie die Hausgeräteindustrie. Als Spezialist im Bereich hochwertiger Oberflächen und komplexer Bewegungssysteme begleiten die Unternehmen der H+E-Gruppe ihre Kunden als Systemlieferant von der Produktidee bis zur Serienfertigung. Die Produktkompetenz reicht von einfachen Kunststoffteilen bis hin zu komplexen Baugruppen mit hochwertigen Oberflächen auf Basis der Gasspritzguss- und Spritzgusstechnologie. Das Produktspektrum umfasst Türinnenbetätigungen, Dachhaltegriffe, Zierleisten, Kleiderhaken sowie diverse Griffe und Öffnungsmechanismen.

Die Neschen Coating GmbH mit ihren Töchtern sowie die Unternehmen der Planatol-Gruppe bilden das Segment **Adhesives & Coatings**.

In der Neschen-Gruppe waren im Geschäftsjahr 2022 die Gesellschaft Neschen Coating GmbH (nachfolgend auch Neschen Coating) in Bückeburg/Niedersachsen, mit den Filmolux-Vertriebsgesellschaften in Deutschland,

Österreich, der Schweiz, Frankreich, Italien, den Niederlanden sowie Schweden, der Neschen Inc., Richmond/USA, und der Neschen s.r.o. in Hradec Králové/Tschechien, tätig. Neschen Coating ist ein Hersteller von innovativen Selbstklebeprodukten und hochwertig beschichteten Medien für unterschiedliche Anwendungen in den Bereichen Grafik, Buchschutz und -reparatur sowie Industriebeschichtungen. Neschen Coating vertreibt die eigenen Produkte weltweit in über 70 Ländern. Die Filmolux-Vertriebsgesellschaften sind regional spezialisiert und vertreiben sowohl die Produkte von Neschen als auch weitere dazugehörige Handelswaren. Die Neschen s.r.o., Hradec Králové/Tschechische Republik, ist ein Maschinenbauunternehmen mit Fokus auf die Produktion von Laminatoren. Die Neschen Inc., Richmond/USA, ist als Vertriebsgesellschaft für den nordamerikanischen Markt zuständig.

Die Planatol-Gruppe umfasst die Gesellschaften Planatol GmbH und PLANATOL System GmbH in Rohrdorf bei Rosenheim sowie die Klebstoff-Vertriebsgesellschaften Planatol France S.à.r.l., Sucey-en-Brie/Frankreich, und Planatol-Società Italiana Forniture Arti Grafiche S.I.F.A.G. S.r.l. (nachfolgend auch Planatol Sifag), Mailand/Italien. Die Planatol GmbH stellt insbesondere Klebstoffe für Anwendungen in der Druck- und grafischen Industrie sowie für die Branchen Verpackung und Holzverarbeitung her und vertreibt diese selbst sowie über die eigenen Vertriebsgesellschaften Planatol France S.à.r.l. und Planatol Sifag. Die PLANATOL System GmbH fertigt Klebstoffauftragssysteme für die Falzverklebung im Rotationsdruck sowie weitere modulare Auftragsysteme für Anwendungen außerhalb der Druckindustrie.

Die Unternehmen der HY-LINE-Gruppe sowie die im März 2022 erworbene Transline-Gruppe bilden das Segment **Business Services**.

Bei der HY-LINE-Gruppe handelt es sich um einen Applikationsspezialisten für elektronische Bauelemente und Systeme, der sich während der letzten Jahre von einem Value-Added-Distributor hin zu einem Produkt- und Systemanbieter mit Fokus auf technische Beratungs- und Anwendungskompetenz entwickelt hat. Ihre Kunden kommen vorrangig aus der Elektronikindustrie, Medizintechnik, dem Energiesektor und der Medien- sowie Kommunikationsbranche. Der Hauptabsatzmarkt der Gruppe ist die DACH-Region.

Zur HY-LINE-Gruppe zählen mit der HY-LINE Holding GmbH, HY-LINE Computer Components Vertriebs GmbH, HY-LINE Power Components Vertriebs GmbH, HY-LINE Communication Products Vertriebs GmbH, alle Unterhaching/Bayern, sowie der HY-LINE AG, Schaffhausen/Schweiz, fünf

selbstständige Unternehmen. Die HY-LINE Holding GmbH erbringt als Obergesellschaft gruppeninterne Dienstleistungen in den Bereichen Finanzen und Rechnungswesen, Marketing, Storage und IT, während die verbleibenden Gesellschaften über jeweils spezialisierte Produktbereiche verfügen. Die Expertise der HY-LINE Computer Components Vertriebs GmbH liegt in den Produktbereichen Visualisierung (Display- und Touch-Technologie), Embedded Computing sowie Signalmanagement. Die HY-LINE Power Components GmbH ist dagegen spezialisiert auf alle Fragen und Produkte rund um Leistungselektronik, Stromversorgung und Energiespeicher. Als hochspezialisierter Vertriebspartner und Herstellerrepräsentant verfügt die HY-LINE Communication Products Vertriebs GmbH über ein umfassendes anwendungsspezifisches Know-how bei Wireless-Modulen und M2M- & IoT-Systemlösungen. Der Fokus der HY-LINE AG liegt in den Bereichen kundenspezifische Lithium-Ionen-Batterien, Batteriesysteme, Energiespeicher sowie Stromversorgungen.

Zur Transline-Gruppe gehören die Unternehmen Transline Gruppe GmbH, Transline Deutschland GmbH und Micado Innovation GmbH in Reutlingen/Baden-Württemberg sowie die Transline Software Localization GmbH in Walldorf/Baden-Württemberg, die medax – medizinischer Sprachdienst GmbH in Olching/Bayern, die Transline Europe s.a.r.l. (Frankreich) und Interlanguage S.R.L. (Italien). Als großer deutscher Übersetzungsdienstleister bewegt sich Transline in einem attraktiven Marktumfeld, dessen strukturelles Wachstum durch die zunehmende Digitalisierung und Globalisierung getrieben wird. Außerdem ist der Markt für Sprachdienstleistungen sehr fragmentiert und daher von einem starken Konsolidierungsdruck geprägt. Transline investierte in den vergangenen Jahren stark in die Digitalisierung des Geschäftsmodells und etablierte eine Workflow-Software, die Prozessschritte automatisiert, eine bessere und schnellere Abarbeitung von Kundenanfragen ermöglicht und zu Effizienzsteigerungen im gesamten Dienstleistungsprozess führt. Zudem legte Transline über Add-on-Akquisitionen einen Fokus auf wachsende Marktsegmente, vor allem in den Bereichen Medtech, Pharma, eCommerce und Software.

Das Segment **Others** enthält die Holding- und Immobilienverwaltungsgesellschaften des Blue Cap-Konzerns. Darüber hinaus ist das Unternehmen nokra Optische Prüftechnik und Automation GmbH (nachfolgend auch nokra) in Baesweiler bei Aachen aufgrund des vergleichsweise geringen Umsatzvolumens dem Segment Others zugeordnet. nokra stellt laser-

optische in-line-Messsysteme mit Anwendung in der Stahl-, Aluminium- und Automobilindustrie her. Dabei werden Lösungen zur Glas-, Dicken- und Ebenheitsmessung, kundenindividuelle Systeme und Serviceleistungen sowie Ersatzteile angeboten. Darüber hinaus war bis Februar 2022 die Gämmerler GmbH in Geretsried-Gelting dem Segment zugeordnet. Gämmerler hat seinen Ursprung in der Entwicklung und Produktion von Anlagen und Maschinen für die Weiterverarbeitung von Druckprodukten. Der Kundenkreis umfasst insbesondere Großdruckereien, Druckmaschinenhersteller sowie Buchbindereien. Die Gämmerler GmbH wurde im Februar 2022 veräußert.

Darüber hinaus hält die Blue Cap AG eine Minderheitsbeteiligung an der INHECO Industrial Heating and Cooling GmbH in Planegg bei München, die als assoziiertes Unternehmen nach der At-Equity-Methode in den Konzern einbezogen wird. INHECO ist ein Hersteller von Produkten für das Thermal Management in den Märkten Laborautomation sowie Medizintechnik.

PORTFOLIOVERÄNDERUNGEN

Die Blue Cap 14 GmbH, Tochtergesellschaft der Blue Cap AG, hat mit Kaufvertrag vom 2. März 2022 100,00 % der Geschäftsanteile an der Transline Gruppe GmbH im Rahmen eines Share Deals erworben. Ein Teil der Kaufpreisforderung wurde durch den Verkäufer WES Holding GmbH im Rahmen einer Kapitalerhöhung in die Blue Cap 14 GmbH eingebracht. Als Gegenleistung erhielt die WES Holding GmbH 26,15 % der Geschäftsanteile an der Blue Cap 14 GmbH. Nach Abschluss der Transaktion hält die Blue Cap AG 73,85 % der Anteile an der Blue Cap 14 GmbH. Die Blue Cap 14 GmbH wiederum hält 100,00 % der Anteile an der Transline Gruppe GmbH.

Der erfolgreiche Abschluss der Transaktion erfolgte am 4. März 2022. Die Firmengruppe um die Transline Gruppe GmbH und ihre Tochtergesellschaften, die Transline Deutschland GmbH, die Transline Software Localization GmbH, die medax – medizinischer Sprachdienst GmbH, die Transline Europe s.a.r.l. (Frankreich) sowie die Interlanguage S.R.L. (Italien) wird erstmalig seit dem 1. März 2022 vollkonsolidiert. Zum weiteren Wachstum der Gruppe hat die Transline Gruppe GmbH mit Kaufvertrag vom 20. Juni 2022 100 % der Geschäftsanteile an der Micado Innovation GmbH im Rahmen eines Share Deals erworben. Diese Gesellschaft wird aus Wesentlichkeitsgründen erstmalig zum 30. Juni 2022 vollständig konsolidiert. Die Transline-Gruppe wird dem Segment **Business Services** zugeordnet.

**WEITERFÜHRENDE
INFORMATIONEN**
finden Sie im
Internet unter
[www.blue-cap.de/
portfolio](http://www.blue-cap.de/portfolio)

Daneben hat die Blue Cap AG mit Vertrag vom 4. Februar 2022 100 % der Anteile an der Gämmerler GmbH (Segment **Others**) an die Merten Gruppe veräußert. Der Verkauf wurde im Februar 2022 vollzogen. Die Gesellschaft wurde zum 1. Februar 2022 entkonsolidiert.

Die PLANAX GmbH, eine Tochtergesellschaft der Planatol GmbH, wurde im April 2022 rückwirkend zum 1. Januar 2022 auf die Planatol System GmbH verschmolzen. Diese ist ebenfalls eine Tochtergesellschaft der Planatol GmbH, die dem Segment **Plastics** zugeordnet ist.

Mit Eintragung vom 18. März 2022 wurde die Blue Cap 12 GmbH in HY-LINE Management GmbH (Segment **Business Services**) umfirmiert. Der Sitz der Gesellschaft wurde von München nach Unterhaching verlegt.

Die HY-LINE Verwaltungs GmbH wurde mit Eintragung vom 18. März 2022 rückwirkend zum 1. Januar 2022 auf die HY-LINE Holding GmbH (Segment **Business Services**) verschmolzen.

Die Blue Cap 05 GmbH, eine Tochtergesellschaft der Blue Cap AG, wurde im August 2022 rückwirkend zum 1. Januar 2022 auf die Blue Cap AG verschmolzen.

Die durch die Blue Cap AG im Jahr 2022 gegründete Gesellschaft Blue Cap 15 GmbH wurde ab dem Gründungszeitpunkt in den Konsolidierungskreis miteinbezogen.

1.4 Unternehmensführung

UNTERNEHMENSFÜHRUNG: VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Die Leitung der Blue Cap AG als Mutterunternehmen des Konzerns erfolgt durch den Vorstand. Er führt eigenverantwortlich die Geschäfte und bestimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens und damit auch des Konzerns. Die Umsetzung der Strategie erfolgt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat. Dieser wird vom Vorstand regelmäßig über den Geschäftsverlauf, die Strategie sowie über potenzielle Chancen und Risiken informiert.

Im Geschäftsjahr 2022 bestand der Vorstand aus drei Mitgliedern. Dieser setzte sich zu Beginn des Geschäftsjahres aus folgenden Personen zusammen: Ulrich Blessing (Chief Operating Officer), Tobias Hoffmann-Becking (Chief Investment Officer) und Matthias Kosch (Chief Financial Officer). Mit Wirkung zum 1. September 2022 wurde Herr Tobias Hoffmann-Becking, der seit April 2020 als Chief Investment Officer (CIO) für die Bereiche Mergers &

Acquisitions und Kapitalmarkt zuständig ist, zum Vorstandsvorsitzenden/CEO bestellt. Zudem wurde Herr Henning Eschweiler mit Wirkung zum 1. September in den Vorstand berufen und übernahm die Position des Chief Operating Officer (COO) der Blue Cap AG von Ulrich Blessing, der sein bis Ende 2022 laufendes Vorstandsmandat im gegenseitigen Einvernehmen vorzeitig beendete.

Die Überwachung des Vorstands erfolgt durch den Aufsichtsrat. Dieser bestand im Geschäftsjahr aus fünf Mitgliedern und stand bis zum 29. Juni 2022 unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Peter Bräutigam. Weitere Mitglieder waren bis zu diesem Zeitpunkt der stellvertretende Vorsitzende Dr. Stephan Werhahn, Michel Galeazzi, Dr. Henning von Kottwitz und Dr. Michael Schieble. Im Rahmen der Hauptversammlung am 29. Juni 2022 wurden Kirsten Lange und Freya Oehle neu in den Aufsichtsrat gewählt, die für die beiden nicht mehr kandidierenden Mitglieder Prof. Dr. Peter Bräutigam und Dr. Stephan Werhahn in das Kontrollgremium einzogen. Die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder Dr. Henning von Kottwitz, Dr. Michael Schieble und Michel Galeazzi wurden im Rahmen der Hauptversammlung erneut in den Aufsichtsrat gewählt. Als Ersatzmitglied wurde Dr. Kerstin Kopp gewählt. Der Aufsichtsrat beschloss im Nachgang, Kirsten Lange zur Vorsitzenden und Dr. Michael Schieble zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats zu ernennen. Im Berichtsjahr stand der Aufsichtsrat auch unabhängig von den Sitzungen in einem regelmäßigen und konstruktiven Austausch mit dem Vorstand. Der Aufsichtsrat hat drei Ausschüsse gebildet. Der Prüfungsausschuss setzt sich aus den Mitgliedern Dr. Michael Schieble (Vorsitzender), Kirsten Lange und Dr. Henning von Kottwitz zusammen, zum M&A-Ausschuss gehören die Mitglieder Michel Galeazzi (Vorsitzender), Kirsten Lange und Freya Oehle, der Nominierungsausschuss besteht aus den Mitgliedern Dr. Henning von Kottwitz (Vorsitzender), Dr. Michael Schieble und Michel Galeazzi.

**WEITERFÜHRENDE
INFORMATIONEN**
Den Bericht des
Aufsichtsrats finden
Sie auf Seite 11 ff.

BEKENNTNIS ZU DEN PRINZIPIEN DER CORPORATE GOVERNANCE UND COMPLIANCE

Vorstand und Aufsichtsrat bekennen sich zu einer verantwortungsvollen Leitung und Überwachung des Unternehmens im Sinne der Prinzipien einer guten Corporate Governance. Die Grundsätze sind eine Voraussetzung für nachhaltigen Unternehmenserfolg und zentrale Richtschnur für das Verhalten im Geschäftsalltag der Blue Cap AG und ihrer Tochtergesellschaften. Vorstand und Aufsichtsrat sind davon überzeugt, dass eine gute Corporate Governance das Vertrauen der Geschäftspartner und Mitarbeitenden sowie der Öffentlichkeit in das Unternehmen stärkt. Sie erhöht die Wettbewerbsfähigkeit und sichert auch das Vertrauen der Finanzpartner in das Unternehmen. Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand einen gruppenweiten Verhaltenskodex (Code of Conduct) sowie eine Anti-Korruptions-Richtlinie implementiert. Diese enthalten Verhaltensgrundsätze, die sicherstellen sollen, dass

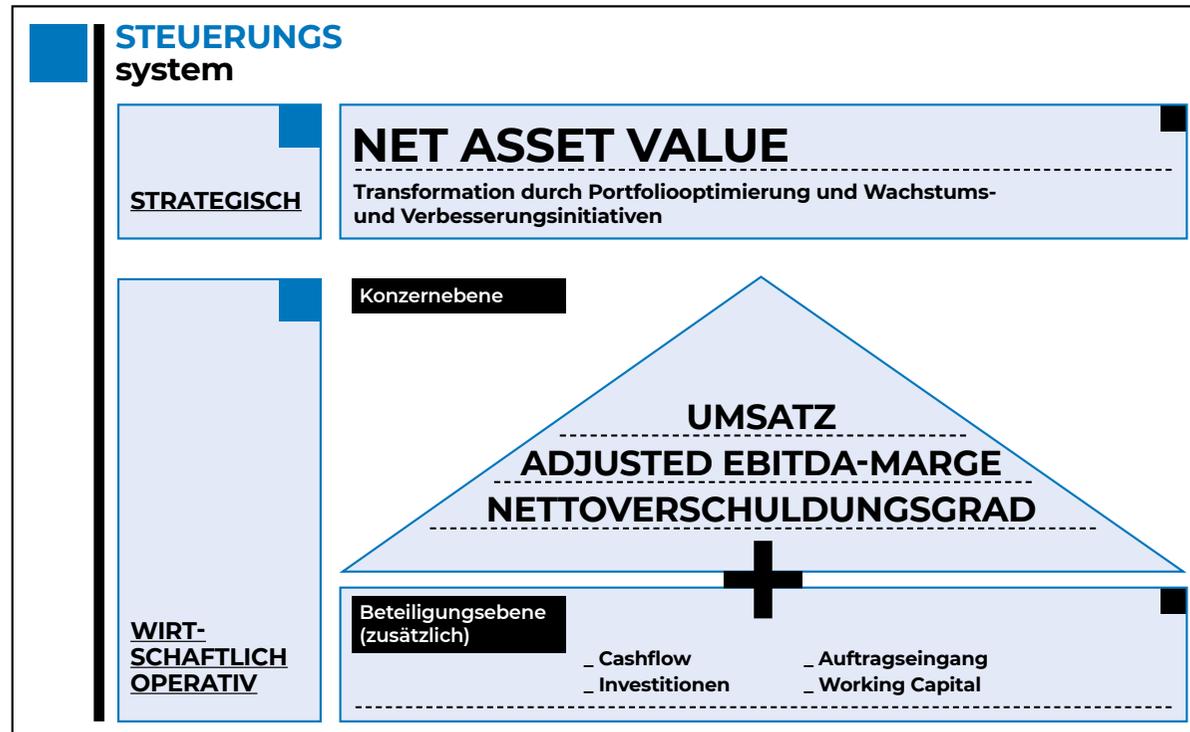
die Geschäftsaktivitäten gruppenweit in Übereinstimmung mit Vorschriften, Richtlinien, Gesetzen und weiteren Prinzipien der Gruppe erfolgen.

1.5 Steuerung

STEUERUNGSFOKUS: NACHHALTIGE WERTSCHAFFUNG SOWIE STEIGERUNG VON UMSATZ UND ERTRAG

Auf der strategischen Ebene wird der Net Asset Value (NAV) als Kennzahl zur Ermittlung des Nettovermögenswerts der Blue Cap-Gruppe berechnet.

Die zentralen wirtschaftlichen Steuerungsgrößen leiten sich aus den strategischen Zielen der Gesellschaft ab. Diese sind konzernweit der Umsatz, die EBITDA-Marge bereinigt um nichtoperative Einflüsse (adjusted EBITDA-Marge) sowie der Nettoverschuldungsgrad. Auf Beteiligungsebene gehören zusätzlich der Cashflow, Investitionen sowie die Entwicklung des Auftrags- eingangs und des Working Capital zu den relevanten Steuerungskennzahlen.



WISSENSWERTES
Mehr Informationen
zum NAV
ab Seite 75

Der Net Asset Value (NAV) entspricht dem, je nach Beteiligungsverhältnis, anteiligen Fair Value des Eigenkapitals der in den Segmenten enthaltenen Portfoliounternehmen abzüglich der Nettoverschuldung der Holding, dem Immobilienvermögen abzüglich der Schulden der Immobilienverwaltungsgesellschaften sowie dem Wert der Minderheitsbeteiligungen. Nähere Informationen zur Ermittlung des NAVs finden sich im Wirtschaftsbericht im Abschnitt 2.2 unter „Net Asset Value der Segmente und des Konzerns“.

Die auf Konzernebene relevanten wirtschaftlichen Kennzahlen Umsatz, adjusted EBITDA-Marge und Nettoverschuldungsgrad werden nach IFRS ermittelt. Die adjusted EBITDA-Marge errechnet sich aus dem Verhältnis des adjusted EBITDA zu der Gesamtleistung. Dabei werden das EBITDA und die Gesamtleistung um außergewöhnliche, periodenfremde sowie sonstige Effekte aus Reorganisationsmaßnahmen und Einmaleffekte (Adjustments) bereinigt. Um die Übereinstimmung mit den für die Beteiligungsgesellschaften verwendeten Steuerungsgrößen zu gewährleisten, werden zudem die aus den Kaufpreisallokationen entstehenden Effekte (insbesondere Erträge aus „Bargain Purchase“ und Abschreibungen auf aufgedeckte stille Reserven) korrigiert. Der Cashflow wird unterteilt in den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit. Der Nettoverschuldungsgrad (in Jahren) stellt die Verschuldung abzüglich liquider Mittel im Verhältnis zum adjusted EBITDA dar. Seit 2021 wurden im Rahmen der Ermittlung der Nettoverschuldung (in Jahren) neben den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auch die Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt.

STEUERUNGSPROZESSE: ENG VERZAHNT

Die Blue Cap nimmt über die strategische und operative Begleitung der Unternehmen Einfluss auf deren Erfolg und damit auf die Wertentwicklung der Gruppe. Dazu ist das Steuerungssystem der Blue Cap eng verzahnt mit den detaillierten, auf das Tagesgeschäft bezogenen operativen Steuerungssystemen der Portfoliounternehmen.

Die Geschäftsplanungen der Portfoliounternehmen entstehen in einem iterativen Prozess zwischen den Beteiligungen und der Blue Cap. Der Planungsprozess wird durch einen Informationsaustausch zwischen den Geschäftsführungen der Portfoliounternehmen und dem Vorstand über die Erwartungen an die Geschäftsentwicklung und Strategie eingeleitet. Die

Gesellschaften entwickeln dann auf Basis der strategischen Grundlagen die detaillierten Unternehmensplanungen für einen Zeitraum von jeweils drei Jahren. Auf Basis dieses Austauschs mit den Geschäftsführungen und der Planungen der Portfoliounternehmen macht sich der Vorstand ein Gesamtbild der zu erwartenden Geschäftsentwicklung der Gruppe und erstellt eine konsolidierte Planung.

Die Beteiligungen informieren die Holding laufend über die wirtschaftliche Entwicklung in den Unternehmen und übermitteln monatliche Berichte bestehend aus Umsatz-, Ertrags-, Bilanz- und anderen Finanzkennzahlen, der Auftragsentwicklung, Risiken sowie weiteren spezifischen Themenbereichen. Das Beteiligungscontrolling der Blue Cap analysiert die Kennzahlen der Portfoliogesellschaften monatlich, gleicht diese mit den jeweiligen Budgets ab und legt die Ergebnisse dem Vorstand vor. Parallel hierzu tauscht sich der Vorstand mit den Geschäftsführungen und dem Beteiligungsmanagement über die Entwicklung in den Portfoliogesellschaften sowie wichtige laufende Projekte aus. Auf dieser Basis erhält der Vorstand der Blue Cap einen regelmäßigen Überblick über die Geschäftsentwicklung der Beteiligungen sowie der Gruppe.

DER VORSTAND STEHT IM ENGEN DIALOG MIT DEN BETEILIGUNGEN

Ein weiteres Steuerungsinstrument sind regelmäßige Sitzungen zwischen Vorstand, Beteiligungsmanagern sowie den Geschäftsführungen der jeweiligen Portfoliogesellschaften. In diesen Sitzungen werden wesentliche Entwicklungen wie wichtige Auftragsvergaben, strategische Investitionen oder Finanzierungen besprochen und Handlungsalternativen erörtert. Die Geschäftsführungen beobachten und analysieren zudem regelmäßig das jeweilige Markt- und Wettbewerbsumfeld und teilen ihre Erkenntnisse mit dem Vorstand.

Der Vorstand der Blue Cap ist auch in die Festlegung von Verbesserungs- und Wachstumsprogrammen eingebunden und wird regelmäßig über deren Umsetzungsstand und Ergebnisse informiert.

Im Rahmen des Beteiligungsgeschäfts ist der Vorstand in alle wesentlichen Kernprozesse bei der Auswahl und Prüfung von neuen Beteiligungsvorschlägen sowie der Verhandlung von Beteiligungskäufen und -verkäufen maßgeblich involviert.

1.6 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Bei den nachfolgenden nichtfinanziellen Leistungsindikatoren handelt es sich um Aspekte, die für die erfolgreiche Geschäftsentwicklung der Gruppe von grundsätzlicher Bedeutung sind. Eine unmittelbare Einbindung dieser Indikatoren in den Unternehmenssteuerungsprozess erfolgt nicht.

MITARBEITENDE

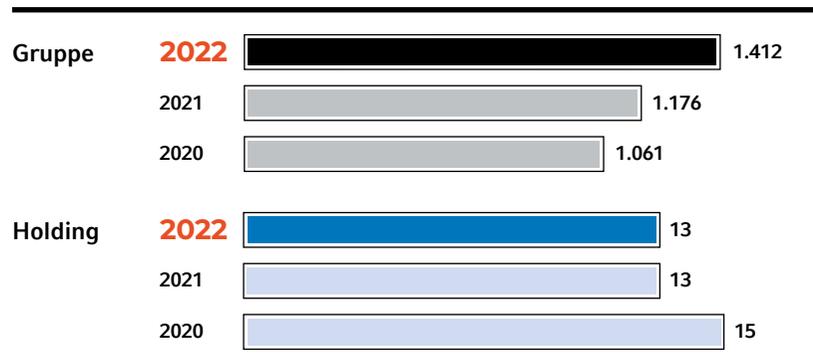
In der Gruppe: Mitarbeitendenzahl ist um ca. 20 % gegenüber dem Vorjahr angestiegen

Im Geschäftsjahr 2022 waren im Konzern durchschnittlich 1.412 (Vorjahr: 1.176) Mitarbeitende und 40 (Vorjahr: 35) Auszubildende beschäftigt. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der erstmalig ganzjährigen Einbeziehung der H+E- und der HY-LINE-Gruppe sowie der Erstkonsolidierung der Transline-Gruppe zum 1. März 2022 in den Blue Cap-Konzern.

Die Führung und Weiterentwicklung der Mitarbeitenden der Beteiligungsunternehmen obliegt den jeweiligen Geschäftsführungen. Die Holding unterstützt die Geschäftsführungen beim Recruiting und bei der Auswahl von Führungskräften und gibt zudem Impulse im Rahmen von Personalentwicklungsmaßnahmen und der Gestaltung tariflicher Vereinbarungen.

Entwicklung durchschnittliche Mitarbeitendenzahl

Anzahl



WEITERFÜHRENDE
INFORMATIONEN
zur Blue Cap AG als
Arbeitgeberin finden
Sie auf unserer
Webseite unter
[www.blue-cap.de/
karriere](http://www.blue-cap.de/karriere)

Die Unternehmen der Blue Cap-Gruppe legen großen Wert auf eine qualifizierte Ausbildung, um den langfristigen Bedarf an qualifiziertem Personal decken zu können und der demografischen Entwicklung entgegenzuwirken.

In der Holding: ein erfahrenes Spezialisten-Team für eine wertschaffende Begleitung

Im Berichtsjahr beschäftigte die Blue Cap AG ohne Einbeziehung des Vorstands 13 Mitarbeitende. Damit blieb die Zahl im Vergleich zum Vorjahr stabil. Es gibt zwei offene Stellen, die jedoch noch nicht nachbesetzt werden konnten.

Der Vorstand ist überzeugt, dass zufriedene und gut qualifizierte Mitarbeitende ein wesentlicher Faktor für den Erfolg der Unternehmensgruppe sind. Die Blue Cap bietet ihren Beschäftigten daher ein flexibles und modernes Arbeitsumfeld, respektvollen Umgang sowie eine leistungsgerechte Vergütung. Daneben gehören individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten, flache Hierarchien und die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen, zu weiteren Erfolgsmerkmalen der Blue Cap als attraktivem Arbeitgeber.

INNOVATION

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit erfolgt in den Portfoliounternehmen und ist an den jeweiligen Marktanforderungen sowie dem individuellen Produktprogramm ausgerichtet. Innerhalb des Konzerns wird in jedem Unternehmen darauf geachtet, dass wachstumsunterstützende Entwicklungsziele formuliert und umgesetzt sowie Marktentwicklungen frühzeitig erkannt und im Entwicklungsprozess berücksichtigt werden. Der Vorstand der Blue Cap ist davon überzeugt, dass nachhaltige Prozess- und Produktinnovationen den Erfolg der Beteiligungsunternehmen langfristig sichern. Daher werden Innovationsprojekte im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses berücksichtigt, regelmäßig im Austausch mit den Geschäftsführungen besprochen sowie begleitet.

Im Bereich **Plastics** gehören zu den F&E-Tätigkeiten die Neu- und Weiterentwicklung von Kunststoffprodukten für die Bereiche Automotive und Packaging sowie Verpackungslösungen für den Molkereibereich, die Nutzung neuer Systemtechnologien und Materialien sowie die Weiterentwicklung der Recyclingprozesse und -produkte. In diesem Rahmen werden bestehende Rezepturen in Bezug auf den Materialeinsatz und die Kosten optimiert, aber auch neue Rezepturen entwickelt.

Zu den Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten im Segment **Adhesives & Coatings** gehören insbesondere die Überarbeitung von Klebstoffrezepturen in Bezug auf Umweltverträglichkeit sowie Applikationsanforderungen, die Nutzung neuer Rohstoffe und die Entwicklung neuer Anwendungen sowie kundenindividueller Lösungen. Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten bei der Planatol-Gruppe im Teilbereich PLANATOL System umfassen insbesondere die Modularisierung und Überarbeitung des Produktprogramms und den Einsatz neuer Techniken.

Im Segment **Business Services** arbeitet die HY-LINE-Gruppe in enger Abstimmung mit den jeweiligen Kunden am weiteren Ausbau des Produktportfolios im Bereich Systemlösungen und Services. Der Fokus liegt hierbei insbesondere auf den Bereichen Visualisierung (Display- und Touch-Technologie), kundenspezifische Lithium-Ionen-Batterien sowie Batteriesysteme. Um den hohen Anforderungen komplexer elektronischer Systeme gerecht zu werden, wurde z. B. für den Bereich Display-/Touch-Technologien ein spezialisiertes Team von Technikexperten und Projektmanagern aufgebaut. Dieses begleitet die Kunden von der Konzepterstellung bis zur Serienlieferung des finalen Produkts inklusive des Qualitätsmanagements.

Bei nokra (Segment **Others**) liegt der Fokus der F&E-Tätigkeiten auf der stetigen Weiterentwicklung der Messsystem-Produktlinien. Demnach wird aktuell im Bereich der Glasmessung eine verbesserte Anwendungssoftware und im Bereich der Ebenheitsmessung eine modulare Portallösung entwickelt. Im Bereich der Dickenmessung arbeitet man an der Erhöhung der Messungsstabilität mithilfe eines Verformungssensors. Darüber hinaus entwickelt nokra mit der sogenannten Heißmesszelle eine weitere Produktlinie, welche im Rahmen der Qualitätssicherung in der Schmiedeindustrie eingesetzt wird.

Die Gesamtaufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Geschäftsjahr im Konzern TEUR 2.356 (Vorjahr: TEUR 2.510). Der Rückgang liegt insbesondere an reduzierten sowie aktivierten Aufwendungen im Geschäftsjahr 2022 bei der Neschen- und con-pearl-Gruppe. Zum 31. Dezember 2022 sind bei der Neschen-Gruppe Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 374 (Vorjahr: TEUR 413) aktiviert. Die Abschreibungen auf selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände beliefen sich im Jahr 2022 insgesamt auf TEUR 106 (Vorjahr: TEUR 54).

NACHHALTIGKEIT

Die Blue Cap ist der Überzeugung, dass wirtschaftlicher Erfolg langfristig nur gelingt, wenn Nachhaltigkeitskriterien beim unternehmerischen Handeln berücksichtigt werden. Die Blue Cap-Gruppe bekennt sich daher ausdrücklich zu ihrer ökologischen, sozialen und ethischen Verantwortung. Der Vorstand der Holding hat daher im Jahr 2020 beschlossen, Nachhaltigkeit als wesentlichen Bestandteil in der Unternehmensstrategie zu implementieren. Dabei sollen ESG-Kriterien in allen Bereichen der Wertschöpfungskette der Blue Cap AG als auch der Portfoliounternehmen geprüft und berücksichtigt werden. Zu den wesentlichen Eckpfeilern der Nachhaltigkeitsstrategie der Gruppe gehören unter anderem:

- Beteiligungserwerb: Einbeziehung von sozialen, ethischen, ökologischen sowie Governance-Aspekten im Rahmen der Beteiligungsprüfung und Identifikation von Verbesserungspotenzialen bei den Zielunternehmen
- Ausschlusskriterien: beim Portfolio keine Berücksichtigung von Branchen und Unternehmen, die gegen internationale Standards oder die Wertvorstellungen der Blue Cap verstoßen
- Austausch: regelmäßiger Dialog mit den Geschäftsführungen zu ökologischen, sozialen und Governance-Aspekten in den Beteiligungen
- Optimierungsansatz: Identifikation und Implementierung von individuellen Verbesserungsmaßnahmen bei den Unternehmen

Im Nachhaltigkeitsbericht 2021 gemäß dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) informiert die Blue Cap über die Strategie und die Fortschritte bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele. Im zweiten Quartal 2023 plant die Blue Cap die Veröffentlichung eines aktualisierten Nachhaltigkeitsberichts.

**WEITERFÜHRENDE
INFORMATIONEN**
zum Thema
Nachhaltigkeit
finden Sie unter
[www.blue-cap.de/
unternehmen/
nachhaltigkeit](http://www.blue-cap.de/unternehmen/nachhaltigkeit)

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds

DIE WELTWIRTSCHAFT HAT SICH IM JAHR 2022 WEITER ABGESCHWÄCHT ¹

Die ersten Monate des Jahres 2022 waren geprägt durch steigende Rohstoffpreise und instabile Lieferketten. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat die globalen Rohstoffmärkte stark unter Druck gesetzt. Seitdem hat sich diese Entwicklung durch eine abschwächende Konjunktur sowie zurückgehende Corona-Restriktionen wieder verbessert. Obwohl sich die Auswirkungen der Pandemie in den meisten Ländern abgeschwächt haben, beeinträchtigen ihre anhaltenden Wellen weiterhin die Wirtschaftstätigkeit, insbesondere in China. Infolge der weltweit stark gestiegenen Rohstoffpreise kam es auch zu einer beträchtlichen Zunahme der Verbraucherpreise. Im Euroraum lag die Inflation nach ersten Schätzungen 2022 bei 8,4 % und in den USA bei 7,9 %. Auch in den Schwellenländern ist die Teuerung hoch, wenngleich die Inflation dort bislang unter der in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften lag. Die Zentralbanken reagierten auf die anhaltend hohen Inflationsraten mit deutlichen Leitzinserhöhungen.

Vor diesem Hintergrund ergab sich für das Jahr 2022 insgesamt ein schwacher Anstieg der weltweiten Wirtschaftsleistung im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 % (Vorjahr: 6,2 %). Der BIP-Anstieg betrug in den Schwellenländern (3,4 %; Vorjahr: 8,0 %) und in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften (2,5 %; Vorjahr: 5,3 %). In den Vereinigten Staaten betrug der Anstieg der Wirtschaftsleistung im Jahr 2022 1,9 % (Vorjahr: 5,9 %), im Euroraum 3,4 % (Vorjahr: 5,3 %), im Vereinigten Königreich 4,4 % (Vorjahr: 7,5 %), in Japan 1,2 % (Vorjahr: 2,2 %) und in China 3,4 % (Vorjahr: 8,6 %). In Russland ist die Wirtschaftsleistung um 3,1 % zurückgegangen (Vorjahr: Anstieg von 4,7 %).

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg in Deutschland im Jahr 2022 um 1,8 % gegenüber 2,6 % im Vorjahr. Das Wirtschaftswachstum wurde insbesondere durch Engpässe bei der Versorgung mit Energie, Schwierigkeiten

bei der Lieferung von Rohstoffen und Vorprodukten sowie einem sich verschärfenden Arbeitskräftemangel belastet. Die Nachfrage nach Waren und Dienstleistungen war noch kräftig und wurde insbesondere von hohen privaten und staatlichen Konsumausgaben sowie Entlastungsmaßnahmen gestützt. In der Betrachtung der Wirtschaftsbereiche zeigte sich eine deutliche Expansion der Bruttowertschöpfung im Dienstleistungsbereich, der vom Abflauen der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Normalisierung des Ausgabeverhaltens der privaten Haushalte profitieren konnte. Gleichzeitig war auch die Nachfrage nach Waren noch stark. Zwar gingen die Auftragsgänge im Verarbeitenden Gewerbe allmählich zurück, wohl auch als Folge der hohen Inflation. Allerdings sind die Auftragsbücher der Unternehmen immer noch so gut gefüllt, dass die Produktion bis zuletzt leicht gestiegen ist.

Die Inflationsrate lag in Deutschland im Jahresmittel bei 8,3 % (Vorjahr: 3,1 %) und entspricht damit in etwa dem Mittelwert der fortgeschrittenen Volkswirtschaften. Der Anstieg der Verbraucherpreise erreichte zuletzt Rekordraten von über 10 %. Neben Energie (+38,4 %) und Nahrungsmitteln (+21,0 %) verteuerten sich auch die sonstigen Waren (+7,6 %) spürbar im Vergleich zum Vorjahr. Zwar gibt es Anzeichen, dass die Inflation langsam durch sinkende Wertmarktpreise für Öl und andere Rohstoffe sowie kräftige Leitzinserhöhungen nachlässt, dennoch wird es wohl noch dauern, bis der Druck auf die Verbraucherpreise abnimmt. Der deutsche Arbeitsmarkt zeigte sich vor dem Hintergrund gestiegener Energiepreise und Unsicherheiten durch den Krieg in der Ukraine in robuster Verfassung. Dennoch hat sich die Dynamik am Arbeitsmarkt im Jahresverlauf abgeschwächt. Insgesamt verringerte sich die Arbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt auf 2,42 Millionen Personen (Arbeitslosenquote: 5,3 %) gegenüber 2,61 Millionen Personen (Arbeitslosenquote: 5,7 %) im Vorjahr.

BRANCHENUMFELD: PRIVATE-EQUITY-GESCHÄFTSKLIMA STABILISIERT SICH ZUM JAHRESENDE ²

Die Entwicklung in der deutschen Beteiligungsbranche lag in Bezug auf die Investitionen im abgelaufenen Jahr nach Angaben des Bundesverbands

² Vgl. kfw German Private Equity Barometer 4. Quartal 2022, veröffentlicht am 22. Februar 2023, erreichbar unter: <https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/KfW-Research/Economic-Research/Wirtschaftsindikatoren/German-Private-Equity-Barometer/PDF-Dateien/GPEB-Q4-2022.pdf>

³ Vgl. Der deutsche Beteiligungskapitalmarkt 2022, veröffentlicht am 16. März 2023, erreichbar unter: [https://www.bvkap.de/files/content/statistik-deutschland/pdfs/BVK Statistik 2022 in Tabellen.pdf](https://www.bvkap.de/files/content/statistik-deutschland/pdfs/BVK%20Statistik%202022%20in%20Tabellen.pdf)

¹ Vgl. ifo Konjunkturprognose Winter 2022 des ifo Instituts, veröffentlicht im Dezember 2022, erreichbar unter: <https://www.ifo.de/publikationen/2022/zeitschrift-einzelheft/ifo-schnelldienst-sonderausgabe-dezember-2022>

Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften³ deutlich unter dem Rekordjahr 2021. So lag das Investitionsvolumen in Deutschland im Jahr 2022 bei rund EUR 13,9 Mrd. und sank damit um ca. EUR 5,703 Mrd. gegenüber dem Vorjahr (EUR 19,6 Mrd.). Insgesamt haben Beteiligungsgesellschaften im letzten Jahr 885 Unternehmen mit Beteiligungskapital finanziert (Vorjahr: 1.104). Wie in den letzten Jahren lagen dabei kleine und mittelständische Unternehmen im Fokus der Finanzinvestoren.

Das Fundraising stieg mit EUR 6.541 Mrd. im Vergleich zum Vorjahr (EUR 5,5 Mrd.) an. Von den neu eingeworbenen Mitteln entfielen 74 % (Vorjahr: 30 %) auf Venture-Capital-Fonds und 15 % (Vorjahr: 69 %) auf Buy-out-Fonds. PE-Firmen mit dem Fokus Growth, Mezzanine und Generalisten hatten zusammen einen Anteil von 11 % (Vorjahr: 1 %) am Fundraising.

Buy-outs machten mit 57 % im Vergleich zum Vorjahr (43 %) etwas mehr als die Hälfte der Gesamtinvestitionen aus. Das Volumen sank deutlich im Vergleich zum Vorjahr (EUR 11 Mrd.) auf EUR 7,9 Mrd. Venture-Capital-Investitionen beliefen sich auf rund 24 % der Gesamtinvestitionen (Vorjahr: 32 %) und lagen mit EUR 3,4 Mrd. (Vorjahr: EUR 4,0 Mrd.) unter dem Vorjahr. Der Anteil der Wachstumsfinanzierungen (Growth) sowie Minderheitsbeteiligungen (Replacement, Turnaround) belief sich auf 19 % bzw. EUR 2,6 Mrd. des Gesamtvolumens und lag ebenfalls unter dem Vorjahrswert (25 %, EUR 3,1 Mrd.).

Auch das Volumen der Beteiligungsverkäufe sank im Vergleich zum Vorjahr, und zwar von EUR 5,7 Mrd. auf EUR 3,1 Mrd. (–46 % gegenüber Vorjahr). Verkäufe an andere Beteiligungsgesellschaften waren mit einem Anteil von 62 % (Vorjahr: 29 %) des Exit-Volumens die wichtigsten Exit-Kanäle. Dahinter folgen Trade Sales mit 23 % (Vorjahr: 28 %), Rückzahlungen von Vorzugsaktien sowie Darlehen und Mezzanine mit 3 % (Vorjahr: 13 %) und Totalverluste mit 2 % (Vorjahr: 3 %). Sonstige Beteiligungsverkäufe hatten einen Anteil von 10 %.

2.2 Entwicklung der Blue Cap-Gruppe

NET ASSET VALUE DER SEGMENTE UND DES KONZERNS

Die Blue Cap AG ermittelt halbjährlich den Net Asset Value (NAV) der Segmente und des Konzerns. Die Ermittlung des NAV basiert auf den Richtlinien der International Private Equity and Venture Capital Guidelines (IPEV-Guide-

lines) und berücksichtigt ebenso die Anmerkungen des Abschlussprüfers im Rahmen der Konzernabschlussprüfung.

Das Ziel besteht darin, die Portfoliounternehmen zum Bewertungsstichtag mit dem im Rahmen einer Transaktion erzielbaren Marktpreis zu bewerten. Um einen möglichst repräsentativen Fair Value zu ermitteln, wird in den IPEV Guidelines empfohlen, mehrere Bewertungstechniken anzuwenden und die Ergebnisse gegenüberzustellen. Die Ermittlung des NAV erfolgt für die Beteiligungsunternehmen auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode und der relativen Bewertung mittels Bewertungsmultiples (Unternehmenswert/EBITDA). Aus der resultierenden Wertbandbreite wird im Anschluss der Wert bestimmt, der als repräsentativ für den derzeit am Markt erzielbaren Preis beurteilt wird. Dabei wird berücksichtigt, dass Käufer in unserem Marktsegment relative Bewertungsmethoden präferieren. Zum Stichtag wie auch zum Vorjahresstichtag wurde basierend auf dieser Methodik für die Mehrzahl der Unternehmen im Portfolio der auf Basis des Multiple-Verfahrens ermittelte Unternehmenswert angesetzt.

Grundlage für das Discounted-Cashflow-Verfahren sind die verabschiedeten Budgetplanungen der jeweiligen Portfoliounternehmen für die Jahre 2023 bis 2025 und deren Fortschreibung für die Jahre 2026 und 2027. Die Wachstumsraten nach dem Fünf-Jahres-Zeitraum zur Berechnung des Terminal Values wurden grundsätzlich mit 1,5 % (Vorjahr: 1,0 %) angenommen. Der Kapitalkostensatz WACC (Weighted Average Cost of Capital) wurde für jedes Portfoliounternehmen auf Basis individueller Peer Groups ermittelt und liegt in einer Bandbreite von 5,0–11,4 %.

Für die relative Bewertung auf Basis von Multiples wurden, basierend auf den erwarteten Finanzkennzahlen 2022 und den prognostizierten Finanzkennzahlen 2023 der Peer Group-Unternehmen, Bewertungsmultiples (Unternehmenswert/EBITDA) ermittelt. Diese wurden anschließend wegen der in der Regel kleineren Größe unserer Portfoliounternehmen mit einem Größen- und Profitabilitätsabschlag in Höhe von 0–30 % auf den jeweiligen Multiple als Basis verwendet. Für die Ermittlung des maßgeblichen Unternehmenswerts wurde aus den Multiplewerten für die zurückliegenden zwölf Monate und für das folgende Planungsjahr (2023) ein Mittelwert gebildet. Dabei kamen bezogen auf das EBITDA Multiples zwischen 6,0–14,2x für die Portfoliounternehmen zur Anwendung.

Unternehmen, für die ein Marktpreis aus einer kürzlich (bis zwölf Monate) abgeschlossenen Blue Cap-Akquisition vorhanden ist, werden gemäß den IPEV-Guidelines mit diesem Kaufpreis berücksichtigt, sofern – wie im Fall der Transline-Gruppe – keine Anhaltspunkte für eine signifikante Wertänderung vorliegen.

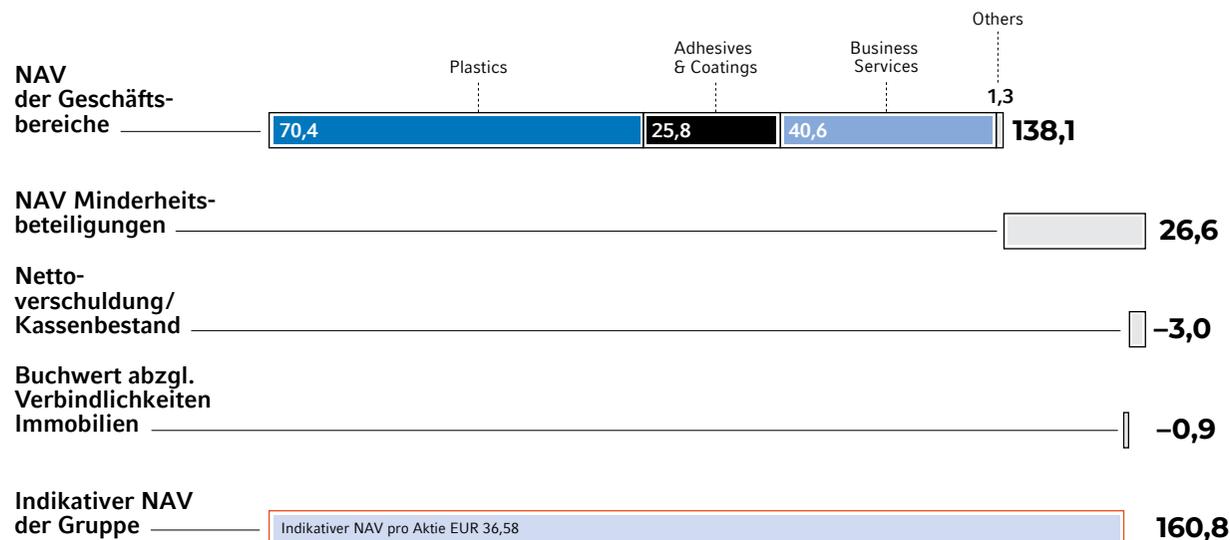
Der NAV der Gruppe setzt sich aus dem NAV der Segmente, der Nettoverschuldung der Holding, dem Immobilienvermögen und dem Wert der Minderheitsbeteiligungen zusammen.

Der NAV der Segmente entspricht dem, je nach Beteiligungsverhältnis, anteiligen Fair Value der in den Segmenten enthaltenen Portfoliounternehmen. Die Nettoverschuldung der Holding entspricht dem Saldo aus Darlehen und Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Das Immobilienvermögen wird grundsätzlich zum Buchwert abzüglich der Verschuldung angesetzt.

Der NAV des Portfolios ist zum 31. Dezember 2022 um EUR 12,7 Mio. auf EUR 164,7 Mio. angestiegen. Das lag insbesondere an dem Erwerb der Transline und dem Wertanstieg bei HY-LINE sowie der H+E-Gruppe. Gegenläufig wirkte sich insbesondere der Wertrückgang bei INHECO aufgrund hoher Anlaufinvestitionen und der daraus resultierenden, vorübergehend geringeren Ergebnisentwicklung aus. Auch im Geschäftsbereich Adhesives & Coatings ging der NAV durch ein rückläufiges Geschäftsvolumen bei Planatol und eine laufendes Reorganisationsprogramm bei Neschen zurück. Der Verkauf der Immobilie Geretsried-Gelting (EUR 20,1 Mio.) hat den NAV ebenfalls reduziert. Im Ergebnis ist der NAV der Gruppe zum 31. Dezember 2022 um EUR 12,0 Mio. auf EUR 160,8 Mio. zurückgegangen.

Indikativer Net Asset Value der Gruppe (zum 31. Dezember 2022)

EUR Mio.



Indikativer Net Asset Value der Gruppe

EUR Mio.

	31.12. 2022	30.06.2022	31.12.2021
NAV der Segmente	138,1	128,5	119,3
Plastics	70,4	68,8	68,5
Adhesives & Coatings	25,8	25,4	34,5
Business Services	40,6	32,6	14,0
Others	1,3	1,7	2,3
NAV der Minderheitsbeteiligungen	26,6	40,9	33,4
Netto-Verschuldung (-) / Kassenbestand Blue Cap AG (+)	-3,0	-0,1	-1,9
Buchwert Immobilien abzgl. Verbindlichkeiten Asset-Holding	-0,9	-0,9	22,0
Indikativer NAV der Gruppe	160,8	168,4	172,8

¹ Others enthält die Beteiligung nokra und bis einschließlich NAV 2021 die Beteiligung an Gämmerler.

ZUSAMMENFASSENDER ERLÄUTERUNG DER UMSATZ- UND ERGEBNIS- ENTWICKLUNG IM BERICHTSJAHR

	Ist 2021	Prognose 2022 (Basis Lage- bericht 2021)	Prognose Anpassung (Halbjahres- bericht 2022)	Ist 2022
Umsatz (EUR Mio.)	267	305–325	335–350	347,5
Adjusted EBITDA-Marge in % Gesamtleistung adjusted	9,1	9,0–10,0	8,0–9,0	8,6
Nettoverschuldungsgrad (ohne Leasingverbindlichkeiten) in Jahren	1,7	≤ 3,5	≤ 3,5	2,4

Die ursprüngliche Budgetplanung 2022 für die Blue Cap-Gruppe wurde im Dezember 2021 auf Basis der zu diesem Zeitpunkt bestehenden Konzernzusammensetzung verabschiedet und sah einen Konzernumsatz deutlich über dem Vorjahr bei einer operativen Ergebnismarge (adjusted EBITDA-Marge) leicht über der des Vorjahres vor.

Die Prognose wurde unterjährig am 20. Januar 2022 (nach ersten vorläufigen Berechnungen im Rahmen der laufenden Erstellung des Konzernjahresabschlusses), am 2. März 2022 (im Zuge des Erwerbs der Transline-

Gruppe) sowie am 25. August 2022 (basierend auf dem für das zweite Halbjahr 2022 erstellten Forecast) angepasst. Die Umsatzerwartung wurde zuletzt von EUR 305–325 Mio. auf EUR 335–350 Mio. erhöht, die adjusted EBITDA-Marge wurde in einer Spanne von 8–9 % (zuvor: 9–10 %) erwartet.

Die finalen Konzernzahlen liegen im Bereich der letzten Prognose. So erhöhte sich der Konzernumsatz in einem herausfordernden Umfeld gegenüber dem Vorjahreswert um 30 % auf EUR 347,5 Mio. (Vorjahr: EUR 267,3 Mio.) und liegt damit im oberen Bereich der erwarteten (angepassten) Umsatzspanne. Das adjusted EBITDA stieg unterproportional zum Umsatz auf EUR 30,3 Mio. an (+23 % gegenüber Vorjahr, Vorjahr: EUR 24,6 Mio.). Dies entspricht einer Marge von 8,6 % (Vorjahr: 9,1 %), die innerhalb der zuletzt erwarteten Bandbreite von 8–9 % liegt. Wesentlich für das deutliche Wachstum war unter anderem die Entwicklung der con-pearl, die wie im Vorjahr von einem Großauftrag im Logistikbereich profitierte, sowie das verbesserte Volumen bei der H+E und der HY-LINE, wobei letztere aufgrund eines hohen Auftragsbestands und verbesserter Lieferfähigkeit ein Rekordjahr verzeichnete. Ferner trug die Akquisition der Transline sowie die erstmals ganzjährige Einbeziehung der H+E und der HY-LINE zu dem Anstieg bei Umsatz und Ergebnis bei.

Hohe Gesamtinvestitionen, die vorrangig durch M&A-Aktivitäten getrieben wurden, führten 2022 zu einem Anstieg der Nettoverschuldung. Der Netto-

verschuldungsgrad, im Rahmen der Prognose für 2022 definiert als Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten (inkl. Leasingverbindlichkeiten) zum adjusted EBITDA, liegt mit 2,4 Jahren unter der Zielmarke von 3,5 Jahren.

Insgesamt ist der Vorstand mit der Geschäftsentwicklung zum 31. Dezember 2022, auch vor dem Hintergrund der konjunkturellen Abkühlung und damit verbundenen Herausforderungen im abgelaufenen Geschäftsjahr, zufrieden.

ERTRAGSENTWICKLUNG

Umsatz deutlich über dem Vorjahr bei einer positiven Ergebnisentwicklung

Der Konzernumsatz der Blue Cap-Gruppe erhöhte sich 2022 gegenüber dem Vorjahr um 30 % bzw. TEUR 80.163 (Vorjahr: 14,7 % bzw. TEUR 34.349) auf TEUR 347.511. Der Anstieg ist insbesondere auf die getätigte Neuakquisition der Transline-Gruppe sowie die erstmals ganzjährige Einbeziehung der HY-LINE- und der H+E-Gruppe in den Blue Cap-Konzern zurückzuführen. Demgegenüber wirkt sich der Verkauf von Carl Schaefer und Gämmerler im Vorjahresvergleich reduzierend auf den Umsatz aus.

WISSENSWERTES
Mehr zum Thema
Konzernabschluss
auf Seite 102 f.

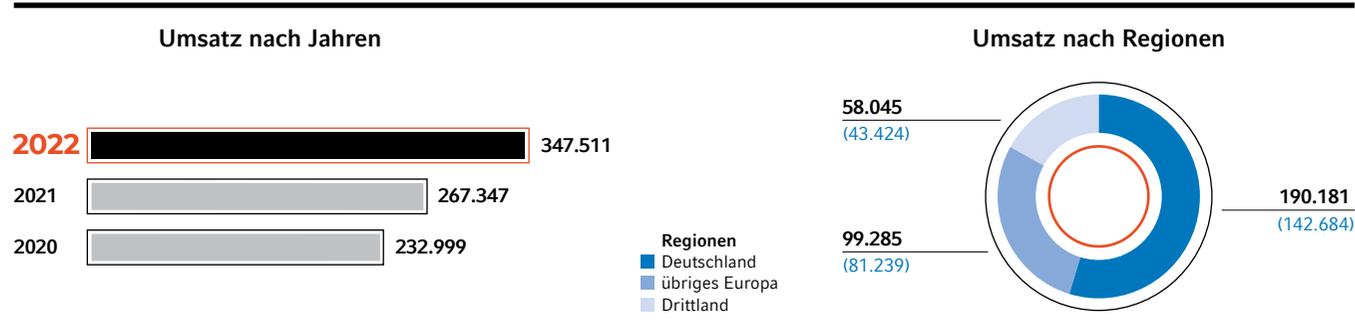
In der Verteilung des Konzernumsatzes entfallen auf den deutschen Markt 54,7 % bzw. TEUR 190.181 (Vorjahr: 53,4 % bzw. TEUR 142.684), auf das übrige Europa 28,6 % bzw. TEUR 99.285 (Vorjahr: 30,4 % bzw. TEUR 81.239) und auf Drittländer 16,7 % bzw. TEUR 58.045 (Vorjahr: 16,2 % bzw. TEUR 43.424).

Die sonstigen Erträge betragen TEUR 20.746 (Vorjahr: TEUR 7.440) und enthalten im Wesentlichen Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 15.049 (Vorjahr: TEUR 989), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.071 (Vorjahr: TEUR 1.365), Erträge aus der Fremdwährungsumrechnung in Höhe von TEUR 2.069 (Vorjahr: TEUR 657) sowie Erlöse aus Vermietung und Verpachtung in Höhe von TEUR 335 (Vorjahr: TEUR 220). Die Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen resultieren insbesondere aus der Veräußerung einer nicht betriebsnotwendigen Produktions- und Verwaltungsimmoblie in Geretsried-Gelting.

Die Gesamtleistung des Konzerns beträgt im Jahr 2022 TEUR 370.526 und liegt insbesondere durch die erstmalig ganzjährige Einbeziehung der HY-LINE-Gruppe, der H+E sowie die getätigten Neuakquisitionen der Transline und den Verkauf der Immobilie Geretsried-Gelting deutlich über der des

Umsatzentwicklung der Gruppe 2022 (2021)

TEUR



Vorjahres (TEUR 277.108). Demgegenüber wirkt sich der Verkauf von Carl Schaefer im Vorjahresvergleich reduzierend auf die Gesamtleistung aus.

Die Materialeinsatzquote bewegt sich mit 51,5 % der Gesamtleistung unter dem Vorjahr (52,1 %). Dies resultiert im Wesentlichen aus dem in der Gesamtleistung enthaltenen Veräußerungserlös aus dem Verkauf der Immobilie Geretsried-Gelting. Die Rohertragsquote liegt für das Berichtsjahr bei 48,5 % (Vorjahr: 47,9 %) und der Rohertrag, der die Differenz zwischen der Gesamtleistung und dem Materialeinsatz darstellt, bei TEUR 179.721 (Vorjahr: TEUR 132.826).

Die Personalaufwendungen lagen im Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr bei TEUR 80.945 (Vorjahr: TEUR 67.487) und betragen im Verhältnis 21,9 % (Vorjahr: 24,4 %) der Gesamtleistung. Die Abschreibungen belaufen sich auf TEUR 22.643 (Vorjahr: TEUR 19.099) bzw. 6,1 % (Vorjahr: 6,9 %) der Gesamtleistung. Die sonstigen Aufwendungen haben um TEUR 15.863 auf TEUR 55.791 zugenommen und waren mit 15,1 % der Gesamtleistung leicht über dem Vorjahr (14,4 %). Dabei haben sich neben dem organischen Wachstum der bestehenden Portfoliogesellschaften insbesondere die erstmals ganzjährige Einbeziehung der HY-LINE-, der H+E- sowie die Aufnahme der Transline-Gruppe in den Blue Cap-Konzern erhöhend auf die Personalaufwendungen, Abschreibungen und sonstigen Aufwendungen ausgewirkt. In Bezug auf die sonstigen Aufwendungen haben zudem die gestiegenen Energiekosten zum Anstieg beigetragen. Anteilig an der Gesamtleistung ist die Personalaufwandsquote im Wesentlichen infolge des in der Gesamtleistung enthaltenen Veräußerungserlöses für die Immobilie Geretsried-Gelting sowie des hohen Wachstums bei Unternehmen mit einer unterdurchschnittlichen Personalkostenquote (con-pearl, HY-LINE) deutlich zurückgegangen. Gegenläufig wirkten im Vorjahresvergleich die Entkonsolidierungen von Carl Schaefer und Gämmerler.

Das EBIT liegt im Geschäftsjahr 2022 bei TEUR 16.959 (Vorjahr: TEUR 7.821) und entspricht 4,6 % (Vorjahr: 2,8 %) der Gesamtleistung. Im EBIT ist ebenfalls der Ergebnisbeitrag der Minderheitsbeteiligung INHECO enthalten. Das negative Finanzergebnis in Höhe von TEUR -1.606 (Vorjahr: TEUR -2.215) hat sich im Vergleich zum Vorjahr reduziert. Dies ist im Wesentlichen auf die erstmals ganzjährige Einbeziehung der HY-LINE- und H+E-Gruppe sowie die getätigte Neuakquisition Transline und die positive Entwicklung im Segment Plastics zurückzuführen.

Das Konzernergebnis vor Ertragsteuern (EBT) beträgt TEUR 14.841 (Vorjahr: TEUR 5.099). Der Anstieg des EBIT und des Konzernergebnisses vor Ertragsteuern ist im Wesentlichen auf den Verkauf der Immobilie Geretsried-Gelting sowie die erstmalig ganzjährige Einbeziehung der HY-LINE-Gruppe und der H+E sowie die getätigte Neuakquisition der Transline sowie die positive Entwicklung im Segment Plastics zurückzuführen.

Adjusted EBITDA und adjusted EBIT

Die Steuerung der Beteiligungsgesellschaften und damit auch des Konzerns erfolgt unter anderem durch die Ertragskennzahl adjusted EBITDA-Marge. Dabei wird die nach IFRS ermittelte Kennzahl EBITDA um außergewöhnliche, periodenfremde sowie sonstige Effekte aus Reorganisationsmaßnahmen und Einmaleffekte (Adjustments) bereinigt. Um die Übereinstimmung mit den für die Beteiligungsgesellschaften verwendeten Steuerungsgrößen zu gewährleisten, werden außerdem die aus den Kaufpreisallokationen entstehenden Effekte (insbesondere Erträge aus Bargain Purchases und Abschreibungen auf aufgedeckte stille Reserven) korrigiert.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde das operative Ergebnis (EBIT) um Erträge in Höhe von TEUR 18.098 (Vorjahr: TEUR 5.867) und Aufwendungen in Höhe von TEUR 17.471 (Vorjahr: TEUR 11.361) als Adjustments bereinigt, die im adjusted EBITDA bzw. adjusted EBIT nicht enthalten sind. Die Adjustments betragen somit per saldo TEUR 627 (Vorjahr: TEUR 5.495).

WISSENSWERTES

Die Konzern-GuV mit Adjustments finden Sie im Abschnitt Weitere Informationen auf Seite 167

Die Überleitung von dem in der IFRS-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten EBITDA auf das adjusted EBITDA sowie auf das adjusted EBIT wird nachfolgend dargestellt:

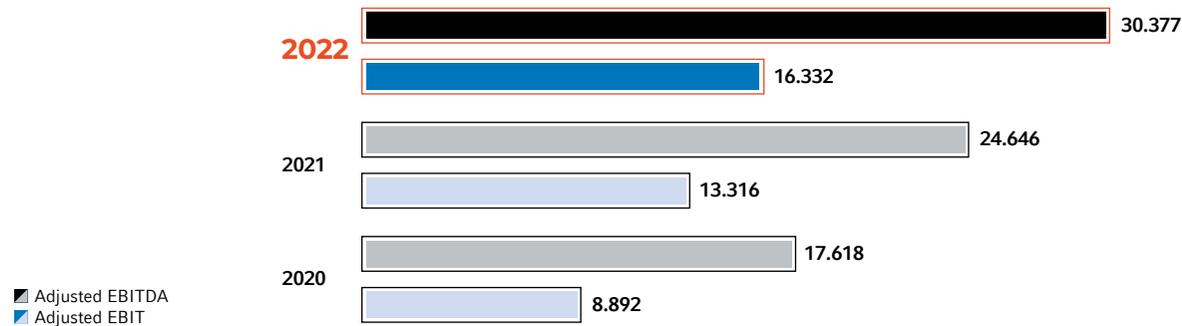
TEUR	2022	2021	Veränderung in %
EBITDA (IFRS)	42.986	25.412	69,16
Adjustments:			
Erträge aus Anlagenabgängen	-15.049	-989	>100,00
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	-1.071	-1.365	21,53
sonstige nicht operative Erträge	-1.762	-1.622	8,63
Erträge aus Bargain Purchase	-216	-457	52,80
Erträge aus Entkonsolidierung	0	-1.434	100,00
Erträge aus einer Entschädigung im Zusammenhang mit einem Mietverhältnis	0	0	0,00
Abgangverluste Anlagevermögen	67	231	70,78
Aufwendungen aus Restrukturierung und Sanierung	218	1.004	78,31
Personalkosten im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen	188	1.256	85,07
Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit Akquisitionen und Personalmaßnahmen	1.677	993	68,92
sonstige nicht operative Aufwendungen	2.651	1.400	89,34
Verbrauch von aufgedeckten stillen Reserven	348	217	60,55
Aufwand aus Entkonsolidierung	340	0	100,00
Adjusted EBITDA	30.377	24.646	23,25
Adjusted EBITDA-Marge in % in Gesamtleistung adjusted	8,62 %	9,08 %	5,06
Abschreibungen:			
Wertminderungsaufwand und Wertaufholungen	-4.360	-337	>100,00
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen	976	1.845	47,12
Adjustments:			
Abschreibungen auf aufgedeckte stille Reserven	7.622	5.924	28,66
Wertminderungsaufwand und Wertaufholungen	4.360	337	>100,00
Adjusted EBIT	16.332	13.316	22,65
Adjusted EBIT-Marge in % in Gesamtleistung adjusted	4,63 %	4,90 %	5,52

Die adjusted EBITDA-Marge beträgt im Berichtsjahr 8,6 % (Vorjahr: 9,1 %) und die adjusted EBIT-Marge beträgt im Berichtsjahr 4,6 % (Vorjahr: 4,9 %) der adjusted Gesamtleistung. Der Anstieg der adjusted EBITDA-Marge und der adjusted EBIT-Marge ergibt sich insbesondere aus der starken Geschäfts-

entwicklung im Segment Plastics sowie aus der erstmalig ganzjährigen Einbeziehung der H+E- und HY-LINE-Gruppe sowie der Akquisition von Transline im Berichtsjahr.

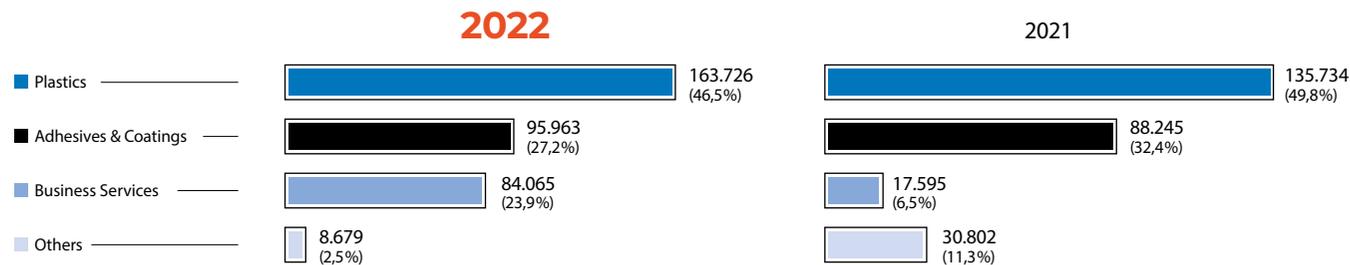
Ergebnisentwicklung der Gruppe

TEUR



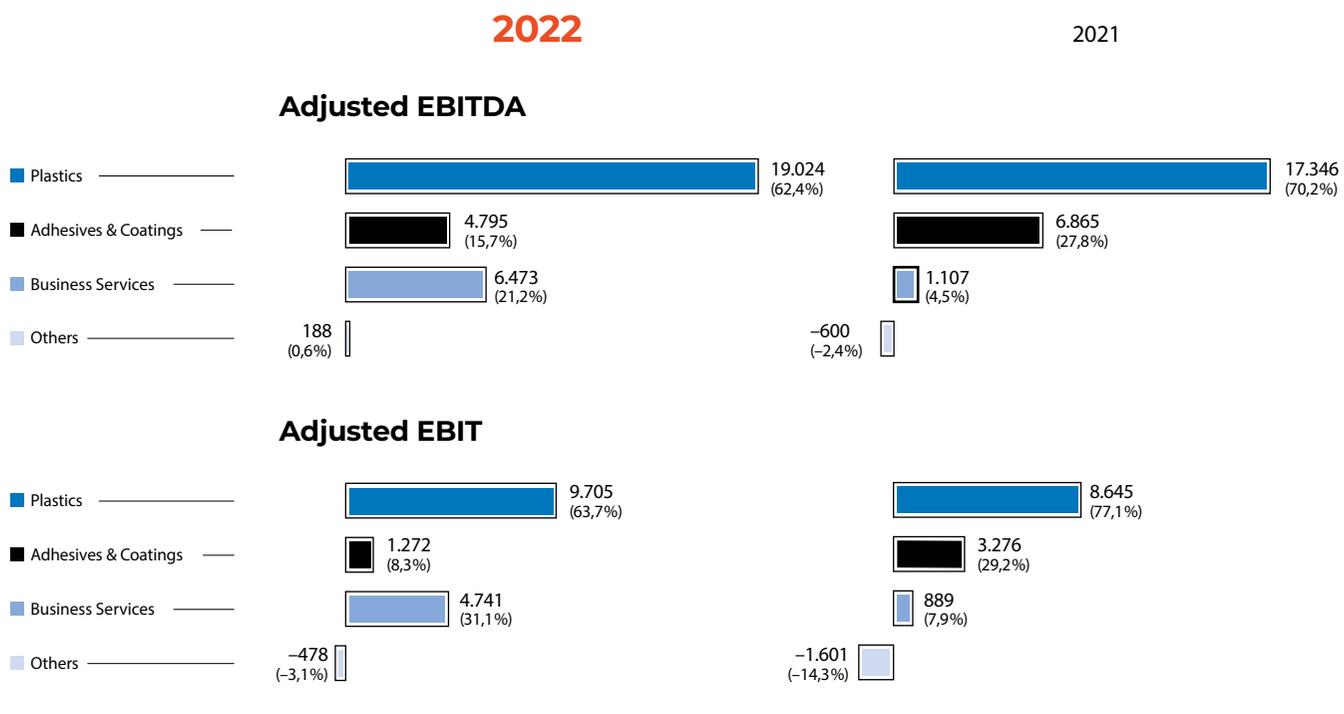
Umsatzentwicklung nach Segmenten (vor Konsolidierung)

TEUR



Ergebnisentwicklung nach Segmenten (vor Konsolidierung)

TEUR



Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der einzelnen Segmente hat sich in ihren Relationen und absolut insbesondere aufgrund der Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine auf die Energiepreise sowie der Veränderungen in der Portfoliostruktur im Vergleich zum Vorjahr verändert. Weitere Informationen, unter anderem auch hinsichtlich der Investitionen auf Segmentebene, finden sich im Konzernanhang im Kapitel F, Segmentberichterstattung.

Das Segment **Plastics** stellt weiterhin wie auch im Vorjahr das umsatzstärkste Segment dar. Der Umsatzbeitrag des Segments Plastics ist von 49,8 % auf 46,5 % (bzw. von TEUR 135.734 auf TEUR 163.726) am Gesamtumsatz leicht zurückgegangen. Der Anstieg des Umsatzes liegt zum einen an der erstmalig ganzjährigen Einbeziehung der H+E-Gruppe im Berichtsjahr, welche trotz des Rückgangs des europäischen Fahrzeugmarkts den Umsatz

um 47,8 % zum Vorjahr steigern konnte. Damit konnte die H+E-Gruppe deutliche Marktanteile hinzugewinnen, und es erfolgte eine teilweise Erholung von den pandemiebedingten Rückgängen der beiden Vorjahre. Zum anderen konnte die con-pearl mit der Abarbeitung des hohen Auftragsbestands zu Beginn des Berichtsjahres sowie die Uniplast mit der Verzeichnung von gestiegenen Auftragseingängen zur positiven Umsatzentwicklung des Segments beitragen. Ähnlich wie der Umsatz ist auch das adjusted EBITDA des Segments Plastics gestiegen und stellte im Berichtsjahr mit 62,4 % (Vorjahr: 70,2 %) bzw. TEUR 19.024 (Vorjahr: TEUR 17.346) mehr als die Hälfte des bereinigten EBITDA der Segmente dar. Das ist neben erstmalig ganzjähriger Einbeziehung der H+E-Gruppe im Berichtsjahr auch darauf zurückzuführen, dass die Uniplast in der Lage war, die Rohstoffpreiserhöhungen im Laufe des

Jahres an die Abnehmer weiterzugegeben, obgleich sich die gestiegenen Energiepreise belastend auf das adjusted EBITDA auswirkten.

Kennzahlen des Segments Plastics

TEUR			
	2022	2021	Veränderung
Umsatz	163.726	135.734	20,6 %
Adjusted EBITDA	19.024	17.346	9,7 %
Adjusted EBITDA-Marge in % Gesamtleistung adjusted	11,4 %	12,5 %	8,5 %

Das Segment **Adhesives & Coatings** stellte mit 27,2 % (Vorjahr: 32,4 %) bzw. TEUR 95.963 (Vorjahr: TEUR 88.245) den zweithöchsten Anteil am Gesamtumsatz der Segmente. Der Umsatz des Segments konnte wieder deutlich erhöht werden. So hat Planatol davon profitiert, dass Druckanlagen im Ausland nach den Lockdowns wieder in Betrieb genommen und eine erhöhte Nachfrage aus dem Ausland verzeichnet wurde. Während sich damit die Aufträge und Umsätze im Bereich Klebstoffauftragesysteme sehr gut entwickelten, sah die Auftragslage im Bereich Tech/Holz und Verpackung aufgrund eines Nachfragerückgangs deutlich schlechter aus. Die positive Umsatzentwicklung der Neschen-Gruppe ist auf die Erholung des Großkundengeschäfts, den Aufwärtstrend des Graphics-Bereichs und die Weitergabe von Rohstoff- und Energiepreiserhöhungen an Kunden zurückzuführen. Bedingt durch den starken Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise, die insbesondere bei Planatol nur teilweise an den Kunden weitergegeben werden konnten, sank der adjusted EBITDA-Anteil des Segments von 27,8 % auf 15,7 % bzw. von TEUR 6.865 auf TEUR 4.795 im Berichtsjahr. Auch die französische Filmolux-Gesellschaft der Neschen-Gruppe trug erheblich zur Belastung des adjusted EBITDA bei.

Kennzahlen des Segments Adhesives & Coatings

TEUR			
	2022	2021	Veränderung
Umsatz	95.963	88.242	8,7 %
Adjusted EBITDA	4.795	6.865	30,2 %
Adjusted EBITDA-Marge in % Gesamtleistung adjusted	5,0 %	7,7 %	35,5 %

Der Anteil des Segments **Business Services** betrug im Geschäftsjahr 2022 23,9 % (Vorjahr: 6,5 %) bzw. TEUR 84.063 (Vorjahr: TEUR 17.595) des Gesamtumsatzes der Segmente. Bei der im Berichtsjahr erstmalig ganzjährig einbezogenen HY-LINE-Gruppe trug die einsetzende Verfügbarkeit der bereits im Jahr 2021 bestellten Waren sowie die im Jahr 2022 in das Segment aufgenommene Transline-Gruppe zu einer positiven Umsatzentwicklung bei. Aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Unsicherheit wirkte das Ergebnis der Transline-Gruppe belastend auf das adjusted EBITDA. Insgesamt trug der Bereich Business Services mit einem adjusted EBITDA in Höhe von TEUR 6.473 (Vorjahr TEUR 1.107) bzw. 21,2 % (Vorjahr 4,5 %) zum adjusted EBITDA der Segmente bei.

Kennzahlen des Segments Business Services

TEUR			
	2022	2021	Veränderung
Umsatz	84.063	17.595	>100,0 %
Adjusted EBITDA	6.473	1.107	>100,0 %
Adjusted EBITDA-Marge in % Gesamtleistung adjusted	7,5 %	6,2 %	21,3 %

Das Segment **Others** enthält die Holding- und Immobiliengesellschaften des Blue Cap-Konzerns. Zudem wurden im Geschäftsjahr 2022 aus Wesentlichkeitsgründen die Beteiligungen aus dem Segment Produktionstechnik (nokra Optische Prüftechnik und Automation GmbH, Gämmerler GmbH) diesem Segment zugeordnet. In der Folge hatte das Segment einen Anteil von 2,5 %

(Vorjahr: 11,3 %) bzw. von TEUR 8.679 (Vorjahr: TEUR 30.802) am Gesamtumsatz (davon mit externen Dritten: TEUR 3.759; Vorjahr: TEUR 25.776). Im Vorjahr war zudem die im Geschäftsjahr 2021 veräußerte Carl Schaefer im Segment **Others** enthalten. Das adjusted EBITDA des Segments belief sich im Berichtsjahr auf TEUR 188 (Vorjahr: TEUR –600) bzw. 0,6 % (Vorjahr: –2,4 %) am bereinigten EBITDA der Segmente. Bedingt durch den Verkauf der Carl Schaefer im Jahr 2021 und der Gämmerler im Februar 2022 fielen die Umsatzerlöse im Berichtsjahr signifikant niedriger als im Vorjahr aus. In der Folge sind die Berichtsjahreszahlen des Segments **Others** nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar. Die kleinste Beteiligung der Blue Cap, nokra, wies ein gutes Service-Geschäft auf und entwickelte sich deutlich besser als im Vorjahreszeitraum, was zu einer Erholung des adjusted EBITDA führte.

Kennzahlen des Segments Others

TEUR

	2022	2021	Veränderung
Umsatz	3.759	25.776	85,4 %
Adjusted EBITDA	188	–600	>100,0 %
Adjusted EBITDA-Marge in % Gesamtleistung adjusted	2,1 %	–1,9 %	>100,0 %

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Grundzüge des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement der Blue Cap AG fokussiert sich auf die Beschaffung von Eigen- und Fremdkapital, die Steuerung von Finanzierungsrisiken sowie die laufende Prüfung der Finanzierungsbedingungen. Ferner unterstützt die Blue Cap ihre Tochtergesellschaften bei der Verhandlung und Aufnahme von neuen oder Verlängerung bestehender Finanzierungen.

Die Finanzierung der Portfoliogesellschaften wird auf Ebene der jeweiligen Firmen gesteuert und durch die Blue Cap AG beratend unterstützt. Ferner besteht auch kein zentrales Cash-Pooling in der Gruppe. In begründeten Einzelfällen versorgt die Blue Cap allerdings Beteiligungen mit zusätzlicher Liquidität.

Die Blue Cap AG verfügt über langjährige und vertrauensvolle Verbindungen zu deutschen und ausländischen Finanzinstituten, um Neu- und Umfinanzierungen bedarfsgerecht umsetzen zu können. Daraus ergeben sich auch Synergieeffekte, von denen auch die Beteiligungen durch ihre Zugehörigkeit zum Blue Cap-Konzern profitieren können.

Auf alternative Finanzierungsinstrumente wie Leasing und Factoring wird in den Beteiligungen dann zurückgegriffen, wenn diese Finanzierungsformen sinnvoller als eine Kreditfinanzierung erscheinen.

Finanzierungsanalyse

Im Geschäftsjahr 2022 hat die Blue Cap-Gruppe den Kapitalbedarf aus den zu Beginn des Geschäftsjahres bestehenden liquiden Mitteln, aufgenommenen Krediten, dem operativen Cashflow sowie dem Verkauf von zur Veräußerung gehaltenen Immobilien gedeckt. Für die Akquisition der Transline-Gruppe (inkl. Micado) wurde neben dem eingesetzten Eigenkapital auch ein Akquisitionskredit aufgenommen. Wesentliche Finanzmittel bestanden dabei in Form von langfristigen und revolving Krediten sowie Leasing- und Factoring-Finanzierungen. Im Einzelfall hat die Blue Cap AG ihre Tochtergesellschaften zudem mit konzerninternen Finanzierungen unterstützt.

Die Leasingfinanzierung schlägt sich wie folgt in der Konzernbilanz nieder: Die Nutzungsrechte aus Leasing/Miete betragen zum 31. Dezember 2022 TEUR 21.662 (Vorjahr: TEUR 20.652). Dem stehen Finanzschulden aus Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 22.031 (Vorjahr: TEUR 21.053) gegenüber.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren zum Bilanzstichtag bei TEUR 86.536 (Vorjahr: TEUR 84.229), die überwiegend in Euro abgeschlossen sind. Fremdwährungskredite bestanden im geringen Umfang in US-Dollar in Höhe von TEUR 47 (Vorjahr: TEUR 1.896) und in Schweizer Franken in Höhe von TEUR 97 (Vorjahr: TEUR 111). Die nicht ausgenutzten Kreditlinien lagen konzernweit kumuliert bei TEUR 14.227 (Vorjahr: TEUR 13.160).

Die Fremdmittelfinanzierungen bei Banken unterliegen marktüblichen Kreditbedingungen (Covenants), welche insbesondere die Einhaltung vorgegebener Finanzkennzahlen vorsehen. Die Nichteinhaltung solcher Covenants kann unter anderem das Recht zur Kündigung durch die Kreditgeber oder zur vorzeitigen Fälligkeit eines Kredits nach sich ziehen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte der Covenant der Beteiligungsholding

der Transline Gruppe, Blue Cap 14 GmbH, aufgrund eines geringeren Geschäftsvolumens nicht eingehalten werden. Diesbezüglich finden aktuell Verhandlungen mit dem betreffenden Kreditinstitut statt. Bis zum Abschluss der Verhandlungen werden diese Verbindlichkeiten als kurzfristig ausgewiesen.

Finanzlage

Kapitalflussrechnung (Kurzübersicht)

TEUR	2022	2021	Veränd. in %
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	16.996	12.440	36,6
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-7.253	-18.897	61,6
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-14.978	7.314	>100,0
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	139	-75	>100,0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	27.324	26.542	2,9
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	22.229	27.324	18,6

Herleitung des Cashflows

Im Geschäftsjahr 2022 betrug der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit TEUR 16.996 (Vorjahr: TEUR 12.440), der Cashflow aus der Investitionstätigkeit TEUR -7.253 (Vorjahr: TEUR -18.897) und der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit TEUR -14.978 (Vorjahr: TEUR 7.314).

Der Anstieg des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen durch das adjusted EBITDA von TEUR 30.377 (Vorjahr TEUR 24.646) sowie die Abnahme der Vertragsvermögenswert in Höhe von TEUR 4.833 und Zunahme der sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3.144 positiv beeinflusst. Gegenläufig wirkte die Abnahme der übrigen Forderungen und Vermögenswerten in Höhe von TEUR 4.131 und der Vorräte in Höhe von TEUR 7.042.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist von TEUR -18.897 auf TEUR -7.253 gestiegen. Der Mittelabfluss resultiert im Wesentlichen aus den Auszahlungen für Zugänge im Konsolidierungskreis (Transline-Gruppe sowie Micado Innovation) in Höhe von TEUR -21.223 (Vorjahr: TEUR -29.244) sowie den Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle

Vermögenswerte, insbesondere im Zusammenhang mit Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in technische Anlagen und Maschinen, in Höhe von TEUR -7.784 (Vorjahr: TEUR -6.061). Gegenläufig wirken die Einzahlungen aus Abgängen von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 21.056 (Vorjahr: TEUR 10.842). Diese Position umfasst den Verkauf der Immobilie in Geretsried-Gelting.

Die Mittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit betragen im Geschäftsjahr 2022 TEUR -14.978 (Vorjahr: TEUR 7.314) und resultierten im Wesentlichen aus Auszahlungen für die Tilgung von Krediten in Höhe von TEUR -23.926 (Vorjahr: TEUR -8.248), die Dividende für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von TEUR -3.737 (Vorjahr: TEUR -3.997), die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR -6.820 (Vorjahr: TEUR -5.403) sowie die gezahlten Zinsen in Höhe von TEUR -2.961 (Vorjahr: TEUR -2.135). Gegenläufig wirkten sich die Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten in Höhe von TEUR 22.269 (Vorjahr: TEUR 19.500) sowie die Einzahlungen aus Sicherheitsleistungen bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 200 (Vorjahr: TEUR -3.200) aus.

Insgesamt führte dies zu einer zahlungswirksamen Abnahme des Finanzmittelfonds von TEUR -5.234 (Vorjahr: Zunahme TEUR 857). Unter Berücksichtigung der wechselkursbedingten Änderungen des Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR 139 (Vorjahr: TEUR -75) errechnet sich zum Konzerngeschäftsjahresende ein Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR 22.229 (Vorjahr: TEUR 27.324).

Zum 31. Dezember 2022 bestehen freie Kreditlinien in Höhe von TEUR 14.227 (Vorjahr: TEUR 13.160). Zusammen mit dem Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 35.139 (Vorjahr: TEUR 41.370) ergibt sich somit zum Jahresende 2022 ein Finanzmittelbestand inklusive freier Kreditlinien in Höhe von TEUR 49.366 (Vorjahr: TEUR 54.530).

TEUR
49.366

**Finanzmittelbestand inkl.
freier Kreditlinien zum
Konzerngeschäftsjahresende**

Vermögenslage

Eckdaten Konzernbilanz

TEUR

Eigenkapital
+11,3%
gegenüber
dem Vorjahr

AKTIVA

2022	169.083 (+25,6 %)	129.618 (-2,9 %)	298.701
2021	134.607	133.428	268.035

PASSIVA

2022	109.362 (+11,3 %)	98.873 (-2,3 %)	90.466 (+32,0 %)	298.701
2021	98.243	101.249	68.543	268.035

■ Langfristige Vermögenswerte
■ Kurzfristige Vermögenswerte

■ Eigenkapital
■ Langfristiges Fremdkapital
■ Kurzfristiges Fremdkapital

Net Working Capital (inkl. Vertragsvermögenswerte/-verbindlichkeiten)

TEUR

	31.12. 2022	31.12.2021	Veränderung
Vorratsvermögen	47.227	40.402	16,9 %
+ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.201	25.698	13,6 %
+ Vertragsvermögenswerte	8.405	13.238	36,5 %
- Vertragsverbindlichkeiten	-1.284	-1.446	11,2 %
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-20.096	-16.954	18,5 %
= Net Working Capital	63.452	60.937	4,1 %

Nettofinanzverschuldung

TEUR

	31.12. 2022	31.12.2021	Veränderung
Langfristige Finanzschulden	52.785	60.798	13,2 %
+ Kurzfristige Finanzschulden	33.751	23.431	44,0 %
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-35.139	-41.370	15,1 %
= Nettofinanzverschuldung (ohne Leasing)	51.396	42.859	19,9 %
+ Leasingverbindlichkeiten	22.031	21.053	4,6 %
= Nettofinanzverschuldung (inkl. Leasing)	73.428	63.912	14,9 %

Investitionen und Abschreibungen

TEUR

	2022	2021	Veränderung
Investitionen	29.007	35.305	17,8 %
davon in Unternehmenserwerbe	21.223	29.244	27,4 %
davon in finanzielle Vermögenswerte	1.727	739	>100,0 %
davon in Sachanlagen	6.057	5.322	13,8 %
Abschreibungen	22.643	19.099	18,6 %
davon immaterielle Vermögenswerte	6.426	3.565	80,3 %
davon Sachanlagen (ohne Leasing)	9.044	9.616	5,9 %
davon Leasingnutzungsrechte	7.153	5.896	21,3 %
davon sonstige	19	22	13,6 %

Die **Bilanzsumme** des Konzerns beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 298.701 und lag um TEUR 30.666 bzw. 11,4 % über der des Vorjahres (TEUR 268.035).

Die **langfristigen Vermögenswerte** erreichten TEUR 169.083 (Vorjahr: TEUR 134.607) bzw. 56,6 % (Vorjahr: 50,2 %) der Bilanzsumme und werden weiterhin durch das Sachanlagevermögen dominiert, das im Vorjahresvergleich um TEUR 2.436 auf TEUR 82.563 bzw. 27,6 % (Vorjahr: 31,7 %) der Bilanzsumme abgenommen hat. Der Rückgang geht im Wesentlichen auf reguläre Abschreibungen und Anlagenabgänge zurück. Gegenläufig wirkte der Erwerb der Transline-Gruppe. Der Anstieg der immateriellen Vermögenswerte um TEUR 15.911 auf TEUR 39.537 bzw. 13,2 % (Vorjahr: 8,8 %) der Bilanzsumme resultiert insbesondere aus dem Erwerb der Transline-Gruppe.

Auf den Geschäfts- oder Firmenwert der Transline-Gruppe wurde im Geschäftsjahr eine außerplanmäßige Abschreibung auf einen Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 4.302 (Vorjahr: TEUR 0) vorgenommen.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** sanken ebenfalls von TEUR 133.428 bzw. 49,8 % auf TEUR 129.618 bzw. 43,4 % der Bilanzsumme, verursacht durch den Rückgang der Zahlungsmittel sowie der Vertragsvermögenswerte und den Verkauf einer zur Veräußerung gehaltenen Immobilie. Gegenläufig wirkten das erhöhte Vorratsvermögen und der Anstieg der Forderungen. Der Anteil der Vorräte (TEUR 47.227, Vorjahr: TEUR 40.402) beläuft sich auf 15,8 % (Vorjahr: 15,1 %), der der Forderungen aus Lieferungen und Leistun-

gen (TEUR 29.201, Vorjahr: TEUR 25.698) auf 9,8 % (Vorjahr: 9,6 %), der der Vertragsvermögenswerte (TEUR 8.405, Vorjahr: TEUR 13.238) auf 2,8 % (Vorjahr: 4,9 %) und der der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (TEUR 35.139, Vorjahr: TEUR 41.370) auf 11,8 % (Vorjahr: 15,4 %) der Bilanzsumme.

Der Anteil des **Eigenkapitals** (TEUR 109.362, Vorjahr: TEUR 98.243) am Gesamtkapital betrug zum Bilanzstichtag 36,6 % (Vorjahr: 36,7 %). Die Erhöhung ist durch das positive Jahresergebnis verursacht. Gegenläufig wirkte die Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von TEUR 3.737 (Vorjahr: TEUR 3.997). Die nicht beherrschenden Anteile im Eigenkapital betragen TEUR 5.682 (Vorjahr: TEUR 5.170) des Eigenkapitals und sind insbesondere der Mitgesellschafterin der Transline-Gruppe zuzuordnen.

Die **langfristigen Schulden** sind um TEUR 2.376 auf TEUR 98.873 bzw. 33,1 % (Vorjahr: 37,8 %) des Gesamtkapitals gesunken, insbesondere aufgrund des (per saldo) Tilgungsüberschusses bei den Finanzschulden sowie der Verringerung der Pensionsrückstellungen infolge des im Berichtsjahr stark erhöhten Abzinsungssatzes. Die langfristigen Schulden bestehen aus langfristigen Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 52.785 (Vorjahr: TEUR 60.798) bzw. 17,7 % (Vorjahr: 22,7 %), Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von TEUR 6.118 (Vorjahr: TEUR 8.999) bzw. 2,1 % (Vorjahr: 3,4 %), langfristigen Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 15.577 (Vorjahr: TEUR 14.800) bzw. 5,2 % (Vorjahr: 5,5 %), latenten Steuerschulden in Höhe von TEUR 17.074 (Vorjahr: TEUR 13.583) bzw. 5,7 % (Vorjahr: 5,1 %) sowie aus sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von TEUR 7.320 (Vorjahr: TEUR 3.070) bzw. 2,5 % (Vorjahr: 1,2 %) der Bilanzsumme.

Die **kurzfristigen Schulden** sind deutlich um TEUR 30.666 auf TEUR 90.466 bzw. 30,3 % (Vorjahr: 25,6 %) des Gesamtkapitals gestiegen. Die Zunahme steht im Zusammenhang mit dem Erwerb der Transline-Gruppe sowie dem Ausweis der Akquisitionskredite als kurzfristige Finanzschulden (TEUR 12.100) aufgrund der Nichteinhaltung eines Covenants zum 31. Dezember 2022. Bei den kurzfristigen Schulden gehören insbesondere die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit TEUR 33.751 (Vorjahr: TEUR 23.431) bzw. 11,3 % (Vorjahr: 8,7 %), die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit TEUR 20.096 (Vorjahr: TEUR 16.954) bzw. 6,7 % (Vorjahr: 6,3 %), sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Verbind-

lichkeiten mit TEUR 11.445 (Vorjahr: TEUR 10.254) bzw. 3,8 % (Vorjahr: 3,8 %), kurzfristige Leasingverbindlichkeiten mit TEUR 6.455 (Vorjahr: TEUR 6.254) sowie sonstige kurzfristige Rückstellungen mit TEUR 4.659 (Vorjahr: TEUR 3.865) bzw. 1,6 % (Vorjahr: 1,4 %) am Gesamtkapital zu den wesentlichen Positionen.

2.3 Wirtschaftliche Entwicklung der Blue Cap AG

Die Planung der Einzelgesellschaft Blue Cap AG sah für 2022 aufgrund von Umsatzerlösen aus den konzerninternen Kostenumlagen eine positive Entwicklung beim Umsatz sowie ein adjusted EBITDA über dem des Vorjahres vor. Der erreichte Umsatz im Geschäftsjahr 2022 und das adjusted EBITDA konnten mit den erzielten Steigerungen die Prognose übertreffen.

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Ertragslage der Blue Cap AG (HGB)

Gewinn- und Verlustrechnung (HGB)

TEUR

	2022	2021	Veränd. in %
Umsatzerlöse	4.766	3.776	26,2
Sonstige betriebliche Erträge	21.340	2.583	> 100,0
Gesamtleistung	26.106	6.360	> 100,0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	0
Rohertrag	26.106	6.360	> 100,0
Personalaufwand	-3.221	-3.327	3,2
Abschreibungen	-70	-52	34,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.506	-2.417	3,7
Betriebsergebnis	20.308	563	> 100,0
Erträge aus Beteiligungen	0	11	100,0
Gewinne aus Gewinnabführungsverträgen	14.808	1.405	> 100,0
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.107	265	> 100,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	55	103	46,6
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-1.231	-387	> 100,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-5.096	-332	> 100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-581	-755	23,0
Finanzergebnis	9.062	311	> 100,0
Ergebnis vor Steuern	29.370	875	> 100,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.256	-1.755	> 100,0
Ergebnis nach Steuern	25.114	-880	> 100,0
Sonstige Steuern	-20	-2	> 100,0
Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)	25.095	-883	> 100,0
Gewinnvortrag	22.578	27.198	17,0
Bilanzgewinn	47.673	26.315	81,2

Die Blue Cap AG hat im Wesentlichen aufgrund der als Beteiligungsholding erbrachten Dienstleistungen Umsatzerlöse im Inland in Höhe von insgesamt TEUR 4.766 (Vorjahr: TEUR 3.776) erzielt.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 21.340 (Vorjahr: TEUR 2.583) sind außergewöhnliche Erträge aus Verschmelzung (Blue Cap 05) in Höhe von TEUR 21.103 (Vorjahr: TEUR 0), Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 2.425), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 88), Erträge aus Sachbezügen in Höhe von TEUR 40 (Vorjahr: TEUR 42) und übrige Erträge in Höhe von TEUR 185 (Vorjahr: TEUR 28) enthalten.

Die Gesamtleistung der Blue Cap AG lag im Jahr 2022 bei TEUR 26.106 (Vorjahr: TEUR 6.360). Wie auch im Vorjahr sind im Berichtsjahr keine Aufwendungen für bezogene Leistungen angefallen, sodass der Rohertrag TEUR 26.106 (Vorjahr: TEUR 6.360) betrug.

Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um TEUR 106 gesunken und beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 3.221. Die Abschreibungen sind um TEUR 18 auf TEUR 70 gestiegen. Die Veränderung resultiert aus höheren Abschreibungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf TEUR 2.506 (Vorjahr: TEUR 2.417). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr beruht im Wesentlichen auf höheren Rechts- und Beratungskosten.

Das Betriebsergebnis lag im Geschäftsjahr 2022 bei TEUR 20.308 (Vorjahr: TEUR 563). Dabei wurde das Ergebnis des Geschäftsjahres insbesondere durch die höheren sonstigen betrieblichen Erträge, insbesondere aus der Verschmelzung mit der Blue Cap 05 GmbH, positiv beeinflusst.

Das Finanzergebnis betrug im Jahr 2022 TEUR 9.062 und war damit um TEUR 8.751 besser als im Vorjahr (TEUR 311). Der Anstieg resultiert aus dem Verkauf einer Immobilie der Blue Cap Asset Management GmbH, mit der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht. Gegenläufig wirkte die Abschreibung auf Finanzanlagen.

In der Folge wurde im Geschäftsjahr 2022 ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 25.095 erzielt (Vorjahr: Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 883).

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Erträge in Höhe von TEUR 21.363 (Vorjahr: TEUR 2.541) und Aufwendungen in Höhe von TEUR 5.914 (Vorjahr: TEUR 2.626) als Adjustments definiert. Die Erträge aus Adjustments beinhalten im Wesentlichen das Ergebnis der Verschmelzung mit der Blue

Cap 05 GmbH (TEUR 21.103). Die Aufwendungen aus Adjustments beinhalten im Wesentlichen die Abschreibung auf Finanzanlagen (TEUR 5.096). Die Adjustments betragen somit TEUR 15.439 (Vorjahr: TEUR –85). Somit entspricht das adjusted EBITDA des Geschäftsjahres TEUR –32 (Vorjahr: TEUR –1.206).

Finanz- und Vermögenslage der Blue Cap AG (HGB)

Eckdaten zur Bilanz

TEUR	31.12. 2022	31.12.2021	Veränd. in %
AKTIVA			
Anlagevermögen	69.303	58.315	18,8
Immaterielle Vermögensgegenstände	64	36	77,8
Sachanlagen	52	66	21,2
Finanzanlagen	69.187	58.213	18,9
Umlaufvermögen	32.789	23.974	37,1
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	28.108	18.660	50,6
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.681	5.256	10,9
Rechnungsabgrenzungsposten	70	58	20,7
Bilanzsumme	102.162	82.289	24,2
PASSIVA			
Eigenkapital	68.257	46.899	45,5
Gezeichnetes Kapital	4.396	4.396	0,0
Kapitalrücklage	16.188	16.188	0,0
Bilanzgewinn	47.673	26.315	81,2
Rückstellungen	6.963	2.590	>100,0
Verbindlichkeiten	26.878	32.554	17,4
Passive latente Steuern	64	245	74,0
Bilanzsumme	102.162	82.289	24,2

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist zum 31. Dezember 2022 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 19.873 auf TEUR 102.162 gestiegen. Das Anlagever-

mögen ist dabei deutlich um TEUR 10.988 gestiegen und betrug TEUR 69.303 (Vorjahr: TEUR 58.315) bzw. 67,8 % (Vorjahr: 70,9 %) der Bilanzsumme. Das lag insbesondere am Anstieg der Finanzanlagen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Transline-Gruppe.

Das Umlaufvermögen lag zum Berichtsjahresende mit TEUR 32.789 über dem Vorjahr (TEUR 23.916) und betrug 32,1 % (Vorjahr: 29,1 %) der Bilanzsumme. Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten haben sich von TEUR 5.256 auf TEUR 4.681 vermindert. Das lag unter anderem an Auszahlungen im Zusammenhang mit der Akquisition der Transline-Gruppe. Zudem sind die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 9.448 auf TEUR 28.108 gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags mit der Blue Cap Asset Management.

Das Eigenkapital lag zum 31. Dezember 2022 bei TEUR 68.257 (Vorjahr: TEUR 46.899). Der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital beträgt somit 66,8 % (Vorjahr: 57,0 %).

Die langfristigen Schuldposten setzen sich aus den Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr (TEUR 15.000, Vorjahr: TEUR 15.600), den Rückstellungen für Pensionen (TEUR 558, Vorjahr: TEUR 544) sowie den passiven latenten Steuern (TEUR 64, Vorjahr: TEUR 245) zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr sind diese um TEUR 767 auf TEUR 15.622 gesunken und betragen somit 14,1 % (Vorjahr: 19,9 %) des Gesamtkapitals. Der Rückgang ist insbesondere auf die geleisteten Kredittilgungsraten im Geschäftsjahr 2022 zurückzuführen.

Die kurzfristigen Schuldposten sind insbesondere aufgrund des Rückgangs der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von TEUR 19.001 auf TEUR 18.283 bzw. von 23,2 % auf 16,3 % des Gesamtkapitals gesunken. Gegenläufig wirkte sich der Anstieg der Steuerrückstellungen aus.

Das Working Capital entspricht dem kurzfristigen Umlaufvermögen (TEUR 32.789, Vorjahr: TEUR 23.916) zuzüglich der Rechnungsabgrenzungsposten (TEUR 70, Vorjahr: TEUR 58) abzüglich der kurzfristigen Schuldposten (TEUR 18.283, Vorjahr: TEUR 19.001). Insbesondere der Anstieg des kurzfristigen Umlaufvermögens führte dazu, dass das Working Capital von TEUR 4.973 auf TEUR 15.534 gestiegen ist.

3 NACHTRAGSBERICHT

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

4 CHANCEN UND RISIKEN

Die Geschäftstätigkeit der Blue Cap AG und ihrer Portfoliounternehmen ist wie jede unternehmerische Aktivität mit Chancen sowie Risiken verbunden, deren Eintritt sich auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmensgruppe auswirken kann. Das Risikomanagement der Blue Cap bildet dabei die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen, um Risiken frühzeitig zu erkennen und mit diesen adäquat umzugehen. Aber auch Chancen werden in der Holding und den Beteiligungen analysiert und gefördert. Damit soll die Führung der Blue Cap unterstützt werden, die gesetzten Unternehmensziele zu erreichen.

4.1 Chancenmanagement

AKTIVE BEGLEITUNG DER BETEILIGUNGEN

Die Aufgabe der Holding besteht unter anderem in der aktiven Begleitung der Portfoliounternehmen in die nächste Wachstums- und Entwicklungsstufe. Vor diesem Hintergrund führt der Vorstand regelmäßig Managementkonferenzen mit den Geschäftsführungen und Schlüsselmitarbeitenden der Beteiligungen durch. Bei diesen werden wichtige beteiligungsübergreifende

66,9 %

Eigenkapital-Quote der
Blue Cap AG zum
Geschäftsjahresende

Themenstellungen diskutiert. Auf der Managementkonferenz 2022 wurden insbesondere die Digitalisierung des B2B-Vertriebs, der Planungsprozess 2022 und das Risikomanagementsystem erörtert. Auch berichteten die Geschäftsführungen von Markt- oder F&E-Trends in den jeweiligen Branchen.

Darüber hinaus finden in den Beteiligungen regelmäßig Veranstaltungen statt, an denen der Vorstand fallweise ebenfalls teilnimmt. Hierzu gehören unter anderem Strategieworkshops und wichtige Vertriebsereignisse sowie Veranstaltungen im Zusammenhang mit laufenden Verbesserungs- und Wachstumsprojekten. Der Vorstand beschäftigt sich zudem mit globalen Trends und Wachstumstreibern, da diese ebenfalls Chancen für die strategische Weiterentwicklung der Gruppe darstellen. Hierzu zählen unter anderem Trends aus den Bereichen Nachhaltigkeit, Digitalisierung, technischer Fortschritt sowie Weiterbildung und Gesundheit.

Die Blue Cap AG unterstützt ihre Beteiligungen auch bei der Analyse und Nutzung von Wachstumschancen durch Add-on-Akquisitionen. Dabei werden gemeinsam mit den Geschäftsführungen Zukaufoptionen analysiert und bewertet sowie Akquisitionsprozesse aus der Holding unterstützt.

NUTZUNG VON CHANCEN DURCH DIE PORTFOLIUNTERNEHMEN

Auf operativer Ebene werden Chancen von den Geschäftsführern und Führungskräften der Beteiligungsunternehmen vor Ort analysiert, bewertet und wahrgenommen. So werden auf Basis von Markt- und Wettbewerbsanalysen Vertriebschancen sowie Produktinnovationen und neue Anwendungsfelder von Produkten analysiert und bewertet. Auch im Rahmen der Prüfung des Einsatzes neuer Produktionstechnologien und -verfahren ergeben sich mögliche Chancen für die Beteiligungsunternehmen.

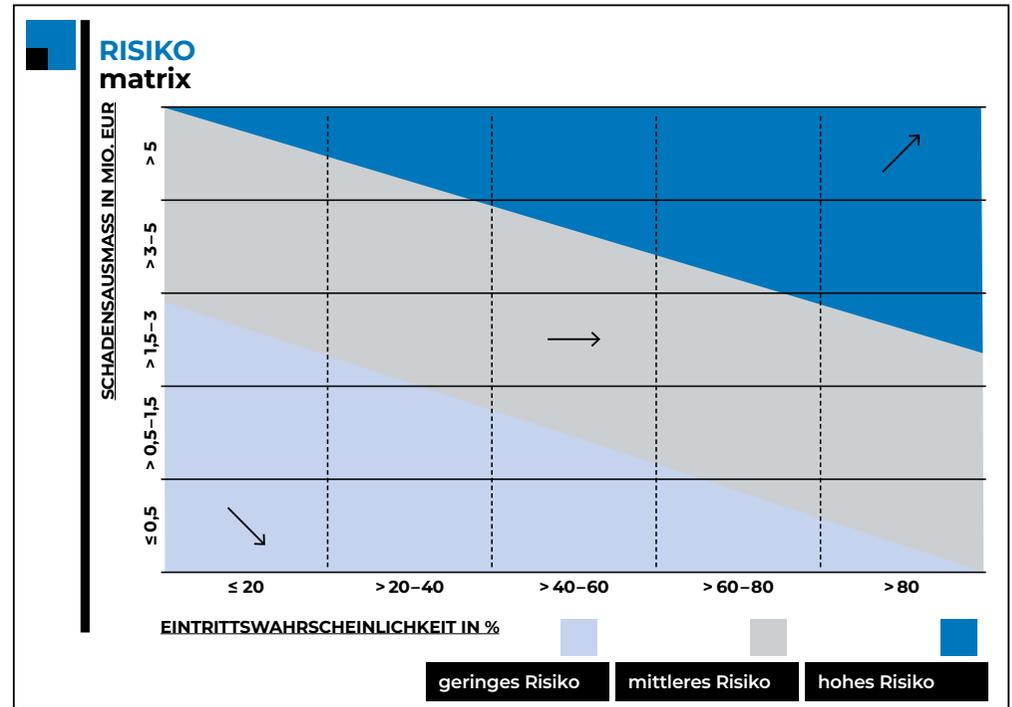
4.2 Risikomanagement

STRUKTUR DES RISIKOMANAGEMENTS

Das Risikomanagementsystem der Blue Cap ist ein integraler Bestandteil der Informations- und Kommunikationsabläufe innerhalb der Unternehmensgruppe mit dem Ziel, mögliche Risiken zu erkennen, zu analysieren und auf eintretende Risiken frühzeitig reagieren zu können. Dabei geht es insgesamt darum, drohende Einzelfallrisiken zu definieren und entsprechend zu überwachen, da

solche Risiken nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können.

Im Rahmen festgelegter Abläufe werden tatsächliche und potenzielle Risiken bei der Holding und den Beteiligungen aufgenommen, analysiert und überwacht. Die so ermittelten Risiken werden dann anhand ihrer potenziellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Die Risikolage wird quartalsweise im Rahmen des Risiko-Reportings an die Holding berichtet und anhand folgender Risikomatrix dargestellt:



Zusätzlich erfolgt ein monatliches Reporting von operativen Risiken der Beteiligungen an das Beteiligungscontrolling der Blue Cap. Die Verantwortung für die Gestaltung des Risikomanagements liegt dabei beim Vorstand.

Neben der Erfassung und Bewertung von Störfällen wird eine monatliche Analyse von Kennziffern und Planabweichungen über sämtliche Beteiligungen

hinweg durchgeführt. Dadurch sollen mögliche Risiken frühzeitig erkannt und kommuniziert werden. Auf Basis dieser Informationen wird auch der Aufsichtsrat im Rahmen eines regelmäßigen Reportings über wesentliche Risiken des Konzerns unterrichtet.

Der Vorstand überprüft den Prozess des Risikomanagements in regelmäßigen Abständen. Die Ergebnisse dieser Prüfung sowie Anmerkungen des Abschlussprüfers im Rahmen der Konzernabschluss- und Jahresabschlussprüfungen werden im Hinblick auf die Weiterentwicklung des Risikomanagements berücksichtigt.

INTERNES KONTROLLSYSTEM DER BLUE CAP

Das interne Kontrollsystem (IKS) der Blue Cap AG regelt die Vermeidung oder Reduzierung von Risiken aller relevanten Geschäftsprozesse, einschließlich des Rechnungslegungsprozesses, durch den Einsatz von Kontrollinstrumenten. Die Ausgestaltung und Sicherstellung der Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS liegen im Ermessen sowie in der Verantwortung des Vorstands und wird vom Aufsichtsrat bzw. vom Prüfungsausschuss überwacht. Ferner sind die Geschäftsführungen der Beteiligungsgesellschaften für den ordnungsgemäßen und fristgerechten Ablauf ihrer Rechnungslegung und aller relevanten Geschäftsprozesse verantwortlich. Vor diesem Hintergrund liegen dem Vorstand keine Hinweise vor, dass das IKS sowie Risikomanagementsystem nicht angemessen oder nicht wirksam gewesen wären.

Ziel des internen Kontrollsystems ist es zu gewährleisten, dass relevante Geschäftsprozesse im Einklang mit gesetzlichen Regelungen und internen Vorgaben sowie zudem die Rechnungslegung im Einklang mit den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung erfolgen. Der Konzernabschluss der Blue Cap AG wird dabei nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie diese in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die Aufstellung des Jahresabschlusses der Blue Cap AG erfolgt nach den handelsrechtlichen Vorschriften des HGB und AktG.

Innerhalb des Konzerns bestehen adäquate Analyse- und Reporting-Tools sowie Überwachungs- und Kontrollsysteme. Zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen und einheitlichen Konzernrechnungslegung gelten insbesondere die Grundprinzipien der Funktionstrennung, das Vier-Augen-Prinzip sowie IT-Zugriffskonzepte zur Vermeidung von nicht berechtigten Zugriffen auf rechnungslegungsbezogene Daten. Mitarbeitende des Konzernrechnungswesens und Teilnehmende des Konzerncontrollings der Blue Cap führen regelmäßig Soll-Ist-Vergleiche und Abweichungsanalysen durch, steuern die Abläufe zur Konzernrechnungslegung sowie Lageberichtserstattung und unter-

stützen die Konzerngesellschaften im Rahmen der Erstellung ihrer Jahresabschlüsse und der Konzern-Reporting-Packages.

Die Erstellung des Konzernabschlusses und dem vorausgehend der Reporting Packages sowie die Durchführung der Konsolidierungen erfolgen für alle Beteiligungen in einem einheitlichen IT-System, welches zentral von der Blue Cap AG bereitgestellt wird. Neben IT-gestützten Abstimmungen erfolgen auch manuelle Abstimmungen, um Risiken zu begrenzen oder auszuschließen. Zusammen mit dem konzernweit gültigen Abschlusskalender bilden diese Elemente die Basis für die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegungsprozesse.

Allgemeine Verhaltensvorschriften für Mitarbeitende im Hinblick auf Compliance-bezogene oder finanztechnische Sachverhalte sind ferner im Code of Conduct und der Anti-Korruptions-Richtlinie der Blue Cap-Gruppe enthalten.

4.3 Erläuterung wesentlicher Einzelrisiken

Die Tabelle zeigt die im weiteren Verlauf erörterten Risiken und nimmt eine Einstufung in die oben definierten Risikoklassen (gering/mittel/hoch) anhand zweier maßgeblicher Dimensionen (Schadensausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit) vor.

Abschnitt	Einzelrisiko	Risikoklasse
Konjunkturelle und geopolitische Risiken	Konjunktur	hoch
	Geopolitik	hoch
Branchenrisiken	Branche	mittel
Finanzwirtschaftliche Risiken	Finanzwirtschaft	hoch
	Absatz	hoch
	Beschaffung	hoch
	Produktion /Qualität	mittel
Operative Risiken	Transformation	hoch
Personalrisiken	Personalrisiken	mittel
IT-Risiken	IT-Risiken	hoch
	Steuer/Recht	gering
Rechtliche Risiken	Compliance	gering
Umweltrisiken	Umwelt	gering

KONJUNKTURELLE UND GEOPOLITISCHE RISIKEN

Nach Abschwächung des weltweiten Wirtschaftswachstums im Jahr 2022 geht das ifo Institut in seiner Konjunkturprognose vom Dezember 2022 von einem leichten Wachstum aus (um 1,6 % im Jahr 2023 und um 2,6 % im Jahr 2024). Insgesamt überwiegen die Abwärtsrisiken für die Weltwirtschaft. Insbesondere der Krieg in der Ukraine belastet sowohl die russische Wirtschaft als auch die der EU-Mitgliedstaaten. Für eine schnelle Entspannung gibt es keine Anzeichen.

Außerdem besteht das Risiko, dass die inflationären Tendenzen noch länger anhalten. Zwar wird für die kommenden beiden Jahre eine Abkühlung der Inflation prognostiziert, doch könnten weitere Schocks bei den Energie- und Lebensmittelpreisen sowie steigende Lohnkosten die Gesamtinflation länger hochhalten. Eine länger anhaltende höhere Inflation würde auch das Risiko steigender Inflationserwartungen oder einer Lohn-Preis-Spirale erhöhen. Bislang scheinen sich diese Risiken noch in Grenzen zu halten, was zum Teil auf die spürbare Straffung der Geldpolitik zurückzuführen ist. Dies würde wiederum das Wirtschaftswachstum dämpfen. Darüber hinaus ist unklar, wie sich die Straffung der Geld- und Finanzpolitik auf die Schwellenländer, hoch verschuldete Industrieländer und finanziell angeschlagene Unternehmen auswirkt. Die Zahlungsausfälle könnten insgesamt deutlich stärker steigen als erwartet.

Für die USA erwartet das ifo Institut einen Rückgang des Wirtschaftswachstums von 2,1 % im Jahr 2022 auf 1,0 % im Jahr 2023 und einen Anstieg auf 1,5 % im Jahr 2024. Am 1. Februar entschied die Fed, den Leitzins weiter um 0,25-Prozentpunkte auf den Korridor 4,5 und 4,75 % zu erhöhen. Insbesondere ab dem zweiten Quartal 2023 dürften sich nach Expertenmeinung die bremsenden Effekte dieser Geldpolitik deutlicher zeigen. Die Belastungen für den Immobilienmarkt dürften durch höhere Hypothekenzinsen steigen; ebenso dürfte die allgemeine Konsum- und Investitionsnachfrage abnehmen.

Nachdem sich das Wirtschaftswachstum in China im letzten Jahr mit einer BIP-Veränderung von lediglich 3 % – dem niedrigsten Wachstum seit mehr als vier Jahrzehnten – dramatisch entschleunigte, prognostiziert das ifo Institut für die Jahre 2023 und 2024 mit einem BIP-Wachstum von 4,3 % und 5,0 % eine Erholung. Grund sei vor allem die Lockerung der Mobilitätsbeschränkungen, die im Rahmen der früheren Null-Covid-Strategie zum Einsatz kamen. Perspektivisch mit hoher Wahrscheinlichkeit weiter zunehmende geopolitische

Spannungen, insbesondere im Verhältnis zum westlichen Wertebündnis, stellen einen zusätzlichen Unsicherheitsfaktor dar und könnten sich wachstumsdämpfend auswirken. Im komfortablen Gegensatz zu anderen Ländern hat China derzeit kein Inflationsproblem.

BRANCHENRISIKEN

Die Geschäftstätigkeit der Blue Cap besteht in dem Erwerb, der strategischen und operativen Weiterentwicklung sowie dem Verkauf von Unternehmen. In der Folge hängt der Erfolg der Blue Cap in hohem Maße davon ab, interessante Akquisitionsoptionen zu finden und diese durch aktives Teilnehmungsmanagement gemeinsam mit den Geschäftsführungen zu entwickeln. Dabei ist insbesondere auch die richtige Personalauswahl für die Hebung von Verbesserungs- und Wachstumspotenzialen in den Portfoliounternehmen von Bedeutung.

Im Rahmen der Akquisition eines Unternehmens werden umfangreiche Analysen durchgeführt, um Chancen und Risiken im Unternehmen sowie im jeweiligen Markt zu erkennen. Dabei kann nicht ganz ausgeschlossen werden, dass nicht alle steuerlichen, rechtlichen, wirtschaftlichen oder kommerziellen Risiken trotz einer umfangreichen Due Diligence zum Erwerbszeitpunkt bekannt oder identifiziert werden. Auch können Ertragspotenziale, die Profitabilität sowie Wachstumschancen und andere Erfolgsfaktoren falsch eingeschätzt werden. Es ist daher möglich, dass sich diese Umstände gegebenenfalls im erheblichen Maße nachteilig auf die Blue Cap-Gruppe auswirken.

Um solche Risiken möglichst zu begrenzen, werden in der Regel keine Cash-Pooling- oder Ergebnisabführungsverträge zwischen den Portfoliounternehmen und der Blue Cap AG abgeschlossen. Unter bestimmten Umständen und zur Ausnutzung von Wachstums- und Entwicklungschancen können bei Finanzierungen jedoch Bürgschaften oder Garantien gewährt werden. Die Inanspruchnahme solcher Sicherheiten kann sich dabei nachteilig auf den Blue Cap-Konzern auswirken.

Die Blue Cap legt mit ihren Beteiligungen großen Wert auf ein branchenseitig diversifiziertes Portfolio. Damit sollen Risiken einzelner Beteiligungen in ihren jeweiligen Branchen und Regionen reduziert bzw. ausgeglichen werden. Durch die Konzentration auf den Erwerb von mittelständischen Unternehmen in der DACH-Region ist die Entwicklung des Konzerns im hohen Maße von der konjunkturellen Entwicklung in Deutschland beeinflusst. Diesem Risiko

wird durch die teilweise regionale Diversifikation auf Ebene der Einzelgesellschaften begegnet.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Die Finanzierung der Unternehmensaktivitäten der Gruppe erfolgt in der Regel aus der Kombination von Eigen- und Fremdkapital, wobei das Rating und die Risikomargen der Kapitalgeber eine wesentliche Rolle im Rahmen der Finanzierung spielen. Laufzeiten der Finanzierungen, das Sicherheitsbedürfnis der Kapitalgeber und die Synchronisation der Cashflow-Ströme sind weitere wichtige Parameter im Rahmen der Finanzierungsprozesse.

Zu möglichen finanzwirtschaftlichen Risiken gehören insbesondere Liquiditäts-, Ausfall-, Zins- und Währungsrisiken. Die einzelnen Beteiligungen finanzieren sich grundsätzlich selbst und werden je nach Bedarf durch die Blue Cap AG in Form der Bereitstellung von Eigen- bzw. Fremdkapital oder der Gewährung von Sicherheiten unterstützt. Um auf Ebene der Holding handlungsfähig zu bleiben und die Finanzierung der Gruppe sicherstellen zu können, verfügt die Blue Cap AG zudem über eine entsprechende Liquiditätsreserve. Um **Liquiditätsrisiken** zu reduzieren, erstellen sowohl die Portfoliounternehmen als auch die Holding Liquiditäts- bzw. Cashflow-Planungen und überwachen laufend die einzelnen Einnahmen- und Ausgabenströme sowie die kurzfristige Liquidität. Die deutlichen Erhöhungen der Leitzinsen in den USA und auch in der EU in den vergangenen Monaten, als Reaktion auf die hohe Inflation, haben steigende Finanzierungskosten zur Folge.

Die Abhängigkeit von einzelnen Kreditgebern ist begrenzt. Das größte Einzelobligo liegt bei

15 %

des Gesamtobligos.

Die Finanzierungsstruktur der Blue Cap-Gruppe ist diversifiziert und verteilt sich auf acht Kernbanken und mehrere kleinere Institute. Dadurch sollen einer Abhängigkeit von einzelnen Kreditgebern entgegengewirkt und die **Ausfallrisiken** bei Einlagen begrenzt werden. Das größte Einzelobligo liegt dabei bei 15 % (Vorjahr: 11,4 %) des Gesamtobligos. Die Fremdfinanzierung der Beteiligungen erfolgt bedarfsgerecht aus einem Mix aus festverzinslichen sowie variablen Darlehen. Vier Tochterunternehmen verwenden dabei im Berichtsjahr zur Absicherung von variablen Darlehen Zinsswaps, um sich gegen das **Zinsänderungsrisiko** abzusichern. Aufgrund der vollständigen Wirksamkeit der Sicherungsgeschäfte entstehen grundsätzlich keine Risiken aus diesen.

Die Fremdmittelfinanzierungen bei Banken unterliegen marktüblichen Kreditbedingungen (Covenants), welche insbesondere die Einhaltung vorgegebener Finanzkennzahlen vorsehen. Die Nichteinhaltung solcher Covenants kann unter anderem das Recht zur Kündigung durch die Kreditgeber oder zur vorzeitigen Fälligestellung eines Kredits nach sich ziehen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte der Covenant der Beteiligungsholding der Transline-Gruppe, Blue Cap 14 GmbH, aufgrund eines geringeren Geschäftsvolumens nicht eingehalten werden.

Es zeigt sich, dass die schwierige gesamtwirtschaftliche Lage (Corona-Krise, Ukraine-Krieg, Inflation usw.) einen deutlich negativen Effekt auf die Gewinne und den Verschuldungsgrad zahlreicher Unternehmen hat. Bislang hat sich dies aufgrund vielfältiger staatlicher Stützungsmaßnahmen (z. B. Kurzarbeit, Steuerstundungen usw.) noch nicht in einem erkennbaren Anstieg der Insolvenzen niedergeschlagen. Sobald diese Maßnahmen jedoch aufgehoben oder reduziert werden, könnte eine größere Zahl von Unternehmensinsolvenzen drohen und die Ausfallrisiken bei Kundenforderungen und in der Folge auch die Liquiditätsrisiken erhöhen. Die Blue Cap begrenzt **Ausfallrisiken bei Kundenforderungen** durch ein diversifiziertes Beteiligungsportfolio sowie die eigenständigen Geschäftsmodelle der Beteiligungen mit ihren Aktivitäten in verschiedenen Märkten und Regionen. Zur Reduzierung von Forderungsausfallrisiken verfügen die Konzernunternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement, schließen, sofern sinnvoll, Warenkreditversicherungen ab und berichten der Holding regelmäßig über mögliche substanzielle Ausfallrisiken.

Die Blue Cap-Gruppe unterliegt mit ihren international tätigen Unternehmen **Währungsrisiken** aufgrund von Währungsschwankungen im Zu-

sammenhang mit geschäftlichen Transaktionen in Fremdwährungen, denen im Einzelfall durch den Einsatz von Währungsabsicherungsinstrumenten begegnet wird. Die operativ tätigen Unternehmen der Blue Cap fakturieren die überwiegende Anzahl ihrer Umsätze in Euro, sodass entsprechende Währungsrisiken limitiert sind.

OPERATIVE RISIKEN

Die Geschäftstätigkeit der operativ tätigen Unternehmensbereiche bestimmt im Konzernverbund das Chancen- und Risikoprofil der Unternehmensgruppe in einem hohen Maße mit. In der Folge ergeben sich insbesondere Risiken auf der Absatz-, Beschaffungs- und Produktionsseite sowie im Rahmen der Transformation und Weiterentwicklung von Beteiligungen. Ferner bestehen mögliche Risiken im Segment Plastics im Zusammenhang mit der gesellschaftlichen Kunststoffdiskussion sowie im Segment Adhesives & Coatings durch den Strukturwandel in der grafischen Industrie.

Die Geschäfte in den verschiedenen Segmenten entwickeln sich unterschiedlich, unter anderem abhängig vom jeweiligen Entwicklungsstand in den Unternehmen, außerordentlichen Belastungen oder positiven Sondereinflüssen und der jeweiligen Kundennachfrage. Zu möglichen **Absatzrisiken** gehören dabei insbesondere der Verlust wichtiger Kunden oder Verzögerungen bei größeren Auftragseingängen. Auch Deckungsbeitrags- und Margenverluste sind potenzielle Risiken im Absatzbereich. Insbesondere aufgrund der Lieferkettenprobleme haben sich diese Absatzrisiken erhöht.

In sämtlichen operativen Einheiten der Blue Cap-Gruppe spielen dabei ein aktives Kundenbeziehungsmanagement sowie Verbesserungen in der Vertriebsorganisation sowie den -abläufen eine wichtige Rolle. Mit größeren Einzelkunden wird dabei nach Möglichkeit versucht, längerfristige Vereinbarungen zu treffen, um die Planbarkeit auf der Absatzseite zu erhöhen.

Preisschwankungen auf den Beschaffungsmärkten können Herstellungskosten negativ beeinflussen und gehören zu möglichen **Beschaffungsrisiken**. Die mangelnde Verfügbarkeit einzelner Vorprodukte, plötzliche Lieferantenausfälle, die verzögerte Lieferung von Komponenten und die Lieferung von Vorprodukten minderer Qualität sind weitere Risiken, denen mit Lieferantenmonitoring und regelmäßigen Lieferantengesprächen sowie Qualitätskontrollen entgegengesteuert wird. Mit Lieferanten wichtiger Komponenten werden dabei strategische Partnerschaften eingegangen. Gleichzeitig ist man

auf die Unabhängigkeit von einzelnen Lieferanten bedacht. Im Geschäftsjahr 2022 waren nahezu alle Portfoliogesellschaften von Lieferengpässen und hohen Preissteigerungen bei Rohstoffen und Vorprodukten betroffen. Im Verlauf des Jahres 2022 hat sich die Situation dabei deutlich entspannt, sodass für das Geschäftsjahr 2023 im Rahmen der Planung unterstellt wurde, dass sich die Situation bezüglich der Rohstoffpreise und Lieferengpässe weiter stabilisiert. Die Beteiligungen der Blue Cap begegnen solchen Risiken durch Beobachtung der Entwicklungen in den für sie relevanten Ländern und Märkten sowie durch eine enge Abstimmung mit den Lieferanten und Logistikdienstleistern.

Angesichts der seit längerer Zeit steigenden Energiekosten sowie der hohen Aufwendungen für die Umstellung der Energieversorgung auf erneuerbare Energien besteht für diesen Bereich weiterhin ein größerer Beobachtungsbedarf.

In den Unternehmensbereichen mit Prozessfertigung bestehen **Produktionsrisiken** grundsätzlich in einer zu niedrigen Kapazitätsauslastung aufgrund etwaiger Volumentrübkänge. In Unternehmensbereichen mit besonders hoher Anlagenintensität, wie dem Bereich Plastics, ergeben sich weitere Produktionsrisiken aus möglichen Maschinenausfällen. In den Unternehmen mit kundenspezifischen Produkten bestehen Konstruktions-, Kalkulations- und Projektmanagementrisiken. Bei verspäteter oder mangelhafter Fertigstellung oder Lieferung können Nacharbeitskosten und ggf. Vertragsstrafen anfallen. Eine flexible Produktionssteuerung, ein effektiv organisiertes Projektmanagement sowie die Steuerung und Begrenzung vertraglicher Risiken dienen als Instrumente des Risikomanagements. Qualitätskontrollen, Zertifizierungen und die Qualifikation der Mitarbeitenden sowie die regelmäßige Wartung der Anlagen tragen zur Minimierung der Produktionsrisiken bei.

Die Unternehmen innerhalb der Gruppe befinden sich in einem unterschiedlichen Entwicklungsstadium. Risiken, die im Zusammenhang mit einer möglichen **Restrukturierung und Weiterentwicklung** entstehen können, sind in der Regel branchenunabhängig und bedürfen einer gesonderten Betrachtung. Zu unterscheiden sind kurzfristig erforderliche, meist auf Unternehmensabläufe, Kosten und Liquidität ausgerichtete Maßnahmen sowie längerfristige Maßnahmen zur strategischen und vertrieblichen Weiterentwicklung des jeweiligen Unternehmens. Letztere sind meist mit nachhaltigen Entwicklungsaufgaben und Investitionsprogrammen verbunden. Ri-

siken bestehen insoweit, als solche Maßnahmen nicht rechtzeitig veranlasst werden oder ihre Wirkung verfehlen.

Hinsichtlich der operativen Risiken können sich aus dem andauernden Krieg in der Ukraine zusätzliche weitreichende Risiken ergeben, wenngleich die Blue Cap AG keine Tochtergesellschaften oder Betriebstätten in Russland oder der Ukraine besitzt. Zudem liegen die direkten Umsätze mit russischen und ukrainischen Unternehmen in der Gruppe unter 1 % des Konzernumsatzes. Die direkte Geschäftstätigkeit des Blue Cap-Konzerns in beiden Ländern ist in Bezug auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage somit von unwesentlicher Bedeutung.

Der Krieg in der Ukraine kann sich aber indirekt negativ auf die Absatz-Ergebnisentwicklung, die Produktionsabläufe sowie die Einkaufs- und Logistikprozesse der Portfoliounternehmen niederschlagen, beispielsweise als Folge signifikanter Rohstoff- und Energiepreisteigerungen, die nicht an Kunden weitergegeben werden können, der Unterbrechung von Lieferketten oder der Energiebelieferung. Auch zusätzliche IT-Risiken aus Cyberangriffen und finanzwirtschaftliche Risiken durch direkte und indirekte Zahlungsausfälle sind mögliche indirekte Folgen des Kriegs.

PERSONALRISIKEN

Das Geschäftsmodell der Blue Cap AG hängt im hohen Maße von der fachlichen Kompetenz, Erfahrung und Einsatzbereitschaft ihrer Mitarbeitenden ab. Mögliche Personalrisiken bestehen durch den Verlust von Beschäftigten in Schlüsselfunktionen, fehlerhafte Besetzung von Positionen sowie unzureichende Weiterqualifizierung von Mitarbeitenden. Der Vorstand reduziert diese Risiken durch eine leistungsgerechte Vergütung, ein flexibles und modernes Arbeitsumfeld, flache Hierarchien sowie individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten. Die Personalführung und -entwicklung in den Beteiligungen obliegt den dortigen Geschäftsführungen und stellt ebenfalls einen wichtigen Faktor für den Erfolg der jeweiligen Unternehmen dar.

Weitere mögliche Personalrisiken ergeben sich durch die Nichteinhaltung von Arbeitnehmerrechten sowie Sicherheitsvorschriften am Arbeitsplatz. Diesen begegnen wir durch einen engen Kontakt zu Mitarbeitenden und Arbeitnehmervertretern, die regelmäßige Weiterqualifizierung von Fachkräften im Bereich Arbeitsrecht und -schutz sowie die Einführung eines gruppenweiten, anonymen Hinweisgebersystems, um Fehlverhalten zu melden.

Aufgrund des demografischen Wandels und der insgesamt robusten Entwicklung am deutschen Arbeitsmarkt stellen zudem die Personalsuche und -auswahl im Bereich der qualifizierten Fachkräfte eine besondere Herausforderung in allen Bereichen der Gruppe dar. Daher wurde ein einheitliches Karriereportal implementiert sowie die Personalsuche in der Regel über mehrere Kanäle durchgeführt. Zudem legt die Blue Cap-Gruppe großen Wert auf eine qualifizierte Ausbildung, um den langfristigen Bedarf an Fachpersonal decken zu können.

IT-RISIKEN

Die Blue Cap ist mit ihren Beteiligungen im Hinblick auf die Geschäfts- und Produktionsprozesse sowie die Kommunikation stark von informationstechnischen Systemen und Netzwerken abhängig. Diese Systeme und Netzwerke sind dem Risiko von Cyber-Kriminalität sowie wirtschaftlichen Schäden und verschiedenen anderen Störungen ausgesetzt. So können Dritte durch Hacker-Angriffe versuchen, unberechtigte Zugriffe auf vertrauliche Informationen und Daten oder die Systeme selbst zu erlangen und diese möglicherweise auch über einen längeren Zeitraum stilllegen. Darüber hinaus können solche Systeme sowie Daten durch Viren und Malware gesperrt, beschädigt oder zerstört werden. Weitere Risiken bestehen in möglichen Ausfällen bei Rechenzentren oder Telekommunikationsnetzwerken, die dazu führen, dass Systeme und Netzwerke über eine längere Zeit hinweg nicht einsatzbereit sind.

Um solche Risiken zu reduzieren, werden technische und organisatorische Vorkehrungen getroffen. Hierzu gehören unter anderem Maßnahmen wie die regelmäßige, räumlich ausgelagerte Datensicherung sowie die Sicherung von Daten in externen Rechenzentren unter hohen Sicherheitsanforderungen. Auch regelmäßige Schulungsmaßnahmen zur Steigerung des Bewusstseins für die zunehmende Bedrohung durch Cyber-Kriminalität und Einrichtung von Notfallplänen in den IT-Abteilungen gehören zu solchen Maßnahmen. Die getroffenen Maßnahmen tragen dazu bei, die vorhandenen Risiken deutlich zu verringern.

RECHTLICHE RISIKEN

Die Blue Cap AG und ihre Beteiligungen sehen sich im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit unterschiedlichen rechtlichen Risiken gegenüber. Hierzu gehören unter anderem mögliche Gewährleistungs- und Produkthaftungsrisiken, Garantierisiken im Zusammenhang mit Unternehmenskaufverträgen sowie Ri-

siken aus den Bereichen Patent- und Markenrecht, Datenschutzrecht, Umweltschutz und Steuerrecht. Grundsätzlich ist die Blue Cap mit ihren Beteiligungen bestrebt, rechtliche Risiken möglichst gering zu halten und zu kontrollieren. Dennoch können solche Risiken trotz gebotener Sorgfalt nicht ganz ausgeschlossen werden. Gerichtliche und außergerichtliche Rechtsstreitigkeiten werden bei Bedarf von externen Anwälten unterstützt. Darüber hinaus werden Rückstellungen gebildet, sofern mögliche Inanspruchnahmen wahrscheinlich sind und der Höhe nach verlässlich geschätzt werden können.

UMWELTRISIKEN

Die Portfoliogesellschaften der Blue Cap sind in unterschiedlichen Märkten und Regionen tätig und in der Folge aufgrund ihrer meist produzierenden Tätigkeiten Umweltrisiken ausgesetzt.

Im Segment Plastics ist insbesondere von Relevanz, dass Kunststoffverpackungen im Fokus der politischen Diskussion stehen. Auch werden **Kunststoffe** im Allgemeinen aufgrund eines gestiegenen Umweltbewusstseins in der Bevölkerung kritisch diskutiert. Im Zusammenhang mit diesen Entwicklungen erwarten wir jedoch für den Bereich von Molkereiverpackungen sowohl aufgrund lebensmittelrechtlicher als auch wirtschaftlicher Gegebenheiten keine wesentlichen Auswirkungen oder gravierenden gesetzlichen Änderungen. Der im Geschäftsbereich Plastics tätige Verpackungsspezialist Uniplast Knauer verfolgt die Entwicklungen im Zusammenhang mit Kunststoffen sowie die Erforschung von alternativen Rohstoffen dabei sehr genau und prüft in seinem F&E-Bereich deren möglichen Einsatz im Molkerei- und Lebensmittelbereich. Die con-pearl-Gruppe ist ebenfalls im Bereich Plastics tätig und stellt in ihrem Kerngeschäft gewichtssparende Kunststoffprodukte auf Polypropylen-Basis, vornehmlich für die Automobil- und Logistikbranche, her. Diese werden nahezu vollständig aus Recyclingmaterial gewonnen und sind selbst größtenteils recycelbar. Zur Wiederverwertung der Polypropylen-Kunststoffe betreibt die con-pearl GmbH an den Standorten Leinefelde und Hillscheid unternehmenseigene Recyclinganlagen.

Die Beteiligungen der Blue Cap sind neben den genannten konkreten Umweltrisiken auch noch allgemeinen ökologischen Risiken (z. B. Auswirkungen des Klimawandels) ausgesetzt. Diesem Umstand wird mit der Implementierung einer Nachhaltigkeitsstrategie Rechnung getragen. Im Jahr 2022 wurde in diesem Zusammenhang erstmals für das Geschäftsjahr 2021

eine DNK-Erklärung veröffentlicht, die das Thema Ökologie und Nachhaltigkeit im Blue Cap-Konzern thematisiert.

Die Blue Cap prüft und bewertet Umweltrisiken bereits im Rahmen der Beteiligungsprüfung, um eine künftige kritische negative Auswirkung auf die wirtschaftliche Entwicklung hinreichend beurteilen zu können. Auch gehört die Einhaltung von rechtlichen Vorgaben im Rahmen des Umweltschutzes zu den Aufgaben der Geschäftsführungen der Portfoliounternehmen. Umweltrisiken haben für die Blue Cap einen hohen Stellenwert, da diese kritische negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können.

4.4 Gesamteinschätzung zur Risikosituation

KEINE BESTANDSGEFÄHRDENDEN RISIKEN ERKENNBAR

Der Vorstand hat die Gesamtrisikolage beurteilt und im Rahmen der Erläuterungen zu den Einzelrisiken dargestellt. Auf Basis der aktuell zur Verfügung stehenden Informationen sind keine Risiken erkennbar, die einzeln oder in Kombination den Fortbestand des Blue Cap-Konzerns gefährden oder seine Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen könnten.

Nach der Einschätzung des Vorstands gilt diese Grundaussage auch für alle acht derzeit zum Konzern gehörenden Unternehmensgruppen sowie deren Einzelgesellschaften.

Jedoch ist es grundsätzlich möglich, dass die zukünftige Entwicklung von der heutigen Erwartung des Vorstands abweicht. Die Blue Cap-Gruppe hat sich im Geschäftsjahr 2022 trotz abkühlender Konjunktur, Lieferengpässen, Energiekostensteigerungen sowie Preiserhöhungen im Vorprodukt-Bereich positiv entwickelt. Der weitere diesbezügliche Verlauf sowie dessen wirtschaftliche Auswirkungen sind jedoch in ihrer Gesamtheit nicht vollständig abschätzbar. Gleiches gilt für die Folgen des seit Ende Februar 2022 herrschenden Kriegs in der Ukraine.

Der Vorstand ist davon überzeugt, die sich bietenden Chancen und Herausforderungen auch in Zukunft nutzen zu können, ohne dabei unverhältnismäßig hohe Risiken eingehen zu müssen.

5 PROGNOSEBERICHT

5.1 Erwartete Entwicklung des Umfelds

WIRTSCHAFTLICHES GESAMTUMFELD: HOHE INFLATIONS-RATEN BELASTEN DEUTSCHE KONJUNKTURAUSSICHTEN FÜR 2023

Nach Abschwächung des weltweiten Wirtschaftswachstums im Jahr 2022 geht das ifo Institut in seiner Konjunkturprognose vom März 2023 von einem leichten Wachstum der globalen Wirtschaft von 1,7 % im Jahr 2023 und 2,6 % im Jahr 2024 aus. Der Welthandel wird im Jahr 2023 stagnieren (+0,1 %) und im Jahr 2024 mit einer Rate von 4,1 % wieder stärker wachsen.

Weiterhin prägen hohe Inflationsraten die globale Entwicklung – ein Resultat von Nachfrageschocks und gestörten Lieferketten im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie und Preissteigerungen insbesondere für Energie und Lebensmittel als Folge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine. In der Folge haben die Zentralbanken in den vergangenen Monaten ihre Geldpolitik gestrafft und die Leitzinsen deutlich erhöht. Das führte zu bereits ersten, wenn auch noch nicht den erhofften positiven Effekten auf die Inflationsraten. Es ist daher davon auszugehen, dass steigende Leitzinsen weit bis in das nächste Jahr hinein das wirtschaftliche Umfeld prägen werden.

Das ifo Institut rechnet in seiner Frühjahrsprognose für die deutsche Wirtschaft mit einer Stagnation des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2023 in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (–0,1 %). Die Inflationsrate dürfte in Deutschland im Jahr 2023 mit durchschnittlich 6,2 % nur wenig niedriger liegen als im Vorjahr. Das soll insbesondere an einem steigenden Preisdruck vonseiten der Lohnkosten und damit einer höheren Kerninflationsrate als im Vorjahr liegen. Die Arbeitslosenquote soll von 5,3 % im Vorjahr auf 5,4 % leicht ansteigen.

Für die USA wird ein Rückgang des Wirtschaftswachstums von 2,1 % im Jahr 2022 auf 1,0 % im Jahr 2023 und 1,5 % im Jahr 2024 erwartet. Am 22. März entschied die Fed, den Leitzins um 0,25-Prozentpunkte auf den Korridor 4,75 % und 5,0 % zu erhöhen. Insbesondere ab dem zweiten Quartal 2023 dürften sich nach Expertenmeinung die bremsenden Effekte dieser Geldpolitik deutlicher zeigen mit Auswirkungen auf den Immobilienmarkt sowie die allgemeine Konsum- und Investitionsnachfrage.

Nachdem sich das Wirtschaftswachstum in China im letzten Jahr als Folge der Null-Covid-Politik mit einer BIP-Veränderung von lediglich 3 % – dem nied-

rigsten Wachstum seit mehr als vier Jahrzehnten – dramatisch entschleunigte, prognostiziert das ifo Institut für die Jahre 2023 und 2024 ein BIP-Wachstum von 4,3 % bzw. 5,0 %. Grund sei nach Ansicht des IWF vor allem die Lockerung der Mobilitätsbeschränkungen, die im Rahmen der früheren Null-Covid-Strategie zum Einsatz kamen. Perspektivisch mit hoher Wahrscheinlichkeit weiter zunehmende geopolitische Spannungen, insbesondere im Verhältnis zum westlichen Wertebündnis, stellen allerdings einen Unsicherheitsfaktor dar und könnten sich wachstumsdämpfend auswirken. Im komfortablen Gegensatz zu anderen Ländern hat China derzeit kein Inflationsproblem.

BRANCHENUMFELD: FÜR 2023 ZURÜCKHALTENDE MARKTAKTIVITÄT WIE IM JAHR 2022 ERWARTET

Der von Dechert LLP sowie Mergermarket Ende 2022 veröffentlichte Bericht „2023 Global Private Equity Outlook“ mit einer Umfrage unter 100 PE-Führungskräften kommt zu dem Ergebnis, dass die heutige Private-Equity-Landschaft (PE) im Gegensatz zum ungewöhnlichen Aktivitätsniveau im Jahr 2021 steht. So führen ein globaler Wirtschaftsabschwung, steigende Zinsen und geopolitische Spannungen zu einer Verlangsamung der Transaktionsaktivitäten. Dennoch bleiben Buy-outs über dem Niveau vor der Pandemie.

Angesichts knapperer Geldmittel und höherer Finanzierungskosten liegt der Fokus zur Stärkung der Portfoliounternehmen bei den befragten PE-Managern auf Kostenmanagement. Gleichzeitig führt die begrenzte Verfügbarkeit von PE-Kapital zu niedrigeren Unternehmenskaufpreisen, wovon Unternehmen, die Liquiditätsreserven zur Verfügung haben, profitieren können.

Das Thema ESG ist nach Ansicht der befragten PE-Führungskräfte nicht mehr wegzudenken. Dabei stellt die Steuerung der steigenden Compliance-Anforderungen bis hin zu den zunehmenden Berichtsvorgaben weiterhin eine Herausforderung für die PE-Unternehmen dar.

Für den deutschen Private-Equity-Markt zeigt das German Private Equity Barometer für das vierte Quartal 2022 einen vorläufigen Stopp des Stimmungsabschwungs.

5.2 Erwartete Entwicklung des Konzerns und der AG

Der nachfolgende Prognosebericht basiert auf dem zum Berichtsjahresende aufgestellten Budget 2023. Zudem wurden weitere bis zur Aufstellung dieses Lageberichts vorliegenden Erkenntnisse, die sich auf die Geschäftsentwick-

lung der Blue Cap und der Portfoliounternehmen auswirken können, berücksichtigt.

Hinsichtlich der Folgen aus dem Krieg in der Ukraine für das Geschäftsjahr 2023 ist zu beachten, dass die Blue Cap AG keine Tochtergesellschaften oder Betriebsstätten in Russland oder der Ukraine besitzt. Es bestehen Liefer- und Leistungsbeziehungen, die in Bezug auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Blue Cap-Gruppe von unwesentlicher Bedeutung sind.

Hinsichtlich des Geschäftsjahres 2023 sind die weiteren indirekten Folgen aus dem Russland-Ukraine-Krieg, insbesondere auf die Rohstoff- und Energiepreisentwicklung sowie Lieferketten, nicht sicher einschätzbar und können daher in der aktuellen Prognose nur bedingt berücksichtigt werden.

Eine weitere Verschärfung der Sanktionen gegen Russland und eine Ausweitung des Kriegs mit in der Folge möglichen weiteren Auswirkungen auf die Rohstoff- und Energiepreise sowie Lieferketten sind ebenso nicht im Ausblick enthalten. Potenzielle Auswirkungen des Kriegs auf den Geschäftsverlauf des Konzerns werden laufend und aufmerksam überwacht.

ENTWICKLUNG DES KONZERNS UND DER AG

Wir gehen im Rahmen der Planung von einer positiven Entwicklung des Umsatzes sowie des adjusted EBITDA aus. Die Prognose basiert auf der Annahme, dass sich Effekte aus der Corona-Pandemie sowohl auf die Lieferketten als auch auf die Rohstoffpreise verkleinern und es zu keiner weiteren Verschärfung der geopolitischen Unsicherheiten kommt. Darüber hinaus wurde angenommen, dass es zu einer Entspannung auf der Kostenseite kommt bzw. die erwarteten Steigerungen bei Energie- und Lohnkosten sowie der Preise bei einzelnen Vorprodukten anteilig an die Kunden weitergegeben werden können. Sollte die Inflation deutlich über das erwartete Maß steigen, kann das weitreichende Auswirkungen auf die geplante Umsatz- und Ergebnisentwicklung haben.

Prognose Blue Cap-Gruppe

	Prognose für 2023	Ist 2022
Umsatz (EUR Mio.)	340–355	347,5
Adjusted EBITDA-Marge in % Gesamtleistung adjusted	8,0–9,0	8,6
Nettoverschuldungsgrad (inkl. Leasingverbindlichkeiten) in Jahren	≤ 3,5	2,4

Auf Basis der aktuellen Prognose geht der Vorstand für das Gesamtjahr 2023 von einem Konzernumsatz in der Größenordnung zwischen EUR 340 und EUR 355 Mio. (2022: EUR 347,5 Mio.) bei einer adjusted EBITDA-Marge zwischen 8,0 und 9,0 % (2022: 8,6 %) aus. Diese auf Vorjahresniveau erwartete Entwicklung resultiert insbesondere aus positiven Effekten aus der laufenden Reorganisation der Neschen- und Transline-Gruppe, verstärkten Vertriebsaktivitäten im Segment Plastics, einer insgesamt positiv erwarteten Entwicklung im verbleibenden Beteiligungsportfolio sowie der Annahme, dass Preiserhöhungen bei Rohstoffen, Energie- und Dienstleistungen an die Kunden weitergegeben werden können.

Sowohl für finanzierende Banken als auch für Investoren spielt die Finanzkraft der Blue Cap eine wichtige Rolle. Daher gehört die Entschuldungsdauer zu einer wichtigen Steuerungsgröße im Konzern. Der Vorstand erwartet für das Prognosejahr einen Nettoverschuldungsgrad (inkl. Leasingverbindlichkeiten) der Blue Cap-Gruppe von weniger als 3,5 Jahren.

Neben einer auf Substanzmehrung ausgerichteten Weiterentwicklung der bestehenden Geschäftsbereiche prüft die Blue Cap laufend Expansionsmöglichkeiten. Bei den genannten Zielgrößen sind dabei Effekte aus angestrebten Akquisitionen oder Veräußerungen von Portfoliounternehmen sowie Immobilienvermögen unberücksichtigt. Ferner können mögliche Unternehmenskäufe und -verkäufe zu einer Änderung des Konsolidierungskreises des Blue Cap-Konzerns zwischen den Bilanzstichtagen mit entsprechender Auswirkung auf die Steuerungsgrößen führen.

Im Rahmen ihres Geschäftsmodells Buy, Transform, Sell prüft die Blue Cap regelmäßig Beteiligungsmöglichkeiten sowie auf der anderen Seite Verkäufe von Portfoliounternehmen. Vor dem Hintergrund der komplexen gesamtwirt-

8,0% – 9,0%

Prognostizierte adjusted EBITDA-Marge für das Geschäftsjahr 2023

schaftlichen Lage liegt der Fokus der Blue Cap AG auf Portfoliomaßnahmen zur Sicherung der Ertragskraft und Liquidität und dem Erwerb kleinerer Add-ons für bestehende Plattformen sowie selektive Verkäufe.

Im Jahresabschluss der Blue Cap AG erwartet der Vorstand für das Jahr 2023 aus den konzerninternen Kostenumlagen einen leichten Rückgang beim Umsatz aufgrund der Vereinheitlichung der Berechnungsgrundlage auf den Rohertrag bei erstmalig volljähriger Einbeziehung der Transline-Gruppe sowie ein adjusted EBITDA leicht unter dem des Berichtsjahres.

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

Im Segment **Plastics** erwartet der Vorstand im Jahr 2023 sowohl beim Umsatz als auch bei der adjusted EBITDA-Marge einen Rückgang. Dies ist im Wesentlichen durch den Wegfall eines Großkunden bei der con-pearl-Gruppe und gleichzeitigem Anstieg der Energie- und Lohnkosten verursacht. Eine positive Entwicklung in Bezug auf den Umsatz als auch auf die adjusted EBITDA-Marge ist bei Uniplast zu verzeichnen, was auf die Weitergabe von Preissteigerungen sowie einzelne Neuprojekte zurückzuführen ist. Für die H+E-Gruppe wurde im Rahmen der Planung für 2023 ein Umsatzanstieg durch Weitergabe von steigenden Lohn-, Rohstoff- und Energiekosten unter-

stellt. Da diese Kosten nicht vollständig an die Kunden weitergegeben werden können, ist von einem Rückgang der adjusted EBITDA-Marge auszugehen. Vor dem Hintergrund der Erwartung eines Rückgangs des adjusted EBITDA im Vergleich zum Jahr 2022 wird bezüglich des Nettoverschuldungsgrads für das Segment Plastics im Geschäftsjahr 2023 eine leichte Erhöhung erwartet.

Für das Segment **Adhesives & Coatings** wird ein Anstieg des Umsatzes sowie der adjusted EBITDA-Marge erwartet. So soll insbesondere der Ausbau der internationalen Vertriebsaktivitäten bei der Planatol-Gruppe für einen Anstieg der Umsätze und adjusted EBITDA-Marge sorgen. Bei der Neschen-Gruppe führt die geplante Anpassung des Vertriebsmodells bei den ausländischen Filmolux-Gesellschaften gegenüber dem Vorjahr zu einem leichten Rückgang des Umsatzes, jedoch zu einer deutlichen Erholung der adjusted EBITDA-Marge. Vor diesem Hintergrund wird mit einem Rückgang des Nettoverschuldungsgrads im Geschäftsjahr 2023 für das Segment Adhesives & Coatings gerechnet.

Für das Segment **Business Services** wird ein deutlicher Anstieg des Umsatzes sowie der adjusted EBITDA-Marge erwartet. Dies liegt an der erstmalig ganzjährigen Berücksichtigung der Transline-Gruppe. Darüber hinaus wird für die HY-LINE-Gruppe ein Anstieg des Umsatzes infolge der weiteren Abarbeitung des hohen Auftragsbestands erwartet. Wesentlich hierfür wird jedoch die Verfügbarkeit von Vorprodukten und Handelswaren sein. Hinsichtlich der adjusted EBITDA-Marge wird für die HY-LINE-Gruppe gegenüber dem Vorjahreszeitraum ein leichter Rückgang aufgrund der für das weitere Wachstum notwendigen Beratungskosten im Bereich Strategie, Prozesse und IT erwartet. Für das Segment Business Services wird im Geschäftsjahr 2023 mit einer deutlichen Reduktion des Nettoverschuldungsgrads gerechnet.

Im Segment **Others** wird ein Anstieg des Umsatzes sowie der adjusted EBITDA-Marge erwartet. Dies liegt im Wesentlichen am Wachstum der nokra im Bereich Produktlösungen. Für das Segment Others wird im Geschäftsjahr 2023 mit einer deutlichen Reduktion der Nettoverschuldung gerechnet.

ABSCHLIESSENDE BEMERKUNGEN

Aufgrund der ungewissen weiteren Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs sowie der in der Corona-Pandemie ausgelösten, noch immer bestehenden Lieferkettenproblematik ist es möglich, dass zukünftige Ergebnisse erheblich von den heutigen Erwartungen des Vorstands abweichen. Das Ergebnis der Gruppe und der einzelnen Segmente ist dabei auch von weiteren nicht planbaren Effekten beeinflusst. Hierzu gehören unter anderem Ergebniseffekte aus dem Erwerb oder der Restrukturierung von Beteiligungen sowie der Veräußerung und Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften.

Die Blue Cap sieht sich aufgrund der bisherigen positiven Unternehmensentwicklung und des bewährten Geschäftsmodells in ihrer Strategie bestätigt und ist mit der bestehenden Organisationsstruktur sowohl kurz- als auch langfristig gut positioniert. Daher geht die Gesellschaft für die folgenden Geschäftsjahre von einem Wachstum und der Stärkung der operativen Ertragskraft der Gruppe aus.

München, den 28. April 2023

Der Vorstand



102_ KONZERNABSCHLUSS

- 103 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 104 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 105 Konzernbilanz
- 106 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 107 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 108 Konzernanhang

KONZERN- ABSCHLUSS DER BLUE CAP AG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM
1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2022

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR

	Verweis	2022	2021
Umsatzerlöse	D.1	347.511	267.347
Bestandsveränderung		1.797	2.115
Sonstige vom Unternehmen erbrachte und aktivierte Leistungen		472	205
Sonstige Erträge	D.2	20.746	7.440
Gesamtleistung		370.526	277.108
Materialaufwand	D.3	-190.805	-144.282
Personalaufwand	D.4	-80.945	-67.487
Sonstige Aufwendungen	D.5	-55.791	-39.927
Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragsteuern und Zinsen (EBITDA)		42.986	25.412
Abschreibungen	D.6	-22.643	-19.099
Wertminderungsaufwand und Wertaufholungen	D.7/E.1	-4.360	-337
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen	E.5	976	1.845
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)		16.959	7.821
Wertminderungsaufwendungen gem. IFRS 9		-512	-507
Finanzierungserträge	D.8	1.456	171
Finanzierungsaufwendungen	D.8	-3.062	-2.387
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		14.841	5.099
Ertragsteuern	D.9	-4.404	-384
Konzernjahresergebnis		10.437	4.715
davon entfallen auf			
Eigentümer des Mutterunternehmens		12.204	5.153
nicht beherrschende Anteile		-1.767	-438
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	D.10	2,78	1,24
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	D.10	2,78	1,24

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

TEUR

	2022	2021
Konzernjahresergebnis	10.437	4.715
Neubewertungen leistungsorientierter Pläne, vor Steuern	2.549	303
Neubewertung von erfolgsneutral bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Gewinne (Verluste) aus der Veräußerung dieser, vor Steuern	0	0
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	2.549	302
Währungsumrechnungsdifferenzen, vor Steuern	397	509
Posten, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	397	509
Sonstiges Ergebnis vor Steuern	2.946	812
Ertragsteuern in Zusammenhang mit den Neubewertungen leistungsorientierter Pläne	-397	121
Summe der Ertragsteuern des sonstigen Ergebnisses, die nicht aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden	-397	121
Sonstiges Ergebnis	2.549	933
davon entfallen auf		
Eigentümer des Mutterunternehmens	2.564	933
nicht beherrschende Anteile	-15	0
Gesamtergebnis	12.986	5.648
davon entfallen auf		
Eigentümer des Mutterunternehmens	14.768	6.085
nicht beherrschende Anteile	-1.782	-438

Konzernbilanz

TEUR

	Verweis	31.12. 2022	31.12.2021
AKTIVA			
Geschäfts- oder Firmenwert	E.1	28.553	10.403
Immaterielle Vermögenswerte	E.2	39.537	23.626
Sachanlagen	E.3	82.563	84.999
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	E.4	0	2.246
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	E.5	6.577	5.601
Beteiligungen		181	133
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	E.6	2.036	531
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	E.7	3.185	2.185
Latente Steueransprüche	E.8	6.453	4.883
Langfristige Vermögenswerte		169.083	134.607
Vorräte	E.9	47.227	40.402
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	E.10	8.405	13.238
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	E.11	29.201	25.698
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	E.12	1.560	1.962
Ertragsteuerforderungen	E.13	930	781
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	E.14	4.911	3.756
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	E.15	35.139	41.370
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	E.16	2.245	6.221
Kurzfristige Vermögenswerte		129.618	133.428
Bilanzsumme		298.701	268.035

TEUR

	Verweis	31.12. 2022	31.12.2021
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	E.17	4.396	4.396
Kapitalrücklage		15.665	15.665
Sonstige Eigenkapitalbestandteile	E.18	1.953	-187
Gewinnrücklagen	E.19	81.665	73.200
Eigenkapital, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist		103.679	93.075
Nicht beherrschende Anteile	E.20	5.682	5.169
Summe Eigenkapital		109.362	98.243
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	E.21	6.118	8.999
Sonstige Rückstellungen	E.22	2.481	2.223
Latente Steuerschulden	E.23	17.074	13.583
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	E.25	73.200	76.444
Summe der langfristigen Schulden		98.873	101.249
Sonstige Rückstellungen	E.22	4.659	3.865
Ertragsteuerverbindlichkeiten	E.23	7.775	3.786
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	E.10	1.284	1.446
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	E.24	20.096	16.954
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	E.25	45.207	32.237
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Schulden	E.26	11.445	10.254
Summe der kurzfristigen Schulden		90.466	68.543
Bilanzsumme		298.701	268.035

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

TEUR

Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	sonstige Eigenkapitalbestandteile			Sonstige Eigenkapital- transaktionen	Gewinn- rücklagen	Summe Anteilseigner des Mutter- unternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
			Rücklage für Neu- bewertungen von leistungs- orientierten Plänen	Rücklage für Währungs- umrechnung	Rücklage für Marktwert- änderungen von finanziellen Vermögenswerten					
Stand zum 01.01.2021	3.997	5.266	-86	-162	-872	0	72.044	80.187	114	80.301
Kapitalerhöhung/ -herabsetzung	400	10.399	0	0	0	0	0	10.799	0	10.799
Dividendenzahlungen	0	0	0	0	0	0	-3.997	-3.997	-3	-4.000
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0	0	5.495	5.495
Gesamtergebnis	0	0	423	509	0	0	5.153	6.085	-438	5.648
Stand zum 31.12.2021	4.396	15.665	337	348	-872	0	73.200	93.075	5.169	98.243
Stand zum 01.01.2022	4.396	15.665	337	348	-872	0	73.200	93.075	5.169	98.243
Kapitalerhöhung/ -herabsetzung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Dividendenzahlungen	0	0	0	0	0	0	-3.737	-3.737	-3	-3.740
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	0	0	-409	0	-409	-339	-748
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0	0	2.620	2.620
Gesamtergebnis	0	0	2.152	397	0	0	12.204	14.753	-1.767	12.986
Stand zum 31.12.2022	4.396	15.665	2.490	744	-872	-409	81.665	103.679	5.682	109.362

Konzern-Kapitalflussrechnung

TEUR

	2022	2021
Konzernergebnis	10.437	4.715
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	-7.042	-6.841
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-832	-1.169
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vertragsvermögenswerte	4.833	-5.666
Zunahme (-)/Abnahme (+) der übrigen Forderungen und Vermögenswerte	-4.134	-5.633
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-1.319	-1.358
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.722	4.171
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Vertragsverbindlichkeiten	-54	827
Zunahme (+)/Abnahme (-) der übrigen Verbindlichkeiten	-3.137	7.223
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Geschäfts- oder Firmenwerte	27.003	19.435
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-14.981	-769
Gewinne (-) aus Unternehmenserwerben (Bargain Purchase)	-216	-457
Gewinne (-) aus Entkonsolidierungen	340	-1.434
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-535	-1.656
Ergebnisbeitrag aus Währungseffekten	109	439
Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	2.940	2.173
Ertragsteueraufwand (+)/Ertragsteuerertrag (-)	4.404	384
Ertragsteuerzahlungen (-)/Ertragsteuererstattungen (+)	-2.541	-1.944
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	16.996	12.440
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Sachanlagen	28	427
Auszahlungen (-) für Investitionen in Sachanlagen	-6.057	-5.322
Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.727	-739
Einzahlungen (+) aus Abgängen von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	21.056	10.842

TEUR

	2022	2021
Auszahlungen (-) aus Zugängen von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-119	0
Auszahlungen (-) für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-21.223	-29.244
Einzahlungen (+) aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	697	5.067
Einzahlungen (+) aus Abgängen von At-Equity Beteiligungen	0	1
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Beteiligungen	0	42
Erhaltene Zinsen (+)	91	29
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-7.253	-18.897
Einzahlungen (+) aus EK-Zuführungen von Gesellschaftern der Blue Cap AG	0	10.799
Gezahlte Dividenden (-) an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-3.737	-3.997
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	22.269	19.500
Auszahlungen (-) für die Tilgung von (Finanz-)Krediten	-23.926	-8.248
Auszahlungen (-)/Einzahlungen (+) aus Sicherheitsleistungen bei Kreditinstituten	200	-3.200
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-6.820	-5.403
Gezahlte Zinsen (-)	-2.961	-2.135
Gezahlte Dividenden (-) an andere Gesellschafter	-3	-3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-14.978	7.314
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-5.234	857
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	139	-75
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	27.324	26.542
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	22.229	27.324

KONZERN- ANHANG DER BLUE CAP AG

ZUM 31. DEZEMBER 2022

- 108** A. Allgemeine Angaben und Grundsätze der Rechnungslegung
- 110** B. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden
- 119** C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- 130** D. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 135** E. Erläuterungen zur Konzernbilanz
- 152** F. Segmentberichterstattung
- 155** G. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
- 157** H. Sonstige Angaben

A. ALLGEMEINE ANGABEN UND GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

A.1 Allgemeine Angaben zum Mutterunternehmen

Die Blue Cap AG, eingetragen im Amtsgericht München unter HRB 162137, ist eine im Jahr 2006 gegründete, kapitalmarktnotierte Beteiligungsgesellschaft mit Sitz in München. Die Gesellschaft investiert in mittelständische Unternehmen aus dem B2B-Bereich und begleitet sie in ihrer unternehmerischen Entwicklung. Die Unternehmen haben ihren Hauptsitz in der DACH-Region, erwirtschaften einen Umsatz in der Regel zwischen EUR 30 und 80 Mio. und haben ein intaktes Kerngeschäft. Zum Bilanzstichtag hält die Gesellschaft mehrheitliche Anteile an acht Unternehmen und besitzt eine Minderheitsbeteiligung. Die Gruppe beschäftigte im Berichtszeitraum durchschnittlich 1.412 Mitarbeitende sowie 40 Auszubildende und operiert in Deutschland, weiteren europäischen Ländern und den USA.

Die Blue Cap AG notiert an der Frankfurter Wertpapierbörse im Segment „Scale“ sowie im „m:access“ der Börse München (ISIN: DE000A0JM2M1). Die Kapitalmarktnotiz verpflichtet das Unternehmen zu einer entsprechenden Transparenz, der es über eine aktive Kapitalmarktkommunikation und Investor-Relations-Arbeit nachkommt. Vorstand und Team der Blue Cap verfügen über umfangreiche M&A-, Industrie- und Transformationserfahrung im deutschen Mittelstand.

Die Blue Cap erwirbt Unternehmen mit einem klaren operativen Verbesserungspotenzial sowie Wachstumsperspektiven. Die Portfoliogesellschaften werden dabei aktiv bei der strategischen und operativen Entwicklung durch die Blue Cap begleitet, ohne ihre gewachsene, mittelständische Identität zu verlieren. Die Blue Cap ist Eigentümerin auf Zeit. Die optimale Haltdauer beträgt zwischen drei und sieben Jahren. Wertsteigerungsstrategien, die auf einen längeren Zeitraum angelegt sind, können jedoch gleichermaßen

berücksichtigt werden. Vor allem wenn die Unternehmen eine langfristige Wachstumsperspektive haben, können die Unternehmen auch länger im Portfolio verbleiben. Grundsätzlich gilt: Die Beteiligungen werden veräußert, sobald eine erfolgreiche Wertentwicklung in einer anderen Eigentümerstruktur sinnvoller erscheint und die Blue Cap große Teile des geplanten Programms erfolgreich umsetzen konnte.

Neue Investments akquiriert die Blue Cap über einen strukturierten M&A-Prozess. Dieser zeichnet sich durch eine systematische Identifizierung und Auswahl der Zielunternehmen anhand fester Investitionskriterien aus. Die Blue Cap beteiligt sich an Unternehmen in ungelösten Nachfolgesituationen und Konzernabschlüssen. Aber auch Firmen in Krisen- oder Umbruchsituationen oder mit Wachstumsherausforderungen zählen zum Akquisitionskreis.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns der Blue Cap AG und seiner Tochterunternehmen (nachfolgend auch „Blue Cap-Gruppe“ oder „Blue Cap“ genannt) wird im Wirtschaftsbericht des Konzernlageberichts im Einzelnen dargestellt.

A.2 Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Konzernabschluss der Blue Cap AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 wird gemäß § 315e Abs. 3 HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Darüber hinaus wurden alle in § 315e Abs. 1 HGB genannten, ergänzend anzuwendenden Vorschriften des HGB beachtet.

Der Konzernabschluss, bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, wurde nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Der Begriff IFRS umfasst dabei auch alle noch gültigen International Accounting Standards (IAS) sowie sämtliche Interpretationen und Änderungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) und des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC).

In der Regel klassifiziert der Konzern Vermögenswerte und Verbindlichkeiten als kurzfristig, wenn diese voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder ausgeglichen werden. Soweit Vermögenswerte und Schulden sowohl einen kurzfristigen als auch einen langfristigen Anteil aufweisen, werden diese in ihre Fristigkeitskomponenten

aufgeteilt und entsprechend dem Bilanzgliederungsschema als kurzfristige und langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden ausgewiesen.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen zum 31. Dezember aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Die Blue Cap erstellt und veröffentlicht den Konzernabschluss in Euro (EUR), der funktionalen Währung des Konzerns. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet. Bei Abweichungen von bis zu einer Einheit (TEUR, %) handelt es sich um rechentechnisch begründete Rundungsdifferenzen.

Neue Standards und Interpretationen des aktuellen Geschäftsjahres

Folgende Änderungen von Standards wurden erstmalig zum 1. Januar 2022 angewendet. Sie hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage:

Standard	Titel	Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder ab dem genannten Datum beginnen
IAS 37	Belastende Verträge – Kosten der Vertragserfüllung	01.01.2022
Allgemein	Jährliche Verbesserung an den IFRS Standards 2018 – 2020	01.01.2022
IAS 16	Sachanlagen: Erträge vor der geplanten Nutzung	01.01.2022
IFRS 3	Verweis auf das Rahmenkonzept	01.01.2022

Neue Standards und Interpretationen, die nicht frühzeitig angewendet werden

Das IASB hat nachfolgende Änderungen von Standards sowie neue Standards herausgegeben, deren Anwendung für das Geschäftsjahr 2022 jedoch nicht verpflichtend und deren Übernahme durch die Europäische Union teilweise noch nicht abgeschlossen ist. Daher wurden die folgenden Rechnungslegungsvorschriften noch nicht angewendet:

B. KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Standard	Titel	Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder ab dem genannten Datum beginnen
IAS 1	Einstufung von Verbindlichkeiten als kurz- bzw. langfristig	01.01.2023
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2023
IAS 1	Angabe von Rechnungslegungsmethoden	01.01.2023
IAS 8	Definition von Schätzungen	01.01.2023
IAS 12	Latente Steuern in Zusammenhang mit Vermögenswerten aus einer einzigen Transaktion	01.01.2023
IFRS 10 und IAS 28	Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	noch offen

Die Auswirkungen der noch nicht in EU-Recht übernommenen Änderungen bzw. Neuerungen auf den Konzernabschluss der Blue Cap werden derzeit noch geprüft. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

B.1 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der Blue Cap AG ergibt sich aus der Anwendung von IFRS 10 (Konzernabschlüsse) und IFRS 11 (Gemeinsame Vereinbarungen).

Der Konsolidierungskreis umfasst zum 31. Dezember 2022 neben dem Mutterunternehmen 44 (31. Dezember 2021: 39) Gesellschaften, die vollkonsolidiert werden. Davon haben 28 (31. Dezember 2021: 26) Gesellschaften ihren Sitz in Deutschland und 16 (31. Dezember 2021: 13) im Ausland.

Im Konzernabschluss der Blue Cap AG sind zum 31. Dezember 2022 bzw. zum 31. Dezember 2021 die folgenden Tochterunternehmen vollkonsolidiert sowie die folgenden assoziierten Unternehmen einbezogen (Beteiligungsquote entspricht jeweils dem Kapital- und Stimmrechtsanteil):

Nr.	Gesellschaft	Sitz	Beteiligungs- quote (%)	Beteiligt über Nr.	31.12. 2022	31.12.2021
Mutterunternehmen						
1.	Blue Cap AG	München	–	–	✓	✓
Direkte Beteiligungen						
2.	Planatol GmbH	Rohrdorf	100,0	1.	✓	✓
3.	Blue Cap Asset Management GmbH	München	94,0	1.	✓	✓ *
4.	noKra Optische Prüftechnik und Automation GmbH	Baesweiler	90,0	1.	✓	✓
5.	Neschen Coating GmbH	Bückeberg	100,0	1.	✓	✓ *
6.	Knauer Uniplast Management GmbH	Dettingen an der Ems	100,0	1.	✓	✓
7.	Blue Cap 09 GmbH	München	100,0	1.	✓	✓
8.	con-pearl Verwaltungs GmbH	Geismar	100,0	1.	✓	✓
9.	Blue Cap 11 GmbH	München	100,0	1.	✓	✓
10.	HY-LINE Management GmbH	Unterhaching (vormals: München)	95,0	1.	✓	✓
11.	Blue Cap 13 GmbH	München	100,0	1.	✓	✓
12.	Blue Cap 14 GmbH	München	73,9	1.	✓	
13.	Blue Cap 15 GmbH	München	100,0	1.	✓	
Indirekte Beteiligungen						
14.	PLANATOL France S.à.r.l.	Sucy-en-Brie/Frankreich	100,0	2.	✓	✓
15.	PLANATOL-Società Italiana Forniture Arti Grafiche S.I.F.A.G. S.r.l.	Mailand/Italien	67,3	2.	✓	✓
16.	PLANATOL System GmbH	Rohrdorf	100,0	2.	✓	✓
17.	Filmolux Austria GmbH	Baden/Österreich	100,0	5.	✓	✓
18.	Filmolux Benelux B.V.	Deventer/Niederlande	100,0	5.	✓	✓
19.	Filmolux Deutschland GmbH	Minden (vormals: Bückeberg)	100,0	5.	✓	✓ *
20.	Filmolux Italia S.r.l.	Bagnolo Cremasco/Italien	100,0	5.	✓	✓
21.	Filmolux S.à.r.l.	Sucy-en-Brie/Frankreich	100,0	5.	✓	✓
22.	Filmolux Swiss AG	Emmenbrücke/Schweiz	100,0	5.	✓	✓
23.	Filmolux Scandinavia AB	Nacka/Schweden	100,0	5.	✓	✓
24.	Neschen Inc.	Richmond/USA	100,0	5.	✓	✓
25.	Neschen s.r.o.	Hradec Králové/ Tschechische Republik	100,0	5.	✓	✓
26.	Uniplast Knauer GmbH & Co.KG	Dettingen an der Erms	100,0	6.	✓	✓ *
27.	Uniplast Knauer Verwaltungs GmbH	Dettingen an der Erms	100,0	6.	✓	✓

Nr.	Gesellschaft	Sitz	Beteiligungs- quote (%)	Beteiligt über Nr.	31.12. 2022	31.12.2021
28.	con-pearl GmbH	Geismar	100,0	8.	✓	✓
29.	con-pearl Automotive Inc.	Greenville/USA	100,0	28.	✓	✓
30.	con-pearl North America Inc.	Greenville/USA	100,0	28.	✓	✓
31.	H+E Molding Solutions GmbH	Ittlingen	71,0	10.	✓	✓
32.	H+E Kinematics GmbH (vormals Engel Formenbau und Spritzguss GmbH)	Sinsheim	100,0	31.	✓	✓
33.	H+E Automotive GmbH	Sinsheim	100,0	31.	✓	✓
34.	HY-LINE Holding GmbH	Unterhaching	100,0	10.	✓	✓
35.	HY-LINE Computer Components Vertriebs GmbH	Unterhaching	100,0	34.	✓	✓
36.	HY-LINE Power Components Vertriebs GmbH	Unterhaching	100,0	34.	✓	✓
37.	HY-LINE Communication Products Vertriebs GmbH	Unterhaching	100,0	34.	✓	✓
38.	HY-LINE AG	Schaffhausen/Schweiz	100,0	34.	✓	✓
39.	Transline Gruppe GmbH	Reutlingen	100,0	12.	✓	
40.	Transline Deutschland GmbH	Reutlingen	100,0	39.	✓	
41.	medax - medizinischer Sprachdienst GmbH	Reutlingen	100,0	39.	✓	
42.	Transline Europe S.à.r.l	Schiltigheim/Frankreich	100,0	39.	✓	
43.	interlanguage S.r.l.	Modena/Italien	100,0	39.	✓	
44.	Transline Software Localization GmbH	Walldorf	100,0	39.	✓	
45.	Micado Innovation GmbH	Reutlingen	100,0	39.	✓	
Assoziierte Unternehmen						
46.	inheco Industrial Heating and Cooling GmbH	Martinsried	42,0	1.	✓	✓

Die mit „**“ gekennzeichneten Gesellschaften machen von den Erleichterungen des § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB Gebrauch.

Die HY-LINE Management GmbH hielt zum 31. Dezember 2022 2,2 % ihrer eigenen Anteile. Die Beteiligungsquote der Blue Cap AG betrug zum Stichtag also 95,0 % (Vorjahr: 92,9 %). Die von der Gesellschaft selbst gehaltenen Anteile wurden unter einer aufschiebenden Bedingung an einen im Jahr 2022 bestellten Geschäftsführer der HY-LINE-Holding GmbH veräußert. Die Veräußerung wurde im ersten Quartal 2023 vollzogen. Nach Veräußerung beträgt die Beteiligungsquote der Blue Cap AG nun wieder 92,9 %.

In der folgenden Aufstellung sind alle Konzerngesellschaften, die zum Stichtag nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden, aufgeführt. Auf die Einbeziehung dieser Tochtergesellschaften wurde wegen der in ihrer Gesamtheit untergeordneten Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns verzichtet. Der Umsatz dieser Gesellschaften liegt insgesamt unter 1 % des Konzernumsatzes.

Gesellschaft	Sitz	Beteiligungs- quote (%)	31.12. 2022	31.12.2021
Flow 2021 Verwaltungs GmbH	München	100,0	✓	✓
Grundstücksgesellschaft Knauer UG	Dettingen an der Erms	100,0	✓	✓
Nokra Inc.	St. Charles/ USA	100,0	✓	✓
Sauter & Schulte Bauherren GmbH & Co.KG	Dettingen an der Erms	100,0	✓	✓
Sauter & Schulte Verwaltungs GmbH	Dettingen an der Erms	100,0	✓	✓
SMB-David GmbH i. L.	Herrsching	70,0	✓	✓
SMB-David finishing Lines GmbH i. L.	Geretsried-Gelting	100,0	✓	✓
MEP Transline GmbH & Co. KG	München	100,0	✓	
Blue Cap Komplementär GmbH	München	100,0	✓	

B.2 Veränderungen des Konsolidierungskreises

B.2.1 ÄNDERUNGEN AM KONSOLIDIERUNGSKREIS IM GESCHÄFTSJAHR 2022

Neben den unten dargestellten Erwerben und Veräußerungen ergaben sich im Jahr 2022 die folgenden Veränderungen des Konsolidierungskreises:

Die PLANAX GmbH, eine Tochtergesellschaft der Planatol GmbH, wurde im April 2022 rückwirkend zum 1. Januar 2022 auf die Planatol System GmbH verschmolzen. Diese ist ebenfalls eine Tochtergesellschaft der Planatol GmbH.

Die HY-LINE Verwaltungs GmbH wurde mit Eintragung vom 18. März 2022 rückwirkend zum 1. Januar 2022 auf die HY-LINE Holding GmbH verschmolzen.

Mit Eintragung vom 18. März 2022 wurde die Blue Cap 12 GmbH in HY-LINE Management GmbH umfirmiert. Der Sitz der Gesellschaft wurde von München nach Unterhaching verlegt.

Die durch die Blue Cap AG im Jahr 2022 gegründete Gesellschaft Blue Cap 15 GmbH wurde ab dem Gründungszeitpunkt in den Konsolidierungskreis mit einbezogen.

Die Blue Cap 05 GmbH, eine Tochtergesellschaft der Blue Cap AG, wurde im August 2022 rückwirkend zum 1. Januar 2022 auf die Blue Cap AG verschmolzen.

ERWERBE VON TOCHTERUNTERNEHMEN IM GESCHÄFTSJAHR 2022

ERWERB DER TRANSLINE-GRUPPE

Die Blue Cap 14 GmbH hat mit Kaufvertrag vom 2. März 2022 100,00 % der Geschäftsanteile an der Transline Gruppe GmbH im Rahmen eines Share Deals erworben. Ein Teil der Kaufpreisforderung wurde durch den Verkäufer WES Holding GmbH im Rahmen einer Kapitalerhöhung in die Blue Cap 14 GmbH eingebracht. Als Gegenleistung erhielt die WES Holding GmbH 26,15 % der Geschäftsanteile an der Blue Cap 14 GmbH. Nach Abschluss der Transaktion hält die Blue Cap AG 73,85 % der Anteile an der Blue Cap 14 GmbH. Die Blue Cap 14 GmbH wiederum hält 100,00 % der Anteile an der Transline Gruppe GmbH.

Die Vollkonsolidierung der erworbenen Anteile erfordert nach IFRS 3 eine Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation („PPA“)). Die PPA dient der Abbildung der Vermögenswerte und Schulden der Transline Gruppe GmbH und deren Tochtergesellschaften. Die Übernahme wurde mit Vollzug der Transaktion zum 4. März 2022 erfolgreich abgeschlossen. Die Transline Gruppe GmbH und ihre Tochtergesellschaften, die Transline Deutschland GmbH, die Transline Software Localization GmbH, die medax – medizinischer Sprachdienst GmbH, die Transline Europe s.a.r.l. (Frankreich) sowie die Interlanguage S.R.L. (Italien) werden erstmalig zum 1. März 2022 vollständig konsolidiert. Erwerbszeitpunkt und Bewertungsstichtag für die PPA ist somit der 1. März 2022.

Als großer deutscher Übersetzungsdienstleister bewegt sich Transline in einem attraktiven Marktumfeld, dessen strukturelles Wachstum durch die zunehmende Digitalisierung und Globalisierung getrieben wird. Außerdem ist der Markt für Sprachdienstleistungen sehr fragmentiert und daher von einem starken Konsolidierungsdruck geprägt. Transline investierte in den vergangenen Jahren stark in die Digitalisierung des Geschäftsmodells und etablierte eine Workflow-Software, die Prozessschritte automatisiert, eine bessere und schnellere Abarbeitung von Kundenanfragen ermöglicht und zu Effizienzsteigerungen im gesamten Dienstleistungsprozess führt. Zudem legte Transline über Add-on-Akquisitionen in jüngster Vergangenheit einen strategischen Fokus auf wachsende Marktsegmente, vor allem in den Bereichen Medtech, Pharma, eCommerce und Software. Langjährige und vertrauensvolle Beziehungen zu rund 500 Kunden bestätigen das Geschäftsmodell.

Die Transline-Gruppe wird dem Segment Business Services zugeordnet. Der Erwerb der Transline-Gruppe dient der strategischen Diversifikation der Blue Cap und der Stärkung des Segments Business Services.

Die Beträge der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar, wobei die latenten Steueransprüche und Steuerschulden nicht saldiert wurden:

in TEUR	Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	18.029
Sachanlagen	1.325
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	50
Latente Steueransprüche	348
Langfristiges Vermögen	19.752
Vorräte	428
Tatsächliche Steuererstattungsansprüche	219
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.276
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	222
Zahlungsmittel	746
Kurzfristige Vermögenswerte	3.891
Sonstige Rückstellungen	31
Latente Steuerschulden	4.754
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.590
Langfristige Schulden	10.375
Tatsächliche Steuerschulden	288
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.311
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	10.733
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	992
Kurzfristige Schulden	13.324
Nettovermögen	-55
Gegenleistung	22.397
davon Gegenleistung in Zahlungsmitteln geflossen	19.768
davon Kaufpreisforderung gegen Anteile eingebracht	2.629
Goodwill	22.452

Der ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) resultiert aus den zu hebenden Skaleneffekten eines wachsenden Übersetzungsdienstleisters sowie dem Know-how der Belegschaft.

Es wird erwartet, dass der Geschäfts- oder Firmenwert nicht einkommensteuerlich abzugsfähig ist.

Im Rahmen des Erwerbs sind akquisitionsbezogene Nebenkosten in Höhe von TEUR 624 angefallen.

ERWERB DER MICADO INNOVATION GMBH

Die Transline Gruppe GmbH, ein Tochterunternehmen der Blue Cap 14 GmbH, hat mit Kaufvertrag vom 20. Juni 2022 100 % der Geschäftsanteile an der Micado Innovation GmbH im Rahmen eines Share Deals erworben. Die Übernahme wurde mit Vollzug der Transaktion zum 23. Juni 2022 erfolgreich abgeschlossen.

Die Vollkonsolidierung der erworbenen Anteile erfordert nach IFRS 3 eine Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation („PPA“)). Die PPA dient der Abbildung der Vermögenswerte und Schulden der Micado Innovation GmbH. Die Gesellschaft wird erstmalig zum 30. Juni 2022 vollständig konsolidiert. Erwerbszeitpunkt und Bewertungsstichtag für die PPA ist somit der 30. Juni 2022.

Micado ist ein mittelständischer Übersetzungsdienstleister mit Sitz in Köln. Das Unternehmen ist spezialisiert auf Sprachdienstleistungen mit Fokus auf Projektmanagement und technische Übersetzungen. Die Add-on-Akquisition dient dem weiteren Wachstum der Transline-Gruppe.

Die Gegenleistung für den Erwerb betrug TEUR 2.436 in Zahlungsmitteln. Im Rahmen des Erwerbs sind akquisitionsbezogene Nebenkosten in Höhe von TEUR 65 angefallen.

Die Beträge der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar, wobei die latenten Steueransprüche und Steuerschulden nicht saldiert wurden:

in TEUR	Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	2.612
Sachanlagen	2
Langfristiges Vermögen	2.614
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	245
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	9
Zahlungsmittel	908
Kurzfristige Vermögenswerte	1.161
Latente Steuerschulden	834
Langfristige Schulden	834
Sonstige Rückstellungen	5
Tatsächliche Steuerschulden	47
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	189
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	10
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	37
Kurzfristige Schulden	289
Nettovermögen	2.652
Gegenleistung in Zahlungsmitteln	2.436
Bargain Purchase	216

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Micado Innovation GmbH wird aus Wesentlichkeitsgründen seit dem 1. Juli 2022 in den Blue Cap-Konzern einbezogen.

Die Transline-Gruppe setzt sich also aus der erworbenen Transline Gruppe GmbH und ihren Tochtergesellschaften sowie der im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2022 erworbenen Micado Innovation GmbH zusammen.

Die wesentlichen Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung der Transline-Gruppe (inklusive der Micado Innovation GmbH), die dem Segment Business Services zugeordnet ist, setzten sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Wesentliche Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. März bis zum 31. Dezember 2022 der Transline-Gruppe (inklusive Micado Innovation GmbH)

TEUR	2022
Umsatzerlöse	16.649
Gesamtleistung	17.438
Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragsteuern und Zinsen (EBITDA)	189
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)	-6.521

Wäre die erstmalige Konsolidierung der Transline-Gruppe (inklusive Micado Innovation GmbH) zum 1. Januar 2022 erfolgt, hätte der Konzernumsatz TEUR 351.575 und der Konzernjahresüberschuss TEUR 10.387 betragen. Für die Pro-forma-Angabe wird unterstellt, dass die Wertverhältnisse zum Zeitpunkt des Erwerbs bereits zum Beginn der Periode bestanden haben.

Im Jahr 2022 wurden keine weiteren Unternehmenserwerbe vollzogen.

VERÄUSSERUNG VON TOCHTERUNTERNEHMEN IM GESCHÄFTSJAHR 2022

Mit Vertrag vom 4. Februar 2022 hat die Blue Cap AG 100 % der Anteile an der Gämmerler GmbH (Segment Others) an die Merten Gruppe veräußert. Der Verkauf wurde im Februar 2022 vollzogen. Die Gesellschaft wurde zum 1. Februar 2022 entkonsolidiert.

Das abgegangene Nettovermögen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Buchwert
Immaterielle Vermögenswerte	26
Sachanlagen	86
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	36
Langfristiges Vermögen	148
Vorräte	645
Tatsächliche Steuererstattungsansprüche	3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	158
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	920
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	83
Zahlungsmittel	96
Kurzfristige Vermögenswerte	1.905
Sonstige Rückstellungen	114
Latente Steuerschulden	10
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	23
Langfristige Schulden	147
Sonstige Rückstellungen	432
Vertragsverbindlichkeiten	108
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	79
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	113
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	41
Kurzfristige Schulden	773
Nettovermögen	1.133
Erhaltene Gegenleistung in Zahlungsmitteln	793
Veräußertes Nettovermögen	-1.133
Verlust aus der Veräußerung vor Steuer	-340
Ertragsteuern auf Veräußerungsverlust	0
Verlust aus der Veräußerung nach Steuer	-340
Zahlungsmittelzufluss durch Käufer	793
Zahlungsmittelabfluss durch Veräußerung der Zahlungsmittel	-96
Transaktionsnebenkosten	-16
Nettozahlungsmittelzufluss aus der Veräußerung	681

Die Veräußerung der Anteile an der Gämmerler GmbH dient der strategischen Ausrichtung des Blue Cap-Portfolios.

Die wesentlichen Kennzahlen der Gämmerler für den Zeitraum 1. Januar – 31. Januar 2022 stellen sich wie folgt dar:

Wesentliche Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar bis zum 31. Januar 2022 der Gämmerler GmbH

TEUR	1.1.-31.01. 2022	1.1.-31.12.2021
Umsatzerlöse	163	2.215
Gesamtleistung	166	2.362
Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragsteuern und Zinsen (EBITDA)	5	-1.637
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)	-1	-1.715

Im Jahr 2022 wurden keine weiteren Tochterunternehmen veräußert.

B.3 Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen sind Unternehmen, die von der Blue Cap AG beherrscht werden. Der Konzern erlangt Beherrschung, wenn er die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus der Beteiligung ausgesetzt ist und die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen so zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Auch in Fällen, in denen die Blue Cap keine Mehrheit der Stimmrechte besitzt, kann es zu einer Beherrschung kommen, wenn der Konzern die Möglichkeit hat, die maßgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens einseitig zu bestimmen. Bei der Beurteilung der Beherrschung werden alle Tatsachen und Umstände berücksichtigt. Dazu gehören insbesondere der Zweck und die Gestaltung des Beteiligungsunternehmens, die Identifizierung der maßgeblichen Tätigkeiten und Entscheidungen darüber, das Verhältnis der eigenen Stimmrechte im Vergleich zum Umfang und zur Verteilung anderer Stimmrechte sowie potenzielle Stimmrechte und Rechte aus anderen vertraglichen Vereinbarungen. Die Beurteilung der Beherrschung erfordert

eine Berücksichtigung aller Tatsachen und Umstände unter Ermessensausübung des Managements.

Die Beurteilung der Beherrschung wird von der Blue Cap überprüft, wenn es Anzeichen gibt, dass sich eines oder mehrere der genannten Beherrschungskriterien verändert haben.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden mit Wirkung des tatsächlichen Erwerbszeitpunkts bzw. bis zum tatsächlichen Abgangszeitpunkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und dem sonstigen Konzernergebnis erfasst.

Die Bilanzierung des Erwerbs eines Unternehmens erfolgt nach der Erwerbsmethode (Akquisitionsmethode). Die übertragene Gegenleistung im Rahmen eines Unternehmenserwerbs entspricht dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte aller angesetzten Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden.

Als Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) wird der Wert angesetzt und mindestens einmal jährlich auf Wertminderung überprüft, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über dem Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Wert bewerteten Nettovermögen ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach einer erneuten Überprüfung direkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Änderungen der Beteiligungsquoten des Konzerns an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen erfasst.

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei dem die Blue Cap über maßgeblichen Einfluss verfügt. Maßgeblicher Einfluss ist dabei definiert als die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken, ohne zu beherrschen oder gemeinschaftlich zu führen. Wenn die Blue Cap direkt oder indirekt zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte an einem Beteiligungsunternehmen hält, besteht die Vermutung, dass ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Bei einem direkt oder indirekt gehaltenen Stimmrechtsanteil von weniger als 20 % wird maßgeblicher Einfluss vermutet, wenn er eindeutig nachgewiesen werden kann.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert und somit bei erstmaligem Ansatz mit den Anschaffungskosten bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens entstehen, sind in den Beteiligungsbuchwerten der assoziierten Unternehmen enthalten. Der Buchwert der Anteile erhöht oder verringert sich nach dem erstmaligen Ansatz entsprechend dem Anteil des Anteilseigners am Periodenergebnis bzw. an den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen des Beteiligungsunternehmens – vom Zeitpunkt der erstmaligen maßgeblichen Einflussnahme bis zum Wegfallen dieses Einflusses. Wenn der Anteil der Blue Cap an den Verlusten eines assoziierten Unternehmens dem Wert des Beteiligungsanteils entspricht bzw. diesen übersteigt, wird der Anteil auf null reduziert.

Salden und Transaktionen mit konsolidierten Tochterunternehmen sowie daraus entstandene Erträge und Aufwendungen werden zwecks Erstellung des Konzernabschlusses in voller Höhe eliminiert. Unrealisierte Gewinne auf der Basis von Transaktionen mit assoziierten Unternehmen werden nach Maßgabe des Anteils der Blue Cap gegen den Beteiligungsbuchwert eliminiert. Unrealisierte Verluste werden in gleicher Weise eliminiert, jedoch nur in dem Maße, in dem kein Anzeichen auf eine Wertminderung vorliegt.

Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung wurden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

B.4 Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss ist unter Beachtung des Konzepts der funktionalen Währung aufgestellt worden. Die funktionale Währung ist die primäre Währung des Wirtschaftsumfelds, in dem die Blue Cap-Gruppe tätig ist. Sie entspricht dem Euro, welcher zugleich der Darstellungswährung des Konzernabschlusses entspricht.

Transaktionen in Fremdwährungen werden mit dem zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Wechselkurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs zum Bilanzstichtag in die jeweilige funktionale Währung umgerechnet. Die aus diesen Umrechnungen entstandenen Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den „Sonstigen Erträgen“ bzw. den „Sonstigen Aufwendungen“ erfasst.

Mit Ausnahme des Eigenkapitals werden Bilanzposten von Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, zum Stichtagskurs in die Darstellungswährung umgerechnet, die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs der jeweiligen Periode und Eigenkapitalpositionen zu historischen Fremdwährungskursen umgerechnet. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden in der Rücklage für Währungsumrechnung in den sonstigen Eigenkapitalbestandteilen ausgewiesen.

		Stichtagskurs	
		31.12.2022	31.12.2021
Währungen	1 EUR in		
USD	USA	1,07	1,13
CHF	Schweiz	0,98	1,03
CZK	Tschechische Republik	24,12	24,86
SEK	Schweden	11,12	10,25
		Durchschnittskurs	
		2022	2021
Währungen	1 EUR in		
USD	USA	1,06	1,13
CHF	Schweiz	0,99	1,04
CZK	Tschechische Republik	24,27	25,24
SEK	Schweden	10,99	10,27

C. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Dem Konzernabschluss liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen werden nachfolgend erläutert.

C.1 Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Umsätze werden als Umsatzerlöse ausgewiesen und zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistung, abzüglich Retouren sowie gewährter Preisnachlässe und Mengenrabatte, erfasst.

C.1.1 VERKAUF VON GÜTERN

Die Blue Cap-Gruppe realisiert Umsatzerlöse, wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Güter oder Leistungen auf den Kunden übergeht. Der Kunde muss somit die Fähigkeit haben, über die Nutzung zu bestimmen und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen daraus ziehen. Grundlage hierfür ist ein Vertrag zwischen der Blue Cap-Gruppe und dem Kunden. Dem Vertrag und den darin enthaltenen Vereinbarungen müssen die Parteien zugestimmt haben, die einzelnen Verpflichtungen der Parteien und die Zahlungsbedingungen müssen feststellbar sein, der Vertrag muss wirtschaftliche Substanz haben und die Gruppe muss die Gegenleistung für die erbrachte Leistung wahrscheinlich erhalten. Es müssen somit durchsetzbare Rechte und Pflichten bestehen. Der Transaktionspreis entspricht in der Regel dem Umsatzerlös. Wenn der Vertrag mehr als eine abgrenzbare Leistungsverpflichtung beinhaltet, wird der Transaktionspreis auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. Sollten die Einzelveräußerungspreise nicht beobachtbar sein, schätzt die Blue Cap-Gruppe diese. Die einzelnen identifizierten Leistungsverpflichtungen werden entweder über einen bestimmten Zeitraum oder zu einem bestimmten Zeitpunkt realisiert.

Die Zahlungen werden in der Regel spätestens 90 Tage nach der Abnahme durch den Kunden fällig. Wesentliche Finanzierungskomponenten existieren nicht. Gewährleistungsverpflichtungen existieren nur im Rahmen der gesetz-

lichen Verpflichtung und werden als Rückstellung im Sinne des IAS 37 bilanziert.

C.1.2 VERKAUF VON DIENSTLEISTUNGEN

Erträge aus Dienstleistungsverträgen werden zeitraumbezogen in derjenigen Periode erfasst, in der die Dienstleistung erbracht wird. Die Umsatzrealisierung erfolgt nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades und unter der Voraussetzung, dass das Ergebnis des Dienstleistungsgeschäfts verlässlich geschätzt werden kann.

C.1.3 KUNDENSPEZIFISCHE SERIENPRODUKTION

Serienprodukte, die aufgrund ihrer Spezifikationen keinen alternativen Nutzen haben und bei denen die Blue Cap-Gruppe gegenüber dem Kunden einen durchsetzbaren Zahlungsanspruch mindestens in Höhe einer Erstattung der durch die bereits erbrachten Leistungen entstandenen Kosten einschließlich einer angemessenen Gewinnmarge hat, werden zeitraumbezogen realisiert. Die Messung des Leistungsfortschritts erfolgt auf Basis der gefertigten Produkte (Outputmethode). Die Zahlungen werden in der Regel spätestens 90 Tage nach der Abnahme durch den Kunden fällig.

C.1.4 KUNDENSPEZIFISCHE FERTIGUNGS-AUFTRÄGE

Kundenspezifische Produkte werden einer zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung unterzogen, wenn die Produkte aufgrund ihrer Spezifikationen keinen alternativen Nutzen haben und die Blue Cap-Gruppe gegenüber dem Kunden einen durchsetzbaren Zahlungsanspruch mindestens in Höhe einer Erstattung der durch die bereits erbrachten Leistungen entstandenen Kosten einschließlich einer angemessenen Gewinnmarge hat.

Bei kundenspezifischer Fertigung werden Umsatzerlöse nach der inputbasierten Cost-to-Cost-Methode (Over-time-Accounting-Method) und somit nach dem Leistungsfortschritt erfasst, sofern das Ergebnis eines Fertigungsauftrages zum Bilanzstichtag verlässlich geschätzt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Vertrag der Blue Cap-Gruppe zufließen wird. Der Leistungsfortschritt zum Bilanzstichtag ergibt sich hierbei entweder aus dem Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt zum Stichtag geschätzten Auftragskosten (cost-to-cost) oder des Anteils der angefallenen Bemühungen an den ins-

gesamt erwarteten Bemühungen (efforts expended). Die Auftragskosten umfassen dabei dem Auftrag direkt zurechenbare Kosten sowie produktionsbezogene Gemeinkosten.

Wenn das Ergebnis aus einem Fertigungsauftrag nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden die Auftragslöse nur in dem Maße erfasst, in dem die angefallenen Auftragskosten wahrscheinlich erstattungsfähig sind (Zero-Profit-Margin-Methode). Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragslöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand erfasst.

Die Zahlungen werden in der Regel spätestens 90 Tage nach der Abnahme durch den Kunden fällig.

C.1.5 SONSTIGE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Zinsen werden periodengerecht unter Verwendung der Effektivzinsmethode als Aufwand bzw. Ertrag ausgewiesen. Dividenerträge werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung bilanziell erfasst.

Aufwendungen für Forschung werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie angefallen sind. Aufwendungen für Entwicklung werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens ergebniswirksam erfasst, soweit es sich nicht um Entwicklungskosten handelt, die bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzung gemäß IAS 38 als immaterieller Vermögenswert aktiviert werden müssen.

Im Geschäftsjahr 2022 hat die Blue Cap-Gruppe TEUR 2.356 (Vorjahr: TEUR 2.510) an Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen als Aufwand erfasst.

C.2 Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar.

C.2.1 LAUFENDE STEUERN

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Ergebnis vor Ertragsteuern in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auf-

grund von Aufwendungen und Erträgen, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeiten des Konzerns für die laufenden Steuern werden auf Grundlage der geltenden bzw. aus Sicht des Abschlussstichtages in Kürze geltenden Steuersätze berechnet.

C.2.2 LATENTE STEUERN

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12 auf der Grundlage der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode (Liability-Methode). Danach werden Steuerabgrenzungsposten für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen in der Konzernbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge gebildet.

Latente Steuern auf diese ermittelten Differenzen werden grundsätzlich immer berücksichtigt, wenn sie zu passivischen latenten Steuerverbindlichkeiten führen. Aktive latente Steuern werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass die entsprechenden Steuervorteile auch realisiert werden. Aktive und passive latente Steuern werden auch auf temporäre Differenzen, die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstehen, angesetzt, mit der Ausnahme von temporären Differenzen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, sofern diese steuerlich unberücksichtigt bleiben.

Für zu versteuernde temporäre Differenzen, die aus Anteilen an Tochterunternehmen entstehen, werden latente Steuerschulden gebildet, es sei denn, dass der Konzern die Umkehr der temporären Differenzen steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Latente Steueransprüche, die sich aus temporären Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen ergeben, werden nur in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend steuerbares Einkommen zur Verfügung steht, mit dem die Ansprüche aus den temporären Differenzen genutzt werden können. Zudem muss davon ausgegangen werden können, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zukunft umkehren werden.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Abschlussstichtag geprüft und im Wert gemindert, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Zur Berechnung latenter Steuern werden die Steuersätze zukünftiger Jahre herangezogen, soweit sie bereits gesetzlich festgeschrieben sind bzw. der Gesetzgebungsprozess im Wesentlichen abgeschlossen ist. Veränderungen der latenten Steuern in der Bilanz führen grundsätzlich zu latentem Steuer-aufwand bzw. -ertrag. Soweit Sachverhalte, die eine Veränderung der latenten Steuern nach sich ziehen, direkt gegen das Eigenkapital gebucht werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt im Eigenkapital berücksichtigt.

C.3 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus der Division des Anteils am Ergebnis nach Steuern der Gesellschafter des Mutterunternehmens durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter der Annahme berechnet, dass alle potenziell verwässernden Wertpapiere und aktienbasierten Vergütungspläne umgewandelt beziehungsweise ausgeübt werden.

C.4 Geschäfts- oder Firmenwert

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen werden die Gegenleistung für den Erwerb und das neubewertete Nettovermögen der erworbenen Gesellschaft gegenübergestellt und ein hierbei entstehender Aktivüberhang als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert.

Der bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert wird gemäß IAS 36 einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen sowie zusätzlich, wenn es Anzeichen dafür gibt, dass der Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert sein könnte. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zwecke der Wertminderungsprüfung den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet.

Der erzielbare Betrag für die Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ist der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung. Der beizulegende Zeitwert wird durch die diskontierten künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten geschätzt. Die Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert wurden, basierend auf den Inputfaktoren der verwendeten Bewertungstechnik, als beizulegender Zeitwert der Stufe 3 eingeordnet.

C.5 Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte, einschließlich Software und Lizenzen, werden zu Anschaffungskosten, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte zu Herstellungskosten aktiviert.

Zur Bestimmung der Aktivierbarkeit selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte sind Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen zu trennen. Aufwendungen für Forschungsaktivitäten mit der Aussicht, zu neuen wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen zu gelangen, werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

Der Ansatz selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte setzt die kumulative Erfüllung der Aktivierungskriterien des IAS 38 voraus: Die technische Realisierbarkeit des Entwicklungsprojekts sowie ein künftiger ökonomischer Vorteil aus dem Entwicklungsprojekt müssen nachgewiesen werden können und die Blue Cap muss beabsichtigen und fähig sein, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen. Ferner müssen der Blue Cap adäquate technische, finanzielle und sonstige Ressourcen zur Verfügung stehen und die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben müssen verlässlich ermittelt werden können.

Die aktivierten Herstellungskosten umfassen die dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie entwicklungsbezogene Gemeinkosten. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, Bau oder der Herstellung eines sogenannten qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, sind nach IFRS als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu aktivieren. Im Berichtszeitraum sowie in der Vergleichsperiode wurden keine qualifizierten Vermögenswerte angeschafft oder hergestellt, für die eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten geboten wäre.

Wenn eine Nutzungsdauer bestimmt werden kann, werden diese immateriellen Vermögenswerte linear über ihre jeweilige wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Am Bilanzstichtag aktivierte Entwicklungskosten, deren Entwicklungsprojekt noch nicht vollständig abgeschlossen ist, werden mittels der Methode der Lizenzpreis-analogie einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Vermögenswert	Nutzungsdauer in Jahren
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	4 bis 10
Patente, Konzessionen, sonstige Rechte und Software	3 bis 15

Ein immaterieller Vermögenswert wird bei Abgang oder dann, wenn kein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus der Nutzung erwartet wird, ausgebucht. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung eines immateriellen Vermögenswertes, gemessen als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn der Vermögenswert ausgebucht wird.

C.6 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen, sofern es sich um abnutzbare Vermögenswerte handelt, und Wertminderungen bewertet.

Die Anschaffungskosten einer Sachanlage umfassen sämtliche direkt dem Erwerb des Vermögenswertes zurechenbaren Kosten. Reparaturen und Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind. Selbst erstellte Vermögenswerte werden erstmalig mit den direkt zurechenbaren Herstellungskosten sowie produktionsbezogenen Gemeinkosten bewertet.

Planmäßige Abschreibungen werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer des Vermögenswertes in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Dabei werden hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Vermögenswert	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	3 bis 50
Technische Anlagen	1 bis 25
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 33

Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Soweit wesentliche Teile von Sachanlagen Komponenten mit deutlich abweichender Lebensdauer enthalten, beispielsweise Generalüberholungen, werden diese gesondert erfasst und über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, Bau oder der Herstellung eines sogenannten qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, sind nach IFRS als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu aktivieren. Im Berichtszeitraum sowie in den Vergleichsperioden wurden keine qualifizierten Vermögenswerte angeschafft oder hergestellt, für die eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten geboten wäre.

Die Restwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern basieren auf Einschätzungen und beruhen zu einem großen Teil auf Erfahrungen bezüglich der historischen Nutzung und technischen Entwicklung.

Gewinne und Verluste aus den Abgängen von Vermögenswerten werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und erfolgswirksam im Ergebnis erfasst.

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und übersteigt der Buchwert von Sachanlagen den erzielbaren Betrag, werden Wertminderungsaufwendungen erfasst. Der erzielbare Betrag ist hierbei der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Wenn der Grund für eine bereits erfolgte Wertminderung entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Ein Gegenstand des Sachanlagevermögens wird bei Abgang oder dann, wenn kein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen mehr besteht, ausgebucht. Der Gewinn oder Verlust aus der Veräußerung oder Stilllegung eines Vermögenswerts wird als Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts bestimmt und ist in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

C.7 Leasingbilanzierung

LEASINGVERHÄLTNISSE ALS LEASINGNEHMER

Für alle Verträge prüft die Gruppe, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis ist oder enthält. Die Regelungen des IFRS 16 werden auch auf Nutzungsrechte an immateriellen Vermögenswerten angewandt.

Ein Leasingverhältnis ist definiert als ein Vertrag oder Teil eines Vertrags, der das Recht einräumt, einen Vermögenswert (den zugrunde liegenden Vermögenswert) für einen bestimmten Zeitraum gegen Entgelt zu nutzen. Zur Anwendung dieser Definition beurteilt der Konzern, ob der Vertrag die folgenden drei Voraussetzungen erfüllt:

- Der Vertrag bezieht sich auf einen identifizierten Vermögenswert, der entweder im Vertrag ausdrücklich gekennzeichnet oder implizit spezifiziert wird und so als identifiziert gelten kann.
- Die Gruppe hat das Recht, im Wesentlichen den gesamten wirtschaftlichen Nutzen aus der Nutzung des identifizierten Vermögenswerts während der gesamten Nutzungsdauer unter Berücksichtigung seiner Rechte im Rahmen des definierten Vertragsumfangs zu ziehen.
- Die Gruppe hat das Recht, die Nutzung des identifizierten Vermögenswertes während des gesamten Nutzungszeitraums zu bestimmen.

Bei Mehrkomponentenverträgen wird jede separate Leasingkomponente getrennt bilanziert. Bei Verträgen, die neben Leasingkomponenten auch Nicht-Leasingkomponenten enthalten, wird – abgesehen von Immobilien-Leasingverträgen – von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf die Trennung dieser Komponenten zu verzichten.

Zum Bereitstellungsdatum des Leasinggegenstandes erfasst die Gruppe ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit in der Bilanz. Die Anschaffungskosten des Nutzungsrechts entsprechen im Zugangszeitpunkt der Höhe der Leasingverbindlichkeit berichtigt um die anfänglichen direkten Kosten der Gruppe, einer Schätzung der Kosten für die Demontage und den Ausbau des Vermögenswertes am Ende des Leasingverhältnisses sowie die vor Beginn des Leasingverhältnisses geleisteten Leasingzahlungen abzüglich etwaiger Leasinganreize. In den Folgeperioden wird das Nutzungsrecht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Leasingverbindlichkeit bemisst sich als der Barwert der Leasingzahlungen, die während der Laufzeit des Leasingverhältnisses gezahlt werden, unter Anwendung des dem Leasingverhältnisses zugrunde liegenden Zinssatzes oder, wenn dieser nicht verfügbar ist, des Grenzfremdkapitalzinssatzes. Im Rahmen der Folgebewertung wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeit unter Anwendung des zur Abzinsung verwendeten Zinssatzes aufgezinnt und um die geleisteten Leasingzahlungen reduziert.

Die in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit einbezogenen Leasingzahlungen setzen sich zusammen aus festen Zahlungen (einschließlich de facto festen Zahlungen), variablen Zahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind, voraussichtlich erwarteten Zahlungen im Rahmen von Restwertgarantien sowie Zahlungen, die im Rahmen von Kaufoptionen mit hinreichender Sicherheit anfallen werden. Zudem werden auch Strafzahlungen für eine Kündigung berücksichtigt, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Leasingnehmer eine Kündigungsoption wahrnehmen wird und entsprechende Strafzahlungen vereinbart wurden.

Änderungen der Leasingverhältnisse und Neubewertungen der Leasingverbindlichkeiten werden grundsätzlich erfolgsneutral gegen das Nutzungsrecht erfasst. Eine erfolgswirksame Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt, wenn der Buchwert des Nutzungsrechts bereits auf Null reduziert ist oder diese aus einer teilweisen Beendigung des Leasingverhältnisses resultiert.

Die Gruppe schreibt die Nutzungsrechte in der Regel vom Beginn des Leasingverhältnisses bis zu dem früheren Zeitpunkt aus dem Ende der Nutzungsdauer des Leasinggegenstands oder bis zum Ende der Vertragslaufzeit linear ab. Eine etwaige längere Nutzungsdauer des Leasinggegenstandes wird als Grundlage für die Abschreibungsdauer dann herangezogen, wenn ein Übergang des Eigentums (z.B. durch Ausübung einer Kaufoption) am Ende der Leasinglaufzeit unterstellt wird. Die Gruppe führt bei Vorliegen entsprechender Indikatoren zudem Werthaltigkeitsprüfungen nach IAS 36 durch.

Die Gruppe hat sich für die Nutzung der praktischen Erleichterungen für kurzfristige Leasingverhältnisse (short-term leases) und Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert (geringer als TEUR 5) (low-value leases) entschieden. Statt der Erfassung eines Nutzungsrechts und einer entsprechenden Leasingverbindlichkeit werden die mit derartigen Leasingver-

hältnissen verbundenen Zahlungen linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

In der Bilanz werden die Nutzungsrechte in den Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Leasingverbindlichkeiten sind in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten.

LEASINGVERHÄLTNISSE ALS LEASINGGEBER

Als Leasinggeber klassifiziert die Gruppe ihre Leasingverträge entweder als Operating-Leasing oder als Finanzierungsleasing. Ein Leasingverhältnis wird als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn es im Wesentlichen alle mit dem Eigentum am zugrunde liegenden Vermögenswert verbundenen Risiken und Chancen überträgt. Andernfalls folgt die Klassifizierung als Operating-Leasingverhältnis.

Die Gruppe weist das Leasingobjekt im Falle eines Operating-Leasings, sofern es nicht in den Anwendungsbereich von IAS 40 fällt, als Vermögenswert im Sachanlagevermögen aus. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Mieterträge werden linear über die Leasinglaufzeit erfogswirksam erfasst und in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Tritt der Konzern als Leasinggeber im Rahmen eines Finanzierungsleasings auf, wird eine Forderung in Höhe des Nettoinvestitionswertes aus dem Leasingverhältnis erfasst.

In den dargestellten Perioden tritt die Blue Cap-Gruppe nur als Leasinggeber im Rahmen von Operating-Leasing-Vereinbarungen auf.

C.8 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Property) sind Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden bei Zugang mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, einschließlich Transaktionskosten, angesetzt. In der Folge werden als Finanzinvestition gehaltene Immobilien mit ihren fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten gemäß dem Anschaffungskostenmodell bewertet.

Planmäßige Abschreibungen werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer des Vermögenswertes in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Dabei wird hauptsächlich eine Nutzungsdauer von 30 Jahren zugrunde gelegt.

Eine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie wird bei Abgang oder dann, wenn sie dauerhaft nicht mehr genutzt werden soll und ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen aus dem Abgang nicht mehr erwartet wird, ausgebucht. Der sich aus dem Abgang ergebende Gewinn oder Verlust bestimmt sich als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes und wird in der Periode des Abgangs in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

C.9 Wertminderungen

Für Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer wird gemäß IAS 36 an jedem Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für mögliche Wertminderungen vorliegen, z. B. besondere Ereignisse oder Marktentwicklungen, die einen möglichen Wertverfall anzeigen.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie selbst erstellte Vermögenswerte im Bau werden zu jedem Stichtag auf Wertminderungsbedarf untersucht.

Bei Vorliegen von Anzeichen oder bei dem verpflichtend durchzuführenden jährlichen Wertminderungstest für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes bestimmt. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten sind. Im letzteren Fall ist der erzielbare Betrag auf Basis einer ZGE zu ermitteln, welcher Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten zugeordnet werden, bis diese zusammen weitestgehend unabhängige Mittelzuflüsse generieren. Dies ist unter anderem für den Geschäfts- oder Firmenwert der Fall. Dieser wird, sofern er aus einem Unternehmenszusammenschluss resultiert, vom Übernahmetag an der ZGE oder Gruppe von ZGEs zugeordnet, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen kann und auf deren Ebene der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird.

Innerhalb der Blue Cap-Gruppe stellt in der Regel die Ebene der einzelnen Gesellschaft die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten dar.

Zur Ermittlung des Nutzungswertes werden grundsätzlich die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Nutzungswertes widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden das aktuelle und künftig erwartete Ertragsniveau sowie technologische, wirtschaftliche und allgemeine Entwicklungstendenzen auf Basis genehmigter Finanzpläne berücksichtigt. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten werden, falls vorhanden, kürzlich erfolgte Markttransaktionen berücksichtigt.

Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag des Nutzungswertes oder der ZGE, wird ein Wertminderungsverlust in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfolgswirksam erfasst.

Ist bei einem Geschäfts- oder Firmenwert der Wertberichtigungsbedarf höher als der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwert tragenden ZGE, wird der Geschäfts- oder Firmenwert zunächst vollständig abgeschrieben und der verbleibende Wertberichtigungsbedarf auf die übrigen Vermögenswerte der ZGE verteilt. Dabei werden notwendige Wertminderungen auf einzelne Vermögenswerte dieser ZGE im Vorfeld des Wertminderungstests für den Geschäfts- oder Firmenwert berücksichtigt.

Zuschreibungen auf den neuen erzielbaren Betrag erfolgen, außer bei Geschäfts- oder Firmenwerten, wenn die Gründe für Wertminderungen aus den Vorjahren entfallen. Die Wertobergrenze für Zuschreibungen sind die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten, die sich ergäben, wenn in den Vorjahren keine Wertminderungen erfasst worden wären. Zuschreibungen wurden im Berichtszeitraum und in der Vergleichsperiode auf immaterielle Vermögenswerte oder Sachanlagen nicht erfasst.

C.10 Beteiligungen und finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere:

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen,
- Sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Finanzielle Vermögenswerte mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten werden unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte erfolgt im Sinne des IFRS 9 in Abhängigkeit des zugrunde liegenden Geschäftsmodells (Halten, Halten und Verkaufen (sog. Recycling) oder Handelszwecke) und des Zahlungsstromkriteriums, wonach die vertraglichen Zahlungsströme eines finanziellen Vermögenswerts ausschließlich aus Zinsen und Tilgung auf den ausstehenden Kapitalbetrag des Finanzinstruments bestehen dürfen. Die Prüfung des Zahlungsstromkriteriums erfolgt dabei immer auf Ebene des einzelnen Finanzinstruments. Die Beurteilung des Geschäftsmodells bezieht sich auf die Frage, wie finanzielle Vermögenswerte zur Generierung von Zahlungsströmen gesteuert werden. In Abhängigkeit der Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Fair Value bilanziert.

WERTMINDERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten, Vertragsvermögenswerte gemäß IFRS 15, Leasingforderungen, Kreditzusagen sowie finanzielle Garantien unterliegen dem Wertminderungsmodell i. S. v. IFRS 9.5.5. Danach erfasst der Konzern für diese Vermögenswerte eine Wertminderung auf Basis der erwarteten Kreditverluste.

Die für den Konzern relevante Klasse von Vermögenswerten für die Anwendung des Wertminderungsmodells sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte sowie Bankguthaben. Für diese wendet die Blue Cap den vereinfachten Ansatz gemäß IFRS 9.5.5.15 an. Danach wird die Wertberichtigung stets in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bemessen. Bankguthaben werden bei bonitätsstarken Banken angelegt und unterliegen damit keinem wesentlichen Ausfallrisiko.

Die Gruppe hält ausschließlich Instrumente, für die ein niedriges Ausfallrisiko besteht.

AUSBUCHUNG FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen überträgt.

Die Blue Cap-Gruppe bucht einen finanziellen Vermögenswert nur dann aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Cashflows aus dem Vermögenswert auslaufen oder wenn sie den finanziellen Vermögenswert und im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbunden sind, auf einen Dritten überträgt. Wenn die Blue Cap-Gruppe weder alle wesentlichen Risiken und Chancen des Eigentums überträgt noch zurückbehält und weiterhin die Kontrolle über den übertragenen Vermögenswert hat, erfasst die Gruppe ihren zurückbehaltenen Anteil an dem Vermögenswert und eine Verbindlichkeit für eventuell zu zahlende Beträge.

Bei der Ausbuchung eines zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswertes wird die Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und der Summe der erhaltenen Gegenleistungen und Forderungen erfolgswirksam erfasst.

C.11 Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Vertragsvermögenswerte entstehen aus der Anwendung der Umsatzrealisierung über einen Zeitraum. Dies ist im Konzern vor allem der Fall, wenn die Produkte aufgrund ihrer Spezifikationen keinen alternativen Nutzen haben und gegenüber dem Kunden ein durchsetzbarer Zahlungsanspruch mindestens in Höhe einer Erstattung der durch die bereits erbrachten Leistungen entstandenen Kosten einschließlich einer angemessenen Gewinnmarge besteht. In diesen Fällen realisiert der Konzern auf Basis der inputorientierten Methode cost-to-cost (Anlagenbau) oder einer outputbasierten Methode (Serienproduktion) Umsatzerlöse. Da die Umsatzrealisierung vor dem Zeitpunkt liegt, an dem die Blue Cap einen unbedingten Anspruch auf Erhalt der Gegenleistung hat, wird ein Vertragsvermögenswert aktiviert.

Wenn der Konzern nicht in der Lage ist, die Höhe der Marge hinreichend sicher zu bestimmen, erfolgt die Umsatzrealisierung nach der Zero-Profit-Margin-Methode. Die Marge wird dann erst am Ende des Projekts erfasst.

Vertragsverbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus erhaltenen Anzahlungen von Kunden, wenn diese im Zusammenhang mit einem Kunden-

auftrag stehen und die Produkte noch nicht ausgeliefert bzw. die Leistung noch nicht erbracht ist.

Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten werden auf Vertragsebene saldiert. In Abhängigkeit von der Restlaufzeit erfolgt ein Ausweis als kurz- oder langfristig. Auf Vertragsvermögenswerte werden die Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 angewendet.

C.12 Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Anschaffungskosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit dem gleitenden Durchschnitt ermittelt. Hierbei werden zusätzlich Anschaffungsnebenkosten pauschal anhand der im Geschäftsjahr durchschnittlich angefallenen Anschaffungsnebenkosten berücksichtigt. Unfertige sowie selbst erstellte fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den Material-, Fertigungs- und Sondereinzelkosten der Fertigung auch angemessene Teile der der Produktion zurechenbaren Gemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen.

Der Nettoveräußerungswert ist definiert als der geschätzte, im normalen Geschäftsbetrieb erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

C.13 Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Kassenbeständen, grundsätzlich sofort verfügbaren Bankguthaben sowie kurzfristigen Einlagen bei Kreditinstituten, die allesamt eine Laufzeit von unter drei Monaten aufweisen. Ausgenutzte Kontokorrentkredite werden unter den kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesen.

C.14 Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zu Veräußerungszwecken gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgeführte Nutzung realisiert wird. Die betreffenden Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt ihrer Klassifizierung nicht mehr fortlaufend abgeschrieben, sondern

mit dem niedrigeren Betrag aus Buchwert und beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

Ein aufgebener Geschäftsbereich ist ein Bestandteil des Konzerngeschäfts, dessen Geschäftsbereich und Cashflows vom restlichen Konzern klar abgegrenzt werden können und der:

- einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt,
- Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten, wesentlichen Geschäftszweigs oder
- geografischen Geschäftsbereichs ist oder
- ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde.

Die Einstufung als ein aufgebener Geschäftsbereich geschieht bei Veräußerung oder, sobald der Geschäftsbereich die Kriterien für eine Einstufung als zur Veräußerung gehalten erfüllt, wenn dies früher der Fall ist. Wenn ein Geschäftsbereich als aufgebener Geschäftsbereich eingestuft wird, wird die Gesamtergebnisrechnung des Vergleichsjahres so angepasst, als ob der Geschäftsbereich von Beginn des Vergleichsjahres an aufgegeben worden wäre.

Aufgrund des Geschäftsmodells der Blue Cap-Gruppe ist der Kauf und Verkauf von Unternehmen Teil der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Dabei verfolgt die Blue Cap-Gruppe in der Regel keine langfristigen Veräußerungspläne, sondern reagiert kurzfristig auf Marktveränderungen.

C.15 Leistungen an Arbeitnehmer

In der Blue Cap-Gruppe bestehen Versorgungsverpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten. Dabei werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartenden Steigerungen von Renten und Gehältern berücksichtigt. Vom Barwert der Pensionsverpflichtungen wird das Planvermögen mit seinem beizulegenden Zeitwert abgezogen. Resultiert aus dem Abzug des Planvermögens eine Überdotierung, beschränkt sich der Ansatz des Nettovermögenswerts auf den Barwert der mit dem Plan-

vermögensüberschuss verbundenen wirtschaftlichen Vorteile (sog. „asset ceiling“).

Der Nettozinsaufwand des Geschäftsjahres wird durch Multiplikation der Nettoverpflichtung mit dem zugrunde gelegten Diskontierungszins ermittelt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung der leistungsorientierten Bruttoverpflichtung werden ebenso wie der Unterschiedsbetrag zwischen am Periodenbeginn ermittelter und am Periodenende tatsächlich realisierter Planvermögensrendite erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis ausgewiesen und in der Gesamtergebnisrechnung gesondert dargestellt. Aufwendungen aus der Aufzinsung der Leistungsverpflichtungen sowie Zinserträge aus dem Planvermögen (Nettozinsaufwand) werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand berücksichtigt, wobei nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand aus Planänderungen sofort erfolgswirksam erfasst wird.

Zahlungen für beitragsorientierte Versorgungspläne werden dann als Aufwand erfasst, wenn die Arbeitnehmer die Arbeitsleistung erbracht haben, die sie zu den Beiträgen berechtigen.

C.16 Sonstige Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann gebildet, wenn die Blue Cap eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Die Rückstellungen werden mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Rückstellungen werden auf der Grundlage entsprechender Marktzinssätze auf den Bilanzstichtag abgezinst.

C.17 Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen eine Rückgabeverpflichtung in Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten oder einem sonstigen finanziellen Vermögenswert. Zu den finanziellen Verbindlichkeiten zählen im Wesentlichen:

- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie
- Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten)

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum Nominalwert, welcher dem beizulegenden Zeitwert entspricht, bewertet. Da lediglich kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen existieren, kommt die Effektivzinsmethode im Rahmen der Folgebewertung nicht zur Anwendung.

SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert und ggf. nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. Finanzielle Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten, für die kein Hedge Accounting erfolgt, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, sofern der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Tilgung der Verbindlichkeit auf einen Zeitpunkt mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

C.18 Derivate Finanzinstrumente

Innerhalb der Blue Cap-Gruppe werden derivative Finanzinstrumente zur Steuerung von Risiken aus Zinsschwankungen eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden bei erstmaligem Ansatz als Vermögenswerte oder Schulden zu ihrem beizulegenden Zeitwert in der Kategorie der finanziellen Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, oder finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bewertet. Zurechenbare Transaktionskosten werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie anfallen.

Derivate werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser entspricht dem Marktwert, der durch die beteiligten Kontrahenten auf Basis anerkannter finanzmathematischer Modelle ermittelt und mitgeteilt wird. Der Ausweis erfolgt in der Konzernbilanz unter den Positionen „sonstige finanzielle Vermögenswerte“ bzw. „sonstige finanziellen Verbindlichkeiten“. In den dargestellten Perioden wurde kein Hedge Accounting in der Blue Cap-Gruppe angewendet.

C.19 Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Zur Beurteilung von Vermögenswerten und Schulden, die auf wiederkehrender oder nicht wiederkehrender Grundlage in der Bilanz nach dem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind in der folgenden Tabelle – nach Klassen unterschieden – die Hierarchiestufen und Bewertungstechniken dargestellt.

Art	Hierarchie	Bewertungsverfahren und wesentliche Inputfaktoren
Finanzanlagen in Eigenkapitalinstrumente	Stufe 1	Aktienkurs zum Stichtag an einem aktiven Markt
Zinsswap	Stufe 2	Abgezinste Cashflows auf Basis von am Bewertungsstichtag am Markt beobachtbarer Zinsstrukturkurven und den vertraglich vereinbarten Zinssätzen
Festverzinsliche Darlehensverbindlichkeit	Stufe 2	Abgezinste Cashflows auf Basis von am Bewertungsstichtag am Markt beobachtbaren Zinsstrukturkurven

In den vorliegenden Berichtsperioden gab es keine Umgliederung zwischen den einzelnen Hierarchiestufen.

C.20 Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Konzernleitung Ermessensentscheidungen, die die Beträge im Konzernabschluss wesentlich beeinflussen, getroffen. Danach sind bei der Aufstellung des Konzernabschlusses zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualschulden der Berichtsperiode auswirken.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand fußen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb der nächsten Geschäftsjahre eine Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein könnte, werden im Folgenden erläutert.

SCHÄTZUNGEN IM RAHMEN VON KAUFPREISALLOKATIONEN

Im Rahmen von Unternehmenserwerben werden im Allgemeinen Schätzungen hinsichtlich der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten vorgenommen. Grund und Boden, Gebäude sowie technische Anlagen und Maschinen werden in der Regel von einem unabhängigen Sachverständigen bewertet, während marktgängige Wertpapiere mit ihrem Marktwert angesetzt werden. Gutachten über die Marktwerte von Sachanlagevermögen unterliegen durch die Verwendung notwendiger Annahmen gewissen Unsicherheiten. Wenn immaterielle Vermögenswerte vorliegen, wird der Fair Value anhand geeigneter Bewertungsmethoden, die im Allgemeinen auf einer Prognose sämtlicher künftiger Zahlungsmittelflüsse beruhen, bestimmt. Abhängig von der Art des Vermögenswerts sowie der Verfügbarkeit der Informationen werden dabei unterschiedliche Bewertungstechniken herangezogen, die sich nach kosten-, marktpreis- und kapitalwertorientierten Verfahren unterscheiden lassen. Das kapitalwertorientierte Verfahren ist aufgrund der besonderen Bedeutung bei der Bewertung von immateriellen Vermögenswerten hervorzuheben. Zur Ermittlung der Werte für immaterielle Vermögenswerte sind insbesondere Einschätzungen der wirtschaftlichen Nutzungsdauern notwendig, welche durch die Verwendung von Annahmen gewissen Unsicherheiten unterliegen. Ebenfalls sind bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Eventualschulden Annahmen über deren wahrscheinliches Eintreten zu treffen. Auch diese Annahmen unterliegen aufgrund ihrer Wesensart gewissen Unsicherheiten.

FESTLEGUNG VON NUTZUNGSDAUERN DES SACHANLAGEVERMÖGENS SOWIE DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE

Bei der Schätzung der Nutzungsdauer von Vermögenswerten orientiert sich die Blue Cap an den Erfahrungen der Vergangenheit. Aufgrund des beschleunigten technischen Fortschritts besteht aber die Möglichkeit, dass beispielsweise eine schnellere Abschreibung erforderlich werden kann.

ERWARTETE KREDITVERLUSTE

Bei den Schätzungen in Bezug auf die Höhe der Risikovorsorge auf Forderungen orientiert sich das Management an den historischen Ausfallquoten und überführt diese in erwartete Ausfallquoten. Die Schätzungen im Hinblick auf

die künftige Entwicklung sind zum Teil subjektive Einschätzungen im Hinblick auf die Bonität der Kunden. Diese unterliegen daher einer inhärenten Beurteilungsunsicherheit.

LEASINGVERHÄLTNISSE

Sofern der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz der Gruppe nicht bekannt ist, wird je Leasingverhältnis ein laufzeitäquivalenter, länder- sowie währungsspezifischer risikoäquivalenter Grenzfremdkapitalzinssatz ermittelt.

Nach Einschätzung des Managements sind für einzelne Tochterunternehmen, Teilbereiche oder Segmente der Gruppe keine differenzierten Kreditrisikoprämien zu berücksichtigen, da sich keine wesentlichen Unterschiede in Bezug auf das Kreditrisiko ergeben. Die Ableitung der Kreditrisikoprämie erfolgt auf Basis des konzernindividuellen Credit Ratings.

Einige Leasingverträge in der Gruppe beinhalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen bezieht die Gruppe alle maßgeblichen Fakten und Umstände ein, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung oder Nichtausübung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen geben.

LATENTE STEUERANSPRÜCHE FÜR STEUERLICHE VERLUSTVORTRÄGE

Die latenten Steueransprüche werden für steuerliche Verlustvorträge erfasst, sofern die Realisierung des damit verbundenen steuerlichen Vorteils durch künftige zu versteuernde Gewinne aufgrund der Gewinnprognosen der Geschäftsführung für die Konzernunternehmen für wahrscheinlich gehalten wird.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen unterscheiden sich von Verbindlichkeiten in Bezug auf Unsicherheiten hinsichtlich des Zeitpunkts oder der Höhe der künftig erforderlichen Ausgaben. Eine Rückstellung ist dann anzusetzen, wenn dem Unternehmen aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) erwächst, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist (vgl. IAS 37.14).

Aufgrund unterschiedlicher wirtschaftlicher und rechtlicher Beurteilungen und der Schwierigkeiten der Festlegung einer Eintrittswahrscheinlichkeit bestehen erhebliche Ansatz- und Bewertungsunsicherheiten.

Für die Bewertung der Pensionsrückstellungen müssen versicherungsmathematische Annahmen getroffen werden. Diese Annahmen sind von den individuellen Einschätzungen des Managements abhängig.

ZU VERÄUSSERUNGSZWECKEN GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten erfordert Schätzungen und Ermessensausübungen des Managements, die mit Unsicherheit behaftet sind.

UMSATZREALISIERUNG

Die Bestimmung der Höhe und des Zeitpunkts der Erlöse aus Verträgen mit Kunden unterliegt nach IFRS 15 der Ermessensentscheidung des Unternehmens.

Für Verträge über Anlagen, die über einen Zeitraum erfüllt werden, kommt dabei in der Regel die Inputmethode cost-to-cost zum Einsatz, da der Anfall der Kosten im Rahmen des Projekts nach Auffassung der Gesellschaft ein getreues Bild der Leistungserbringung vermittelt. Soweit aus Aufträgen ein Verlust erwartet wird, ist dieser sofort in voller Höhe erfolgswirksam zu berücksichtigen. Hinsichtlich der Höhe und des Zeithorizonts der erwarteten Aufwendungen bestehen naturgemäß Bewertungsunsicherheiten, die das Ergebnis wesentlich beeinflussen können. Verträge über Serienprodukte, die die Kriterien der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung erfüllen, werden hingegen in der Regel nach der Outputmethode bemessen, da in diesen Fällen die erstellten oder gelieferten Einheiten ein getreues Bild der Leistungserbringung vermitteln. Für die zeitraumbezogenen Leistungen erfolgt die Leistungserfüllung mit der Erbringung der Leistung. Bei Verträgen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllt werden, wird auf den Übergang der Verfügungsgewalt über das Gut abgestellt. In der Regel erfolgt zur Beurteilung des Kontrollübergangs die Orientierung an den vereinbarten Incoterms.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

D.1 Umsatzerlöse

Die Umsätze der Blue Cap-Gruppe bestehen im Wesentlichen aus Erlösen aus Verträgen mit Kunden. Diese setzen sich primär aus Verkäufen von Waren, erbrachten Dienstleistungen sowie Umsatzerlösen aus Auftragsfertigung zusammen. Daneben erzielt die Blue Cap-Gruppe in geringem Umfang andere Erlöse (vor allem aus der Vermietung von Immobilien).

Die Umsatzerlöse werden gemäß IFRS 15 nach Zeitraum- bzw. Zeitpunktbezug realisiert und setzen sich für das Berichtsjahr und die Vergleichsperiode wie folgt zusammen:

TEUR	2022	2021
zeitraumbezogene Umsatzerlöse	175.960	129.474
zeitpunktbezogene Umsatzerlöse	171.551	137.873
Umsatzerlöse	347.511	267.347

Die Umsatzerlöse gliedern sich geografisch nach Märkten orientiert am Sitz des Kunden wie folgt:

Umsatzerlöse geografische Aufteilung

TEUR	2022	%	2021	%
Deutschland	190.181	54,7	142.684	53,4
Übriges Europa	99.285	28,6	81.239	30,4
Drittland	58.045	16,7	43.424	16,2
Umsatzerlöse	347.511		267.347	

D.2 Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2022	2021
Gewinne aus der Entkonsolidierung	0	1.434
Bargain-Purchase-Erträge	216	457
Erträge aus Fremdwährungsumrechnung	2.069	657
Periodenfremde Erträge	244	331
Erträge aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	15.049	989
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.071	1.365
Übrige sonstige Erträge	2.097	2.207
sonstige Erträge	20.746	7.440

Der Ertrag aus Bargain Purchase resultiert aus dem Erwerb der Micado Innovation GmbH.

Die Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen resultieren im Wesentlichen aus der Veräußerung einer vormals durch die Gämmerler GmbH teilweise selbst genutzten Immobilie in Geretsried-Gelting.

D.3 Materialaufwand

Der Materialaufwand enthält die im Zusammenhang mit der Umsatzerbringung angefallenen direkten Kosten und setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	2022	2021
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-178.274	-141.580
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-12.531	-2.702
Materialaufwand	-190.805	-144.282

Der im Vergleich zum Vorjahr angestiegene Materialaufwand resultiert im Wesentlichen aus der ganzjährigen Einbeziehung der H+E-Gruppe, HY-LINE-Gruppe sowie der zeitanteiligen Einbeziehung der Transline-Gruppe. Gegenläufig wirkte sich hier der Wegfall der Gämmerler GmbH aus.

D.4 Personalaufwand

TEUR	2022	2021
Löhne und Gehälter	-67.333	-55.703
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-13.612	-11.783
Personalaufwand	-80.945	-67.487

Der Aufwand für Altersversorgung betrug TEUR 179 (Vorjahr: TEUR 207).

Für beitragsorientierte und sonstige Pensionspläne belief sich der Aufwand in der aktuellen Periode auf TEUR 57 (Vorjahr: TEUR 53).

Der Anstieg der Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer bezogen auf die Vergleichsperiode resultiert im Wesentlichen aus der ganzjährigen Einbeziehung der H+E-Gruppe, HY-LINE-Gruppe sowie der zeitanteiligen Einbeziehung der Transline-Gruppe. Gegenläufig wirkte sich hier der Wegfall der Gämmerler GmbH aus.

Der Blue Cap-Konzern hat aus Erstattungen für Kurzarbeitergeld und vergleichbaren Zahlungen im Jahr 2022 TEUR 97 (Vorjahr: TEUR 496) vereinnahmt.

D.5 Sonstige Aufwendungen

TEUR	2022	2021
Ausgangsfrachten, Provisionen und Vertriebskosten	-8.584	-7.753
Werbekosten	-2.032	-917
Kfz- und Reisekosten	-2.315	-1.673
Rechts- und Beratungskosten	-6.071	-4.395
Fortbildungs- und Zeitarbeitskosten	-2.296	-1.047
Miete, Leasing und Lagerkosten	-1.238	-1.442
Betriebskosten und Instandhaltungskosten der Betriebsmittel	-21.891	-14.665
Beiträge, Gebühren und Versicherungskosten	-3.416	-2.567
Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten	-62	-231
außergewöhnliche und periodenfremde Aufwendungen	-457	-1.099
Aufwand aus Währungsumrechnung	-1.955	-196
Übrige sonstige Aufwendungen	-5.473	-3.942
sonstige Aufwendungen	-55.791	-39.927

Der Anstieg der Betriebskosten und Instandhaltungskosten der Betriebsmittel resultiert ganz überwiegend aus den im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Energiekosten.

Die übrigen sonstigen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für IT, Kommunikation, Bürobedarf und sonstige Steuern.

Im Konzernabschluss der Blue Cap AG sind für das Geschäftsjahr 2022 Honorare des Konzernabschlussprüfers von TEUR 496 (Vorjahr: TEUR 443) als betrieblicher Aufwand erfasst. Die Honorare gliedern sich auf in Kosten für Abschlussprüfungsleistungen (TEUR 454, Vorjahr: TEUR 377), andere Bestätigungsleistungen (TEUR 28, Vorjahr: TEUR 38) (im Wesentlichen für EEG-Bescheinigungen), Steuerberatungsleistungen (TEUR 0, Vorjahr: TEUR 28) sowie sonstige Leistungen (TEUR 14, Vorjahr: TEUR 0), die für das Mutter- oder für Tochterunternehmen erbracht worden sind.

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, prüft den Jahres- und den Konzernabschluss der Blue Cap AG seit dem Geschäftsjahr 2012. Dabei werden seitens der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft interne Vorschriften und internationale Richtlinien zur internen Rotation der verantwortlichen Wirtschaftsprüfer und damit zur Wahrung der Unabhängigkeit befolgt, die über das gesetzlich Notwendige hinausgehen. Verantwortlicher Prüfungspartner ist seit dem Geschäftsjahr 2019 Herr Christof Stadter. Weiterer Unterzeichner ist Herr Michael Hehl (seit 2022).

D.6 Abschreibungen sowie Wertminderungsaufwand und Wertaufholungen

Die Abschreibungen betreffen im Wesentlichen immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie dazugehörige Nutzungsrechte aus Leasingvereinbarungen.

Der Anstieg der Aufwendungen für Abschreibungen bezogen auf die Vergleichsperiode resultiert vor allem aus der vollständigen Einbeziehung der H+E-Gruppe sowie der HY-LINE-Gruppe und der zeitanteiligen Einbeziehung der Transline-Gruppe im Jahr 2022. Gegenläufig wirkte sich auch hier der Wegfall der Gämmerler GmbH aus.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Wertminderungen in geringem Umfang auf aktuell nicht genutzte Sachanlagen vorgenommen. Im Weiteren entfallen TEUR 4.302 auf den Wertminderungsaufwand für den Geschäfts- oder Firmenwert der 2022 erworbenen Transline-Gruppe.

Im Berichtsjahr wurden keine Wertaufholungen vorgenommen.

D.7 Wertminderungsaufwendungen gemäß IFRS 9

Die Verringerung der Wertminderungsaufwendungen gemäß IFRS 9 im Jahr 2022 im Vergleich zu 2021 resultiert im Wesentlichen aus verringerten Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie einer angepassten Risikovorsorge.

D.8 Finanzierungserträge und -aufwendungen

TEUR	2022	2021
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge aus verbundenen und assoziierten Unternehmen	1	11
Übrige sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	117	150
Erträge aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts (FVTPL Instrumente)	1.338	10
Finanzierungserträge	1.456	171
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere	0	-58
Zinsen aus Leasingverbindlichkeiten	-262	-268
Zinsaufwand für Aufzinsung	-70	-75
Übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.725	-1.980
Aufwendungen aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts (FVTPL Instrumente)	-5	-5
Finanzierungsaufwendungen	-3.062	-2.387

Die übrigen Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten wie in den Vorjahren im Wesentlichen Zinsen aus langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Diese belaufen sich im aktuellen Geschäftsjahr auf TEUR 2.274 (Vorjahr: TEUR 1.797).

Daneben enthalten die übrigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen Zinsen für kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Factoring.

Der Zinsertrag sowie Zinsaufwand der Finanzinstrumente verteilt sich dabei auf die folgenden Bewertungskategorien:

TEUR		2022	2021
Gesamtzinsertrag			
Fortgeführte Anschaffungskosten	AC	117	150
Fair Value OCI	FVOCI	0	0
Fair Value PL	FVTPL	1.338	10
Gesamtzinsaufwand			
Fortgeführte Anschaffungskosten	AC	-2.987	-2.249
Fair Value OCI	FVOCI	0	0
Fair Value PL	FVTPL	-5	-5

Die Zinsaufwendungen und Zinserträge resultieren im Wesentlichen aus Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet werden.

D.9 Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2022	2021
laufende Ertragsteuern	-8.076	-2.270
latente Ertragsteuern	3.672	1.886
Ertragsteuern (Aufwand (-) / Ertrag (+))	-4.404	-384

STEUERLICHE ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten zum jeweils ausgewiesenen Steueraufwand. Der erwartete Ertragsteuersatz von 33,0 % (Vorjahr: 33,0 %) setzt sich aus einem Körperschaftsteuersatz von 15,0 % (Vorjahr: 15,0 %), zzgl. Solidaritätszuschlag von 5,5 % (Vorjahr: 5,5 %) und Gewerbeertragsteuersatz von 17,2 % (Vorjahr: 17,2 %) zusammen.

TEUR	2022	2021
Gewinn vor Steuern	14.841	5.099
gesetzlicher Steuersatz (in %)	33,0	33,0
erwarteter Steueraufwand	-4.894	-1.681
Ursachen für Mehr-/Minderbeträge:		
Nicht aktivierte latente Steuern auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge	-130	-84
Steuerlich nicht ansetzbare Abschreibung eines Geschäfts- oder Firmenwerts	-1.419	0
Übrige steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen inkl. Quellensteuer	-386	-180
Steuerfreie Erträge	238	1.813
Steuerzahlungen und -erstattungen aus Vorjahren sowie andere aperiodische Steuereffekte	-752	269
Nachträglicher Ansatz latenter Steuern	1.386	0
Steuersatzunterschiede	1.587	-764
Übrige Effekte	-34	244
Ausgewiesener Aufwand (-)/Ertrag (+) für Ertragsteuern	-4.404	-384

Gemäß IAS 12.47 sind latente Steueransprüche und -schulden anhand der Steuersätze zu bewerten, deren Gültigkeit für die Periode, in der sich die temporäre Differenz umkehren wird, erwartet wird. Dabei sind die Steuersätze zu verwenden, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind.

D.10 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie stellt sich wie folgt dar:

TEUR		2022	2021
Konzernjahresergebnis nach Steuern, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zugerechnet werden kann	TEUR	12.204	5.153
Gewogener Durchschnitt Anzahl Aktien, um das Ergebnis je Aktie zu berechnen			
Unverwässert	Stück	4.396.290	4.151.018
Verwässert	Stück	4.396.290	4.151.018
Ergebnis je Aktie			
Unverwässert	EUR	2,78	1,24
Verwässert	EUR	2,78	1,24

Aufgrund der in der Vergleichsperiode erfolgten Erhöhung des Grundkapitals im Rahmen der am 12. August 2021 durchgeführten Kapitalerhöhung um 399.662 Anteile hat sich im aktuellen Jahr die durchschnittliche, gewichtete Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien erhöht.

E. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

E.1 Geschäfts- oder Firmenwert

Im Geschäftsjahr 2022 ist durch den Erwerb der Anteile an der Transline-Gruppe ein Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) entstanden.

Die Anschaffungskosten des Geschäfts- oder Firmenwerts im Blue Cap Konzern haben sich im Jahr 2022 dementsprechend wie folgt entwickelt:

TEUR	
Stand zum 01.01.2022	10.403
Zugang aus Unternehmenszusammenschlüssen	22.452
davon aus Erwerb Transline-Gruppe	22.452
Stand zum 31.12.2022	32.855

Für das Jahr 2022 wurden Wertminderungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 4.302 vorgenommen.

Dieser entfällt in Höhe von TEUR 4.302 auf den der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Transline-Gruppe zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert. Für das Segment Business Services wurden insgesamt Wertminderungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 4.302 in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für den der HY-LINE-Gruppe zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert war keine Wertminderung erforderlich.

Der Geschäfts- oder Firmenwert der HY-LINE-Gruppe wurde zum Zwecke der Wertminderungsprüfung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit HY-LINE-Gruppe, die Teil des Segments Business Services ist, zugeordnet.

Wertminderungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Wertminderungsaufwand und Wertaufholungen dargestellt.

Die Wertminderungsverluste bezogen auf den Geschäfts- oder Firmenwert haben sich wie folgt entwickelt:

TEUR	
Stand zum 01.01.2022	0
Im Geschäftsjahr erfasste Wertminderungsverluste	-4.302
Stand zum 31.12.2022	-4.302

Der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte stellt sich wie folgt dar:

TEUR	
Buchwert zum 31.12.2021	10.403
Buchwert zum 31.12.2022	28.553

Die zahlungsmittelgenerierende Einheit HY-LINE-Gruppe besteht dabei aus der HY-LINE Management GmbH, der HY-LINE Holding GmbH, der HY-LINE Verwaltungs GmbH (im Jahr 2022 auf die HY-LINE Holding GmbH verschmolzen), der HY-LINE Computer Components Vertriebs GmbH, der HY-LINE Power Components Vertriebs GmbH, der HY-LINE Communication Products Vertriebs GmbH sowie der HY-LINE AG.

Der Geschäfts- oder Firmenwert der Transline-Gruppe wurde zum Zwecke der Wertminderungsprüfung der Transline-Gruppe, die Teil des Segments Business Services ist, als zahlungsmittelgenerierende Einheit zugeordnet.

Die zahlungsmittelgenerierende Einheit Transline-Gruppe besteht dabei aus der Blue Cap 14 GmbH, der Transline Gruppe GmbH, der Transline Deutschland GmbH, der medax – medizinischer Sprachdienst GmbH, der Transline Software Localization GmbH, der Micado Innovation GmbH, der Transline Europe S.a.r.l. sowie der Interlanguage S.R.L.

Der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ist der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung. Der beizulegende Zeitwert wird durch die diskontierten künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten geschätzt. Die Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert wurden, basierend auf den Inputfaktoren der verwendeten Bewertungstechnik, als beizulegende Zeitwerte der Stufe 3 eingeordnet.

Die Cashflow-Prognosen enthielten für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit spezifische Schätzungen für drei Jahre, einen daran anschließenden Grobplanungszeitraum von zwei Jahren sowie eine nachhaltige Wachstumsrate (ewige Rente) für den Zeitraum danach.

Als Abzinsungssatz kam der auf Basis einer Gruppe von Vergleichsunternehmen (Peer Group) historisch ermittelte durchschnittliche gewichtete Kapitalkostensatz (WACC) nach Unternehmenssteuern zur Anwendung. Dieser beträgt 7,2 % für die HY-LINE-Gruppe sowie 8,0 % für die Transline-Gruppe.

Die geplante durchschnittliche jährliche Wachstumsrate beträgt 5,1 % für die Gesamtleistung sowie 13,8 % für das EBIT der HY-LINE-Gruppe. Die geplante durchschnittliche jährliche Wachstumsrate beträgt 4,9 % für die Gesamtleistung sowie 21,2 % für das EBIT der Transline-Gruppe. Die angesetzte nachhaltige Wachstumsrate für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beträgt 1,5 %.

Die in der Detailplanungsphase prognostizierten Umsatzwachstumsraten beruhen auf den detaillierten Bottom-up-Planungen der in zahlungsmittelgenerierenden Einheiten einbezogenen wesentlichen rechtlichen Einheiten und berücksichtigen Auftragsdaten aus der Vergangenheit sowie branchenspezifische Marktinformationen aus externen Quellen. Im Grobplanungszeitraum werden die Umsatzwachstumsraten mit Blick auf die aus externen Quellen gewonnenen längerfristigen Wachstumsraten festgelegt.

Die in der Detailplanungsphase prognostizierten EBIT-Margen berücksichtigen vergangene Erfahrungen und aktuelle Daten aus den jeweils vorliegenden Auftragsbeständen. Im Grobplanungszeitraum werden durchschnittliche aus der Vergangenheit extrapolierte EBIT-Margen angesetzt.

Die nachhaltige Wachstumsrate wurde basierend auf der Einschätzung der langfristigen Inflationserwartungen ermittelt und ist an den Annahmen, die ein Marktteilnehmer treffen würde, orientiert.

E.2 Immaterielle Vermögenswerte

TEUR	Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Nutzungsrechte an immateriellen Vermögenswerten	Summe
Anschaftungs- oder Herstellungskosten				
Bestand zum 01.01.2021	1.306	11.632	297	13.235
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	25.468	0	25.468
Umbuchung/Umgliederung	0	0	0	0
Zugänge	413	226	6	646
Abgänge	0	-25	-66	-91
Wechselkurseffekte	0	1	0	1
Bestand zum 31.12.2021	1.719	37.303	237	39.259
Bestand zum 01.01.2022	1.719	37.303	237	39.259
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-646	23.191	-85	22.460
Umbuchung/Umgliederung	0	0	0	0
Zugänge	19	1.757	0	1.775
Abgänge	0	-29	-4	-33
Wechselkurseffekte	0	0	0	0
Bestand zum 31.12.2022	1.092	62.222	149	63.462

TEUR	Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Nutzungsrechte an immateriellen Vermögenswerten	Summe
Abschreibung und Wertberichtigung kumuliert				
Bestand zum 01.01.2021	-1.082	-9.681	-151	-10.914
Veränderungen des Konsolidierungskreises	6	-1.183	0	-1.177
Umbuchung/Umgliederung	0	0	0	0
Abgänge	0	24	66	90
Abschreibung	-54	-3.510	-66	-3.631
Wertminderung/-aufholung	0	0	0	0
Wechselkurseffekte	0	-1	0	-1
Bestand zum 31.12.2021	-1.129	-14.352	-152	-15.633
Bestand zum 01.01.2022	-1.129	-14.352	-152	-15.633
Veränderungen des Konsolidierungskreises	646	-2.558	59	-1.853
Umbuchung/Umgliederung	0	0	0	0
Abgänge	0	30	4	33
Abschreibung	-106	-6.327	-39	-6.471
Wertminderung/-aufholung	0	0	0	0
Wechselkurseffekte	0	-1	0	-1
Bestand zum 31.12.2022	-589	-23.208	-128	-23.925
Buchwerte				
31.12.2021	589	22.951	86	23.626
31.12.2022	502	39.014	21	39.537

Die Zugänge aus Veränderung des Konsolidierungskreises resultieren aus der Erstkonsolidierung der Transline-Gruppe (inkl. Micado) und betreffen insbesondere eine erworbene Software, den erworbenen Kundenstamm sowie die Marke Transline. Gegenläufig wirkt sich hier die Entkonsolidierung der Gämmerler GmbH aus.

Die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 6.471 (Vorjahr: TEUR 3.631) werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Abschreibungen“ ausgewiesen. Es waren im laufenden Geschäftsjahr Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 0 vor-

zunehmen. Wertaufholungen waren in den dargestellten Perioden nicht zu erfassen.

Ein Bestellobligo für immaterielle Vermögenswerte bestand weder zum Bilanzstichtag noch zum Vorjahresstichtag.

Im Geschäftsjahr und im Vorjahr sind keine immateriellen Vermögenswerte als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegeben worden.

Die Nutzungsrechte an immateriellen Vermögenswerten betreffen im Wesentlichen betriebsnotwendige Software der Konzerngesellschaften.

E.3 Sachanlagen

TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Nutzungsrechte an Grundstücken und Gebäuden	Nutzungsrechte an Technischen Anlagen und Maschinen	Nutzungsrechte an Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten								
Bestand zum 01.01.2021	70.787	125.824	29.593	0	10.477	1.275	5.099	243.055
Veränderungen des Konsolidierungskreises	2.195	10.405	4.445	0	7.518	7.002	954	32.520
Umbuchung/ Umgliederung	-8.014	36	-141	0	0	0	0	-8.118
Zugänge	255	3.106	960	0	1.626	2.666	1.050	9.661
Abgänge	192	-1.109	-186	0	-936	-285	-1.351	-3.674
Wechselkurseffekte	10	147	36	0	164	-1	9	364
Bestand zum 31.12.2021	65.425	138.408	34.707	0	18.850	10.657	5.760	273.809
Stand zum 01.01.2022	65.425	138.408	34.707	0	18.850	10.657	5.760	273.809
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	-37	1.023	0	1.816	0	103	2.905
Umbuchung/ Umgliederung	46	-973	0	-46	0	1.025	0	52
Zugänge	1.030	3.076	2.008	46	4.216	1.052	1.134	12.562
Abgänge	-1.573	-518	-346	0	-800	-343	-1.408	-4.989
Wechselkurseffekte	8	134	31	0	136	17	11	337
Bestand zum 31.12.2022	64.936	140.090	37.424	0	24.218	12.407	5.600	284.676

TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Nutzungsrechte an Grundstücken und Gebäuden	Nutzungsrechte an Technischen Anlagen und Maschinen	Nutzungsrechte an Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Summe
Abschreibung und Wert- berichtigung kumuliert								
Bestand zum 01.01.2021	-34.670	-95.972	-24.799	0	-2.768	-366	-2.363	-160.937
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-519	-6.940	-3.250	0	-2.418	-2.882	-448	-16.458
Umbuchung/ Umgliederung	1.342	0	8	0	0	0	0	1.350
Abgänge	7	668	158	0	842	283	1.337	3.294
Abschreibung	-1.377	-6.605	-1.637	0	-2.602	-1.791	-1.436	-15.449
Wertminderung/ -aufholung	-83	-282	0	0	-31	0	0	-396
Wechselkurseffekte	-8	-120	-28	0	-53	0	-5	-213
Bestand zum 31.12.2021	-35.309	-109.251	-29.548	0	-7.030	-4.757	-2.915	-188.810
Stand zum 01.01.2022	-35.309	-109.251	-29.548	0	-7.030	-4.757	-2.915	-188.810
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	37	-682	0	-952	0	-67	-1.663
Umbuchung/ Umgliederung	0	0	-1	0	0	0	0	-1
Abgänge	1.573	571	310	0	728	214	1.364	4.760
Abschreibung	-1.252	-6.069	-1.718	0	-3.354	-2.127	-1.633	-16.152
Wertminderung/ -aufholung	0	-58	0	0	0	0	0	-58
Wechselkurseffekte	-7	-100	-26	0	-52	2	-6	-188
Bestand zum 31.12.2022	-34.995	-114.869	-31.665	0	-10.661	-6.667	-3.256	-202.113
Buchwerte								
31.12.2021	30.116	29.157	5.159	0	11.820	5.901	2.846	84.999
31.12.2022	29.941	25.221	5.759	0	13.557	5.740	2.344	82.563

Die Zugänge aufgrund der Veränderungen des Konsolidierungskreises resultieren aus der erstmaligen Einbeziehung der Transline-Gruppe. Gegenläufig wirkt sich hier die Entkonsolidierung der Gämmerler GmbH aus.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und Nutzungsrechte für Sachanlagen in Höhe von TEUR 16.152 (Vorjahr: TEUR 15.449) sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Abschreibungen“ ausgewiesen. Wertminderungen auf Sachanlagen wurden in Höhe von TEUR 58 (Vorjahr: TEUR 396) vor allem auf aktuell nicht genutzte Sachanlagen oder nicht voll ausgelastete Maschinen vorgenommen.

Die Blue Cap-Gruppe hat mehrere Immobilienleasingverträge abgeschlossen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Verträge über inländische Produktionsimmobilien sowie um die Mietverträge der ausländischen Vertriebsbüros sowie der dortigen Vertriebslager.

Im Bereich der technischen Anlagen und Maschinen bestehen in der Gruppe vor allem Leasingverhältnisse für Produktionsmaschinen und betriebsnotwendige technische Anlagen.

Die Nutzungsrechte im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung umfassen insbesondere das Fahrzeugleasing sowie verschiedene notwendige Büroausstattungen.

E.4 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

TEUR	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
Anschaffungs- oder Herstellungskosten	
Bestand zum 01.01.2021	2.122
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0
Umbuchung/Umgliederung	270
Zugänge	0
Abgänge	0
Wechselkurseffekte	0
Bestand zum 31.12.2021	2.391
Bestand zum 01.01.2022	2.391
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0
Umbuchung/Umgliederung	-2.409
Zugänge	18
Abgänge	0
Wechselkurseffekte	0
Bestand zum 31.12.2022	0

TEUR	Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien
Abschreibung und Wertberichtigung kumuliert	
Bestand zum 01.01.2021	-134
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0
Umbuchung/Umgliederung	7
Abgänge	0
Abschreibung	-19
Wertminderung/-aufholung	0
Wechselkurseffekte	0
Bestand zum 31.12.2021	-146
Bestand zum 01.01.2022	
Bestand zum 01.01.2022	-146
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0
Umbuchung/Umgliederung	165
Abgänge	0
Abschreibung	-19
Wertminderung/-aufholung	0
Wechselkurseffekte	0
Bestand zum 31.12.2022	0
Buchwerte	
31.12.2021	2.246
31.12.2022	0

Die in der Vergleichsperiode als Finanzinvestition gehaltene Immobilie in Pforzheim sowie ein als Finanzinvestition gehaltenes unbebautes Grundstück in Finning wurden zum Bilanzstichtag als zur Veräußerung gehalten umgliedert.

E.5 Nach der Equity-Methode bewertete Finanzanlagen

Zum 31. Dezember 2022 wird ein (31. Dezember 2021: ein) assoziiertes Unternehmen, auf das die Blue Cap-Gruppe durch Mitwirkung an der Finanz- und Geschäftspolitik maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung, ausüben kann, nach der Equity-Methode im Konzernabschluss bewertet.

Firma	Sitz	Beteiligungsquote in %	
		31.12. 2022	31.12.2021
inheco Industrial Heating and Cooling GmbH	Martinsried	42,0	42,0

TEUR	2022	2021
Anteil des Gewinns, der auf die Gesellschafter der Blue Cap AG entfällt	976	1.845
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis	976	1.845

Auf weitergehende Angaben wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Detailliertere Informationen können dem im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlichten Abschluss der inheco Industrial Heating and Cooling GmbH entnommen werden.

Das Investment in die dargestellte Gesellschaft dient der strategischen Ausrichtung des Konzerns.

E.6 Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

Im Rahmen der Akquisitionsfinanzierung zum Erwerb der Transline-Gruppe wurden Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Darüber hinaus bestehen Zinssicherungsgeschäfte aus dem Erwerb der HY-LINE-Gruppe. Die con-pearl-Gruppe hat ebenfalls ein Zinssicherungsgeschäft abgeschlossen. Diese Derivate werden zum Stichtag mit insgesamt TEUR 1.322 (Vorjahr: TEUR 2) in den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten dargestellt.

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen gezahlte Kautionen für im In- und Ausland angemietete Immobilien (Büro-, Lager- und Produktionsimmobilien).

E.7 Sonstige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte belaufen sich zum Stichtag auf TEUR 3.185 (31. Dezember 2021: TEUR 2.185). Zum Stichtag besteht die Position im Wesentlichen aus geleisteten Anzahlungen auf verschiedene Sachanlagen.

E.8 Latente Steueransprüche und Steuerschulden

Die Gesamtbeträge der aktiven und passiven latenten Steuern resultieren aus den folgenden Positionen:

TEUR	31.12. 2022		31.12.2021	
	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	768	-10.138	20	-6.034
Sachanlagen	1.874	-9.702	1.363	-8.546
Vorräte	2.738	-16	4.017	-38
Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten	401	-2.803	477	-4.360
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	9.343	-13.453	0	-4.861
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	1.023	-2.025	1.373	-1.705
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	824	-130	1.131	0
Sonstige Rückstellungen	2.655	0	1.977	0
Finanzielle Verbindlichkeiten	14.962	-4.821	10.528	-2.481
Sonstige nicht finanzielle Schulden	0	-5.732	0	-3.394
Verlustvorträge	3.612	0	1.835	0
Latente Steuern vor Saldierung	38.200	-48.821	22.720	-31.420
Saldierung	-31.747	31.747	-17.838	17.838
Latente Steuern nach Saldierung	6.453	-17.074	4.883	-13.583

Auf Verlustvorträge des Mutterunternehmens und von Tochterunternehmen wurden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge gebildet, soweit die steuerliche Planung deren Nutzung in Folgejahren vorsieht.

Für körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 7.715 (31. Dezember 2021: TEUR 10.695) sowie gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 3.229 (31. Dezember 2021: TEUR 8.203) sind aufgrund der mangelnden Vorhersehbarkeit der Nutzung keine aktiven latenten Steuern gebildet worden.

E.9 Vorräte

TEUR	31.12. 2022	31.12.2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.563	14.474
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	7.189	6.520
Fertige Erzeugnisse und Waren	24.474	19.409
Vorräte	47.227	40.402

Die auf Vorräte als Aufwand erfassten Wertberichtigungen belaufen sich im aktuellen Geschäftsjahr auf TEUR 2.568 (Vorjahr: TEUR 3.518). Bei der Wertberichtigung werden Marktfähigkeit, Alter sowie sämtliche ersichtlichen Lagerungs- und Vorratsrisiken berücksichtigt.

Die im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Vorräte betragen TEUR 184.929 (Vorjahr: TEUR 151.130) und sind im Materialaufwand enthalten.

Preis- und Mengeneffekte haben im Berichtsjahr wesentlich zum Anstieg des Vorratsvermögens beigetragen.

Die Blue Cap-Gruppe hält im aktuellen Berichtsjahr keine langfristigen Vorräte.

E.10 Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Die folgende Tabelle enthält die Eröffnung- und Schlussalden von Vertragsvermögenswerten und Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden:

TEUR	31.12. 2022	31.12.2021
Langfristige Vertragsvermögenswerte	0	0
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	8.405	13.238
Langfristige Vertragsverbindlichkeiten	0	0
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	1.284	1.446

Im Jahr 2022 und in der Vergleichsperiode wurden keine Wertminderungen nach IFRS 9 auf Vertragsvermögenswerte vorgenommen.

In der aktuellen Berichtsperiode wurden Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden in Höhe von TEUR 445 realisiert, die zu Beginn der Periode in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren (Vorjahr: TEUR 604). Den zum Ende der Berichtsperiode ganz oder teilweise nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen ist insgesamt ein Transaktionspreis von TEUR 4.605 zugeordnet (Vorjahr: TEUR 3.654). Die Realisierung dieser Leistungsverpflichtungen wird von der Blue Cap-Gruppe in Höhe von TEUR 1.934 (Vorjahr: TEUR 3.614) in der Folgeperiode und in Höhe von TEUR 2.671 (Vorjahr: TEUR 40) in den darauffolgenden Perioden erwartet.

E.11 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

TEUR	31.12. 2022	31.12.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.294	25.994
abzgl. erwarteter Kreditverluste	-93	-296
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.201	25.698

Zum Abschlussstichtag besteht ein maximales Ausfallrisiko in Höhe des Buchwerts. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und bestehen aus Verträgen mit Dritten.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in den dargestellten Perioden keine Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Die Blue Cap-Gruppe wendet den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an, um die erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu bemessen.

Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis historischer Erfahrungen analysiert. Die erwarteten Verlustquoten beruhen auf den historischen Zahlungsprofilen vor dem 31. Dezember 2022 beziehungsweise Vorjahresstichtagen und den entsprechenden historischen Ausfällen dieser Perioden. Die Blue Cap-Gruppe passt diese Verlustquoten an, wenn sich aktuelle Informationen ergeben, die einen signifikanten Einfluss auf die Zahlungsprofile der Kunden haben oder zukünftige wirtschaftliche Verhältnisse und Ereignisse dies erforderlich machen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Risikovorsorge auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach IFRS 9 im Jahr 2022 und der Vergleichsperiode:

TEUR	31.12. 2022	31.12.2021
Risikovorsorge zum 1. Januar	296	1.142
Zuführungen	16	36
Inanspruchnahme	-1	-128
Auflösung	-196	-817
Änderung Konsolidierungskreis	-23	62
Risikovorsorge zum 31. Dezember	93	296

FACTORINGVEREINBARUNGEN

Die Blue Cap-Gruppe hat Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Buchwert von TEUR 6.991 (Vorjahr: TEUR 4.226) an Dritte auf Basis von Factoring-Vereinbarungen veräußert, durch die keine wesentlichen Chancen und Risiken für die Gruppe verbleiben. Entsprechend wurden diese Forderungen gemäß IFRS 9.3.2.6 (a) ausgebucht.

Darüber hinaus wurden zum Stichtag TEUR 838 (Vorjahr: TEUR 0) an Dritte auf Basis von Factoring-Vereinbarungen veräußert, bei denen die wesentlichen Chancen und Risiken bei der Gruppe verbleiben (unechtes Factoring). Die dafür erhaltenen Zahlungen werden entsprechend IFRS 9.3.2.6 (b) bis zum Ausgleich durch den Debitor passiviert.

E.12 Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte enthalten mit TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 782) Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein nicht signifikantes Beteiligungsverhältnis besteht. Darüber hinaus sind Sicherheitsinhalte und sonstige Ausleihungen enthalten.

E.13 Ertragsteuerforderungen

Die Ertragsteuerforderungen umfassen im Wesentlichen Ansprüche auf inländische Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuererstattungen.

E.14 Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte

TEUR	31.12. 2022	31.12.2021
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	1.456	1.111
Forderungen aus Umsatzsteuer	559	774
Forderungen aus Sozialleistungen, Abgaben und sonstigen gesetzlichen Ansprüchen	60	81
Sonstige Forderungen gegenüber Mitarbeitenden (Vorschüsse)	49	16
Übrige sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	2.786	1.775
sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	4.911	3.756

Die übrigen sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte setzen sich insbesondere aus sonstigen Abgrenzungen zusammen.

E.15 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Guthaben bei Kreditinstituten werden im Wesentlichen mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben und festen Zinsen für Termingeldanlagen verzinst. Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten betragen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst. Aufgrund der aktuellen Niedrigzinsphase ist die Verzinsung bei Euro-Guthaben und Fremdwährungsguthaben im Geschäftsjahr und den Vorjahren unwesentlich. Die Zeitwerte der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprechen den Buchwerten.

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 ist in den dargestellten Zahlungsmitteln ein bei einem Kreditinstitut für ein Darlehen als Sicherheit hinterlegtes Kontokorrentkonto in Höhe von TEUR 3.000 (Vorjahr: TEUR 3.200) enthalten. Über diese Zahlungsmittel kann bis zur Rückführung des Darlehens nur eingeschränkt verfügt werden.

E.16 Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte

Zum 31. Dezember 2021 wurde eine teilweise konzernintern sowie teilweise an fremde Dritte vermietete Produktions- und Verwaltungsimmobilie (Teil des Segments „Others“) in Geretsried-Gelting aufgrund des Abschlusses eines Kaufvertrags vom 29. November 2021 als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen. Der Übergang des wirtschaftlichen Eigentums an der Immobilie in Geretsried-Gelting wurde im Januar 2022 vollzogen und die Transaktion abgeschlossen.

Daneben wurde eine nicht mehr benötigte, vormals selbstgenutzte Betriebsimmobilie in Dettingen an der Erms (Teil des Segments „Plastics“) zum 31. Dezember 2021 als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen. Über die Immobilie in Dettingen wurde am 13. Dezember 2021 ein Kaufvertrag abgeschlossen. Der Verkauf wurde ebenfalls im Januar 2022 vollzogen und die Transaktion abgeschlossen.

Zum Stichtag werden ein nicht selbst genutztes Grundstück in Finning sowie eine vermietete Immobilie in Pforzheim zur Veräußerung gehalten. Eine Veräußerung ist geplant, da das Halten bzw. die Vermietung von in der Blue Cap-Gruppe nicht selbst genutzten Immobilien nicht Teil der langfristigen Strategie der Blue Cap ist.

Die zum 31. Dezember 2022 als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte sind Teil des Segments Others.

E.17 Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2022 TEUR 4.396 (Vorjahr: TEUR 4.396). Es ist eingeteilt in 4.396.290 (Vorjahr: 4.396.290) auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Der auf die einzelne Stückaktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt EUR 1,00.

Aufgrund der von der Hauptversammlung vom 6. Juli 2018 erteilten Ermächtigung hat der Vorstand mit Beschluss vom 12. August 2021 und der Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tag vom genehmigten Kapital (Genehmigtes Kapital 2018/1), teilweise Gebrauch gemacht. Das Grundkapital ist gegen Bareinlage um TEUR 400 durch die Ausgabe von 399.662 neuen, auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00 erhöht worden. Die Zeichnung der neuen Stammaktien erfolgte zum Ausgabebetrag von EUR 27,02 je Stückaktie. Die Kapitalerhöhung wurde am 1. September 2021 in das Handelsregister beim Amtsgericht München eingetragen. Das Genehmigte Kapital 2018/1 beträgt nach teilweiser Ausschöpfung zum 31. Dezember 2021 TEUR 390. Das Genehmigte Kapital 2018/I wurde mit Beschluss der Hauptversammlung 29. Juni 2022 aufgehoben.

Die Hauptversammlung vom 3. Juli 2020 hat die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2020/I) beschlossen. Demnach wurde der Vorstand bis zum 30. Juni 2025 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen, um bis zu TEUR 700 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020/I).

Die Hauptversammlung vom 25. Juni 2021 hat die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2021/I) beschlossen. Demnach wurde der Vorstand bis zum 31. Mai 2026 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen, um bis zu TEUR 500 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021/I).

Die Hauptversammlung vom 29. Juni 2022 hat die Aufhebung des Genehmigten Kapitals 2018/I, die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals und die Änderung des § 4 (Genehmigtes Kapital) der Satzung beschlossen.

Die Hauptversammlung vom 29. Juni 2022 hat die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2022/I) beschlossen. Demnach wurde der Vorstand bis zum 28. Juni 2027 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen, um bis zu TEUR 440 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022/I). Das bedingte Kapital dient der Erfüllung von Aktienoptionen.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2022 bis zum 28. Juni 2027 ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung – oder falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2022 bis zum 28. Juni 2027 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats ein Aktienoptionsprogramm zur Ausgabe von Aktienoptionen mit Bezugsrechten auf Aktien der Blue Cap AG für Mitglieder des Vorstands sowie für ausgewählte Führungskräfte und sonstige Leistungsträger der Blue Cap AG aufzulegen. Hierzu wurde ein bedingtes Kapital in Höhe von EUR 439.629 geschaffen.

E.18 Sonstige Eigenkapitalbestandteile

Die sonstigen Eigenkapitalbestandteile bestehen aus den Rücklagen für Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen, der Währungsumrechnungsrücklage, der Auf-/Abstockung von Anteilen für nicht beherrschende Gesellschafter und der Rücklage für Marktwertänderungen von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumenten. Die Veränderung der sonstigen Eigenkapitalbestandteile kann der Eigenkapitalveränderungsrechnung entnommen werden.

E.19 Gewinnrücklagen

Die Veränderung der Gewinnrücklagen kann der Eigenkapitalveränderungsrechnung entnommen werden.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde eine Dividende in Höhe von EUR 0,85 (Vorjahr: EUR 1,00) pro Aktie an die Aktionäre ausgeschüttet.

E.20 Nicht beherrschende Anteile

Die Entwicklung der nicht beherrschenden Anteile kann der Eigenkapitalveränderungsrechnung entnommen werden.

Mit notariellem Vertrag vom 21. Dezember 2021 hat die Blue Cap AG eine Optionsvereinbarung geschlossen, die sie bei Optionsausübung verpflichtet, Anteile an einem Tochterunternehmen zu einem fixen Kaufpreis von TEUR 450 zu erwerben. Zum 31. Dezember 2021 konnte diese Option aufgrund der vertraglich definierten Voraussetzungen noch nicht von der Gegenseite ausgeübt werden. Zum 31. Dezember 2022 liegen die Voraussetzungen zur Ausübung der Option vor. Die Option kann bis spätestens 31. Dezember 2025 ausgeübt werden.

E.21 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Zusagen basieren sowohl auf Betriebsvereinbarungen als auch auf Einzelzusagen. Die Leistungen variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeitenden ab. Die inländischen Pensionsverpflichtungen enthalten sowohl Zusagen lebenslanger monatlicher Rentenzahlungen als auch Auszahlungen als Einmalbetrag. Die ausländischen Pensionsverpflichtungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Standorte Italien, Schweiz und Frankreich und beruhen auf gesetzlicher Verpflichtung. Bei Ausscheiden von Mitarbeitenden sind aufgrund dieser Verpflichtung entsprechende Zahlungen zur Altersversorgung zu leisten.

Die Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen („defined benefit plans“) werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung zukünftiger Entgelt- und Rentensteigerungen sowie anderer Leistungs- bzw. Bestandsanpassungen bewertet. Die in der Bilanz ausgewiesene Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert des erdienten Anteils der Versorgungsleistung der Begünstigten, abzüglich des am Bilanzstichtag beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens.

Besteht auf Ebene eines einzelnen Pensionsplans ein Aktivüberhang, wird der Ansatz des Nettovermögenswerts auf den Barwert der mit dem Planvermögensüberschuss verbundenen wirtschaftlichen Vorteile beschränkt (sog. „asset ceiling“).

Die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen sowie des Planvermögens aus leistungsorientierten Plänen stellt sich wie folgt dar:

Leistungsorientierte Verpflichtungen (DBO)

TEUR	31.12. 2022	31.12.2021
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	8.892	11.517
beizulegender Zeitwert des Planvermögens	2.774	2.518
Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen	6.118	8.999

TEUR	2022	2021
Bestand zum 01.01.	2.518	290
Erträge des Planvermögens abzgl. typisierter Verzinsung	256	496
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	1.732
Bestand zum 31.12.	2.774	2.518

Das Planvermögen, das zur Finanzierung der Verpflichtungen dient, beinhaltet ausschließlich Rückdeckungsversicherungen.

Zusammensetzung des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen

TEUR	2022	2021
Bestand zum 01.01.	11.517	9.308
Dienstzeitaufwand	146	93
Zinsaufwand	111	77
versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-2.734	117
gezahlte Leistungen/Rückzahlungen	311	39
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	2.308
Sonstiges	-458	-426
Bestand zum 31.12.	8.892	11.517

Im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Pensionsplänen ist die Blue Cap allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken und dem Zinssatzänderungsrisiko ausgesetzt. Den Berechnungen der Leistungsverpflichtungen wurden folgende versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde gelegt:

	Rechnungszins (in %)	Gehaltstrends (in %)	Rententrends (in %)	Fluktuation	Sterbetafeln
2022	2,3–4,2	0–2,5	0,3–2,5	Mercer-spezifische Tafeln/ BVG 2020	RT Heubeck 2018 G/ BVG 2020 GT
2021	0,3–1,2	1–2	1–2	Mercer-spezifische Tafeln/ BVG 2020	RT Heubeck 2018 G/ BVG 2020 GT

Die Annahme zur langfristigen Verzinsung des Planvermögens basiert auf der Mitteilung der Versicherungsgesellschaft und den zugrunde liegenden Investments in festverzinsliche Wertpapiere (darunter Bundesanleihen und Pfandbriefe). Bei der Auswahl der Emittenten werden unter anderem das individuelle Rating durch internationale Agenturen sowie die Eigenkapitalausstattung der Emittenten berücksichtigt.

Die künftige Höhe des Finanzierungszinssatzes und damit der Pensionsverpflichtungen ist insbesondere abhängig von der Entwicklung des Abzinsungsfaktors. Hinsichtlich des Abzinsungssatzes wurde daher eine Sensitivitätsbetrachtung vorgenommen. Diese beruht auf der Annahme, dass alle übrigen wertbestimmenden Faktoren unverändert bleiben. Eine Reduzierung des Abzinsungssatzes um 25 Basispunkte würde zu einer Erhöhung des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtung i. H. v. TEUR 252 (Vorjahr: TEUR 419) führen. Eine Erhöhung des Abzinsungssatzes um 25 Basispunkte würde demgegenüber den Barwert um TEUR 292 (Vorjahr: TEUR 374) mindern. Für die Blue Cap-Gruppe besteht damit insgesamt ein untergeordnetes Risiko aus den Pensionszusagen und den Rückdeckungsguthaben.

Die erwarteten Pensionszahlungen innerhalb der nächsten zwölf Monate betragen TEUR 477 (Vorjahr: TEUR 442). Die durchschnittliche Laufzeit der Pensionsverpflichtungen beträgt 12,1 Jahre (Vorjahr: 15,1 Jahre).

Die erwarteten Beiträge zum Planvermögen innerhalb der nächsten zwölf Monate belaufen sich auf TEUR 271 (Vorjahr: TEUR 243).

E.22 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

TEUR	Sonstige personalbezogene Rückstellungen	Drohverluste	Übrige sonstige Rückstellungen	Summe
Bestand zum 01.01.2022	176	968	4.944	6.088
davon kurzfristig	0	968	2.897	3.865
davon langfristig	176	0	2.048	2.223
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	-515	-515
Zuführung	68	0	6.948	7.016
Inanspruchnahme	-116	-195	-4.067	-4.378
Auflösung	0	-231	-840	-1.071
Bestand zum 31.12.2022	128	542	6.471	7.141
davon kurzfristig	0	542	4.118	4.659
davon langfristig	128	0	2.353	2.481

Die übrigen sonstigen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen für Gewährleistungsansprüche und Rückstellungen für Restrukturierungen.

E.2 Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten beziehen sich im Wesentlichen auf inländische Verbindlichkeiten aus Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer.

E.24 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen des Geschäftsjahres bestehen wie in den Vorjahren ausschließlich gegenüber Dritten und sind im branchenüblichen Umfang durch Eigentumsvorbehalte der Lieferanten gesichert.

Zum Stichtag und den Vorperioden bestehen keine Lieferantenverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als zwölf Monaten.

E.25 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich nach Fristigkeiten wie folgt zusammen:

TEUR	31.12. 2022			31.12.2021		
	kurzfristig	langfristig	Gesamt	kurzfristig	langfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	33.751	52.785	86.536	23.431	60.798	84.229
davon aus Darlehensvereinbarungen	23.841	52.785	76.626	12.585	60.798	73.383
davon aus Kontokorrentvereinbarungen	9.910	0	9.910	10.846	0	10.846
Leasingverbindlichkeiten	6.455	15.577	22.031	6.254	14.800	21.053
Sonstige Darlehensverbindlichkeiten	0	0	0	29	0	29
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ohne Finanzschulden	5.001	4.838	9.839	2.523	846	3.370
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	45.207	73.200	118.407	32.237	76.444	108.681

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen aus Annuitäten-, Tilgungs- und endfälligen Darlehen mit einer Zinsbandbreite von 1,1 % bis 3,7 % (Vorjahr: 1,1 % bis 3,7 %). Die Laufzeiten der wesentlichen Darlehen belaufen sich durchschnittlich auf fünf Jahre.

Für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zum Teil Covenants vereinbart. Sofern diese zum Bilanzstichtag nicht eingehalten werden, werden die entsprechenden Verbindlichkeiten solange als kurzfristig ausgewiesen, bis mit dem betroffenen Kreditinstitut eine entsprechende Vereinbarung getroffen wurde. Zum Bilanzstichtag wurden für besicherte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 12.100 die vereinbarten Covenants nicht eingehalten, die daraus resultierend als kurzfristig ausgewiesen werden. Ein Verzug bei der Leistung des vertraglichen Kapitaldienstes lag nicht vor.

Für das Geschäftsjahr 2023 sind vertragliche Tilgungszahlungen aus Darlehensvereinbarungen in Höhe von TEUR 12.941 zu leisten. Neben Bürgschaften durch die Blue Cap AG wurden folgende Sicherheiten bestellt:

TEUR	31.12. 2022	31.12.2021
Grundpfandrechte	14.451	20.165
Andere Pfandrechte	3.000	3.200
Sicherungsübereignung	8.431	9.696
Globalzession	14.832	5.188

Nach den vorliegenden Erkenntnissen können die Verpflichtungen durch den Konzern in allen Fällen erfüllt werden.

Zum Stichtag verfügte der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von TEUR 14.227 (Vorjahr: TEUR 13.160) für deren Inanspruchnahme alle notwendigen Bedingungen erfüllt sind.

LEASINGVERBINDLICHKEITEN

Der Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie low-value leases, die nicht als Leasingverbindlichkeit zu berücksichtigen sind, setzt sich wie folgt zusammen.

TEUR	2022	2021
kurzfristige Leasingverhältnisse (short-term leases)	23	232
Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert (low-value leases)	205	96
Globalzession	228	327

Die Gesamtverpflichtung aus diesen Leasingverhältnissen beträgt TEUR 236 (Vorjahr: TEUR 378).

Der gesamte Zahlungsmittelabfluss aus Leasingverhältnissen setzt sich im Geschäftsjahr und den Vorjahren aus Zahlungen für Tilgungen, Zinsen, Auszahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie Auszahlungen für Leasingverhältnisse, denen ein geringer Wert zugrunde liegt, zusammen. Diese teilen sich wie folgt auf:

TEUR	2022	2021
Gesamter Zahlungsmittelabfluss aus Leasingverhältnissen	7.295	5.990
davon Tilgungszahlungen	6.820	5.403
davon Zinszahlungen	247	260
davon Auszahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	23	232
davon Auszahlungen für Leasingverhältnisse, denen ein geringer Wert zugrunde liegt	205	96

Die nachfolgende Tabelle enthält die Fälligkeitsanalyse der den Leasingverbindlichkeiten zugrunde liegenden künftigen Leasingraten (undiskontiert):

TEUR	Mindestleasingzahlungen			Summe
	≤ 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre	
künftige Leasingzahlungen zum 31.12.2021	6.520	13.232	2.045	21.797
künftige Leasingzahlungen zum 31.12.2022	6.629	14.060	1.944	22.633

Die Leasingverbindlichkeiten sind in der Regel durch die den Leasingverhältnissen zugrunde liegenden Leasinggegenstände besichert.

E.26 Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Schulden

TEUR	31.12. 2022	31.12.2021
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	2.402	1.505
sonstige Steuerverbindlichkeiten	997	657
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.003	419
Personalbezogene Verbindlichkeiten	5.738	5.365
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	1.305	2.308
sonstige nicht finanzielle Schulden	11.445	10.254

Sämtliche kurzfristigen Schulden haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die personalbezogenen Verbindlichkeiten setzten sich dabei aus Verpflichtungen für Lohn- und Gehalt, Mitarbeiterprämien sowie Urlaubsansprüchen zusammen.

F. SEGMENTBERICHT- ERSTATTUNG

Die Informationen, die dem Vorstand der Blue Cap-Gruppe als „Chief Operating Decision Maker“ für die Zwecke der Ressourcenallokation und der Beurteilung der Segmentleistung übermittelt werden, konzentrieren sich auf die Geschäftsfelder der jeweiligen Unternehmensbeteiligungen. Die Darstellung der Segmentberichterstattung folgt dem „Management Approach“ und orientiert sich daher an den internen Organisations- und Berichtsstrukturen.

Die einzelnen Segmente stellen unterschiedliche Geschäftsbereiche mit unterschiedlichen Produkten und Dienstleistungen dar und werden getrennt voneinander gesteuert. Die rechtlichen Einheiten können jeweils eindeutig einem Segment zugeordnet werden.

Dem Segment Plastics werden die Unternehmen der con-pearl-Gruppe, der Knauer-Uniplast-Gruppe und der H+E-Gruppe zugeordnet. Die Neschen Coating GmbH mit ihren Töchtern sowie die Unternehmen der Planatol Gruppe bilden das Segment Adhesives & Coatings. Die HY-LINE-Gruppe sowie die im Berichtszeitraum erworbene Transline-Gruppe bilden das Segment Business Services. Die im Vergleichszeitraum noch enthaltene Carl Schaefer Gold- und Silberscheideanstalt GmbH war bis zur Entkonsolidierung dem Segment Others zugeordnet. Darüber hinaus wurden die Unternehmen nokra Optische Prüftechnik und Automation GmbH sowie bis zur Entkonsolidierung die Gämmerler GmbH dem Segment Others zugeordnet. Die Blue Cap AG sowie weitere Holding- und Vorratsgesellschaften sind ebenfalls dem Segment Others zugeordnet. Weitere Ausführungen zu den Segmenten und den dazugehörigen Gesellschaften können dem zusammengefassten Lagebericht entnommen werden.

Die berichtspflichtigen Segmente des Konzerns gemäß IFRS 8 stellen sich für die Berichts- und Vergleichsperiode wie folgt dar:

2022

TEUR	Plastics	Adhesives & Coatings	Business Services	Others	Summe Segmente	Konsolidierung	Konzern
Umsatzerlöse mit externen Dritten	163.726	95.963	84.063	3.759	347.511	0	347.511
davon aus Verkäufen	100.022	79.261	84.063	1.410	264.757	0	264.757
davon aus Dienstleistungen	0	1.395	0	583	1.978	0	1.978
davon aus Auftragsfertigung	63.454	15.306	0	1.633	80.393	0	80.393
davon andere Erlöse	250	0	0	133	383	0	383
Umsatzerlöse mit Konzerngesellschaften	0	0	2	4.920	4.922	-4.922	0
Umsatzerlöse gesamt	163.726	95.963	84.065	8.679	352.433	-4.922	347.511
Gesamtleistung	167.348	97.267	87.035	45.150	396.800	-26.274	370.526
EBITDA	19.290	5.255	4.085	35.876	64.506	-21.520	42.986
Abschreibungen, Amortisationen und Wertminderungen	-13.608	-3.623	-9.424	-5.763	-32.417	5.414	-27.003
davon Wertminderungen/Wertaufholungen	-58	0	-4.302	0	-4.360	0	-4.360
Ergebnis aus At-Equity-Bewertung	0	0	0	0	0	976	976
EBIT	5.682	1.632	-5.338	30.113	32.088	-15.130	16.959
Adjusted Gesamtleistung	166.413	96.176	86.225	8.778	357.592	-5.164	352.428
Adjusted EBITDA	19.024	4.795	6.473	188	30.479	-102	30.377
Adjusted EBITDA-Marge	11,4%	5,0%	7,5%	2,1%	8,5%	2,0%	8,6%
Nettoverschuldungsgrad (in Jahren)	1,3	3,9	3,5	40,9	2,4	0,0	2,4
Investitionen/Desinvestitionen**	-3.180	-1.922	-22.681	19.795	-7.989	0	-7.989
davon Unternehmenserwerbe/-verkäufe	0	0	-21.171	645	-20.526	0	-20.526
31.12.2022							
Working Capital (Netto)***	23.909	24.025	13.936	1.583	63.452	0	63.452
Segmentvermögen	115.225	61.398	92.443	137.330	406.396	-107.695	298.701
Segmentsschulden	80.492	36.512	74.871	62.664	254.538	-65.199	189.340

* Der angegebene Nettoverschuldungsgrad (in Jahren) stellt die Verschuldung des Segments (inkl. Leasingverbindlichkeiten) abzüglich liquider Mittel im Verhältnis zum adjusted EBITDA der letzten zwölf Monate dar.

** Die angegebenen Investitionen/Desinvestitionen beziehen sich auf Einzahlungen (+) /Auszahlungen (-) für Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, als Finanzinvestition gehaltene Vermögenswerte sowie Unternehmenserwerbe und Erwerbe von Beteiligungen.

*** Das angegebene Working Capital (netto) entspricht dem Vorratsvermögen der Segmente zuzüglich Forderungen auf Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten, abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten.

2021

TEUR	Plastics	Adhesives & Coatings	Business Services	Others	Summe Segmente	Konsolidierung	Konzern
Umsatzerlöse mit externen Dritten	135.734	88.242	17.595	25.776	267.347	0	267.347
davon aus Verkäufen	79.333	76.744	16.127	24.528	196.733	0	196.733
davon aus Dienstleistungen	356	1.073	0	414	1.843	0	1.843
davon aus Auftragsfertigung	55.989	10.425	1.467	512	68.394	0	68.394
davon andere Erlöse	56	0	0	323	379	0	379
Umsatzerlöse mit Konzerngesellschaften	0	2	0	5.026	5.028	-5.028	0
Umsatzerlöse gesamt	135.734	88.245	17.595	30.802	272.375	-5.028	267.347
Gesamtleistung	140.449	89.546	17.987	37.595	285.577	-8.470	277.108
EBITDA	17.713	6.843	718	2.587	27.860	-2.448	25.412
Abschreibungen, Amortisationen und Wertminderungen	-14.306	-3.787	-902	-941	-19.936	500	-19.435
davon Wertminderungen/Wertaufholungen	-365	-31	0	60	-337	0	-337
Ergebnis aus At-Equity-Bewertung	0	0	0	0	0	1.845	1.845
EBIT	3.407	3.056	-184	1.646	7.924	-103	7.821
Adjusted Gesamtleistung	138.856	88.855	17.883	31.031	276.625	-5.151	271.475
Adjusted EBITDA	17.346	6.865	1.107	-600	24.718	-72	24.646
Adjusted EBITDA-Marge	12,5%	7,7%	6,2%	-1,9%	8,9%	1,4%	9,1%
Nettoverschuldungsgrad (in Jahren)	1,8	3,1	9,0	neg.	2,6	0,0	2,6
Investitionen/Desinvestitionen**	-8.474	-2.724	-23.689	15.960	-18.927	0	-18.927
davon Unternehmenserwerbe/-verkäufe	-5.573	0	-23.671	5.067	-24.178	0	-24.178
31.12.2021							
Working Capital (Netto)***	26.644	25.476	7.311	1.506	60.937	0	60.937
Segmentvermögen	115.374	63.640	43.745	92.175	314.934	-46.899	268.035
Segmentsschulden	85.303	40.391	30.598	63.320	219.611	-49.819	169.792

* Der angegebene Nettoverschuldungsgrad (in Jahren) stellt die Verschuldung des Segments (inkl. Leasingverbindlichkeiten) abzüglich liquider Mittel im Verhältnis zum adjusted EBITDA der letzten zwölf Monate dar.

**Die angegebenen Investitionen/Desinvestitionen beziehen sich auf Einzahlungen (+) /Auszahlungen (-) für Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, als Finanzinvestition gehaltene Vermögenswerte sowie Unternehmenserwerbe und Erwerbe von Beteiligungen.

*** Das angegebene Working Capital (netto) entspricht dem Vorratsvermögen der Segmente zuzüglich Forderungen auf Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten, abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten.

Die Segmentergebnisse der berichteten Segmente leiten sich wie folgt auf das Ergebnis vor Ertragsteuern über:

Überleitung auf Ergebnis vor Steuern

	Konzern	
TEUR	2022	2021
EBIT der berichtspflichtigen Segmente	1.975	6.278
Others	30.113	1.646
Konsolidierung	-15.130	-103
Wertminderungsaufwendungen gem. IFRS 9	-512	-507
Finanzierungserträge	1.456	171
Finanzierungsaufwendungen	-3.062	-2.387
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	14.841	5.099

G. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich Zahlungsmittel in der Gruppe im Laufe des Berichtsjahres sowie den Vergleichsperioden durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Entsprechend IAS 7 werden Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit sowie solche aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Kapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode erstellt.

Die Summe der Mittelzu- und -abflüsse über alle drei Cashflows sowie die Währungsänderungen stellen die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente für den Gesamtkonzern dar.

FINANZMITTELFONDS

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Kassenbestand, Bankguthaben, Termingelder und zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente mit einer Laufzeit nicht mehr als drei Monaten) abzüglich jederzeit kündbarer Kontokorrentkredite.

Der Finanzmittelfonds hat sich wie folgt entwickelt:

Zusammensetzung Finanzmittelfonds

TEUR	31.12. 2022	31.12.2021
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	35.139	41.370
Verpfändete Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-3.000	-3.200
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten aus Kontokorrentvereinbarungen	-9.910	-10.846
Finanzmittelfonds	22.229	27.324

Die verpfändeten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 3.000 (Vorjahr: TEUR 3.200) wurden bei einem Kreditinstitut als Sicherheit für ein Darlehen hinterlegt.

ZU-/ABFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Die wesentlichen Auszahlungen aus Investitionstätigkeit im Jahr 2022 – außer den unten dargestellten Auszahlungen aus Erwerben im Zusammenhang mit Zugängen zum Konsolidierungskreis – setzen sich aus Investitionen in Werkzeuge, Maschinen und andere Betriebsmittel in Höhe von TEUR 6.057 (Vorjahr: TEUR 5.322) sowie Investitionen in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 1.727 (Vorjahr: TEUR 739) und aus Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis zusammen.

Die wesentlichen Einzahlungen aus Investitionstätigkeit im Jahr 2022 resultieren in Höhe von TEUR 697 (Vorjahr: TEUR 2.367) aus dem Verkauf einer Tochtergesellschaft und in Höhe von TEUR 21.056 (Vorjahr: TEUR 10.842) durch die Veräußerung von zur Veräußerung gehaltenen Immobilien.

Die Einzahlungen aus Veräußerungen im Zusammenhang mit Abgängen aus dem Konsolidierungskreis gliedern sich wie folgt auf:

TEUR	2022	2021
Zahlungsmittelzufluss durch Käufer	793	5.228
Zahlungsmittelabfluss/-zufluss durch Veräußerung/ Entkonsolidierung von Zahlungsmitteln bzw. Kontokorrentverbindlichkeiten	-96	-162
Nettozahlungsmittelzufluss aus der Veräußerung	697	5.067

Die Auszahlungen aus Erwerben im Zusammenhang mit Zugängen zum Konsolidierungskreis gliedern sich wie folgt auf:

TEUR	2022	2021
Zahlungsmittelabfluss für Erwerbe	22.282	36.670
Zahlungsmittelzufluss/-abfluss durch Erwerb von Zahlungsmittel bzw. Kontokorrentverbindlichkeiten	-1.058	-7.427
Nettozahlungsmittelabfluss aus Erwerben	21.223	29.244

ZU-/ABFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Die Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit im Jahr 2022 resultieren im Wesentlichen aus der planmäßigen Tilgung von langfristigen Krediten mit TEUR 23.926 (Vorjahr: TEUR 8.248) und der Zahlung einer Dividende an die Aktionäre mit TEUR 3.737 (Vorjahr: TEUR 3.997).

Bei den Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit handelt es sich im Wesentlichen um mehrere neu aufgenommene, langfristige Finanzkredite in Höhe von insgesamt TEUR 22.269 (Vorjahr: TEUR 19.500), die unter anderem dem Erwerb der Transline-Gruppe dienen.

ENTWICKLUNG FINANZMITTELFONDS

Im Berichtsjahr ergab sich für die Blue Cap-Gruppe insgesamt eine zahlungswirksame Änderung des Finanzmittelfonds – ohne Berücksichtigung wechselkursbedingter Änderungen – in Höhe von TEUR -5.234 (Vorjahr: TEUR 857).

H. SONSTIGE ANGABEN

H.1 Finanzinstrumente

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten einschließlich ihrer Stufen in der Fair-Value-Hierarchie. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

Wertansatz Bilanz nach IFRS 9

TEUR		Buchwert 31.12.2022	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam	Zeitwert 31.12.2022	Hierarchie
Finanzielle Vermögenswerte nach Kategorie							
langfristige Vermögenswerte							
Beteiligungen	FVOCI	181		181		181	Level 1
übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte		2.036					
davon freistehende Derivate	FVPL	1.322			1.322	1.322	Level 2
davon übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	714	714			714	
kurzfristige Vermögenswerte							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		29.201					
davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert	AC	29.201	29.201			29.201	
sonstige finanzielle Vermögenswerte		1.560					
davon freistehende Derivate	FVPL	12			12	12	Level 2
davon übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	1.547	1.547			1.547	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	35.139	35.139			35.139	

TEUR		Buchwert 31.12.2022	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam	Zeitwert 31.12.2022	Hierarchie
Finanzielle Vermögenswerte nach Kategorie							
langfristige Verbindlichkeiten							
langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		73.200					
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	52.785	52.785			48.238	Level 2
davon freistehende Derivate	FLFVPL	0			0	0	Level 2
davon Leasingverbindlichkeiten	n/a	15.577					
davon übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	4.838	4.838			4.838	
kurzfristige Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	20.096	20.096			20.096	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		45.207					
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	33.751	33.751			33.751	Level 2
davon freistehende Derivate	FLFVPL	0			0	0	Level 2
davon Leasingverbindlichkeiten	n/a	6.455					
davon übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	5.001	5.001			5.001	

Zusammenfassung pro Kategorie

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FVPL	1.334
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FVOCI	181
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	AC	66.602
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FLFVPL	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	116.471

Wertansatz Bilanz nach IFRS 9

TEUR		Buchwert 31.12.2021	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam	Zeitwert 31.12.2021	Hierarchie
Finanzielle Vermögenswerte nach Kategorie							
langfristige Vermögenswerte							
Beteiligungen	FVOCI	133		133		133	Level 1
übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte		531					
davon freistehende Derivate	FVPL	2			2	2	Level 2
davon übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	529	529			529	
kurzfristige Vermögenswerte							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		25.698					
davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert	AC	25.698	25.698			25.698	
sonstige finanzielle Vermögenswerte		1.962					
davon freistehende Derivate	FVPL	1			1	1	Level 2
davon übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	1.961	1.961			1.961	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	41.370	41.370			41.370	
Finanzielle Verbindlichkeiten nach Kategorie							
langfristige Verbindlichkeiten							
langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		76.444					
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	60.798	60.798			63.172	Level 2
davon freistehende Derivate	FLFVPL	0			0	0	Level 2
davon Leasingverbindlichkeiten	n/a	14.800					
davon übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	846	846			846	
kurzfristige Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	16.954	16.954			16.954	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		32.237					
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	23.431	23.431			23.431	Level 2
davon freistehende Derivate	FLFVPL	0			0	0	Level 2
davon Leasingverbindlichkeiten	n/a	6.254					
davon übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	2.552	2.552			2.552	

Zusammenfassung pro Kategorie

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FVPL	4
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FVOCI	133
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	AC	69.558
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FLFVPL	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	104.582

Darüber hinaus sichert ein Konzernunternehmen über Terminkontrakte die Preise für den Bezug von Strom ab. Auf eine Fair-Value-Ermittlung wird unter Anwendung des IFRS 9.2.4 (Own-Use-Exemption) verzichtet, da der abgesicherte Strom zum Betrieb des gewöhnlichen Geschäfts erforderlich ist und dabei verbraucht wird.

Die Nettogewinne oder -verluste der einzelnen Kategorien nach IFRS 9 für das Geschäftsjahr 2022 und die Vergleichsperiode ergeben sich wie folgt:

TEUR		2022	2021
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FVPL	1.333	-5
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FVOCI	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	AC	1.680	290
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FLFVPL	0	10
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	-4.750	-2.294
Summe		-1.737	-1.999

Wesentliche Ausfallrisiken bestehen am Abschlussstichtag nicht.

H.2 Finanzrisikomanagement

Das Management der Blue Cap-Gruppe überwacht und steuert die mit den Segmenten des Konzerns verbundenen Finanzrisiken durch die interne Risiko-berichterstattung, die Risiken nach Grad und Ausmaß des Risikos analysiert. Diese Risiken beinhalten das Marktrisiko (einschließlich Wechselkursrisiken, zinsinduzierte Zeitwertrisiken und Preisrisiken), das Ausfallrisiko, das Liquiditätsrisiko und zinsinduzierte Zahlungsstromrisiken.

WECHSELKURSRISEN

Die Geschäftstätigkeit der Blue Cap-Gruppe erfolgt überwiegend im Euro-raum. Das verbleibende Wechselkursrisiko der Gruppe ist absatzgetrieben und besteht wesentlich zwischen dem US-Dollar und dem Euro. Bedeutung kommt dabei dem Transaktionsrisiko zu, da die Umsatzerlöse in Fremdwährung und die dazugehörigen Kosten in Euro anfallen. Die Risikopositionen werden von der Blue Cap-Gruppe fortlaufend überwacht und wenn notwendig abgesichert. Aktuell und in den dargestellten Perioden wurde das Wechselkursrisiko aufgrund der untergeordneten Bedeutung nicht abgesichert.

ZINSRISEN

Die Blue Cap-Gruppe ist sowohl einem Zinsänderungsrisiko aus variabel verzinslichen Darlehen als auch einem Zinsänderungsrisiko für festverzinsliche Darlehen im Zeitpunkt der Refinanzierung ausgesetzt. Da der überwiegende Teil der Darlehen festverzinslich ausgestaltet ist, besteht nur ein unwesentliches Zinsrisiko für die laufende Finanzierung der Blue Cap-Gruppe. Im Hinblick auf die Refinanzierung von Darlehensausläufern und im Zusammenhang mit den variabel verzinsten Darlehen wird das Zinsniveau des Marktes durch das Management fortwährend überwacht, um gegebenenfalls notwendige Maßnahmen ergreifen zu können. In einzelnen Fällen werden Derivate zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos aus variabel verzinsten Darlehen eingesetzt.

SONSTIGE PREISRISEN

Weder im Berichtsjahr noch in den Vorjahren waren Finanzinstrumente im Bestand, aus denen wesentliche Preisrisiken entstehen könnten.

KREDITRISIKO- UND AUSFALLRISIKO

Kreditrisiken bestehen insbesondere hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der übrigen Forderungen einschließlich der Geldanlagen und Vertragsvermögenswerte. Sie werden durch eine Limitierung auf einzelne Bonitätsadressen und deren laufende Überwachung begrenzt. Aus der unterschiedlichen Bonitätseinschätzung der Kunden heraus werden im Regelfall Kreditsicherungen (Exportversicherung, Vorkasse, Garantien etc.) vorgenommen.

Besondere Bonitätsrisiken bestehen bei den Kunden nach derzeitiger Kenntnislage nicht. Größere Forderungsausfälle waren in der Vergangenheit nicht festzustellen. Besondere Bedeutung kommt der Abschätzung der Risiken aus dem Projektgeschäft, beispielsweise bei der Vorfinanzierung von Aufträgen, zu. Die Ausfallrisiken des Konzerns beschränken sich auf ein übliches Geschäftsrisiko, welchem falls notwendig durch Wertberichtigungen Rechnung getragen wird. Es ist keine Kreditrisikokonzentration ersichtlich.

Freie Liquidität wird in der Regel auf Kontokorrentkonten bei inländischen und europäischen Geschäftsbanken angelegt. Das maximale Ausfallrisiko der bilanzierten Vermögenswerte entspricht ihrem Buchwert.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Management der Blue Cap-Gruppe überwacht die Liquidität der operativen Gesellschaften im Rahmen von Cashflow-Prognosen und einer aktiven Liquiditätsplanung für jedes Portfoliounternehmen. Die wesentlichen Einnahmen- und Ausgabenströme aus operativer Geschäftstätigkeit, aber auch aus nennenswerten Einzelprojekten sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden in dieser Planung erfasst.

Im Rahmen der Liquiditätssteuerung wird eine ausreichende Reserve an Bankguthaben vorgehalten. Ferner verfügt die Gruppe über zugesagte, nicht in Anspruch genommene Kreditlinien bei unterschiedlichen Finanzinstituten.

Im Folgenden wird das Risiko aus vertraglich vereinbarten Zahlungsströmen für finanzielle Verbindlichkeiten dargestellt:

TEUR

31.12.2022	Vertraglich vereinbarte Zahlungsströme	Bis zu einem Jahr	1–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	86.536	33.751	43.082	9.702
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.096	20.096	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	9.839	5.001	253	4.585

Bei den Zahlungsströmen aus sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten mit einer Fälligkeit über einem Jahr handelt es sich primär um Zahlungen für erhaltene Kauttionen für vermietete Immobilien sowie um Zahlungen zur Tilgung eines Darlehens eines nicht beherrschenden Gesellschafters.

KAPITALSTEUERUNG

TEUR	31.12. 2022	31.12.2021
Bilanzsumme	298.701	268.035
Eigenkapital (exkl. Anteile nicht-kontrollierender Gesellschafter)	103.679	93.075
Eigenkapitalquote	34,71%	34,72%

H.3 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Es bestehen zum Abschlussstichtag keine wesentlichen Eventualverbindlichkeiten.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zum Bilanzstichtag hat die Gruppe Verpflichtungen aus offenen Bestellungen in Höhe von TEUR 4.582 (Vorjahr: TEUR 4.594), davon kurzfristig TEUR 4.357 (Vorjahr: TEUR 4.398).

H.4 Angaben zu Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Nahestehende Personen im Sinne des IAS 24 sind die Mitglieder des Vorstands sowie des Aufsichtsrats, jeweils deren nahe Familienangehörige und Gesellschaften, die von diesen beherrscht werden, sowie assoziierte Unternehmen. Die Partner Fonds AG i.L., Planegg, die PartnerFonds >>Kapital für den Mittelstand<< Anlage GmbH & Co. KG, Planegg, sowie die CoFonds GmbH, Planegg, haben am 14. Juni 2018 jeweils eine Mitteilung gemäß § 20 Abs. 5 AktG abgegeben, dass sie gemeinsam mittelbar oder unmittelbar mehr als den vierten Teil der Aktien an der Blue Cap AG halten, und sind daher ebenfalls als nahestehende Personen zu qualifizieren.

Zum Bilanzstichtag bestehen offene Verbindlichkeiten gegenüber Aufsichtsräten in Höhe von TEUR 128 (Vorjahr: TEUR 149).

Für die Blue Cap AG und ihre Organe besteht eine D&O-Versicherung. Für Aufsichtsratsmitglieder besteht kein Selbstbehalt. Für Vorstandsmitglieder ist gemäß § 93 Abs. 2 AktG ein Selbstbehalt von mindestens 10 % des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds vorhanden.

Mit weiteren nahestehenden Personen und Unternehmen bestanden im Geschäftsjahr und der Vergleichsperiode folgende Beziehungen:

Das Transaktionsvolumen mit assoziierten Unternehmen beträgt im Geschäftsjahr 2022 TEUR 95 (Vorjahr: TEUR 0), daraus bestehen zum Stichtag TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) offene Forderungen und TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen.

Mit nicht-konsolidierten Tochterunternehmen, die ebenfalls als nahestehende Personen zu qualifizieren sind, sowie mit der PartnerFonds AG und ihren verbundenen Unternehmen bestanden im Berichtsjahr und der Vergleichsperiode nur unwesentliche Geschäftsbeziehungen.

H.5 Mitarbeitende

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeitenden entwickelte sich wie folgt:

TEUR	2022	2021
Gewerbliche Arbeitnehmer	716	703
Angestellte	696	472
Summe	1.412	1.176

Im Berichtsjahr wurden darüber hinaus 40 (Vorjahr: 35) Auszubildende beschäftigt.

H.6 Organe des Mutterunternehmens und Organvergütung

VORSTAND

Dem Vorstand gehörten im Geschäftsjahr die folgenden Personen an:

- Tobias Hoffmann-Becking (Chief Executive Officer seit 1. September 2022; davor Chief Investment Officer), München
- Ulrich Blessing (Chief Operating Officer), München (bis 31. August 2022)
- Henning Eschweiler (Chief Operating Officer), München (seit 1. September 2022)
- Matthias Kosch (Chief Financial Officer), München

Die Zuständigkeit für den Bereich Nachhaltigkeit (ESG) liegt seit dem 1. September 2022 bei Henning Eschweiler (davor Ulrich Blessing).

Die Mitglieder des Vorstands sind jeweils für eine Dauer von drei Jahren bestellt. Die Altersgrenze für Vorstandsmitglieder liegt bei vollendeten 65 Lebensjahren.

Die Vorstandsmitglieder vertreten die Gesellschaft gemeinschaftlich.

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat besteht laut Satzung aus fünf Mitgliedern und setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

- Kirsten Lange (Aufsichtsrätin und Adjunct Professor INSEAD), Ulm (Vorsitzende und Mitglied des Aufsichtsrats seit 29. Juni 2022)
- Prof. Dr. Peter Bräutigam (Rechtsanwalt), München (Vorsitzender und Mitglied des Aufsichtsrats bis 29. Juni 2022),
- Dr. Stephan Werhahn (Jurist), München (Stellvertretender Vorsitzender und Mitglied des Aufsichtsrats bis 29. Juni 2022),
- Dr. Michael Schieble (Sparkassenvorstand), Biberach an der Riß (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 29. Juni 2022),
- Freya Oehle (Digitalunternehmerin), Hamburg (Mitglied des Aufsichtsrats seit 29. Juni 2022),
- Michel Galeazzi (Volkswirt), Zürich / Schweiz,
- Dr. Henning von Kottwitz (Jurist), Hamburg.

Die Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat soll in der Regel 15 Jahre nicht überschreiten. Die Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder liegt bei vollendeten 75 Lebensjahren.

Der Aufsichtsrat ist in den folgenden Ausschüssen organisiert:

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Prüfungsausschuss	Dr. Michael Schieble (Vorsitz) Kirsten Lange Dr. Henning von Kottwitz
M&A-Ausschuss	Michel Galeazzi (Vorsitz) Kirsten Lange Freya Oehle
Nominierungsausschuss	Dr. Henning von Kottwitz (Vorsitz) Dr. Michael Schieble Michel Galeazzi

ORGANVERGÜTUNG

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten mit kurz- und langfristiger Anreizwirkung zusammen. Erfolgsunabhängige Bestandteile sind die feste Grundvergütung, die als monatliches Gehalt ausbezahlt wird, sowie Sachbezüge, deren Wert nach steuerlichen Richtlinien für die Dienstwagennutzung ermittelt ist. Die erfolgsabhängige Vergütung unterteilt sich in kurzfristige, ein Geschäftsjahr betreffende, qualitative und quantitative Ziele sowie langfristige, zwei bis vier Geschäftsjahre umfassende Ziele. Die langfristigen Ziele werden über die absolute Aktienperformance, die relative Aktienperformance verglichen zum S-DAX sowie die Entwicklung des Net Asset Values der Gruppe beurteilt. Die absolute und relative Aktienperformance wird jeweils unter Zugrundelegung des Durchschnitts der Kurse der letzten 30 Börsenhandelstage vor dem Bilanzstichtag ermittelt.

Die Vergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2022 teilt sich auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands wie folgt auf:

Vergütung des Vorstands im aktuellen Geschäftsjahr erdient

TEUR	Gesamt	davon	davon	davon	davon	davon
		kurzfristig	Festvergütung	Nebenleistungen	kurzfristig	langfristig
		Gesamt			erfolgsabhängig	erfolgsabhängig
Ulrich Blessing	676	463	300	13	150	213
Henning Eschweiler	103	103	100	3	0	0
Tobias Hoffmann-Becking	641	462	300	12	150	179
Matthias Kosch	381	333	240	13	80	48

Vergütung des Vorstands im aktuellen Geschäftsjahr bezahlt

TEUR	Gesamt	davon	davon	davon	davon	davon
		kurzfristig	Festvergütung	Nebenleistungen	kurzfristig	langfristig
		Gesamt			erfolgsabhängig	erfolgsabhängig
Ulrich Blessing	544	425	300	13	113	119
Henning Eschweiler	103	103	100	3	0	0
Tobias Hoffmann-Becking	569	462	300	12	150	107
Matthias Kosch	336	326	240	13	73	11

Die Vergütung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr teilt sich wie folgt auf die einzelnen Mitglieder auf:

Vergütung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr gewährt

TEUR	
Prof. Dr. Peter. Bräutigam (im Geschäftsjahr aus dem AR ausgeschieden)	33
Kirsten Lange	30
Dr. Stephan Werhahn (im Geschäftsjahr aus dem AR ausgeschieden)	25
Michel Galeazzi	24
Dr. Henning von Kottwitz	26
Freya Oehle	14
Dr. Michael Schieble	23

Die Vergütung des Aufsichtsrats besteht aus einer Festvergütung sowie Sitzungsgeldern und ist eine kurzfristig fällige Leistung. Das Aufsichtsratsmitglied Michel Galeazzi hat im Geschäftsjahr auf die ihm zustehende Vergütung (Festvergütung und Sitzungsgelder) verzichtet.

H.7 Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns des Mutterunternehmens

Der Vorstand schlägt vor, aus dem im Jahresabschluss nach HGB ermittelten Bilanzgewinn der Blue Cap AG zum 31. Dezember 2022 in Höhe von TEUR 47.673, einen Betrag in Höhe von TEUR 3.957 an die Aktionäre auszuschütten. Das entspricht einer Dividende von EUR 0,90 je gewinnbezugsberechtigter Aktie, basierend auf der Anzahl der Stückaktien zum 31. Dezember 2022. Der verbleibende Bilanzgewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Der Vorstand schlägt darüber hinaus vor die auszuschüttende Dividende, nach Wahl der Aktionäre, entweder ausschließlich in bar oder teilweise in bar und teilweise in Form von Aktien der Blue Cap AG zu leisten. Die vorgeschlagene Dividende bedarf der Zustimmung der Aktionäre auf der Hauptversammlung und wurde in diesem Abschluss nicht als Verbindlichkeit erfasst.

H.8 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Ende des Geschäftsjahrs 2022 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung mit Auswirkung auf die Vermögens- Finanz oder Ertragslage des Konzerns eingetreten.

H.9 Genehmigung des Konzernabschlusses gemäß IAS 10.17

Der vorliegende Konzernabschluss der Blue Cap AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 wurde am 28. April 2023 durch den Vorstand an den Aufsichtsrat zur Prüfung und Billigung freigegeben.

München, 28. April 2023

Blue Cap AG
Der Vorstand



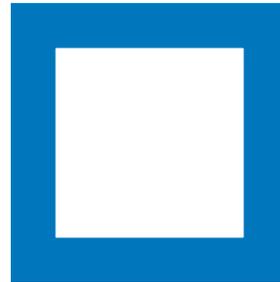
Henning Eschweiler



Tobias Hoffmann-Becking



Matthias Kosch



WEITERE INFORMATIONEN

166_ WEITERE INFORMATIONEN

- 167 Konzern-Gewinn- und
Verlustrechnung mit Adjustments
- 168 Bestätigungsvermerk
- 172 Kontakt, Finanzkalender
und Impressum

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG MIT ADJUSTMENTS

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01. BIS ZUM 31.12.2022

	2022		2021		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	347.321	98,6	267.401	98,5	79.919	29,9
Bestandsveränderung	1.797	0,5	2.108	0,8	-311	-14,8
Andere aktivierte Eigenleistungen	472	0,1	205	0,1	267	> 100
Übrige betriebliche Erträge	2.839	0,8	1.760	0,6	1.079	61,3
Gesamtleistung adjusted	352.428	100,0	271.475	100,0	80.954	29,8
Materialaufwand	-190.429	-54,0	-144.087	-53,1	-46.342	32,2
Personalaufwand	-80.757	-22,9	-66.232	-24,4	-14.526	21,9
Übrige betriebliche Aufwendungen	-50.865	-14,4	-36.509	-13,4	-14.355	39,3
Adjusted EBITDA	30.377	8,6	24.646	9,1	5.731	23,3
Abschreibungen	-15.021	-4,3	-13.175	-4,9	-1.846	14,0
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen	976	0,3	1.845	0,7	-869	-47,1
Adjusted EBIT	16.332	4,6	13.316	4,9	3.016	22,6
Finanzierungserträge	108	0,0	63	0,0	46	72,7
Finanzierungsaufwendungen	-1.724	-0,5	-2.318	-0,9	594	-25,6
Finanzergebnis	-1.616	-0,5	-2.255	-0,8	639	-28,3
Erträge aus Adjustments	18.238	5,2	7.436	2,7	10.802	> 100
Aufwendungen aus Adjustments	-18.202	-5,2	-12.929	-4,8	-5.273	40,8
Adjustments	36	0,0	-5.493	-2,0	5.529	> 100
Ergebnis vor Ertragsteuern	14.752	4,2	5.568	2,1	9.184	> 100
Ertragsteuern	-4.315	-1,2	-853	-0,3	-3.462	> 100
Anteile anderer Gesellschafter	1.767	0,5	438	0,2	1.329	> 100
Konzernjahresergebnis	12.204	3,5	5.153	1,9	7.051	> 100

Überleitung vom berichteten EBITDA (IFRS) auf das adjusted EBITDA und adjusted EBIT des Konzerns

TEUR

	2022	2021
EBITDA (IFRS)	42.986	25.412
Adjustments:		
Erträge aus Anlagenabgängen	-15.049	-989
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	-1.071	-1.365
sonstige nicht operative Erträge	-1.762	-1.622
Erträge aus Bargain Purchase	-216	-457
Erträge aus Entkonsolidierung	0	-1.434
Abgangsverluste Anlagevermögen	67	231
Aufwendungen aus Restrukturierung und Sanierung	218	1.004
Personalkosten im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen	188	1.256
Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit Akquisitionen und Personalmaßnahmen	1.677	993
sonstige nicht operative Aufwendungen	2.651	1.400
Verbrauch von aufgedeckten stillen Reserven	348	217
Aufwand aus Entkonsolidierung	340	0
Adjusted EBITDA	30.377	24.646
Adjusted EBITDA-Marge in % in Gesamtleistung adjusted	8,6%	9,1%
Abschreibungen	-22.643	-19.099
Wertminderungsaufwand und Wertaufholungen	-4.360	-337
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen	976	1.845
Adjustments:		
Abschreibungen auf aufgedeckte stille Reserven	7.622	5.924
Wertminderungsaufwand und Wertaufholungen	4.360	337
Adjusted EBIT	16.332	13.316
Adjusted EBIT-Marge in % in Gesamtleistung adjusted	4,6%	4,9%

BESTÄTIGUNGS- VERMERK

DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

AN DIE BLUE CAP AG, MÜNCHEN

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Blue Cap AG, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht der Blue Cap AG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 mit Ausnahme der im Abschnitt „Internes Kontrollsystem der Blue Cap“ zur Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und Risikomanagementsystems getroffenen Aussagen geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften

und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und

- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die zur Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems getroffenen Aussagen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats, welcher uns voraussichtlich erst nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt wird,
- die in Abschnitt „Internes Kontrollsystem der Blue Cap“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen Aussagen zur Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements, und
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts, welcher uns voraussichtlich erst nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt wird,
- aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen ist der Vorstand für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren, oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs, oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage

für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden

sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 28. April 2023

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christof Stadter
Wirtschaftsprüfer

Michael Hehl
Wirtschaftsprüfer

KONTAKT, FINANZ- KALENDER UND IMPRESSUM

IMPRESSUM

Verantwortliches Vorstandsmitglied

Matthias Kosch

Herausgeber

Blue Cap AG
 Ludwigstraße 11
 80539 München
 +49 89 288909-0
 office@blue-cap.de

Fotos

_ Michael Königshofer, Fotograf
 koenigshofer.biz
 _ Andreas Pohlmann, Fotograf
 andreaspohlmann.com
 _ istock
 _ plainpicture
 _ Blue Cap AG

IHRE ANSPRECHPARTNERIN

Bei Fragen sprechen Sie uns gerne an:

Lisa Marie Schraml

Managerin Investor Relations
 & Corporate Communications

Telefon: +49 89 288909-24

E-Mail: ir@blue-cap.de

FINANZKALENDER

Datum	Ereignis	Ort
04. Mai 2023	35. MKK – Münchner Kapitalmarkt Konferenz	München
09. Mai 2023	Veröffentlichung Q1 2023 und Earnings Call	Virtuell
23. Juni 2023	Ordentliche Hauptversammlung 2023	Virtuell
05. Juli 2023	m:access Fachkonferenz Beteiligungsgesellschaften	München (Hybrid)
23.–24. August 2023	10. Hamburger Investorentag – HIT	Hamburg

Änderungen vorbehalten

Stand: Mai 2023

© Blue Cap AG

Disclaimer

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erfahrungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr von einer Vielzahl von Faktoren abhängig. Sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zu diesen Risikofaktoren gehören insbesondere die im Risikobericht des Geschäftsberichts 2021 genannten Faktoren. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren. Dieser Finanzbericht stellt kein Angebot zum Verkauf und keine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf von Wertpapieren der Blue Cap AG dar.

Wir verfolgen generell einen diskriminierungsfreien Ansatz und wollen deshalb eine geschlechtsneutrale Sprache verwenden. Jedoch nutzen wir aus Gründen der besseren Lesbarkeit weiterhin das generische Maskulinum. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter und beinhalten keine Wertung.

HINWEIS



Der Geschäftsbericht erscheint in deutscher und in englischer Sprache. Maßgeblich ist stets die deutsche Fassung. Den Geschäftsbericht finden Sie auch auf unserer Internetseite unter www.blue-cap.de/investor-relations/berichtswelt